

SIKA
GESCHÄFTSJAHR

2014

ANNUALREPORT.SIKA.COM

BUILDING TRUST



INHALT

| | |
|-------------------------------|-----------|
| Kurzüberblick | 3 |
| Aktionärsbrief | 5 |
| Kundenfokus | 7 |
| INVESTMENT IN SIKA | 17 |
| Kursentwicklung | 18 |
| Risikomanagement | 19 |
| LEADERSHIP | 21 |
| Organisation & Führung | 22 |
| Konzernleitung | 23 |
| Organigramm | 26 |
| Verwaltungsrat | 27 |
| STRATEGIE & FOKUS | 29 |
| Strategie | 30 |
| Die Marke Sika | 31 |
| Kunden & Märkte | 32 |
| Produkte & Innovationen | 34 |
| Nachhaltige Entwicklung | 37 |
| Akquisitionen & Investitionen | 39 |
| KONZERNBERICHT | 41 |
| Konzernbericht Überblick | 42 |
| Konzernbericht Regionen | 44 |
| Konzernbericht Ausblick | 46 |
| Nachhaltigkeitsbericht | 47 |
| Mitarbeitende | 54 |
| CORPORATE GOVERNANCE | 56 |
| VERGÜTUNGSBERICHT | 60 |
| FINANZBERICHT | 78 |
| Konzernrechnung | 79 |
| Anhang zur Konzernrechnung | 84 |
| Fünf-Jahres-Übersichten | 130 |
| Jahresrechnung der Sika AG | 135 |
| Terminkalender | 145 |
| Impressum | 146 |

KURZÜBERBLICK

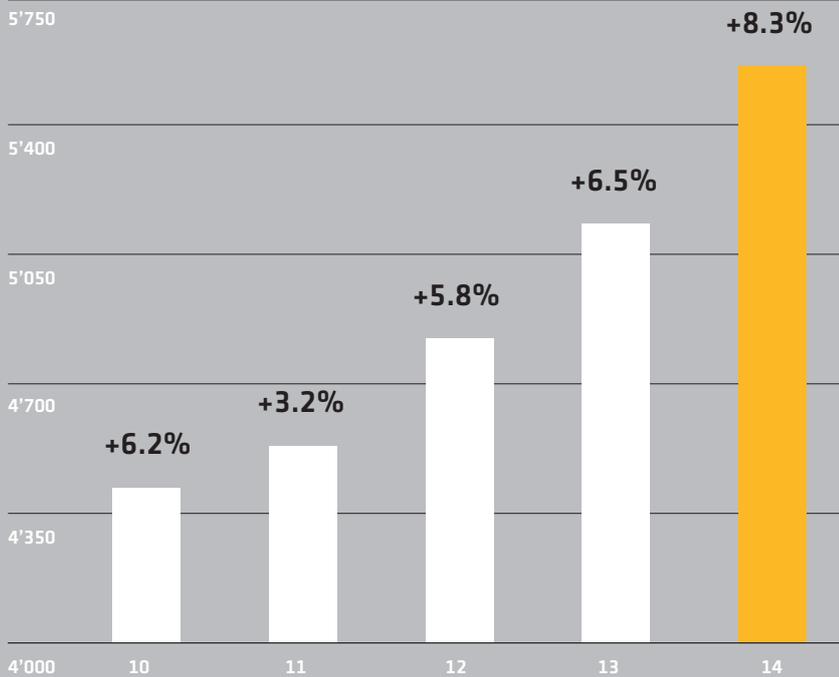
REKORDRESULTATE IN ALLEN BEREICHEN

SIKA KONZERN

| in Mio. CHF | 2013 | in % des Nettoerlöses | 2014 | in % des Nettoerlöses |
|---|---------|--------------------------|---------|--------------------------|
| Nettoerlös | 5'142.2 | | 5'571.3 | |
| Bruttoergebnis | 2'695.6 | 52.4 | 2'951.3 | 53.0 |
| Betriebsgewinn vor Abschreibungen (EBITDA) | 675.9 | 13.1 | 798.3 | 14.3 |
| Betriebsgewinn (EBIT) | 523.5 | 10.2 | 633.2 | 11.4 |
| Reingewinn | 344.7 | 6.7 | 441.2 | 7.9 |
| Operativer freier Geldfluss | 432.7 | 8.4 | 417.5 | 7.5 |
| Sachinvestitionen | 153.9 | 3.0 | 152.7 | 2.7 |
| Bilanzsumme | 4'735.9 | | 4'817.9 | |
| Konsolidiertes Eigenkapital | 2'136.2 | | 2'383.3 | |
| Eigenkapitalquote in % | 45.1 | | 49.5 | |
| ROCE in % | 21.0 | | 23.3 | |
| Gewinn je Aktie (EPS) in CHF | 135.27 | | 173.19 | |
| Anzahl Mitarbeitende | 16'293 | | 16'895 | |
| Abfall (Total Abfall pro verkaufter Tonne) in t | 0.0181 | | 0.0179 | |
| Wasser (Total Wasser pro verkaufter Tonne) in m ³ | 0.67 | | 0.60 | |
| Energie (Total Energie pro verkaufter Tonne) in GJ | 0.54 | | 0.48 | |

NETTOERLÖS (konsolidiert)

in Mio. CHF

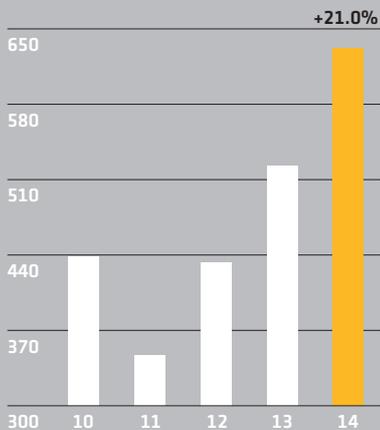


ROCE
in %



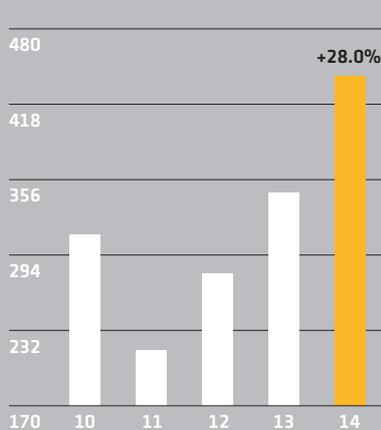
BETRIEBSGEWINN (EBIT)

in Mio. CHF



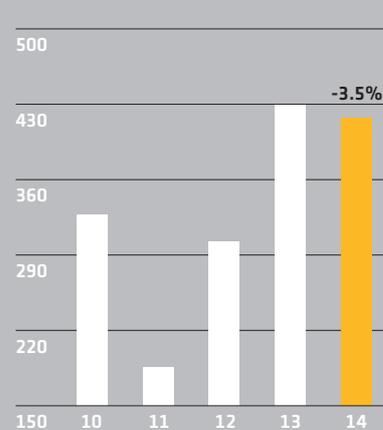
REINGEWINN

in Mio. CHF

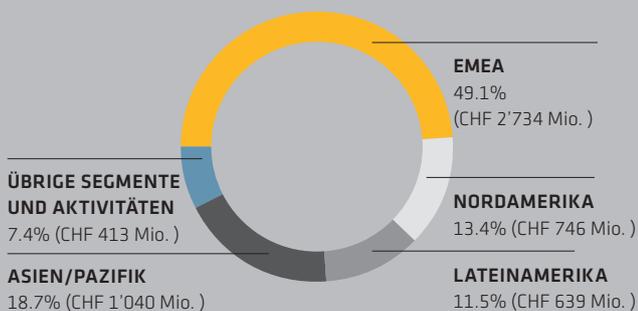


OPERATIVER FREIER GELDFLUSS

in Mio. CHF



NETTOERLÖS NACH REGIONEN (KONSOLIDIERT)



NETTOERLÖS NACH GESCHÄFTSBEREICHEN (KONSOLIDIERT)



AKTIONÄRSBRIEF

FORTSETZUNG DER HOHEN WACHSTUMSDYNAMIK
REKORDUMSÄTZE IN ALLEN REGIONEN



Dr. Paul Hälg, Präsident des Verwaltungsrats

Jan Jenisch, Vorsitzender der Konzernleitung

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erfolgsgeschichte von Sika konsequent fortgesetzt. Die Umsetzung der Strategie 2018 ist in vollem Gange. Der Umsatz erreicht in allen Regionen Rekordniveau und alle relevanten Wachstumsziele für das Jahr 2014 wurden übertroffen. Die hohe Wachstumsdynamik und ein diszipliniertes Kostenmanagement führten zu neuen Bestzahlen von CHF 633.2 Millionen (+21.0%) beim Betriebsergebnis und von CHF 441.2 Millionen (+28.0%) beim Gewinn.

Für das Gesamtjahr 2014 wurden unsere Wachstumsziele deutlich übertroffen und der Umsatz konnte um 13% (zu konstanten Wechselkursen) auf CHF 5.57 Milliarden gesteigert werden. Alle Regionen trugen zum Wachstum bei und erzielten neue Umsatzrekorde. Der negative Währungseffekt für das Gesamtjahr belief sich auf 4.7%. Der Umsatz in Schweizer Franken konnte währungsbereinigt um 8.3% gesteigert werden.

Die hohe Wachstumsdynamik konnte in eine überproportionale Steigerung von Betriebsergebnis und Gewinn umgesetzt werden. Unser Fokus auf die Bruttomarge zeigt hervorragende Resultate und unser diszipliniertes Kostenmanagement wurde fortgeführt. Es wurden neue Rekordwerte hinsichtlich EBIT von CHF 633.2 Millionen (+21.0%) sowie Reingewinn von CHF 441.2 Mio. (+28.0%) erreicht. Der Operating Free Cash Flow belief sich erneut auf über CHF 400 Millionen.

ERFOLGREICHE UMSETZUNG DER STRATEGIE 2018

Unsere Strategie 2018 zeigt Resultate, die über unseren Zielsetzungen und Erwartungen liegen. Ihre Pfeiler sind der beschleunigte Aufbau der Wachstumsmärkte, Investitionen in neue Fabriken sowie die Einführung neuer Produkte. Sie wird umgesetzt von Mitarbeitern, die den Kunden in den Mittelpunkt stellen und mit hoher Eigenverantwortung ertragsorientiert arbeiten.

8 NEUE FABRIKEN UND 70 NEUE PATENTE

Der beschleunigte Auf- und Ausbau der Wachstumsmärkte wurde auch 2014 fortgesetzt. Neue Fabriken wurden in Brasilien, Mexiko, Indonesien, Singapur, Indien und Serbien eröffnet. Die Gründung von sechs neuen Ländergesellschaften in Sri Lanka, Bosnien-Herzegowina, Albanien, Mosambik, Elfenbeinküste und Nigeria schafft die Basis für die Erschliessung dieser neuen Märkte.

In den USA wurden in Atlanta und in Denver zwei neue Produktionsanlagen in Betrieb genommen. Das Bauwesen im industriellen und Infrastrukturbereich befindet sich im Aufschwung. Wir gehen davon aus, dass Sika von einem mittel- bis langfristigen Wachstumspotenzial profitieren wird. Entsprechend investieren wir in den USA in den weiteren Ausbau unserer Produktionsanlagen.

873 Mitarbeiter sind in der Entwicklung neuer Produkte tätig und massgeblich für unsere Innovationsstärke verantwortlich. Im Geschäftsjahr 2014 wurden 70 neue Patente angemeldet und eine grosse Anzahl neuer Produkte in allen Zielmärkten eingeführt.

SICHERUNG DER ERFOLGSGESCHICHTE SIKA

Sika hat am 8. Dezember 2014 ihre Position zum mölichen Kontrollwechsel zu Saint-Gobain dargelegt und kurz darauf konkrete Vorschläge zur Sicherung der Erfolgsgeschichte Sika unterbreitet. Die Mehrheit des Verwaltungsrates und die gesamte Konzernleitung lehnen den Kontrollwechsel in der vorgeschlagenen Form ab. Sie werden weiterhin im Interesse von Sika und ihren Stakeholdern handeln, dies auch im Rahmen von konstruktiven Gesprächen mit allen beteiligten Parteien. Ziel ist es, die erfolgreiche Wachstumsstrategie von Sika ungehindert fortzusetzen.

DIVIDENDENVORSCHLAG DES VERWALTUNGSRATS AN DER GENERALVERSAMMLUNG

Für die Generalversammlung schlägt der Verwaltungsrat den Aktionären eine Erhöhung der Dividende auf CHF 72.00 je Inhaberaktie (2013: CHF 57.00, +26%) und von CHF 12.00 je Namenaktie (2013: CHF 9.50, +26%) vor.

Unser Rekordjahr 2014 ist das Resultat der Kompetenz und des Engagements unserer 16'900 Mitarbeiter. Mit ihrer Energie und ihren Ideen haben sie Sika zu einem neuen Leistungsniveau geführt. Ihnen allen danken wir für den hohen Einsatz und ihre Loyalität im vergangenen Jahr.

Ein grosser Dank geht an unsere Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten für die hervorragende Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Speziell danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre grosse Treue.

Freundliche Grüsse



DR. PAUL HÄLG
Präsident des
Verwaltungsrats



JAN JENISCH
Vorsitzender der
Konzernleitung

KUNDENFOKUS

WE BUILD TRUST

«**Der Kunde zuerst**» steht bei den Sika Werten und Grundsätzen an erster Stelle und führt direkt zur zentralen Frage: Was können wir tun, um unseren Kunden jederzeit den grösstmöglichen Nutzen zu bieten? Die Antwort darauf geben die Sika Mitarbeitenden Tag für Tag aufs Neue. Mit ihrem persönlichen Engagement, ihrer Fachkompetenz und den innovativen Produkten und Lösungen.

Mehr bieten als erwartet. Das ist, was die Sika Mitarbeitenden anspornt. Zuhören und verstehen wollen, vorausschauen und vorwegnehmen können: Das zeichnet sie aus, und Neues einzubringen, begeistert sie.

Weltweit persönlich engagiert. Wie und warum sich die Sika Mitarbeitenden für ihre Kunden einsetzen: 36 Persönlichkeiten aus allen Kontinenten geben Einblick.



Bei der Entwicklung unserer qualitativ hochwertigen Produkte greifen wir die Kundenanforderung auf, um ihre Erwartungen zu erfüllen.

← **NINA AKHATA**
R&D AND QUALITY MANAGER, INDONESIA

Wir arbeiten täglich mit unseren Kunden zusammen. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir Lösungen und bauen damit Vertrauen auf. Egal wie gross oder klein die Unternehmen sind – wir wollen allen den besten technischen Service bieten.

↓ **SANTIAGO VIDART**
HEAD TECHNICAL SERVICE, URUGUAY



Im vergangenen Jahr war ich für zwei Grossprojekte verantwortlich: Für den Bau eines neuen Lagers und für die Einführung des SAP-Systems. Mein übergeordnetes Ziel dabei war es, all unseren Kunden eine optimale Lieferkette und einen herausragenden Service zu bieten.

↑ **WENDY GEERS**
OPERATIONS MANAGER, BELGIEN



Meine Aufgabe ist es, unseren Kunden dabei zu helfen, die besten Ergebnisse für ihre Kunden zu realisieren.

↑ **CHRIS HARNETT**
EQUIPMENT ENGINEER, NEUSEELAND



Ich schätze Sika aus tiefstem Herzen. Für mich fühlt sich das Unternehmen wie mein zweites Zuhause und meine Familie an. Ich arbeite hart und hoffe sehr, dass ich durch meinen Einsatz das Vertrauen der Kunden in Sika weiter ausbauen kann.

← **ELKABOUNE ABDEFATTAH**
WAREHOUSE WORKER, MAROKKO

Als langjähriger Sika Mitarbeiter ist es mein persönliches Ziel, jederzeit kundenorientierte Lösungen anzubieten. Ein gut eingespieltes Team mit hoher Fachkompetenz bildet die Basis hierfür.

↓ **JULES VOGT (RECHTS)**
TARGET MARKET MANAGER, CONCRETE AND WATERPROOFING, SCHWEIZ
FRANZ BÜTLER (LINKS)
MARTI BAUUNTERNEHMUNG AG



Meine Kunden sind hauptsächlich auf der Baustelle tätig. Ich schätze den Austausch mit den Handwerkern sehr, da wir voneinander lernen können. Das gibt mir ein besseres Verständnis für die Herausforderungen auf der Baustelle und dafür, welche Lösungen ich anbieten kann.

↑ **THOMAS MAYER**
REFURBISHMENT ADVISOR, ÖSTERREICH





Ich höre den Kunden immer zu und nehme mich ihrer Sache an, sodass ich ihnen die besten Lösungen bieten kann. Sie erwarten von uns einen umfassenden Service und eine rasche Reaktion. Unser Ziel ist es immer, diese Erwartungen zu erfüllen.

← **NANCY SOTO**
HEAD BUSINESS DEVELOPMENT WATERPROOFING, CHILE

Innovative Produkte für unsere Kunden zu entwickeln, inspiriert und motiviert mich.

↓ **LUIGI PERRINO**
R&D MANAGER, ITALIEN



Jeden Tag arbeite ich mit Kunden zusammen, um sie mit meiner Erfahrung und meinem Fachwissen zu begleiten – von den frühen Designphasen bis zur Produktion. So gewinnen wir das Vertrauen der Kunden und stellen sicher, dass unsere Produkte ihre Erwartungen übertreffen.

↑ **SCOTT GLAZA**
SENIOR PRODUCT ENGINEER, USA



Logistik spielt eine zentrale Rolle, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Je rascher wir liefern, desto näher ist Sika am Kunden.

↑ **LIU XINGWEI (LINKS), LIANG YU (RECHTS)**
WAREHOUSE WORKERS, CHINA



In schwierigen Situationen versuche ich, empathisch und flexibel zu sein, und gehe auf die Kunden ein, sodass diese hautnah unseren Sika Spirit erleben.

← **SILKE KÖHLER**
CUSTOMER SUPPORT, ÖSTERREICH

Unser Ziel in Uruguay ist es, sicherzustellen, dass unsere Kunden an Sika denken, wenn sie eine Projektlösung benötigen.

→ **MARIO DELMONTE**
DISTRIBUTION SALES
REPRESENTATIVE, URUGUAY

Ich leite seit 1990 den Kundendienst bei Sika in Frankreich. Wir bearbeiten jährlich mehr als 140'000 Bestellungen, verfolgen sehr enge Terminvorgaben und agieren als Schnittstelle zwischen Kunden, Fabriken und Verkaufsteams. Das gibt uns einen echten Adrenalinkick. Kundenzufriedenheit ist die treibende Kraft für das gesamte Team, jeden Tag aufs Neue.

→ **CORINNE DELAMARE**
CUSTOMER SERVICE MANAGER,
FRANKREICH



Ich halte unseren Arbeitsplatz sicher, sauber und gut organisiert. Wir sind fokussiert darauf, Produkte zu fertigen, welche die Kundenerwartungen übertreffen. Täglich termingenau auf hohem Qualitätsniveau zu produzieren, ist zweifellos ein Hauptkriterium, um das Vertrauen der Kunden zu gewinnen und eine langfristige Beziehung aufzubauen.

↓ **DANA TRAN**
PRODUCTION MANAGER, USA





Meine feste Überzeugung ist es, dass jeder einzelne Mitarbeitende einen direkten Beitrag zum Erfolg und zum Wachstum von Sika leistet. Darum ist es mein Ziel, fachkundiges Personal zu rekrutieren, weiterzuentwickeln und eine hochkompetente und vielseitige Belegschaft an Bord zu haben. Nur so können wir die Sika Werte unterstützen und Kundenzufriedenheit auf höchstem Niveau erreichen.

← **ALI HAKAMI**
HR SERVICES & GOVERNMENT RELATIONS MANAGER,
SAUDI-ARABIEN

Wir haben eine starke Marktposition erreicht durch den Aufbau vertrauensvoller Kundenbeziehungen, eine permanente technische Unterstützung, einen persönlichen Service sowie eine umfassende Produktpalette.

↓ **JOAQUIN GARRETT CASTEDO**
TARGET MARKET MANAGER CONCRETE, BOLIVIEN



Innerhalb von Sika sind wir die Augen und Ohren für unsere Kunden. Unser Ziel ist es, Entwicklungen sicherzustellen und Produkte anzubieten, die den Kunden helfen, ihre Ziele zu erreichen.

↑ **MARCUS OHK**
SALES DIRECTOR VOLKSWAGEN GROUP EUROPE,
DEUTSCHLAND



Als Ingenieur im Technischen Service bin ich immer stolz, ein «Daumen hoch» von unseren Kunden zu erhalten.

↑ **RICHARD LI (LINKS)**
REGIONAL TECHNICAL SERVICE MANAGER CONCRETE NORTH CHINA, CHINA
ZHAO ZHENG (RECHTS)
CEMEX (TIANJIN) CO. LTD.

In unserem Werk in der Atacama Wüste, rund 1'450 km von Santiago entfernt, fokussieren wir uns auf die Herstellung und die Auslieferung von Qualitätsprodukten, um unseren Kunden auch hier die höchsten Industriestandards zu bieten.

→ **RENE CASADO**
PLANT MANAGER ANTOFAGASTA, CHILE



Durch Zuhören und durch das Verstehen der Bedürfnisse und Werte unserer Kunden schaffen wir Vertrauen und etablieren langfristige Partnerschaften.

← **LEE SLEIGHT**
KEY PROJECT MANAGER, GROSS-BRITANNIEN

Bei unseren Kunden steht Sika für Vertrauen und Qualität. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und bauen unsere Geschäftsbeziehungen auf diese Art und Weise auf.

→ **SUZAN YAMAÇ**
PRODUCT ENGINEER FLOORING, TÜRKEI



Ich versuche wirklich zuzuhören. Alle Kunden, interne wie externe, möchten die Gewissheit haben, Gehör zu finden. Ich versuche mich selbst in ihre Situation hineinzusetzen. Ich bin der Überzeugung, dass dies hilft, eine aufmerksame, verantwortungsvolle und positive Beziehung aufzubauen.

→ **JENNY COOK**
LABORATORY TEAM LEADER, USA





Meine tägliche Arbeit führt mich oft auf schmutzige Baustellen. Mal befinde ich mich hoch oben in der Luft, mal tief unten unter der Erde, aber immer mit dem Ziel, optimale Lösungen für unsere Kunden zu finden.

← **HERMAN VAN RENSBURG (LINKS)**
 AREA SALES MANAGER, FREE STATE
 AND NORTHERN CAPE, SÜDAFRIKA
JUANE MULLER (RECHTS)
 SA ROPE ACCESS

Wir versuchen stets Schritt für Schritt die Erwartungen unserer internen und externen Kunden zu übertreffen. Wir kommunizieren die Marke Sika als differenzierendes Attribut, das den Markenwert langfristig transportiert.

→ **GONÇALO CARVALHO**
 DIRECTOR OF MARKETING,
 PORTUGAL



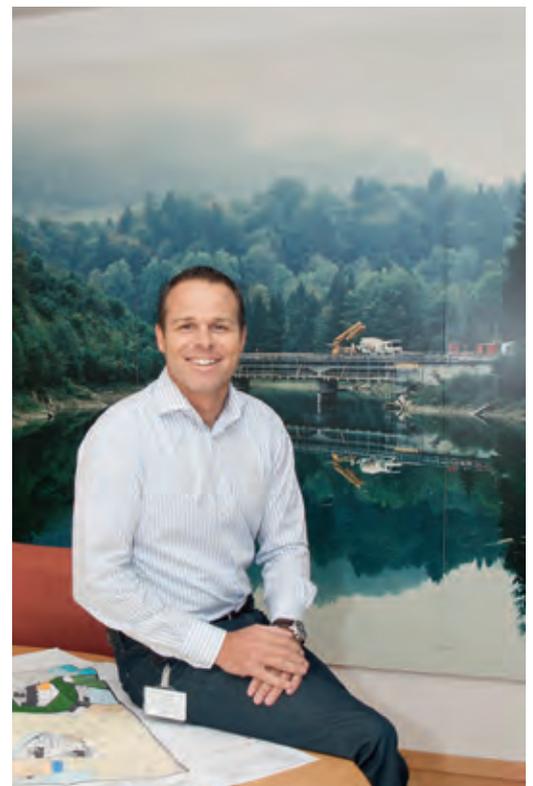
Wir sind ein Bauchemieunternehmen, das dem Markt vielfältige Lösungen bietet. Nicht nur für Parkdeckbeschichtungen und Fussbödenbeläge, sondern auch für Sanierungen, Bauwerksabdichtungen und Dachsysteme.

← **WILJAN MOSSING HOLSTEYN**
 SALES MANAGER OF THE NORTH OF
 THE NETHERLANDS, NIEDERLANDE



Meine tägliche Motivation ist es, durch meine Beratung zum persönlichen Erfolg der Kunden beizutragen.

→ **RETO BOLTSHAUSER**
 CONSULTANT FOR PLANNERS AND OWNERS,
 SCHWEIZ





Die kleinen Schritte, die wir mit Kunden gehen, sind Riesenschritte in Sachen Building Trust.

← **MARK HO**
MARKET FIELD SALES ENGINEER – TARGET
MARKET REFURBISHMENT, HONGKONG

Im Zielmarkt Flooring sind Innovation und Nachhaltigkeit absolut entscheidend. Wir müssen schnell agieren, um unsere führende Position bei den Kunden aufrechtzuerhalten.

↓ **JIMMY KAHL**
HEAD TARGET MARKET FLOORING, DÄNEMARK

Durch Innovation und Qualität leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Produktdifferenzierung im Markt. Damit greifen wir die Bedürfnisse unserer Kunden auf und erfüllen deren Erwartungen.

→ **SOLANA DÍAZ**
HEAD QUALITY AND R&D LABORATORY,
URUGUAY



Wir helfen unseren Kunden, ihr Geschäft weiterzuentwickeln, indem wir ihnen Produkte mit Mehrwert anbieten und massgeschneiderte Lösungen für Projekte.

→ **YOSHIHARU MIURA**
GENERAL MANAGER, DYFLEX, JAPAN



Ein Unternehmen kann nur mehr als 100 Jahre erfolgreich sein, wenn Innovation und Entwicklung einen hohen Stellenwert einnehmen und es so den stetig wachsenden Marktanforderungen gerecht wird. Ich bin seit 43 Jahren für Sika tätig und empfinde den höchsten Respekt für unsere Kunden. Ich bin jeden Tag bestrebt, ihr Vertrauen in uns zu erhöhen.

→ **RAUL DUARTE**
CONSTRUCTION SALES REPRESENTATIVE, PORTUGAL





Meine Geschäftspartner vor, während und nach dem Kundenprojekt zu begleiten, ist entscheidend, um einen Mehrwert für unsere Produkte zu schaffen. Dank unserer Unterstützung wissen meine Kunden, dass sie sich auf mich und Sika verlassen können.

← **MARIE-CLAUDE GIRARD (LINKS)**

TECHNICAL SALES REPRESENTANT
FLOORING, CANADA

SAMUEL BUTEAU (RECHTS)

BGLA ARCHITECTS

Im Kundenservice ist eine rasche Reaktionszeit sehr wichtig. Es wird immer schwierige Situationen und Herausforderungen geben. Die Lösungen, die wir hier anbieten, helfen uns, Kunden zu gewinnen und zu halten.

↓ **PAUL CARLIN**

CUSTOMER SERVICE ASSISTANT, PERU



Unser Hauptfokus im Vertrieb ist es, unseren Kunden gegenüber zuverlässig zu sein und ihnen innovative Lösungen zu liefern.

↑ **DANIELA SCHMIEDLE**

HEAD OF SALES FLOORING AND WATERPROOFING,
DEUTSCHLAND



Für sämtliche Mitarbeitenden von Sika in Slowenien steht der Kunde an erster Stelle. Das erleichtert meine Arbeit immens.

↑ **MOJCA ERJAVEC**

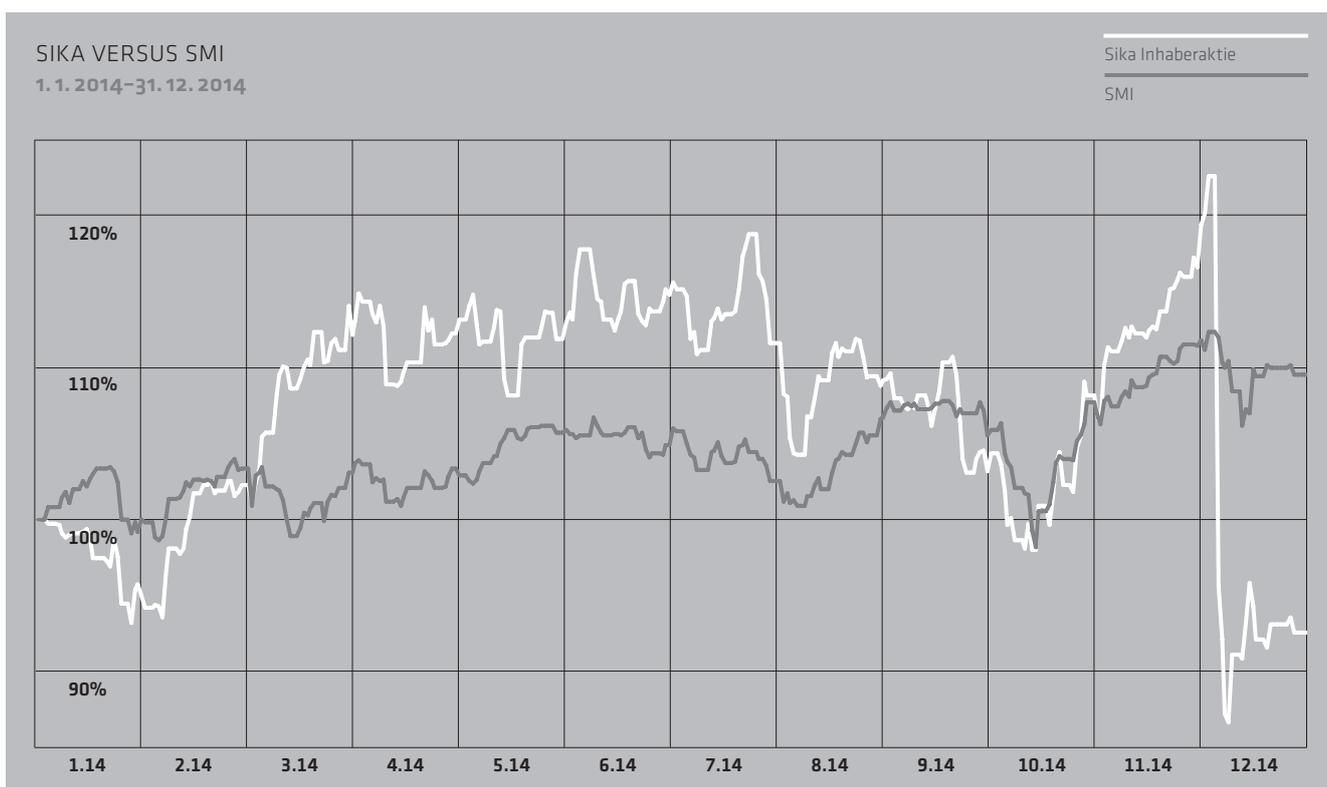
MARKETING & ENVIRONMENT, HEALTH AND SAFETY (EHS), SLOWENIEN

INVESTMENT IN SIKA

KURSENTWICKLUNG

GUTE RESULTATE BEFLÜGELN SIKA AKTIE BIS DEZEMBER

Die Aktienmärkte entwickeln sich im Berichtsjahr positiv. Gute Resultate beflügeln die Sika Aktie. Der Höhenflug wird mit der Publikation des feindlichen Übernahmeversuchs durch Saint-Gobain vom 8. Dezember jäh gestoppt.



IN KÜRZE

- Die guten Leistungen und Resultate von Sika spiegeln sich bis zum 8. Dezember im Aktienkurs.
- Schlusskurs der Sika Aktie im Jahr 2013: CHF 3'171, Schlusskurs der Sika Aktie im Jahr 2014: CHF 2'936, was einer Performance von -7.4% entspricht.
- Die wichtigsten weltweiten Börsenindizes entwickelten sich wie folgt:
 - SMI +10%
 - DAX +3%
 - Dow Jones +8%
 - Nikkei +10%

BÖRSENKENNZAHLEN SIKA

2014

| | |
|-----------------------------|--------|
| Börsenwert in Mio. CHF | 7'458 |
| Jahreshoch | 3'886 |
| Jahrestief | 2'750 |
| Kurs Jahresende | 2'936 |
| Dividende 2013 | 57.00 |
| Dividende 2014 ¹ | 72.00 |
| Gewinn je Aktie (EPS) | 173.19 |

¹ Gemäss Antrag an die Generalversammlung

RISIKOMANAGEMENT

FRÜHZEITIGES ERKENNEN VON MÖGLICHEN GEFAHREN

Als global operierendes Unternehmen ist Sika unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Um die Handlungsfähigkeit des Konzerns jederzeit zu gewährleisten, Imageschaden zu vermeiden und das in Sika investierte Kapital zu schützen, werden mögliche Risiken frühzeitig analysiert und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

RISIKEN UND CHANCEN

Falsch eingeschätzte Risiken können erhebliche Folgen für die Reputation und die Handlungsfähigkeit von Unternehmen haben und im schlimmsten Fall in die Insolvenz führen. Sika ist sich dessen bewusst und betreibt schon seit Jahren ein umfassendes Risikomanagement auf Stufe Konzern und für alle Tochtergesellschaften. Gefahren sollen frühzeitig erkannt und bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Daraus können sich neue Chancen ergeben, sodass das Risikomanagement letztlich Mehrwert schaffen kann.

KONZERNLEITUNG UND VERWALTUNGSRAT

Die Konzernleitung von Sika überprüft regelmässig die Prozesse, die dem Risikomanagement zugrunde liegen. Höchste Instanz für die Risikobeurteilung ist der Verwaltungsrat. Zu seinen Aufgaben gehört es, die Risikosituation auf Konzernstufe jedes Jahr neu einzuschätzen. Sämtliche Risiken werden anhand einiger grundsätzlicher Fragen bewertet:

- Handelt es sich um ein globales oder ein regionales Risiko?
- Wie bedeutsam ist das Risiko für den Konzern?
- Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass es zu einem Schaden kommt?
- Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, um dem Risiko vorzubeugen oder dessen Folgen zu mindern?

Wird in der Gesamtbeurteilung ein Risiko als kritisch eingestuft, werden wirkungsvolle Massnahmen ergriffen.

Sika verfolgt einen risikobasierten Managementansatz für die gesamte Wertschöpfungskette, von der Beschaffung über die Produktion bis zur Vermarktung.

LIEFERANTENMANAGEMENT UND ROHSTOFFBESCHAFFUNG

Rohstoffe, die Sika zu höherwertigen Produkten verarbeitet, stellen für den Konzern den grössten Kostenfaktor dar. Daher wird ihnen bei der Risikobeurteilung besondere Beachtung geschenkt. Fast 70% der von Sika in der Produktion verwendeten Materialien – wie zum Beispiel Polyole, Epoxidharze, Acryldispersionen oder Polycarboxylate – basieren auf Rohöl oder daraus hergestellten Produkten. Die jeweilige Angebots- und Nachfragesituation der Rohmaterialien sowie die Schwankungen des Ölpreises wirken sich auf die Einkaufspreise aus. Um die Abhängigkeit vom Rohöl zu reduzieren, setzt Sika vermehrt auf nachwachsende Rohstoffe, wie beispielsweise Zuckerderivate, Bio-Ethanol-Derivate oder Rizinusöle. Die restlichen Rohstoffe sind mineralische Substanzen, Sand und Zement.

Unter strenger Beachtung der Qualitätsanforderungen kauft Sika Basis-Chemikalien bei zertifizierten Lieferanten mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Für Schlüsselrohstoffe mit limitierter Verfügbarkeit oder hohem Einkaufsvolumen berücksichtigt Sika nach Möglichkeit mindestens zwei Lieferanten. Rohstoffe für einzigartige, hochinnovative Technologien versucht der Konzern selbst herzustellen. Bei allen eingesetzten Materialien werden die jeweils gültigen gesetzlichen Registrierungsbestimmungen – beispielsweise REACH oder TSCA – überwacht. Die Einhaltung wird durch ein Netzwerk globaler und lokaler Spezialisten sowie externer Berater sichergestellt.

In der Beschaffung arbeiten Procurement-Spezialisten und Technikexperten von Sika eng mit den technischen Abteilungen der Lieferanten zusammen, um die Rohmaterialströme vollständig zu verstehen und um Kosten, Qualität, Verfügbarkeit und Nachhaltigkeit laufend zu optimieren.

Potenzielle Lieferanten werden von Sika eingehend geprüft. Eine Voraussetzung zur Zusammenarbeit ist die Unterzeichnung des Supplier Code of Conduct, der alle Nachhaltigkeitsprinzipien abdeckt.

Alle Lieferanten werden von Sika regelmässig evaluiert. Die entsprechenden Ergebnisse fliessen in die Risikobeurteilung ein, genauso wie die Selbsteinschätzungen der Lieferanten und die öffentlich zugänglichen Daten. Wird ein relevantes Risiko festgestellt, führt Sika beim entsprechenden Lieferanten ein Audit durch, um so das Funktionieren des Risikomanagements innerhalb der Zulieferfirma sicherzustellen. Potenzielle Risiken, insbesondere bei lokalen Anbietern, werden systematisch identifiziert und entsprechend behandelt.

PRODUKTION UND LOGISTIK

In Produktion und Logistik legt Sika die Risikovorsorge mit definierten Standards verbindlich fest. Diese Standards sind Teil des konzernweiten «Sika Corporate Management System» und bestimmen beispielsweise Prozesse und Richtlinien für die Bereiche Einkauf, Qualität, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Zusammen mit den gesetzlichen Regulierungen werden sie auch im Managementsystem der lokalen Sika Gesellschaften abgebildet. Zudem sind die Sika Produktionsgesellschaften nach DIN EN ISO 14001 (Umwelt) und 9001 (Qualität) zertifiziert, viele auch nach OHSAS 18001 (Sicherheit und Gesundheit) und grössere Anlagen zunehmend auch nach ISO 50001 (Energie). Der aktuelle Stand der Zertifizierungen der einzelnen Konzerngesellschaften ist ab Seite 114 des Download-PDF dieses Berichts aufgeführt.

Audits und Inspektionen sind zentrale Elemente des umfassenden Managementsystems. Sie liefern dem Management auf den Stufen Konzern, Region und lokale Gesellschaft eine periodische und unabhängige Einschätzung der Konformität mit den behördlichen Anforderungen sowie mit Sikas internen Richtlinien und Prinzipien des Risikomanagements. Damit gewährleisten die Audits und Inspektionen die Wirksamkeit der Prozesse und der entsprechenden Kontrollen. Die Auditthemen sind: Qualität, Umwelt, Sicherheit und Risiko, Technologie, Recht, IT-Sicherheit, Lieferanten und Produkte. 2014 führte Sika konzernweit insgesamt 117 Audits durch.

Zusätzlich auditiert Sika in den lokalen Gesellschaften regelmässig die Produktion und die Logistik. Dabei werden die Gefahren aufgenommen, die zu Betriebsunterbrüchen, sowie Personen-, Sach- oder Haftpflichtschäden führen könnten. Anschliessend werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite bewertet. In der Folge werden Massnahmen definiert und umgesetzt, die das Risikopotenzial des Standortes reduzieren und die Sicherheit erhöhen. Darüber hinaus ist Sika gegen Produktionsausfälle versichert.

Sika konnte die Anzahl Unfälle in den letzten drei Jahren deutlich senken. Bei der Unfallverhütung besteht jedoch weiterer Verbesserungsbedarf, weshalb das Unternehmen verstärkt auf Prävention setzt.

PRODUKTENTWICKLUNG UND VERMARKTUNG

Bezüglich der Produkte und Dienstleistungen verfügt Sika über einen festgelegten Produktentwicklungsprozess, der mögliche Risiken miteinbezieht. Zum einen achtet Sika auf ökologische und sicherheitstechnische Aspekte bei der Entwicklung, bei der Produktion und beim Umgang mit den Produkten. Zum anderen stehen die Marktchancen und -risiken, die Nachhaltigkeitsleistung der Produkte sowie der Schutz des geistigen Eigentums im Fokus.

Seit Jahren unterhält Sika ein weltweites Programm, um die Risiken, die im Beratungs- und Verkaufsgeschäft zu Produktreklamationen führen könnten, zu minimieren. Dank einer Vielzahl von Massnahmen – unter anderem regelmässige Schulung der Mitarbeitenden, klare Standards, umfassende Ursachenana-

lysen und verbesserte Kontrollen – werden die Aufwendungen für Produktschadensfälle kontinuierlich reduziert. Um das Risiko, dass Kunden Sika Produkte falsch anwenden, zu vermeiden, setzt Sika auf gezielte Instruktion, Anwendungsschulung und Unterstützung der Kunden, sowie umfassende Dokumentation und Qualitätskontrollen.

KUNDEN UND MÄRKTE

Sika begrenzt die Risiken, die von den Märkten und den Kunden ausgehen, mit gezielter Diversifizierung. Zum einen ist in der vornehmlich lokal orientierten Bauindustrie die geografische Diversifizierung von grosser Bedeutung, da sich die entsprechenden Konjunkturen in den verschiedenen Weltregionen zum Teil gegenläufig entwickeln. Zum anderen wirkt sich die kundenseitige Diversifizierung – kein Kunde steht für mehr als 1,5% des Umsatzes von Sika – ebenfalls stabilisierend auf das Geschäft aus. Um konjunkturelle Schwankungen so weit als möglich aufzufangen, ist Sika sowohl im Neubaugeschäft als auch im weniger konjunkturabhängigen Reparatur- und Unterhaltsgeschäft aktiv.

FINANZIELLE RISIKEN

Die Ziele des Finanzrisikomanagements sind eine optimale Kapitalbeschaffung und eine auf die Zahlungsverpflichtungen ausgerichtete Liquidität. Die Sicherung der Liquidität geschieht über langfristige Obligationenanleihen.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt mittels Cash Pooling. Zudem bewirtschaftet Sika das Nettoumlaufvermögen äusserst sorgfältig. Für die lokalen Gesellschaften gibt es zum Beispiel genau vorgegebene Prozesse für die Handhabung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit einer an die jeweiligen Marktbedingungen angepassten Kostenstruktur wird eine ausreichende Geldschöpfung (Cash Generation) sichergestellt. Sika legt viel Wert auf einen freien und kosteneffizienten Zugang zum Kapitalmarkt. In diesem Zusammenhang ist das Rating A-/stable (long-term) von Standard & Poor's von Bedeutung.

INTERNE REVISION

Die interne Revision führt Prüfungen gemäss dem jährlichen Auditplan durch. Die Audits umfassen im Wesentlichen Prüfungen von Konzerngesellschaften in den Bereichen Produktentwicklung, Einkauf, Produktion, finanzielles und operatives Reporting, Verkauf, Salärprozess, Debitoren- und Kreditoren-Management sowie IT-Management. Neben der weltweiten Prüfung von Verkaufs- und Produktionsgesellschaften werden Schwerpunktprüfungen im Bereich von Headquarter-Funktionen oder gruppenweiten Supportprozessen durchgeführt. Die interne Revision ist ein Instrument des Verwaltungsrats und wird durch den Auditausschuss geführt.

Eine detailliertere Beschreibung des Risikomanagements im Finanzbereich findet sich ab Seite 104 des Download-PDF dieses Berichts.

LEADERSHIP

ORGANISATION & FÜHRUNG

FOKUS AUF DIE KUNDEN

Die Organisation von Sika ist dezentral aufgebaut und stützt sich auf die Managementteams der Regionen und der Ländergesellschaften. Sie fokussiert auf die Kunden und zeichnet sich durch traditionell flache Führungsstrukturen aus.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Sika führt die weltweiten Aktivitäten seit Beginn der internationalen Expansion mit Ländergesellschaften. Diese sind später zu Regionen mit übergeordneten Managementfunktionen zusammengefasst worden. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an.

Die Managements in den Regionen und Ländern tragen die volle Ergebnisverantwortung. Sie bestimmen – ausgehend von der Konzernstrategie – die landesspezifischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele sowie die Ressourcenallokation. Die detaillierte, für das Geschäftsjahr 2014 gültige Organisation nach Regionen findet sich auf der Seite 44 der Download-Version dieses Berichts.

Die Regionen von Sika umfassen zusammenhängende Wirtschaftsräume und eingespielte Supply-Chain-Strukturen. Die übergreifende Managementverantwortung stellt eine ganzheitliche Führung von der Produktion bis zum Kunden sicher. Die interne Verkaufsorganisation von Sika ist auf sieben Zielmärkte ausgerichtet: Concrete, Waterproofing, Roofing, Flooring, Sealing & Bonding, Refurbishment und Industry. Diese marktnahe Aufteilung steht für die starke Kundenorientierung, die optimale technische Marktbetreuung sowie die fokussierte Forschung und Entwicklung von Sika.

KONZERNLEITUNG

Die Konzernleitung von Sika ist ein Team von neun Persönlichkeiten. Ihre unterschiedlichen Karrieren führten sie zu Sika Gesellschaften in der ganzen Welt. Das Bild entstand anlässlich eines Management-Meetings im Acoustics & Reinforcement Labor Widen, Schweiz.



V.l.n.r

Silvio Ponti

Stv. Vorsitzender der Konzernleitung,
Building Systems & Industry
31 Jahre bei Sika in der Schweiz
und in den Niederlanden

Adrian Widmer

Finanzen (CFO)
8 Jahre bei Sika in der Schweiz

Ernesto Schümperli

Concrete & Waterproofing
28 Jahre bei Sika in Kolumbien
und in der Schweiz

Jan Jenisch

Vorsitzender der Konzernleitung
(CEO) 19 Jahre bei Sika in der
Schweiz, in Deutschland und in Asien

Paul Schuler

EMEA
27 Jahre bei Sika in der Schweiz,
in Deutschland und in den USA

Thomas Hasler

Technologie (CTO)
26 Jahre bei Sika in den
USA und in der Schweiz

José Luis Vázquez

Lateinamerika
31 Jahre bei Sika in Spanien
und Lateinamerika

Heinz Gisel

Asien/Pazifik
24 Jahre bei Sika in der
Schweiz, in den USA,
in Österreich und in Asien

Christoph Ganz

Nordamerika
19 Jahre bei Sika in der Schweiz,
in Frankreich und in den USA

KONZERNLEITUNG

JAN JENISCH, lic. rer. pol.
CEO

Nationalität: Deutschland; Jahrgang: 1966
Mitglied der Konzernleitung seit 2004; seit 2012: CEO; 2007–2011: Leiter Region Asien/Pazifik; 2004–2006: Leiter Industry Division; 1998–2004: Leiter Automotive Europe; General Manager Sika Tivoli GmbH, Deutschland; Managing Director Sika Automotive Belgium SA; Director Hayashi Sika Automotive Ltd., Japan; 1996–1997: Market Development Manager, Industry Division.

SILVIO PONTI, Dipl. Bau-Ing. ETH, MBA
Leiter Building Systems & Industry; Stv. CEO

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1953
Mitglied der Konzernleitung seit 2002; seit 2005: Stv. CEO; seit 2013: Leiter Building Systems & Industry; 2002–2012: Leiter Region Europa Nord; 1989–2002: Leiter Marketing; General Manager Sika Schweiz; Area Manager Central Europe; 1987–1988: Leiter Marketing für das Joint Venture Hilti-Ciba-Geigy, Hilti AG, Fürstentum Liechtenstein; 1984–1987: General Manager Sika Niederlande; 1982–1983: Assistent des Exportleiters, Sika Schweiz; 1978–1980: Projektleiter, Dr. Staudacher & Siegenthaler AG, Schweiz

CHRISTOPH GANZ, lic. oec. HSG
Leiter Region Nordamerika

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1969
Mitglied der Konzernleitung seit 2007; seit 2013: Leiter Region Nordamerika; General Manager Sika USA; 2007–2012: Leiter Corporate Business Unit Distribution; 2009–2012: General Manager Sika Frankreich; Area Manager Frankreich, Nordafrika, Mauritius; 2003–2006: Leiter Business Unit Distribution; 1999–2003: Corporate Market Field Manager Distribution; 1996–1999: Project Manager Distribution, Sika Schweiz.

HEINZ GISEL, Executive MBA
Leiter Region Asien/Pazifik

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1965
Mitglied der Konzernleitung seit 2012; seit 2012: Leiter Region Asien/Pazifik; 2009–2011: General Manager Greater China, Sika China; 2007–2009: General Manager Singapur; Leiter Business Unit Industry Region Asien/Pazifik; Area Manager South East Asia; 2004–2006: Leiter Appliances & Components; Leiter Transportation, Industry Division; 1999–2004: Industry Manager Sika Schweiz und Sika Österreich; 1996–1998: Industry Sales Manager Sika China und Sika Hongkong; 1995–1996: Area Sales Manager Industry, Sika USA; 1991–1994: Area Sales Manager, Sika Schweiz.

THOMAS HASLER, Dipl. Ing. Chem. HTL, Executive MBA
Technology (CTO)

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1965
Mitglied der Konzernleitung seit 2014; seit 2014: CTO; 2011–2013: Leiter Automotive Weltweit; 2008–2010: Leiter Industry und Automotive, Sika USA; 2005–2008: Leiter Automotive Nordamerika, Sika USA; 2004–2005: Automotive Manager Europa; 2000–2003: Automotive Manager Schweiz; 1995–2000: Business Development Manager; 1992–1995: F&E Abteilungsleiter Automotive OEM Klebstoffe; 1989–1992: Forschungschemiker Industrieklebstoffe.

PAUL SCHULER, MBA
Leiter Region EMEA

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1955
Mitglied der Konzernleitung seit 2007; seit 2013: Leiter Region EMEA; 2007–2012: Leiter Region Nordamerika; General Manager Sika USA; 2003–2006: General Manager Sika Deutschland; 1988–2002: Sika Product Manager, Leiter Sales Industry; Marketing Manager Industry; Leiter Business Unit Industry; 1982–1988: International Key Account Sales Manager Schweiz, EMS Chemie AG, Schweiz; 1980–1982: Project Manager Air Condition Plants, Luwa AG, Hongkong, China; 1976–1980: Production Manager, Hemair AG, Schweiz.

ERNESTO SCHÜMPERLI, Dipl. Bau-Ing. ETH, MBA
Head Concrete & Waterproofing

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1955
Mitglied der Konzernleitung seit 2007; seit 2013: Leiter Concrete & Waterproofing; 2007–2012: Leiter Corporate Business Unit Concrete; 1991–2006: General Manager Sika Schweiz; Area Manager Central Europe; Leiter Sika Tunneling & Mining; Verkaufsleiter Schweiz; Leiter Marketing Construction; Market Development Manager Concrete Sika Schweiz; 1987–1990: Leiter Marketing Sika Kolumbien; Key Account Manager Lateinamerika; 1986–1987: Projektleiter Rohbau, Wenaweser & Wolfensberger AG, Schweiz; 1976–1985: Universitätsstudien, Forschungsingenieur, ETH Zürich und FHBB Basel, Schweiz; 1971–1975: Projektleiter Infrastrukturbau, Frey + Gnehm AG, Schweiz.

JOSÉ LUIS VÁZQUEZ, Dr. Ing., MBA
Leiter Region Lateinamerika

Nationalität: Spanien; Jahrgang: 1947
Mitglied der Konzernleitung seit 2002; seit 2009: Leiter Region Lateinamerika; 2002–2008: Leiter Region Europa Süd; 1984–2002: Leiter Marketing; General Manager Spanien; 1999: Area Manager Southern Europe; 1983–1984: Manager National Sport Insurance Company, Ministerium für Sport, Ministerkabinett, Spanien; 1977–1983: Vizepräsident, Geschäftsbereich Öl, Explosivos Rio Tinto, Spanien; 1972–1976: Leiter zahlreicher internationaler Bauprojekte für Strassen, Häfen und Fabriken; Helma (Cádiz), Boskalis (Cádiz), Laing (Valencia/Bilbao), Caminos y Puertos (Barcelona); 1970–1972: Laboratoire Central des Ponts et Chaussées, Frankreich; Instituto Eduardo Torroja, Spanien.

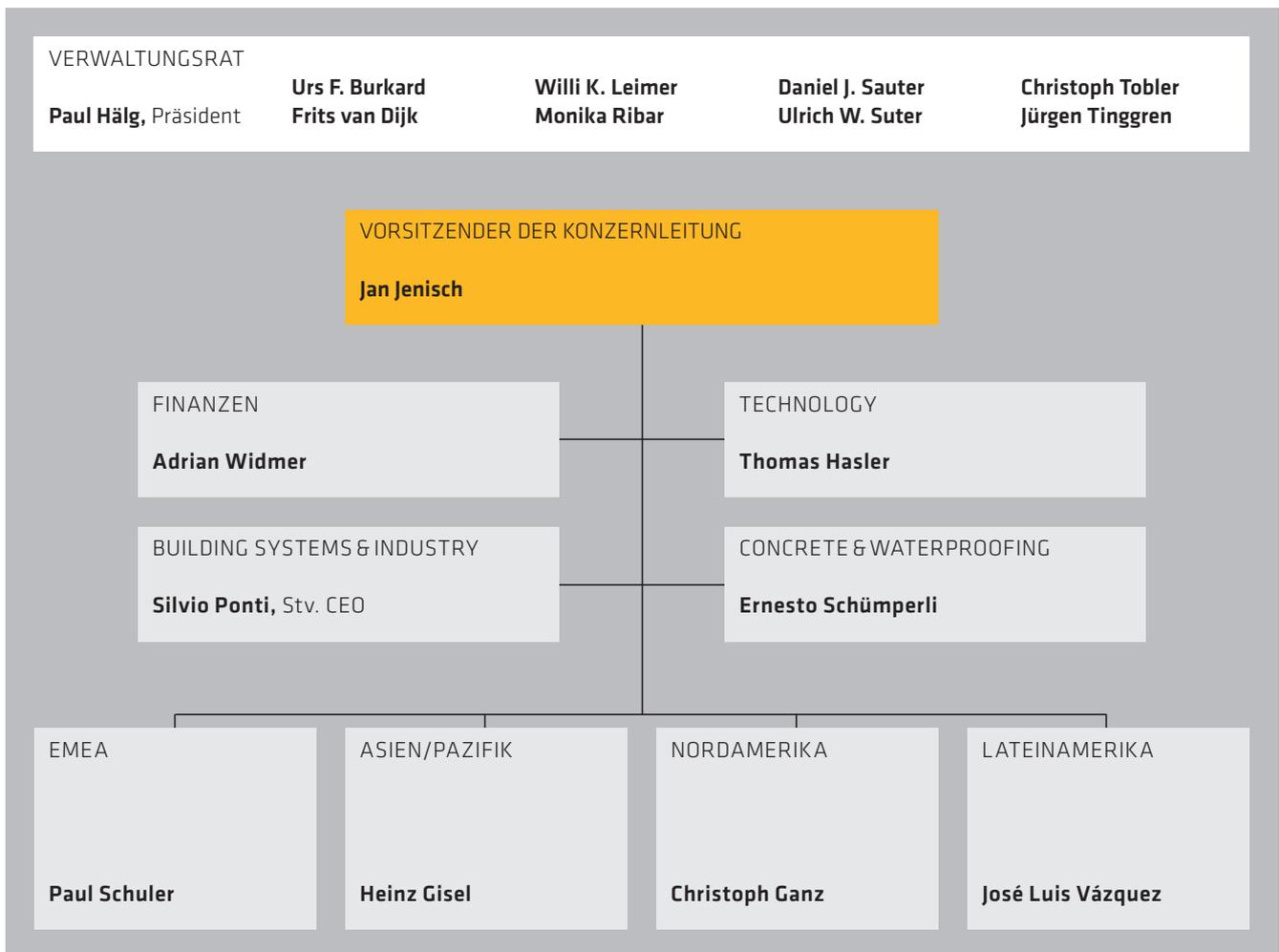
ADRIAN WIDMER, lic. oec. publ.
Leiter Finanzen (CFO)

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1968
Mitglied der Konzernleitung seit 2014; seit 2014: Leiter Finanzen (CFO); 2007–2014: Head Group Controlling und M&A; 2005–2007: Geschäftsführer Construction Systems Deutschland/Österreich/Schweiz, BASF (Degussa) Construction Chemicals, Schweiz; 2000–2005: Leiter Finanzen Degussa Construction Chemicals Schweiz; Finance Director Business Line Flooring Europe; Manager Corporate Finance, Degussa Construction Chemicals, Schweiz; 1997–2000: Manager M&A, Textron Industrial Products, Grossbritannien/Schweiz; 1995–1997: Market Development Manager, Textron Inc., USA/Grossbritannien; 1994–1995: Business Analyst, Nordostschweizer Kraftwerke (NOK), Schweiz.

ORGANIGRAMM

INTEGRIERTES MANAGEMENT, FLACHE HIERARCHIEN

Bei der Entwicklung unseres Geschäfts nehmen wir eine langfristige Perspektive ein. Gegenüber unseren Kunden, Beteiligten und Mitarbeitenden agieren wir mit Respekt und Verantwortung. Sicherheit, Qualität, Umweltschutz, fairer Umgang, soziale Verantwortung, verantwortungsvolles Wachstum und Wertschöpfung stehen bei unserer Arbeit im Mittelpunkt.



VERWALTUNGSRAT

PAUL HÄLG, Dr. sc. techn., ETH Zürich
Präsident

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1954
Mitglied seit: 2009; seit 2004: CEO, Dätwyler Gruppe, Altdorf; 2001–2004: Executive Vice President, Forbo International SA, Eglisau; 1987–2001: Produktmanager, Kaufmännischer Direktor, CEO, Gurit Essex AG, Freienbach; 1981–1986: Projekt- und Gruppenleiter, Schweizerische Aluminium AG (Alusuisse), Zürich; VR-Mitglied: Dätwyler Cabling Solutions AG, Altdorf; Präsident: Wohlfahrtsstiftung Sika, Baar; Wohlfahrtsfond Dätwyler Holding AG, Altdorf.

WILLI K. LEIMER, Dr. oec. HSG

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1958
Mitglied seit 2010; Ausschuss: Auditausschuss; seit 2007 Verwaltungsratspräsident: Schenker-Winkler Holding AG, Baar; seit 2002 Partner und Verwaltungsratsmitglied: WMPartners Vermögensverwaltungs AG, Zürich; seit 2003 Partner und Verwaltungsratspräsident: ISPartners Investment Solutions AG, Zürich; 1990–2002: Managing Director, Private Vermögensverwaltung, Bank Morgan Stanley AG, Zürich; 1988–1990: Goldman Sachs & Co., New York und Zürich.

DANIEL J. SAUTER, Finanzfachmann

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1957
Mitglied seit: 2000; Ausschuss: Nominierungs- und Entschädigungsausschuss; 1994–2001: CEO und Delegierter des VR, Xstrata AG, Zug; 1983–1998: Senior Partner und CFO, Glencore International AG, Baar; 1976–1983: verschiedene Banken, u. a. Bank Leu, Zürich; VR-Präsident: Julius Bär Gruppe AG, Zürich; Trinsic AG, Zug; Tabulum AG, Zug; Hadimec AG, Mägenwil.

FRITS VAN DIJK, School of Economics (HES), Rotterdam
Präsident Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Nationalität: Niederlande; Jahrgang: 1947
Mitglied seit: 2012; Ausschuss: Präsident Nominierungs- und Entschädigungsausschuss; 1970–2011: Karriere im Nestlé-Konzern (Schwerpunkt Asien), Mitglied der Konzernleitung seit 2002, verantwortlich für Asien, Ozeanien, Afrika und Naher Osten; VR-Mitglied: Nestlé Malaysia Berhad.

URS F. BURKARD, Schreiner/Innenarchitekt

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1957
Mitglied seit: 1990; Ausschuss: Nominierungs- und Entschädigungsausschuss; seit 1989: Inhaber, Büro Design Burkard GmbH, Rotkreuz; 1987–1989: Leiter Planungsabteilung, Denz Büromöbel, Zürich; VR-Präsident: Unitrend Burkard AG, Rotkreuz, VR-Vizepräsident: Schenker-Winkler Holding AG, Baar; VR-Mitglied: Gazet Holding AG, Baar.

MONIKA RIBAR, lic. oec. HSG
Präsidentin Auditausschuss

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1959
Mitglied seit: 2011; Ausschuss: Präsidentin Auditausschuss; 2006–2013: CEO, Panalpina AG, Basel; 2005–2006: CFO, Panalpina AG, Basel; 2000–2005: Chief Information Officer (CIO), Panalpina AG, Basel; 1991–2000: verschiedene Funktionen in den Bereichen Controlling, IT und globales Projektmanagement, Panalpina AG, Basel; VR-Vizepräsident: SBB AG, Bern; VR-Mitglied: Lufthansa AG, Frankfurt/Main; Logitech International SA, Romanel-sur-Morges; Swiss International Airlines Ltd., Zürich; Rexel SA, Paris; Chain IQ Group, Zürich.

CHRISTOPH TOBLER, Dipl. El. Ing. EPFL

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1957

Mitglied seit: 2005; Ausschuss: Auditausschuss; seit 2004: CEO, Sefar Holding AG, Thal SG; 1998–2004: Leiter Industrie und Mitglied der Konzernleitung, Sika AG, Baar; 1994–1998: Adtranz Schweiz; 1988–1994: McKinsey & Company, Zürich; VR-Präsident: AG Cilander, Herisau; VR-Mitglied: Sefar Holding AG, Thal SG; Mitglied des Vorstandsausschusses: economiesuisse, Zürich; Mitglied Regionaler Wirtschaftsbeirat: Schweizerische Nationalbank.

JÜRGEN TINGGREN, MBA

Vizepräsident

Nationalität: Schweden; Jahrgang: 1958

Mitglied seit 2014; 2011–2013: CEO Schindler Group, Ebikon; 2007–2011: Vorsitzender Konzernleitung Schindler Group; 1997–2007: Mitglied der Konzernleitung Schindler Group; 1985–1997: Sika AG, Baar. Zuletzt Mitglied der Konzernleitung, verantwortlich für Nordamerika; VR-Mitglied: Schenker-Winkler Holding AG, Baar; Schindler Holding Ltd., Ebikon; Tyco International Ltd., Dublin; The Conference Board, New York.

ULRICH W. SUTER, Dr. sc. techn., Professor

Nationalität: Schweiz; Jahrgang: 1944

Mitglied seit: 2003; 2001–2005: Vizepräsident Forschung, ETH Zürich; 1988–2008: Professor, ETH Zürich, Departement Materialwissenschaft; 1982–1989: Professor, MIT, Department of Chemical Engineering, Cambridge, USA; VR-Präsident: WICOR Holding AG, Rapperswil SG; VR-Mitglied: Global Surface AG, Nussbaumen TG; Rainbow Photonics AG, Zürich; Präsident des Stiftungsrates: Bibliothek Werner Oechslin; Mitglied des Stiftungsrates: Pensionskasse der Weidmann Unternehmungen; Swisscontact. Berater des Leiters der National Research Foundation, Singapur.

STRATEGIE & FOKUS

STRATEGIE

TÄTIG IN ATTRAKTIVEN, WACHSENDEN MÄRKTEN

Das Sika Wachstumsmodell sorgt für langfristigen Erfolg und profitables Unternehmenswachstum.

BUILDING TRUST – SIKA STRATEGIE 2018

Das **SIKA-WACHSTUMSMODELL** sorgt für langfristigen Erfolg und profitables Unternehmenswachstum.

Durch Cross-Selling, Lebenszyklus-Management und die Stärkung unserer Marke streben wir globale Marktführerschaft in unseren **SIEBEN ZIELMÄRKTEN** an. Unser Erfolg basiert auf **INNOVATION**: durch die Entwicklung der besten Produkte und Lösungen für unsere Kunden.

Wir beschleunigen den Unternehmensausbau in den **EMERGING MARKETS** und verstärken unsere Supply Chain. Durch Akquisitionen werden wir den Marktzugang ausbauen und Grössenvorteile nutzen.

Unser Sika Spirit mit den festgelegten **SIKA WERTEN UND GRUNDSÄTZEN** ist die Grundlage für künftigen Erfolg. Wir legen grossen Wert auf Respekt und Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden. Dies wird durch das Sika Markenversprechen «Building Trust» verdeutlicht.

WERTE UND GRUNDSÄTZE

Sika wurde vor über 100 Jahren von Kaspar Winkler, einem visionären Erfinder, in der Schweiz gegründet und hat sich seitdem zu einem erfolgreichen global tätigen Unternehmen entwickelt. Es ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, führend in der Entwicklung und Produktion von Systemen und Produkten zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen für die Bau- und Fahrzeugindustrie. Der künftige Erfolg des Unternehmens hängt nicht nur von der richtigen Strategie ab, sondern ebenso sehr vom Vertrauen und dem Engagement aller Mitarbeitenden. Auf dem Weg zur globalen Marktführung sind die Unternehmensphilosophie und der Sika Spirit die Grundlage für den Erfolg. Der Sika Spirit ist ein Synonym für die starken Werte und Grundsätze, die die DNS des Unternehmens bilden.

1. DER KUNDE ZUERST
2. MUT ZUR INNOVATION
3. NACHHALTIGKEIT UND INTEGRITÄT
4. EMPOWERMENT UND RESPEKT
5. ERGEBNISORIENTIERTE FÜHRUNG

Marktdurchdringung

Innovation

Emerging Markets

Akquisitionen

Unternehmenswerte

6-8%

Jährliches Umsatzwachstum

42-45%

des Umsatzes in Emerging Markets

>10%

Betriebsgewinn

>6%

Operativer freier Geldfluss

>20%

Return on Capital Employed

DIE MARKE SIKA

DIE MARKE SIKA IST EIN ZEICHEN FÜR QUALITÄT,
INNOVATION UND SERVICE

Sika ist eine starke Marke. Sie erlaubt es dem Konzern, in allen Zielmärkten und mit allen Produkten einheitlich aufzutreten.

MARKE

Produkte werden durch Marken unterscheidbar, und durch eine Marke wird ein Produkt mit einer bestimmten Wertigkeit assoziiert. Das wusste schon Firmengründer Kaspar Winkler, der den Namen Sika erfand und das Firmenlogo kreierte. Der Weitsicht des Gründers ist es zu verdanken, dass sich die Marke Sika dahin entwickeln konnte, wo sie heute steht. Das Logo, das seit seiner Erschaffung nur wenig verändert wurde und damit Kontinuität und Solidität verkörpert, wird überall auf der Welt als Zeichen für Qualität, Innovation und Service erkannt. Die Wort-Bild-Marke hat sich bei der seit Jahrzehnten andauernden Expansion des Sika Konzerns in der ganzen Welt bewährt. Sowohl das Wort Sika als auch das Logo und seine beiden Farben Rot und Gelb sind in allen Kulturkreisen verwendbar.

WELTWEITER MARKENSCHUTZ

Da Sika vor allem als Bildmarke über einen hohen Bekanntheitsgrad verfügt, legt das Unternehmen grossen Wert auf die konsequente und standardisierte Verwendung des Logos und kontrolliert die Einhaltung der zugehörigen Gestaltungsrichtlinien. Die Kunden auf der ganzen Welt können sich darauf verlassen, dass sie überall, wo das Sika Logo erscheint, Sika Qualität und Service erhalten. Die in den letzten Jahren beobachteten Versuche, die Bildmarke zu kopieren, beweisen, dass Sika mit dem Logo einen beträchtlichen immateriellen Wert besitzt.

Die Dachmarke Sika sowie rund 830 Sika Produktmarken – wie Sikaflex®, Sika®ViscoCrete®, SikaBond® oder SikaForce® – verschaffen dem Unternehmen wesentliche Marktvorteile. Dem entsprechend ist der Markenschutz eine wichtige Managementaufgabe, die sowohl global auf Konzernebene als auch lokal auf Landesebene wahrgenommen wird. Insgesamt verfügte Sika Ende 2014 über 10'500 Markenregistrierungen in 161 Ländern. Sika AG überwacht ihre Marken ständig und ergreift bei Schutzverletzungen konsequent entsprechende juristische Massnahmen.

CORPORATE IDENTITY

Seit Frühjahr 2013 prägt ein frischer und moderner Auftritt das Bild von Sika in der Öffentlichkeit. Er ist das Resultat eines längeren Corporate-Identity-Prozesses mit geschärfter Markenpositionierung und einheitlichen Corporate-Design-Richtlinien. Der Roll-Out des neuen Auftritts auf alle Kontinente on- und offline war das Kernthema in 2014. Auf Basis der weiterentwickelten Markendesigns hat Sika eine Image-Kampagne entwickelt. Diese Imagekampagne verdeutlicht den Anspruch, der

hinter dem Claim Building Trust steht und greift als thematische Schwerpunkte die Zielmärkte auf.

VERTRAUEN BILDEN

Seit 2013 kommuniziert Sika erfolgreich mit dem neuen Markenversprechen «Building Trust» (Vertrauen bilden).

Dieses Verprechen ist in der Sika Markenpositionierung wie folgt eingebettet:

«Unser Geschäft ist die Spezialitätenchemie und Vertrauen ist die Basis unserer Branche. Seit mehr als einem Jahrhundert haben wir uns auf die Qualität unserer Produkte fokussiert während dem wir die Branche mit Erfindergeist beseelten. Wir verpflichten uns, verlässliche, innovative und langlebige Lösungen für unsere Kunden in der Bau-, wie auch in der Fertigungsindustrie zu liefern. Dies widerspiegelt die Werte und die Wirkung der ganzen Bandbreite von Sikas Kernkompetenzen: Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen. Wir wollen und können die zukünftigen Herausforderungen unserer Kunden und Partner erfüllen. Wir bieten innovative Produkte, umfangreichen Service, Expertenrat, fundierte Ausbildung und anwendungsspezifische Lösungen. Wir sind stolz auf die erreichten Resultate und begierig darauf, uns zu beweisen. Sika bietet ein «Qualitätssiegel» auf das man sich verlassen kann.

- Zu Spitzenleistungen verpflichtet.
- Inspiriert durch Innovation.
- Vertrauen bilden.»

Zusammen mit der Markenpositionierung prägt die Markenpersönlichkeit den Kern der Marke Sika. Das Rückgrat dieser Markenpersönlichkeit sind die drei Aspekte zukunftsweisend («pioneering»), teamorientiert («team-oriented») und engagiert («committed»).

Lesen Sie auf Seite 7 ff. wie Sikas Mitarbeitende Building Trust jeden Tag für ihre Kunden umsetzen.

KUNDEN & MÄRKTE

FOKUSSIERUNG AUF DIE SPITZENPOSITION



CONCRETE

Sika entwickelt und vertreibt zahlreiche Zusatzmittel und Additive für den Gebrauch in der Beton-, Zement- und Mörtelherstellung. Diese Produkte verbessern spezifische Eigenschaften von frischem oder gehärtetem Beton, wie beispielsweise Verarbeitbarkeit, Dichtigkeit, Dauerhaftigkeit oder Früh- und Endfestigkeit. Die Nachfrage nach Zusatzmitteln und Additiven nimmt zu – insbesondere bedingt durch die gestiegenen Leistungsanforderungen an Beton und Mörtel, vor allem in städtischen Gebieten und für den Infrastrukturbau. Ausserdem sorgt die zunehmende Verwendung alternativer Materialien mit zementösen Eigenschaften in Zement, Mörtel und dadurch in Beton für den steigenden Bedarf an Zusatzmitteln.



ROOFING

Sika bietet alle Anwendungen für Flachdächer mit einlagigen Systemen und Aufbausystemen – sowohl mit Folien als auch mit Flüssigmembranen. Die Nachfrage wird angetrieben durch den Wunsch nach umweltfreundlichen, energiesparenden Lösungen wie Dachbegrünung, kühlenden Dächern und Solardächern, die dazu beitragen, den CO₂-Ausstoss zu verringern. Während in den bereits entwickelten Märkten der Bedarf an Lösungen für die Bauwerksanierung zunimmt, steigt in den Schwellenländern der Bedarf nach qualitativ hochwertigen Bedachungslösungen.



WATERPROOFING

Sika Lösungen decken alle Technologien ab, die in der Tiefbau-Abdichtung verwendet werden: flexible Foliensysteme, Flüssigkunststoffe, wasserabdichtende Zusatzmittel für Mörtel, Fugenabdichtungen, wasserdichte Mörtel, Injektionen und Beschichtungen. Die Hauptmarktsegmente beinhalten Kellerbauten, Tiefgaragen, Tunnel und alle Arten von Wasserspeichern (zum Beispiel Reservoirs, Speicherbecken und -tanks). An wasserdichte Systeme werden immer strengere Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit, einfache Anwendung und Kostenmanagement gestellt. Daher ist der Schlüssel zu langlebigen und wasserdichten Konstruktionen eine an die Bedürfnisse und Anforderungen des Bauherrn angepasste Auswahl der Abdichtungssysteme sowie die Detaillierung des Lösungskonzeptes.



FLOORING

Die Fussbodenlösungen von Sika basieren auf Kunstharz und zementösen Systemen für gewerbliche und industrielle Gebäude wie Produktionsbetriebe der Pharma- und Nahrungsmittellindustrie, für öffentliche Gebäude wie Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen oder Parkdecks und für private Wohnräume. Jedes Marktsegment hat spezifische Anforderungen in Bezug auf mechanische Eigenschaften, Sicherheitsvorschriften (zum Beispiel Rutschfestigkeit), chemische Resistenz, Feuerbeständigkeit oder antistatisches Verhalten. Der Markt für Fussbodensysteme ist durch folgende Entwicklungen geprägt: Sicherheits- und Umweltvorschriften, technische Anforderungen, Lösungen gemäss Kundenspezifikation. Effiziente Lösungen für die Sanierung von bestehenden Bodensystemen gewinnen immer mehr an Bedeutung, da Umnutzungen von Gebäuden heute sehr oft vorkommen.



SEALING & BONDING

Sikas umfangreiches Portfolio beinhaltet erstklassige elastische Dicht- und Klebstofflösungen, um allen Baustellenanforderungen zu genügen – zum Beispiel Dichtstofffugen für Fassaden, widerstandsfähige Dichtstoffe für Boden- und Spezialfugen, Mehrzweck-Klebelösungen für den Innenausbau sowie Klebesysteme für Parkettböden und weiche Bodenbeläge. Die Nachfrage in diesem Bereich steigt durch die zunehmende Bedeutung von energieeffizienten Lösungen für Gebäudehüllen, die steigende Anzahl unterschiedlicher Materialien im Bau, die wachsende Zahl von Hochhäusern und die zunehmende Bedeutung von Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekten.



INDUSTRY

Sika beliefert Märkte wie den Automobilbau und die Nutzfahrzeugindustrie (strukturelles Kleben, Direktverglasung, akustische Systeme, Verstärkungssysteme), die Fahrzeugreparatur (Scheibenaustausch, Karosserieinstandsetzung), erneuerbare Energien (Solar und Wind) und den Markt Fassadenbau (Structural Glazing, Abdichtung von Isolierglas). Die von Sika angebotenen Technologien ermöglichen crashresistentes Kleben für sicherere Autos. Die neuen Klebeverbindungen von unterschiedlichen Materialien wie beispielsweise Aluminium und Karbon führen zu leichteren und treibstoffeffizienteren Fahrzeugen. Ebenfalls gefragt sind Lösungen, die in der Produktion Zeit und Kosten sparen.



REFURBISHMENT

Dieses Segment umfasst Betonschutz- und Instandsetzungslösungen, wie beispielsweise Reparaturmörtel, Schutzbeschichtungen, Spachtelmassen und Systeme für die strukturelle Verstärkung von Bauteilen. Ausserdem beinhaltet es Produkte für den Innenausbau wie Nivelliermassen, Fliesenkleber und Fugenmörtel. Sika bietet Technologien für den gesamten Lebenszyklus von gewerblichen Gebäuden, privaten Wohnräumen oder Infrastrukturanlagen. Gerade in entwickelten Märkten sind viele Strukturen jahrzehntealt und müssen saniert werden. Die Nachfrage steigt dank vermehrten Sanierungsprojekten von Transport-, Wassermanagement- und Energieinfrastrukturen. Der globale Urbanisierungstrend und der steigende Renovationsbedarf in den entwickelten Ländern führt ebenfalls zu erhöhter Nachfrage im Innenausbau.

PRODUKTE & INNOVATIONEN

MUT ZUR INNOVATION

Sikas Erfolg und Reputation basieren auf dem grossen Stellenwert der Innovation im Unternehmen. So stehen das Innovationsmanagement und die Fokussierung auf der Entwicklung von Qualitätsprodukten und den bestmöglichen Lösungen für die Kunden im Mittelpunkt der Arbeit. Sika führt einen Prozess zur Produkterstellung, um die Entwicklung neuer Produkte, Systeme und Lösungen zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen in den definierten Zielmärkten voranzutreiben.

Durch Investitionen in die etablierten Technologiezentren und Labore profitiert Sika vom weltweiten Netzwerk aus Partnern, Zulieferern und Wissenschaftlern. Gleichzeitig erfüllt Sika das Versprechen, überall auf der Welt nah beim Kunden zu sein.

INNOVATIONEN UND WACHSTUM

Für Wachstum braucht es Innovationen, für Innovationen braucht es Forschung. Dementsprechend bedeutend sind Forschung und Entwicklung (F&E) im Unternehmen. Die seit einigen Jahren bestehende F&E-Strategie von Sika brachte zahlreiche Patente, viele neue Produkte und eine hohe Innovationsrate hervor.

KERNKOMPETENZEN

Eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Sika ist der strategische Fokus auf die klar definierten Kernkompetenzen Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen von Tragstrukturen am Bau und in der Industrie.

Sika-Produkte dichten Flachdächer, komplexe Tunnelbauten, empfindliche Wasserreservoirs und anspruchsvolle Fassaden dauerhaft gegen Wind und Regen oder Zugluft. Durch Kleben werden unterschiedliche Materialien elastisch oder kraftschlüssig und dauerhaft miteinander verbunden, beispielsweise in Fahrzeugen, Fenstern und sogar Segmentbrücken, wo tonnenschwere Betonelemente miteinander verklebt werden. Durch Dämpfen werden bei festen und beweglichen Objekten Schwingungen reduziert, weniger Schall- und Lärmmissionen bei Tragstrukturen und im Innenraum von Fahrzeugen sind ebenfalls eine Folge. Durch das Verstärken mit Carbodur®-Produkten erhöhen Sika Lösungen gezielt die Belastbarkeit von statisch und dynamisch beanspruchten Tragstrukturen und verlängern durch entsprechendes Schützen deren Dauerhaftigkeit. Sika

Anstriche gewährleisten bei Beton- und Stahlkonstruktionen nachhaltigen Schutz vor Klimaeinwirkungen, chemischen Einflüssen, Verschmutzungen und Feuer.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE DER EINZELNEN ZIELMÄRKTE

CONCRETE

Im Bereich Concrete liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf der Optimierung der Einzelkomponenten des Betons (Sand, Zuschläge, Zement) und dessen Zusatzmittel. Dazu zählen insbesondere hochvolumige Betonverflüssiger, Additive zur Zementproduktion, Spritzbetonbeschleuniger sowie Zusatzmittel, die die Dauerhaftigkeit des Betons signifikant erhöhen.

WATERPROOFING

Bei den Bauwerksabdichtungen stehen Tunnelbau- und Gebäude-Abdichtungssysteme im Vordergrund. Sika fokussiert insbesondere auf Abdichtungssysteme, die vor und nach dem Betonieren eingesetzt werden, sowie auf Technologien, welche auf die Bedürfnisse der modernsten Tunnelbohrmaschinen (TBM) zugeschnitten sind.

ROOFING

In der Entwicklung von Dachabdichtungen legt Sika den Schwerpunkt auf Flüssigfolien mit geringen Emissionen sowie auf neue umweltverträgliche, lösungsmittelfreie Membranabdichtungen. Die i-Cure®-Technologie von Sika ermöglichte die Entwicklung von umweltverträglichen Flüssigfolien, die auch den verarbeitenden Handwerkern optimalen Schutz bieten. Technologien, die Membrane mit Klebstoffen kombinieren erschliessen neue, effiziente Verlegetechniken.

FLOORING

Um den steigenden Anforderungen an die Verarbeitungssicherheit und die Umweltverträglichkeit im Bereich Kunstharzfussböden gerecht zu werden, hat Sika erste Produkte für eine benzylalkoholfreie Familie von Epoxidharzfussböden entwickelt: eine neue Grundierung, einen neuen Verlaufsboden und einen ableitfähigen Boden.

SEALING & BONDING

Um weiteres Wachstum zu generieren, wurde eine neue Produktpalette von Klebstoffen mit herausragenden Applikationseigenschaften und hoher Frühfestigkeit für professionelle Anwender und für Heimwerker entwickelt. Zusätzlich wurden Grundlagen für die Entwicklung von wasserbasierten Kleb- und Dichtstoffen auf der Basis von neuen Dispersionspolymeren entwickelt.

REFURBISHMENT

Basierend auf neuen Füllstoffkonzepten entwickelt Sika neue Hochleistungsmörtel mit besseren Verarbeitungseigenschaften.

ten und erweiterten Einsatzmöglichkeiten. Durch den Ersatz von Zementanteilen mit anderen Zuschlagstoffen hat Sika die Nachhaltigkeit dieser Produkte deutlich verbessert. Die fein abgestimmten Füllerkomponenten werden auf die lokalen Rohstoffe und die individuellen Kundenbedürfnisse angepasst.

INDUSTRY

Die industrielle Fertigung verlangt nach Klebstoffen, die möglichst klimaunabhängig und schnell aushärten. Um diesem Trend gerecht zu werden, wird an neuen Beschleunigungssystemen und neuartigen Zwei-Komponenten-Systemen mit einstellbarer Kraftübertragung geforscht. Ein weiterer Schwerpunkt sind hochfeste und trotzdem elastische Klebstoffe für die Verklebung von Verbundwerkstoffen, insbesondere im Fahrzeugbau.

FORSCHUNGSSTRATEGIE

Sika betreibt Forschung und Entwicklung mit 20 globalen Technologiezentren in Amerika, Europa und Asien. Aufgabe der Forschung ist es, globalen Trends – beispielsweise ressourcenschonende Baumethoden, energiesparende Baumaterialien sowie leichtere und sicherere Fahrzeuge – mit neuen Technologiebausteinen gerecht zu werden und so der Produktentwicklung entscheidende Impulse zu geben. Diese richtet sich nach den lokalen Bedürfnissen aus. So sind die Eigenheiten der Bauindustrie – Rohstoffe, Klima, gesetzliche Bestimmungen – von Land zu Land verschieden und erfordern teilweise erhebliche Produktanpassungen.

KOOPERATIONEN

Sika arbeitet mit zahlreichen renommierten Universitäten auf der ganzen Welt zusammen und engagiert sich in verschiedenen internationalen Forschungsprojekten, unter anderem als Mitglied des Nanocem-Konsortiums. Dieses europäische Forschungsnetzwerk untersucht Phänomene vom Nano- bis zum Mikrobereich, welche die Leistungsfähigkeit von zementösen Materialien und den daraus hergestellten Produkten und Strukturen beeinflussen. Ausserdem engagiert sich Sika im «Partnership Council Nachhaltiges Bauen» der ETH Zürich und in der «Sustainable Buildings and Climate Initiative» der Vereinten Nationen.

INVESTITIONEN

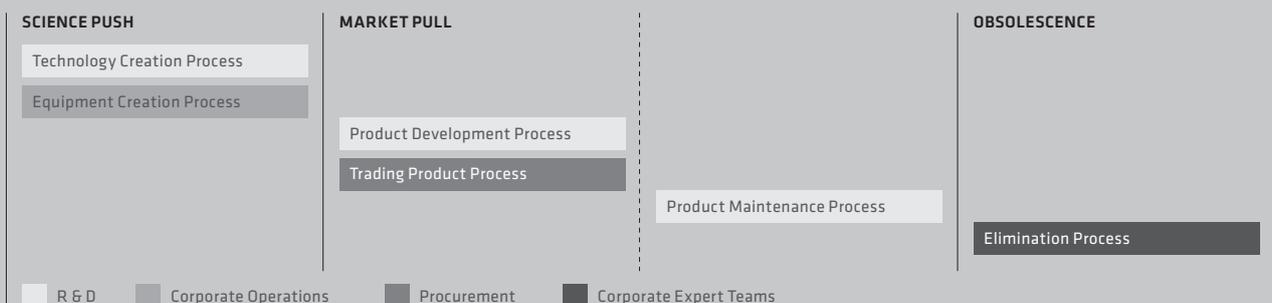
Um möglichst schnell mit neuen und patentierten Produkten auf den Markt zu kommen, setzt Sika gruppenweit einen siebenstufigen Entwicklungsprozess für Produkte ein, den «Product Creation Process» (PCP). Die regionalen Technologiesupportfunktionen sind für die Einhaltung des PCP in ihrem Gebiet verantwortlich. Sie überprüfen die Qualität der Prozesse regelmässig mithilfe von PCP-Audits. Dabei wird sichergestellt, dass der Wissensstand der Mitarbeitenden immer aktuell ist und den von Sika definierten hohen Normen genügt und dass die lokalen Chemiker mit den neuesten Technologien vertraut sind. Parallel dazu werden in speziellen Workshops innovative Ideen aus den Regionen aufgenommen und für den Konzern nutzbar gemacht.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern betragen im Berichtsjahr CHF 167.7 Mio. (Vorjahr: CHF 166.1 Mio.), was 3.0% des Umsatzes entspricht (Vorjahr: 3.2%).

GEISTIGES EIGENTUM

Durch gezielte Anmeldung von Schutzrechten auf geistiges Eigentum sichert sich Sika die Exklusivität an ihren innovativen Produkten. 2014 meldete Sika 70 Patente an (Vorjahr 73). Hinzu kamen 72 Erfindungsmeldungen (Vorjahr 73).

PRODUCT CREATION PROCESS



NEUE PRODUKTE 2014

Im Jahr 2014 führte Sika unter anderem folgende wichtigen neuen Produkte im Markt ein:

- **Sika® ViscoCrete®**, Betonverflüssiger, die einerseits ein verbessertes Verhalten bezüglich Robustheit aufweisen, andererseits Grossbaustellen eine deutlich längere Verarbeitungszeit bei gleichzeitig schneller Erhärtung des Betons garantieren.
- **SikaGrind® LS-43**, neuartiges Zementadditiv ermöglicht deutlich höheren Anteil von Kalkstein als Zementklinkererersatz und reduziert signifikant die CO₂ Belastung der Umwelt.
- **Sika Sigunit® AF**, neue Suspension basierte alkalifreie Beschleuniger für Hochleistungsspritzbetonanwendungen, sowohl im Tunnelbau als auch zur Gesteinsstabilisierung und Hangsicherung
- **Sarnafil® G 410 FSA**, selbstklebende PVC Dachmembran für die lösungsmittelfreie und schnelle Installation auf Gebäuden.
- **Sika® Tuff-N-Uff®**, geschäumtes Wirtgelege zum Schutz von Pipelines
- **SikaGrout®**, umfangreiche Produktfamilie für Mörtel mit deutlich reduziertem CO₂ Fussabdruck dank der Verwendung von alternativen Zusatzstoffen und somit geringerem Zementgehalts.
- **Sikadur®-514 Plus**, epoxidhaltiger Hochleistungsmörtel mit herausragenden Flieseigenschaften dank des Einsatzes von Sika Viscocrete Polymeren. Der Mörtel erfüllt die Vorgaben des American Petroleum Institute mit besten mechanischen Eigenschaften.
- **SikaGrout® 3200**, Hochleistungsmörtel für die Anwendung im Windkraftbereich mit sehr guter Pumpbarkeit und hoher Ermüdungsrissoresistenz um extremen Wind- und Wetterbedingungen trotzen zu können.
- **Sikafloor®-701, -702, -721**, Palette von epoxidbasierten Industriefussboden-Beschichtungen, erstmalig benzylalkoholfrei und mit niedrigsten VOC Emissionen
- **Sikafloor® PurCem® Glossy**, wässriges Hybridfussbodensystem, bestehend aus einer Kombination von Polyurethan und Zementbestandteilen für härteste Beanspruchung und mit Glanzeigenschaften, wie sie sonst nur lösemittelhaltige Epoxidsysteme erreichen.
- **Sikalastic® 641**, Flüssigfolie für das Dach, basierend auf i-Cure Technologie mit niedrigsten VOC Emissionen und äusserst geruchsarmer Verarbeitung.
- **SikaHyflex®-220 Window**, speziell für die bauseitige Installation von Fenstern und Türen entwickelter Dicht- und Klebstoff mit vorbehandlungsfreier Haftung auf vielen Untergründen, insbesondere PVC- oder pulverbeschichteten Fenster- und Türrahmen.
- **Sika MaxTack® Ultra, SikaBond® Ultra**, neue Klebstoffsysteme mit einzigartigen Schnellfixierungseigenschaften für den Fachhandel und Baumärkte.
- **Sikaflex®-UHM**, Polyurethanklebstoff mit elastischen und zugleich strukturellen Eigenschaften, der im Automobilbau den strukturellen Mischbau ermöglicht, beispielsweise das Verkleben einer kohlefaserbasierten Karosserie mit einem Aluminium-Chassis.
- **Sikasil® GS-687**, 2-Komponenten-Silikonlebstoff, der es ermöglicht neuartige Sandwichpanelen flächig zu verkleben und gleichzeitig dekorativ ins Gesamtbauwerk zu integrieren.
- **SikaBaffle®-450**, Produktreihe von Dämpfungsschäumen für die Karosserieabschottung im Automobilbau, welche neue akustische Leistungsmaßstäbe setzt und zusätzliche gestalterische Freiräume eröffnet.
- **SikaMelt®-9631 SF**, erster Polyurethan-Hotmelt ohne Gefahrenkennzeichnung R40 (Chemikalienverordnung der EU) mit vergleichbar guter Performance wie herkömmliche, kennzeichnungspflichtige Produkte.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

VERANTWORTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Bei der Entwicklung unseres Geschäfts nehmen wir eine langfristige Perspektive ein. Gegenüber unseren Kunden, Beteiligten und Mitarbeitenden agieren wir mit Respekt und Verantwortung. Sicherheit, Qualität, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, verantwortungsvolles Wachstum und Wertschöpfung stehen bei unserer Arbeit im Mittelpunkt.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Als weltweit tätiges Technologieunternehmen fühlt sich Sika der nachhaltigen Entwicklung besonders verpflichtet. Das Unternehmen nimmt seine Verantwortung wahr: mit nachhaltigen Lösungen für energieeffizientes Bauen und sparsame Fahrzeuge; und mit zahlreichen Massnahmen innerhalb des Konzerns – in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht.

MORE VALUE - LESS IMPACT

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Sika ist im Jahre 2013 entwickelt und im Berichtsjahr umgesetzt und kommuniziert worden. Unter der Devise «Nutzen steigern und negative Auswirkungen reduzieren» hat das Unternehmen sechs strategische Ziele definiert in den Bereichen nachhaltige Lösungen, wirtschaftliche Leistung, Standortgemeinden/Gesellschaft, Energie, Abfall/Wasser und Sicherheit. Sika will mit Produkten, Systemen und Lösungen einen Nutzen für die Anspruchsgruppen schaffen, der die Nachteile, die mit der Produktion und dem Ressourcenbedarf verbunden sind, bei weitem überwiegt.

WELTWEITE UMSETZUNG

In 2014 wurde die Sika Nachhaltigkeitsstrategie weltweit umgesetzt. Sika Gesellschaften in allen Regionen arbeiteten an Projekten, um die sechs strategischen Ziele zu erzielen. Hierfür hat jede Sika Landesgesellschaft eine Roadmap entwickelt, welche die Schwerpunktthemen der Projekte definiert und deren

Umsetzung steuert. Eine Auswahl der Projekte wurde im Rahmen der Sika Kommunikationskampagne «Nutzen steigern und negative Auswirkungen reduzieren» vorgestellt – auf weltweiter und auf lokaler Ebene. www.sika.com/sustainability

STANDARDS UND COMPLIANCE

Um die Verbindlichkeit des Code of Conduct zu gewährleisten, haben die Sika Gesellschaften im Berichtsjahr verschiedene Informations- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Ausserdem hat Sika 2014 ihre «Werte und Grundsätze» in einer Publikation zusammengefasst und an internen Veranstaltungen allen Mitarbeitenden nähergebracht. Diese Werte und Grundsätze bilden den Kern der Sika Unternehmenskultur und beziehen sich auf die folgenden Aspekte: Kundenorientierung, Innovationsbereitschaft, Nachhaltigkeit und Integrität, Übertragen von Verantwortung, Respekt und ergebnisorientierte Führung.

REPORTING

Die wichtigsten Ergebnisse in Bezug auf die Nachhaltigkeitsleistungen erfasst Sika entsprechend der GRI-G4-Richtlinien. Im Dialog mit den externen und internen Anspruchsgruppen wurden Zielindikatoren mit dem grössten Wirkungsgrad definiert und weltweit im Reporting verankert. Diese Ergebnisse und Erkenntnisse sind im Nachhaltigkeitsbericht (S. 47) und im Detail auf der Sika Website unter <http://www.sika.com/gri> einzusehen.

VERPFLICHTUNGEN

Sika hat sich verpflichtet, Strategien und Handlungen entsprechend weltweit akzeptierter Grundsätze auf den Gebieten der Menschenrechte, des Arbeitsrechtes, der Umwelt und der Korruptionsbekämpfung auszurichten. Seit vielen Jahren engagiert sich das Unternehmen im Programm «Responsible Care» für Nachhaltigkeit in der chemischen Industrie. Ausserdem ist Sika Unterzeichnerin und Mitglied der Initiativen UN Global Compact, Carbon Disclosure und World Business Council for Sustainable Development.

SECHS NACHHALTIGKEITSZIELE

Im Dialog mit den externen und internen Anspruchsgruppen wurden Zielindikationen mit dem grössten Wirkungsgrad definiert.

WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Unser Erfolg kommt allen Anspruchsgruppen zugute.

ZIEL
Betriebsgewinn (EBIT) über 10%
des Nettoerlöses

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Wir sind führend in der Industrie. Wir gehen mit einem Portfolio von nachhaltigen Produkten, Systemen und Dienstleistungen voran.

ZIEL
Alle neuen Projekte sind nach Sikas Produktentwicklungsprozess beurteilt. Alle lokalen Schlüsselprojekte sind umgesetzt.

STANDORTGEMEINDEN/ GESELLSCHAFT

Wir bilden Vertrauen und schaffen Werte – mit Kunden, Standortgemeinden und der ganzen Gesellschaft.

ZIEL
Pro Jahr 5% mehr Projekte

MORE VALUE

LESS IMPACT

ENERGIE

Wir gehen sorgsam mit Ressourcen und Kosten um.

ZIEL
Pro Tonne und Jahr
3% weniger Energieverbrauch

WASSER/ABFALL

Wir steigern die Wasser- und Materialeffizienz.

ZIEL
Pro Tonne und Jahr 3% weniger
Wasserverbrauch und Abfall

ARBEITSSICHERHEIT

Sika Mitarbeitende verlassen den Arbeitsplatz gesund.

ZIEL
Pro Jahr 5% weniger Unfälle

AKQUISITIONEN & INVESTITIONEN

WACHSTUM IN DEN ZIELMÄRKTEN UNTERSTÜTZEN

Akquisitionen sind für Sika ein wichtiges Element der Wachstumsstrategie. Durch Akquisitionen ergänzt Sika das Kerngeschäft mit verwandten Technologien oder verbessert gezielt den Marktzugang. Mit dem sorgfältig an die Markterfordernisse angepassten Kapazitätsausbau und mit Investitionen in die Effizienz von Anlagen, sichert sich der Konzern weltweit seine Wachstumskraft.

AKQUISITIONSSTRATEGIE

Für Sika steht das organische Wachstum, also das Wachstum aus eigener Kraft, im Zentrum der Unternehmensstrategie. Dieses organische Wachstum wird durch gezieltes externes Wachstum ergänzt. Zum einen sollen Marktzugangslücken in den Zielmärkten geschlossen und fragmentierte Märkte konsolidiert werden. Vor allem in Nordamerika, Asien und Teilen in Europa und Lateinamerika will Sika die Position mit solchen Akquisitionen kontinuierlich verbessern. Zum anderen stärkt oder ergänzt Sika das Kerngeschäft gezielt durch den Erwerb von verwandten Technologien. Diese Technologien findet Sika vor allem in kleinen und mittelgrossen Unternehmen in Europa, in den USA und in einigen asiatischen Ländern. Diese Unternehmen sind meist nicht in der Lage, ihre Technologien weltweit zu vermarkten und stossen daher früher oder später an ihre Wachstumsgrenzen. Die global operierende Sika Gruppe hingegen kann durch die Übernahme eines solchen Unternehmens das volle Potenzial ausschöpfen.

Zur Beurteilung eines Übernahmeangebots stützt sich Sika auf die erarbeiteten Kompetenzen und Erfahrungen sowie auf die konzernweit klar definierten Prozesse. Da akquirierte Unternehmen in der Regel vollständig in den Konzern integriert werden, legt Sika grossen Wert auf einen reibungslosen Integrationsprozess. Im Vorfeld einer Akquisition schenkt Sika deshalb der Unternehmenskultur eines Übernahmekandidaten besondere Aufmerksamkeit.

Die Prozessverantwortung beim Ablauf der Akquisitionen liegt in der Regel bei den Regionen. Der Ablauf wird auf Gruppenebene geleitet und koordiniert.

AKQUISITIONEN 2014

Im Februar 2014 erwarb Sika die Lwart Química Ltda., einen führenden Hersteller von Abdichtungssystemen in Brasilien. Mit der Übernahme stärkt Sika die Position des Konzerns im brasilianischen Markt für chemische Baustoffe und erhöht die geografische Präsenz im Land. Im vorangegangenen Jahr erwirtschaftete Lwart Química einen Nettoerlös von CHF 33 Mio. Das Unternehmen verfügt über eine gut etablierte Kundenbasis und tritt im Markt mit zwei renommierten Marken auf. Zusammen mit dem neu akquirierten Produktionswerk in Lençóis Paulista unterhält Sika bereits fünf Fabriken in Brasilien und beschäftigt über 700 Mitarbeitende. Die Übernahme eröffnet Sika neue Möglichkeiten zum Cross Selling – sowohl bei den Direktkunden als auch beim Baufachhandel.

Im April 2014 erwarb Sika über ihre koreanische Tochtergesellschaft einen Produktionsstandort in Südkorea. Die zusätzliche Produktionskapazität mit rund 30 Mitarbeitende ermöglicht es Sika, das Sortiment an lokal produzierten Fussböden und Beschichtungen auf Basis von Epoxidharzen, Acrylemulsionen und Polyurethan zu erweitern und die Produktionskapazitäten für die gesamte Produktpalette auszubauen.

Mitte Mai 2014 übernahm Sika die Geschäftsaktivitäten der Klebag Chemie AG, einem Hersteller von Klebstoffen für die Märkte Kleben, Dichten und Bodenbeläge. Die Übernahme stärkt Sikas Position in der Schweiz im Bereich Bau-Innenapplikationen. Im vergangenen Geschäftsjahr erzielte Klebag einen Nettoumsatz von CHF 12 Mio. Das Unternehmen verfügt über eine breite Kundenbasis und ist bekannt für seine hohen Standards beim Kundenservice, technischen Support und Training. Nach den Übernahmen des Bereichs Bauklebstoffe von Akzo Nobel, der Everbuild Building Products und Optiroc im Jahr 2013, sowie der Technokolla im 2011, stellt die jüngste Akquisition einen weiteren wichtigen Schritt bei der Stärkung von Sikas Position im Bereich Bau-Innenapplikationen dar.

INVESTITIONEN 2014

Die Investitionsstrategie von Sika ist unverändert darauf ausgerichtet, die in den letzten Jahren aufgebaute weltweite Präsenz zu festigen und neue Märkte zu erschliessen oder die entsprechenden Aktivitäten auszubauen. Im Sinne eines fokussierten Wachstums werden die Prioritäten auf ausgewählte Märkte, Kunden, Technologien und Produkte gesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Investitionen nur geringfügig zurück. Sika investiert weiterhin vor Ort in Produktions- und Logistikkapazitäten zur Stärkung der lokalen Supply Chain und ist durch die dezentrale Marktbearbeitung sehr nahe bei den Kunden.

Im Berichtsjahr investierte Sika CHF 152,8 Mio. (Vorjahr CHF 153,9 Mio.). Dies entspricht 3% des Nettoerlöses. Mit 56% lag der Investitionsschwerpunkt wiederum auf dem Ausbau der Produktionskapazitäten (Vorjahr 47%). Die übrigen Investitionen verteilten sich wie folgt: 13% (Vorjahr 16%) wurden für Rationalisierungen eingesetzt, 27% (Vorjahr 34%) waren für den Ersatz bestehender Anlagen nötig und 4% (Vorjahr 3%) flossen in die Bereiche Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit sowie Qualität. Der Anteil der Investitionen in den Schwellenländern lag bei 38% (Vorjahr 43%), was die Wachstumsstrategie von Sika unterstreicht.

Sika wird weiter in den Regionen investieren, in denen der Konzern neue Märkte erschliessen und Wachstum generieren kann. Dazu gehören Nord- und Lateinamerika, China, Indien, Indonesien, Thailand, und Afrika.

KONZERNBERICHT

KONZERNBERICHT ÜBERBLICK

FORTSETZUNG DER HOHEN WACHSTUMSDYNAMIK

Sika setzte im Geschäftsjahr 2014 die Erfolgsgeschichte fort und steigerte den Umsatz währungsbereinigt um 8.3% auf CHF 5'571.3 Mio. In Lokalwährungen lag das Wachstum bei 13.0%. Der Umsatz erreichte in allen Regionen Rekordniveau. Alle relevanten Wachstumsziele für das Jahr 2014 wurden übertroffen. Bei der Profitabilität legte Sika überproportional zu. Der Betriebsgewinn stieg um 21.0% auf CHF 633.2 Mio., der Reingewinn um 28.0% auf CHF 441.2 Mio.

WACHSTUM IN ALLEN REGIONEN

Sika erzielte im Geschäftsjahr 2014 in Lokalwährungen ein Umsatzwachstum von 13.0%. Davon entfielen 7.3 Prozentpunkte auf organisches Wachstum und 5.7 Prozentpunkte auf Akquisitionen. Der starke Schweizer Franken bewirkte einen Währungseffekt von -4.7%, was zu einem währungsbereinigten Umsatzwachstum von 8.3% führte.

Zum Umsatzwachstum trugen alle Regionen mit Rekordumsätzen bei. In der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) erhöhten sich die Verkäufe im Berichtsjahr um 13.3% in Lokalwährungen. Deutliche Wachstumsimpulse im Nahen Osten und in Afrika sowie die leichte Erholung der südeuropäischen Länder wirkten sich positiv auf die Entwicklung der Region aus.

Nordamerika erzielte eine Umsatzsteigerung von 7.9% in Lokalwährungen. Bauprojekte, die in den letzten Jahren zurückgestellt worden waren, werden nun umgesetzt. Investitionen in Infrastrukturprojekte und gewerblich genutzte Gebäude werden vermehrt realisiert.

Die Region Asien/Pazifik legte um 12.8% in Lokalwährungen zu und erzielte erstmals mehr als CHF 1 Mia. Umsatz. Die Mehrheit der Länder erreichten Zuwachsraten im zweistelligen Bereich und haben ihre Marktanteile weiter ausgebaut.

In Lateinamerika blieb das Umsatzwachstum 2014 mit 15.9% in Lokalwährungen auf konstant hohem Niveau. In einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld gelang es Sika von ihrer starken Marktpräsenz zu profitieren.

Im Bereich «Übrige Segmente und Aktivitäten» übertraf Sika mit einem Wachstum in Lokalwährungen von 16.2% das Marktwachstum deutlich. Darin enthalten ist der Umsatz des Geschäftsbereichs Automotive, den Sika weltweit zentral führt. Die globale Automobilproduktion legte im vergangenen Jahr um 3.1% zu. Sika konnte dank zunehmendem Einsatz von Klebstof-

fen im modernen Fahrzeugbau den Umsatzanteil an Sika Produkten pro Neuwagen signifikant steigern.

Der beschleunigte Aufbau in den Schwellenländern führte für Sika zu einem überzeugenden Umsatzwachstum von 15.2% in Lokalwährungen und 6.4% in Schweizer Franken. Der Anteil des Umsatzes, den Sika in den Schwellenländern erzielte, liegt bei 37.0% (Vorjahr 37.7%).

Den Umsatz mit Produkten für die Bauindustrie steigerte Sika in Lokalwährungen um 13.4%, wobei der Akquisitionseffekt 7.0% ausmachte. Bei den Produkten für die industrielle Fertigung betrug die Umsatzsteigerung in lokalen Währungen 11.1%; dabei war kein Akquisitionseffekt zu verzeichnen.

DREI AKQUISITIONEN

Im Februar 2014 erwarb Sika Lwart Química Ltda., einen führenden Hersteller von Abdichtungssystemen in Brasilien. Im April gab Sika die Übernahme eines Produzenten für Fussböden und Beschichtungen in Südkorea bekannt und macht damit einen weiteren Schritt zur Erweiterung der Supply-Chain in der Region Asien/Pazifik. Mitte Mai übernahm Sika die Geschäftsaktivitäten der Klebag Chemie AG, einem Hersteller von Klebstoffen für die Märkte Kleben, Dichten und Bodenbeläge. Die Übernahme stärkt Sika's Position in der Schweiz im Bereich Bau-Innenapplikationen. Die drei akquirierten Unternehmen erzielten 2013 einen Jahresumsatz von insgesamt CHF 53 Mio.

ÜBERPROPORTIONALE GEWINNENTWICKLUNG

Sika verbesserte im Berichtsjahr die Bruttomarge leicht auf 53.0% (Vorjahr: 52.4%). Die Personalkosten und der übrige operative Aufwand stiegen weniger stark als im Vorjahr. Dementsprechend steigerte Sika den Betriebsgewinn um 21.0% auf CHF 633.2 Mio. (Vorjahr: CHF 523.5 Mio.). Die EBIT-Marge lag bei 11.4% (Vorjahr: 10.2%). Den Unternehmensgewinn verbesserte Sika um 28.0% auf CHF 441.2 Mio. (Vorjahr: CHF 344.7 Mio.).

INVESTITIONEN AUF VORJAHRESNIVEAU, VERBESSERTE BILANZKENNZAHLEN

Die Investitionsstrategie von Sika ist darauf ausgerichtet, die Präsenz in den Schwellenländern weiter zu stärken. So eröffnete Sika 2014 insgesamt acht neue Fabriken, darunter die Fabriken in Brasilien, Indonesien, Indien, Serbien, Mexiko und Singapur. Um das Wachstum im Berichtsjahr zu stützen, belies Sika das Investitionsvolumen mit CHF 152.8 Mio. auf Vorjahresniveau (Vorjahr: CHF 153.9 Mio.).

Das Nettoumlaufvermögen in Prozenten des Nettoerlöses konnte 2014 mit 17.8% auf konstant tiefem Niveau gehalten werden (Vorjahr: 17.3%). Der Lager- und Debitorenbewirtschaftung wird weiterhin hohe Bedeutung zugemessen. Der operative freie Geldfluss lag im Berichtsjahr bei CHF 417.5 Mio. (Vorjahr: CHF 432.7 Mio.). Die flüssigen Mittel konnte Sika per Ende Jahr bei CHF 898.8 Mio. halten (Vorjahr: CHF 1'028.3 Mio.). Die Nettoverschuldung wurde auf CHF 82.5 Mio. reduziert. (Vorjahr: CHF 271.4 Mio.), das Gearing blieb unverändert bei 3.5% (Vorjahr: 3.5%).

Die Eigenkapitalquote beläuft sich neu auf 49.5% (Vorjahr: 45.1%).

KONZERNBERICHT REGIONEN

SIKA KONNTE IN ALLEN REGIONEN ZULEGEN

Sika erreichte in allen Regionen Umsätze auf Rekordniveau. In den Schwellenländern realisierte Sika ein Wachstum von 15.2%.

EMEA

In der Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) steigerte Sika die Verkäufe im Berichtsjahr um 13.3%. Die deutlichen Wachstumsimpulse im Nahen Osten und in Afrika sowie die leichte Markterholung in den südeuropäischen Ländern wirkten sich positiv auf die Gesamtentwicklung von Sika in der Region EMEA aus.

Auch 2014 war Sika an verschiedenen Grossprojekten in der Region EMEA beteiligt, beispielsweise am Ausbau der Moskauer Metro oder an verschiedenen Bauprojekten für die Fussballweltmeisterschaft in Katar.

An mehreren Standorten konnten die Kapazitäten ausgebaut werden, so wurde unter anderem in Serbien die erste Fabrik eröffnet. In Bosnien-Herzegowina, Albanien, Nigeria, Mosambik und der Elfenbeinküste hat Sika neue Ländergesellschaften gegründet.

Im Mai 2014 hat Sika in der Schweiz die Firma Klebag übernommen, einen Hersteller von Klebstoffen für die Märkte Kleben, Dichten und Bodenbeläge, und damit die Position im Bereich Bau-Innenapplikationen gestärkt. Die Integration von Klebag verläuft nach Plan.

NORDAMERIKA

2014 verbesserte sich die wirtschaftliche Situation in Nordamerika stark. Es wurden deutlich mehr Bauprojekte gestartet als im Jahr zuvor. Sika profitierte insbesondere von den steigenden Investitionen in gewerbliche Bauten und Infrastrukturprojekte. Neben der positiven Marktentwicklung verhalfen Produktlancierungen, eine bessere Positionierung am Markt sowie Produktivitätssteigerungen Sika Nordamerika zu einem Umsatzwachstum von 7.9% und zu einer deutlichen Margenverbesserung.

Sika ist an den meisten Baugrossprojekten in der Region beteiligt, beispielweise an einem Eisenbahntunnel in New York City, an der neuen Tesla-Fabrik in Nevada oder am neuen Football-Stadion der Minnesota Vikings.

Sika hat zwei neue Werke in Atlanta und in Denver in Betrieb genommen.

LATEINAMERIKA

In der Region Lateinamerika verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum 2014 weiter. Die brasilianischen Märkte stagnierten, Argentinien und Venezuela waren von einer hohen Inflation betroffen. Einzig in Kolumbien blieb das Wirtschaftswachstum mit rund 5% konstant.

In diesem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld gelang es Sika Lateinamerika in den meisten Ländern, ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich zu realisieren und die Marktanteile weiter auszubauen. Insgesamt konnte Sika 2014 das Umsatzwachstum mit 16.0% auf hohem Niveau halten. Starke Abwertungen einiger Lokalwährungen führten zu hohen Umrechnungsverlusten.

In Brasilien hat Sika den Abdichtungsspezialisten Lwart Química übernommen und im Bundesstaat Goiás die siebte Fabrik im Land eröffnet. Auch in Mexiko hat Sika ein weiteres Produktionswerk in Betrieb genommen.

ASIEN/PAZIFIK

In der Region Asien/Pazifik setzte sich das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr fort. Dabei gelang es Sika, in sämtlichen Marktsegmenten zu wachsen. In den meisten Ländern erzielte Sika prozentuale Umsatzsteigerungen im zweistelligen Bereich und gewann Marktanteile hinzu. Die Umsetzung der Wachstumsstrategie – geografische Erweiterung, Ausbau der Lieferkette, Lancierung neuer Produkte und effektives Projektmanagement – führte zusammen mit den Akquisitionen zu einer Umsatzsteigerung von insgesamt 12.9%.

Sika Produkte wurden 2014 unter anderem beim Bau des 530 Meter hohen Chow Tai Fook Centre in Guangzhou, China, verwendet.

Im Berichtsjahr hat Sika in Indonesien, in Singapur und in Indien je eine neue Fabrik eröffnet und in Sri Lanka eine neue Ländergesellschaft gegründet.

Zudem hat Sika einen führenden Hersteller von zementösen Pulverprodukten in Singapur und ein Unternehmen für Fussböden und Beschichtungen in Südkorea übernommen. In Japan hat Sika die Anteile an Dyflex und in China die Anteile an Jiangsu TMS auf je 100% sowie Hebei Jiuqiang auf 85% aufgestockt.

SIKA IN 90 LÄNDERN



DIE REGIONEN IN KÜRZE

| | EMEA | Nordamerika | Lateinamerika | Asien/Pazifik | Übrige Segmente und Aktivitäten |
|----------------------------------|-------------------|---------------|---------------|-----------------|---------------------------------|
| Nettoerlös in Mio. CHF (Vorjahr) | 2'734.0 (2'470.2) | 746.3 (711.2) | 638.6 (622.8) | 1'039.7 (973.7) | 412.7 (364.3) |
| Wachstum in Lokalwährung | 13.3% | 7.9% | 16.0% | 12.9% | 16.2% |
| Währungseffekt | -2.6% | -3.0% | -13.5% | -6.1% | -2.9% |
| Akquisitionseffekt | 9.2% | 0 % | 4.9% | 3.6% | 0% |
| Anzahl Mitarbeitende | 8'708 | 1'488 | 2'609 | 4'090 | |

KONZERNBERICHT AUSBLICK

FORTGESETZTES WACHSTUM

Im Geschäftsjahr 2014 hat Sika die Strategie 2018 nach deren Einführung im Vorjahr konsequent weiterverfolgt und weltweit umgesetzt. Sikas Wachstumsmodell ist die Grundlage für den langfristigen Erfolg und für profitables, überdurchschnittliches Wachstum.

Mit den Investitionen in die Wachstumsmärkte, der Markteinführung neuer Produkte und den übernommenen Unternehmen wird im laufenden Jahr 2015 die Sika Wachstumsstrategie fortgesetzt. Allerdings bleiben die Währungsverschiebungen und die Rahmenbedingungen in einigen Märkten eine Herausforderung im laufenden Geschäftsjahr.

Sika erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein Ergebnis im Einklang mit der «Strategie 2018» mit einem Umsatzwachstum von 6 bis 8% bei konstanten Wechselkursen und einer stabilen Margenentwicklung.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

NUTZEN STEIGERN UND NEGATIVE AUSWIRKUNGEN REDUZIEREN,
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Als weltweit tätiges Technologieunternehmen fühlt sich Sika der nachhaltigen Entwicklung besonders verpflichtet. Das Unternehmen nimmt seine Verantwortung wahr: mit nachhaltigen Lösungen für energieeffizientes Bauen und sparsame Fahrzeuge; und mit zahlreichen Massnahmen in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht.

DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VON SIKA

Sika hat 2014 begonnen, die im Vorjahr entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie weltweit umzusetzen. Unter der Devise «Nutzen steigern, negative Auswirkungen reduzieren» hat das Unternehmen sechs strategische Ziele in den Bereichen wirtschaftliche Leistung, nachhaltige Lösungen, Standortgemeinden/Gesellschaft, Energie, Abfall/Wasser und Sicherheit definiert, auf die sie in den nächsten Jahren ihr Aktivitäten fokussieren möchte. Sika will mit Produkten, Systemen und Lösungen einen langfristigen Nutzen für alle Anspruchsgruppen schaffen, den damit verbundenen Ressourcenbedarf und die mit der Produktion verbundenen Umweltauswirkungen hingegen deutlich senken (siehe auch «Nachhaltige Entwicklung» ab Seite 37 des Download-PDF dieses Berichts).

Wichtige Instrumente zur weltweiten Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie waren im Berichtsjahr die Kampagne unter dem Titel «More Value – Less Impact» sowie die lokale Einführung des neuen Führungs- und Berichterstattungssystems nach dem Standard G4 der Global Reporting Initiative (GRI G4). Die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse sind auf den folgenden Seiten zusammengefasst. Die vollständigen Informationen sind auf www.sika.com/GRI abrufbar.

MANAGEMENT UND ORGANISATION

Die Konzernleitung hat das Corporate Sustainability Office mit der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie betraut. Lokal umgesetzt und verankert wird sie durch die Linienorganisation und das 2013 geschaffene Netzwerk von lokalen und regionalen Verantwortlichen für Produktnachhaltigkeit und Umwelt, Sicherheit, Gesundheit (EHS). Das Netzwerk unterstützt die lokalen Sika Gesellschaften in der Ideenfindung, der Planung und Umsetzung von regional übergreifenden Massnahmen. Mit Hilfe einer Kommunikationskampagne hat es sämtliche internen Anspruchsgruppen über die neue Nachhaltigkeitsstrategie informiert und in die weitere Planung und Umsetzung der Massnahmen miteinbezogen. 2015 sollen diese Aktivitäten weiter verstärkt und intensiviert werden.

STANDARDS UND COMPLIANCE

Sika führte den 2013 überarbeiteten Code of Conduct im Berichtsjahr weltweit ein. Er gilt für alle Mitarbeitenden und ist ihnen bekannt. Der Verhaltenskodex hält unter anderem fest, dass Sika Korruption und die Verletzung von Menschenrechten unter keinen Umständen toleriert. Es besteht kein Verhandlungsspielraum, wenn es um Verletzungen dieser Werte geht. Integrität, ethisches Handeln sowie gesetzes- und prinzipienkonformes Verhalten sind das Fundament, auf dem der hervorragende Ruf von Sika aufbaut. Darauf zählen die Kunden, aber auch die anderen Stakeholder, allen voran die Aktionäre und die Mitarbeitenden von Sika.

Um die Verbindlichkeit des Code of Conduct zu gewährleisten, haben die Sika Gesellschaften im Berichtsjahr verschiedene Informations- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Ausserdem hat Sika 2014 ihre «Werte und Grundsätze» in einer Publikation zusammengefasst und an internen Veranstaltungen allen Mitarbeitenden näher gebracht. Diese Werte und Grundsätze bilden den Kern der Sika Unternehmenskultur und beziehen sich auf die folgenden Aspekte: Kundenorientierung, Innovationsbereitschaft, Nachhaltigkeit und Integrität, Übertragen von Verantwortung, Respekt und ergebnisorientierte Führung.

Diese internen Standards fassen die wichtigsten Prinzipien des Führungsstils in der Sika zusammen, der auf gegenseitigem Vertrauen und Eigenverantwortung auf allen Ebenen basiert. Die Konzernleitung hat im Berichtsjahr die Funktion eines Corporate Compliance Officer geschaffen, um die Compliance-Organisation personell zu verstärken, diese wichtigen ethischen Grundsätze weiterzuentwickeln, die erforderlichen Prozesse zu definieren und die damit verbundenen Aufgaben im Unternehmen zu bündeln und funktionsübergreifend zu koordinieren.

Haben Sika-Mitarbeitende irgendwo auf der Welt Zweifel oder Fragen zu Angelegenheiten mit Bezug auf den Inhalt des Sika Code of Conduct oder die Werte und Grundsätze, so sind sie aufgefordert, ihre Vorgesetzten, Corporate Legal oder Corporate HR zu kontaktieren. Zusätzlich hat Sika eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet (Help-Desk).

Das leitende Management der einzelnen Tochtergesellschaften hat sicherzustellen, dass der Code of Conduct sowie alle relevanten Gesetze und Standards eingehalten werden.

Auch bei der Lieferkette übernimmt Sika Verantwortung. 2013 hat der Konzern den «Supplier Code of Conduct» angepasst und damit sichergestellt, dass die Lieferanten über die ethischen, ökologischen und sozialen Erwartungen und Richtlinien von Sika informiert sind. Im Berichtsjahr hat Sika einen neuen konzernweiten Prozess definiert, der die massgeblichen Nachhaltigkeitsprinzipien (ökonomisch, sozial, ökologisch) für die Liefere-

rantenqualifikation und -bewertung abbildet. Der mehrstufige Lieferantenevaluationsprozess hat drei zentrale Elemente: Er verpflichtet alle Lieferanten, den «Supplier Code of Conduct» zu unterzeichnen und einen Selbstbeurteilungs-Fragebogen zu beantworten. Bei unklaren Fällen kommen vor Abschluss einer entsprechenden Liefervereinbarung weitere Überprüfungen durch die Einkaufsabteilung hinzu, sogenannte Nachhaltigkeitsaudits. Sika setzt diesen neuen Prozess 2015 global um, in einer ersten Phase für neue Lieferanten in Risiko-Geographien und -industrien.

INSPEKTIONEN UND AUDITS

Audits und Inspektionen sind zentrale Elemente des umfassenden Managementsystems von Sika. Sie liefern dem Management auf den Stufen «Konzern», «Region» und «lokale Gesellschaft» eine periodische und unabhängige Einschätzung, ob alle Aktivitäten den behördlichen Anforderungen und den internen Richtlinien, Prinzipien und Vorgaben des Risikomanagements entsprechen. Damit stellen die Audits und Inspektionen die Wirksamkeit der entsprechenden Prozesse und Kontrollen bei Sika sicher. Der Auditprozess ist zentral organisiert und wird durch das Audit Committee des Verwaltungsrats gesteuert. Die Konzernleitung wird regelmässig über die Planung der Prüfungen und deren Resultate informiert. Im Berichtsjahr hat Sika insgesamt 111 Audits durchgeführt und wo nötig entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Dabei deckten die Audits sämtliche Aspekte der Geschäftstätigkeit von Sika ab: Qualität, Umwelt, Sicherheit, Gesundheit, Risiko, Technologie, Compliance, IT-Sicherheit, Lieferanten und Produkte.

Um zu gewährleisten, dass auch die Lieferanten die behördlichen Bestimmungen und Arbeitsstandards einhalten, verlangt Sika Selbsteinschätzungen von ihnen und führt Lieferantenaudits durch. Im Berichtsjahr sind in China und Indien 40 Lieferanten nach dem neuen Lieferantenevaluationsprozess beurteilt worden. Häufig wird auch Sika als Lieferant von grossen Kunden – insbesondere aus dem Automobil- und Industriebereich – überprüft. Diese wollen damit die Einhaltung internationaler Arbeitsnormen und Standards in den Bereichen Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sicherstellen.

EINBEZUG DER ANSPRUCHSGRUPPEN

Das Ziel einer nachhaltigen Entwicklung kann kein Unternehmen für sich allein erreichen. Sika bezieht deshalb die internen und externen Anspruchsgruppen mit ein: Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, Aktionäre, Behörden, Regierungen oder Verbände. Beim Ausarbeiten der Nachhaltigkeitsstrategie hat Sika 2013 die bedeutendsten internen und externen Anspruchsgruppen im Rahmen der Materialitätsanalyse befragt, was für sie die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen sind. Zur Überprüfung und Anpassung dieser Analyse bezieht Sika die verschiedenen Anspruchsgruppen regelmässig wieder mit ein. Ende 2015 wird die Materialitätsanalyse erneut durchgeführt.

NACHHALTIGKEIT: ZIELE UND UMSETZUNG

MORE VALUE ODER NUTZEN STEIGERN

Bei der Entwicklung des Geschäfts nimmt Sika eine langfristige Perspektive ein und begegnet ihren Kunden, Anspruchsgruppen

und Mitarbeitenden mit Respekt und Verantwortung. Sicherheit, Qualität, Umweltschutz, fairer Umgang, soziales Engagement, verantwortungsvolles Wachstum und Wertschöpfung stehen bei der Arbeit im Mittelpunkt.

Nachhaltigkeit war schon immer ein Teil der Identität von Sika. Das Unternehmen will die nachhaltige Wertschöpfung kontinuierlich messen, verbessern, rapportieren und kommunizieren. «Nutzen steigern, negative Auswirkungen reduzieren» nimmt Bezug auf die Verpflichtung von Sika, den Wert ihrer Lösungen und Beiträge für alle Anspruchsgruppen zu maximieren und gleichzeitig die Risiken und den Ressourcenverbrauch zu minimieren.

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Die Nachhaltigkeit ist ein Hauptbestandteil der Innovationskraft des Unternehmens. Sika strebt danach, die Lebensdauer von Gebäuden und industriellen Anwendungen zu verlängern und die Energie- und Materialeffizienz zu verbessern. Das Unternehmen setzt weiterhin alles daran, den Ressourcenverbrauch und die CO₂-Emissionen zu verringern – sowohl innerhalb des Unternehmens als auch bei seinen Partnern, die auf Sika Produkte vertrauen.

Sika will führend in der Industrie sein und mit einem Portfolio von nachhaltigen Produkten, Systemen und Dienstleistungen vorangehen, um die globalen Herausforderungen sicher und mit möglichst geringen Auswirkungen auf die Ressourcen anzupacken. Die zwei Konzernziele lauten wie folgt:

ZIELSETZUNG – NEUE PRODUKTENTWICKLUNGEN WERDEN ÜBERPRÜFT: Neue Produktentwicklungen werden auf die wichtigsten Nachhaltigkeitskriterien hin überprüft und verfügen über eine dokumentierte und anerkannte Relevanzprüfung, falls erforderlich mit einem entsprechenden Verbesserungsplan.

UMSETZUNG: Sika hat einen neuen Nachhaltigkeitsbewertungsprozess (inkl. Richtlinien und Arbeitshilfen) eingeführt. Er ist Bestandteil des offiziellen Sika Produktentwicklungsprozesses, der 2014 überarbeitet worden ist. Die Nachhaltigkeitsbewertung hat zum Ziel, alle Nachhaltigkeitsaspekte einer Neuentwicklung über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg im Vergleich mit bestehenden eigenen oder konkurrierenden Lösungen zu beurteilen. Ökonomische, soziale und ökologische Aspekte werden bewertet und dienen als Basis für die Entscheidung, eine Entwicklung zu verbessern. Bringt eine neue Lösung keine Verbesserung verglichen mit dem bestehenden Produkt, so lohnt es sich normalerweise nicht, eine Entwicklung fortzuführen. Resultiert andererseits eine erhebliche Verbesserung verglichen mit dem bestehenden Produkt, so benötigen entsprechende Projekte eine spezielle Aufmerksamkeit und haben eine hohe Priorität.

Da Sika den Nachhaltigkeitsbewertungsprozess im Berichtsjahr definiert und eingeführt hat, sind erst einige Produktentwicklungsprojekte überprüft worden, um die neuen Verfahrensweisen zu testen. Ab 2015 sind sie ein obligatorisches Element des Innovationsprozesses.

ZIELSETZUNG – ALLE GEPLANTEN NACHHALTIGKEITSPRO-

JEKTE SIND UMGESETZT: Die grösseren Sika Gesellschaften erstellen einen Plan betreffend Produktnachhaltigkeit. Er ist abgestimmt auf die lokale Nachfrage und beinhaltet die auf den globalen Ansatz abgestimmten Schlüsselprojekte und -themen. Alle Schlüsselprojekte sind gemäss dem genehmigten Plan umgesetzt.

UMSETZUNG: In Zusammenarbeit mit der Abteilung «Corporate Product Sustainability» haben 2014 grössere Länder in folgenden Regionen Pläne betreffend Produktnachhaltigkeit entwickelt: Nordamerika, Südeuropa, Nordeuropa, Osteuropa, Grossbritannien, Deutschland, Türkei und Mexiko. Sika hat regionale und lokale Funktionen für Produktnachhaltigkeit geschaffen, um die Entwicklung, Einführung und Handhabung dieser Pläne zu erleichtern. Es finden vierteljährliche, virtuelle Treffen sowohl zwischen den lokalen und regionalen Funktionen als auch zwischen den regionalen und globalen Funktionen statt, um die Pläne zu bewirtschaften und Fortschritte und Aktivitäten zu diskutieren. Der Fokus liegt 2015 darauf, die geplanten Aktivitäten lokal umzusetzen und die Planung auf Lateinamerika und Asien/Pazifik auszudehnen.

Die praktische Umsetzung der Devise «Mehr Nutzen – weniger negative Auswirkungen» erfordert fundierte Daten und Kenntnisse über die Auswirkungen der Produktherstellung und den Mehrwert der fertigen Produkte in der Anwendung und im Gebrauch. Im Berichtsjahr hat Sika die 2013 gemäss dem internationalen Ökobilanz-Standard ISO 14040 erhobenen Lebenszyklusdaten für die Produkte, Technologien und Anwendungen ausgeweitet und die bestehende Referenzdatenbank weiterentwickelt. Auf dieser Basis konnte Sika eine Reihe neuer Arbeitshilfen entwickeln und den Ländergesellschaften zur Verfügung stellen. Beispiele sind Umweltproduktdeklarationen für Dachmembranen nach deutschem, englischem und amerikanischem Standard und Bewertungshilfen für die Nachhaltigkeitsleistung von Dach- und Bodensystemen sowie Betonrezepturen. Als Mehrwert für den Kunden quantifizieren sie die projektspezifische Nachhaltigkeitsleistung der gewählten Sika Lösung und lassen sich einfach und verständlich kommunizieren. Einige Gesellschaften haben die gewonnenen Erkenntnisse in neue Serviceangebote zur Quantifizierung der Nachhaltigkeitsleistung der Sika Lösungen umgemünzt und erfolgreich am Markt getestet.

Sika will sich damit weiter von einem Produkt- zu einem Lösungsanbieter entwickeln und bedient ihre Kunden mit innovativen Lösungen, die die Effizienz, Dauerhaftigkeit und Ästhetik von Gebäuden, Infrastrukturanlagen, Installationen und Fahrzeugen bedeutend steigern. Die integrierten Konzepte und Lösungen decken den gesamten Lebenszyklus einer Anlage ab, vom Bau und Unterhalt über die Renovation oder Erweiterung bis hin zum Rückbau.

Umfangreiche Produktbeispiele und Projekte aus allen Zielmärkten mit detaillierten Informationen sind auf www.sika.com/sustainability abrufbar. Sie zeigen, wie Sika Lösungen das nachhaltige Bauen unterstützen und dazu beitragen, Energie, Rohstoffe und Wasser zu sparen und CO₂-Emissionen zu reduzieren.

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Ökonomische, ökologische und soziale Aspekte stehen in einem engen Zusammenhang. Erfolg verpflichtet zur gesellschaftlichen Verantwortung. Sika trägt dem Rechnung und setzt sich als Mitglied von internationalen Organisationen oder direkt vor Ort für eine nachhaltige und humanitäre Entwicklung ein. Gesellschaftlich engagiert sich Sika auch mit der Unterstützung von Einrichtungen und Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Sport.

Sika will Vertrauen aufbauen und Werte schaffen – mit Kunden, Standortgemeinden und der ganzen Gesellschaft. Die Konzernziele lauten wie folgt:

ZIELSETZUNG – PRO JAHR 5% MEHR GESELLSCHAFTSPROJEKTE: Gesellschaftsprojekte kommen allen nicht kommerziellen Anspruchsgruppen der lokalen Gesellschaften und ihrer Nachbarschaft zugute. Sie beinhalten Geldleistungen oder Materialspenden, lokale Projekte und Programme zur Einbindung der Gemeinschaften, Dialog mit Anspruchsgruppen, gemeinschaftliche Konsultationsverfahren, soziale Aktivitäten und Programme, Ausbildung, Umweltprogramme oder Wiederaufbauprogramme.

UMSETZUNG: Sika hat im Berichtsjahr 67 Projekte unterstützt (Vorjahr: 52 Projekte). Dies entspricht einer Steigerung von 29% gegenüber dem Vorjahr. Folgende Schwerpunktprojekte sind von Sika unterstützt worden:

SOZIALES SPONSORING

Das soziale Sponsoring wird bei Sika weitgehend über die Romuald Burkard Foundation organisiert. Zu den Schwerpunkten gehören die Unterstützung von Gemeinden beim Aufbau einer Infrastruktur für soziale Projekte, die Weiterbildung im Bauwesen und die Soforthilfe bei Katastrophen. Der Verwaltungsrat von Sika gründete die Romuald Burkard Foundation im Jahr 2005 im Gedenken an Dr. Romuald Burkard, der die dritte Generation der Gründerfamilie Winkler repräsentierte. Sika will die Selbsthilfe vor Ort fördern. Deshalb müssen die örtlichen Sika Gesellschaften die Unterstützung beantragen und die Projekte zusammen mit den Partnern bis zum Abschluss vor Ort begleiten. Im Berichtsjahr unterstützte Sika über die Romuald Burkard Foundation folgende grösseren Projekte:

Die Non-Profit-Organisation «Yayasan Tirta Lestari» (YTL) setzt sich in Indonesien für Gesundheit, Wasserversorgung, Sanitäreinrichtungen und Abwasserentsorgung ein. YTL ist in die US-amerikanische Dachorganisation WatSan Action eingegliedert. Sika ist seit 2008 Hauptsponsor. Jährlich verbessert YTL die Lebensbedingungen von 1'500 Menschen. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 42'000.

<http://watsanaction.org>

Das Aus- und Weiterbildungszentrum ATMI (Akademi Tehnik Mesin Industri) in Surakarta/Solo, Zentral-Java, ermöglicht es seit 1968 jungen Menschen der Unter- und Mittelschicht, einen technisch-orientierten Beruf zu erlernen. Nachdem Sika bereits in den vergangenen Jahren den Aufbau der Ausbildungsinfrastruktur gefördert hatte, wurden 2014 weitere Gebäudeteile ausgebaut, zum Beispiel die Schlafräume der Internatsschüler. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 200'000 und Produkte im Wert von CHF 70'000.
www.atmi.ac.id

In Griechenland förderte Sika den Verein «The smile of the child». Diese Einrichtung setzt sich für Kinder aus sozial und finanziell benachteiligten Familien sowie für Waisen ein. Mit der Unterstützung von Sika konnte 2014 eine Tagesklinik für Kinder mit psychischen Problemen eingerichtet werden. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 80'000.
www.hamogelo.gr

Im Berichtsjahr startete Sika mit der Förderung der Schulbildung von Kindern in den ärmsten Regionen von Myanmar. Sika übernahm Patenschaften für vier Schulen. Dort konnte die jeweilige Infrastruktur ausgebaut und Mobiliar sowie Unterrichtsmaterial für insgesamt 600 Kinder angeschafft werden. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 50'000.
www.600kids.org

Seit 2010 unterstützt Sika die Aktivitäten der Non-Profit-Organisation «Operation Smile» in Vietnam, seit 2014 auch in Thailand. Seit 1989 hat die Organisation mit Hilfe von engagierten Freiwilligen über 200'000 Kinder und Jugendliche mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und anderen Fehlbildungen im Gesicht operiert. In Thailand leisteten Sika Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zwischen dem 2. und dem 7. November 2014 Freiwilligenarbeit im Krankenhaus Maesot. Sika unterstützte 156 Untersuchungen und finanzierte 107 chirurgische Eingriffe. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 100'000 (Vietnam), CHF 58'000 (Thailand).
www.operationssmile.org

In Mexiko unterstützt Sika seit 2007 das Waisenhaus «Pan de Vida». Dort leben und lernen benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das Projekt umfasste im Berichtsjahr Stipendien für fünf junge Menschen, den Bau eines Sportplatzes, ein Zahnpflegeprogramm sowie die Kosten für den Bau eines Wohngebäudes. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 26'000.
www.pandevida.org

Seit 2012 unterstützt Sika die Organisation «Liter of Light». Sie wurde im Jahr 2012 von zehn Masterstudenten der Universität St. Gallen gegründet. Die Organisation stellt alternative Lichtquellen in Form von wiederverwendeten Plastikflaschen in benachteiligten Gebieten zur Verfügung. Im Jahr 2014 förderte Sika entsprechende Projekte in Bangladesch, Indien, Kenia, Nicaragua, auf den Philippinen, in Süd-Afrika und in Tansania. Wert der im Jahr 2014 kostenlos gelieferten Produkte: CHF 12'000.
www.literoflightswitzerland.org

Seit 2010 unterstützt Sika ein Waisenhaus in der Gemeinde Valea Lupului im Osten Rumäniens. Der Bau eines Gästehauses

schuf Arbeitsplätze für Jugendliche, die als Waisen aufgewachsen waren. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 25'000.
www.valealupului.ch

Sika unterstützte im Berichtsjahr das Waisenhaus UPSV in Brasov, Rumänien. Die Einrichtung bietet nicht nur ein Zuhause für Kinder und Jugendliche. Sie hat bereits über 100 Jugendlichen dabei geholfen, eine Arbeit und einen festen Platz in der Gesellschaft zu finden. Neben der finanziellen Unterstützung half Sika bei der Renovation eines der Gebäude aus. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 100'000.

Am Standort Baar, Schweiz, unterstützt Sika die «Pfadi Baar» und damit die grösste Jugendorganisation von Baar und die grösste Pfadfinderabteilung der Innerschweiz. Im Berichtsjahr starteten die Sanierung von Gebäuden sowie der Neubau einer behindertengerechten und funktionalen Konstruktion, welche 220 Pfadfinderinnen und Pfadfindern vorbehalten ist. Die Fertigstellung ist für 2015 geplant. Unterstützungsbetrag 2015: CHF 50'000.

ÖKOLOGISCHES SPONSORING

Sika konzentriert das ökologische Sponsoring auf Wasser-, Gebäude- und Infrastrukturprojekte sowie auf erneuerbare Energien. Hauptsponsoring-Partner auf diesem Gebiet ist der Global Nature Fund (GNF). Seit 2004 unterstützt Sika den GNF und die internationale Umweltschutzinitiative «Living Lakes». Das Netzwerk mit über 100 Partnerorganisationen aus Seenregionen rund um den Globus setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung sowie für den Schutz von Trinkwasser, Seen und Feuchtgebieten ein. Anhand von Erfolgsmodellen und mittels konkreter Projekte zeigt es auf, wie positive wirtschaftliche und soziale Entwicklungen in unterschiedlichen Regionen und Gesellschaftsformen realisiert und gleichzeitig Natur und Umwelt geschützt werden können. Die lokale Bevölkerung ist dabei immer miteinbezogen. Im Berichtsjahr förderte Sika Trinkwasser- und Umweltprojekte in Burundi, der Elfenbeinküste, Kenia, Kolumbien, auf den Philippinen und in Südafrika. Ausserdem unterstützt Sika die Stärkung des Parkmanagements und die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus innerhalb des Hovsgol See Nationalparks in der Mongolei. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 90'000.
www.globalnature.org

WISSENSCHAFTSSPONSORING

Sika unterhält Projekte und einen lebhaften Ideenaustausch mit der ETH Zürich, der Universität Fribourg, der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL), der École Supérieure de Physique et de Chimie Industrielles de la Ville de Paris (ESPCI), der Universität von Dijon, der Princeton University, der Beijing University of Chemical Technology und vielen anderen ähnlichen Institutionen auf der ganzen Welt. Die lokalen Tochtergesellschaften von Sika kooperieren mit Forschungseinrichtungen und unterstützen einander gegenseitig.

ETH ZÜRICH: Prof. Dr. Jan Vermant hat im August sein Amt als ordentlicher Professor für Weiche Materialien an der ETH Zürich angetreten. Die Professur ist von Sika gestiftet und setzt sich mit weichen Materialien (z.B. Gels, Polymerschmelzen oder Gummi) und deren Grenzflächen auseinander. Bereits zum fünften Mal zeichnete Sika auf Empfehlung des Departements

Chemie und Angewandte Biowissenschaften eine herausragende Masterarbeit im Bereich der angewandten Chemie mit dem Sika Masters Preis aus. Ausserdem nimmt Sika am Partnership Council Nachhaltiges Bauen teil. Dieses interdisziplinäre Forum fördert den Austausch über aktuelle Forschungsthemen und unterstützt den Ressourcen- und Wissenstransfer sowie die Planung gemeinsamer Forschungsprojekte im Bereich Nachhaltiges Bauen.

UNIVERSITÄT FRIBOURG: Die Universität Freiburg und Sika haben im Berichtsjahr einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. An der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät wurde 2014 eine Forschungsgruppe zum Thema Management in Emerging Markets etabliert. Ziel der Zusammenarbeit zwischen der Universität Freiburg und Sika ist es, Forschung und Lehre zum Management in Emerging Markets an der Universität Freiburg zu ermöglichen, und somit der zunehmenden Bedeutung der Schwellenländer für die Strategien westlicher Unternehmen Rechnung zu tragen.

YES-KURSE: Sika hat auch 2014 die Durchführung von YES-Kursen weltweit unterstützt. YES steht für «Youth Encounter on Sustainability». Die Kurse, von einem Spin-off der ETH Zürich entwickelt, behandeln verschiedene Aspekte der nachhaltigen Entwicklung und richten sich vor allem an Jugendliche in Ausbildung. Im Berichtsjahr war Sika aktiv an einem Kurs in Bremerhaven, Deutschland, beteiligt. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 70'000.
www.actis-education.ch

SPORT- UND KULTURSPONSORING

Überall auf der Welt fördern Sika Gesellschaften Projekte in den Bereichen Sport und Kultur. In der Schweiz sind das Luzerner Sinfonieorchester, der Eishockey-Verein EV Zug und der Sportverband Swiss Sliding die Sponsoring-Schwerpunkte von Sika.

LUZERNER SINFONIEORCHESTER: Bereits seit mehreren Jahren ist Sika Partner der Stiftung für das Luzerner Sinfonieorchester (LSO). Diese Stiftung setzt sich für die regionale, nationale und internationale künstlerische Positionierung des LSO ein. Sie fördert herausragende künstlerische Projekte des LSO und begünstigt eine innovative Entwicklung des Orchesters. Als ältestes Sinfonieorchester der Schweiz geniesst das LSO internationale Anerkennung. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 100'000.
www.sinfonieorchester.ch

150-JÄHRIGE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN JAPAN UND DER SCHWEIZ: Am 6. Februar 1864 wurde das erste Handels- und Freundschaftsabkommen zwischen Japan und der Schweiz unterzeichnet. Aufgrund dieses Jubiläums trat Sika als Goldsponsor der Japanwoche (22.-28. Oktober 2014) in Bern auf. Über 1000 japanische Künstlerinnen und Künstler vermittelten die kulturellen, handwerklichen und kulinarischen Traditionen ihres Landes. Ausserdem unterstützte Sika den Japan-Stand an der Buchmesse in Genf (30.4.-4.5.2014). Unterstützungsbetrag 2014: CHF 10'000 (Japanwoche), CHF 10'000 (Geneva Book Fair Japan Booth Association).

EISHOCKEY-VEREIN EV ZUG: Ob auf der Kleidung, auf den Bannern im Stadion oder auf der Spielfläche – das Sika Logo gehört zum Auftritt des EV Zug. Der entsprechende Sponsoring-Vertrag mit dem Schweizer Spitzeneishockeyteam wurde 2013 abgeschlossen und läuft bis Ende Saison 2014/2015. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 270'000.
www.evz.ch

SWISS SLIDING: Sika ist Sponsor von Swiss Sliding, dem Verband für die olympischen Sportarten Bob, Rodeln und Skeleton. Swiss Sliding bekennt sich zum Spitzensport und fördert den Nachwuchs im Leistungs- und im Breitensportbereich. Reto Götschi, Geschäftsführer Swiss Sliding: «Swiss Sliding profitiert nicht nur von der finanziellen Unterstützung, sondern auch vom Know-how und von den Produkten Sikas.» Unterstützungsbetrag 2014: CHF 168'000.
www.swiss-sliding.ch

STREETHOCKEY WORLD CHAMPIONSHIP 2015: Sika ist Hauptsponsor der Streethockey-Weltmeisterschaft 2015, die zwischen dem 19. und 28. Juni 2015 in Zug, Schweiz, stattfinden wird. Erwartet werden über 1'200 Athleten aus rund 20 Nationen mit 26 bis 30 Teams. Mit dieser Partnerschaft möchte Sika dazu beitragen, sowohl Streethockey als Sportdisziplin zu etablieren als auch die internationale Positionierung des Kantons Zug zu fördern. Unterstützungsbetrag 2014: CHF 237'600.
<http://zug2015.com>

LESS IMPACT ODER NEGATIVE AUSWIRKUNGEN REDUZIEREN

Die folgenden Angaben beziehen sich auf sämtliche Aktivitäten des Sika Konzerns inklusive Tätigkeiten der neu akquirierten Gesellschaften und konzentrieren sich auf die thematischen Schwerpunkte Energie, Wasser/Abfall, Sicherheit am Arbeitsplatz und CO₂-Ausstoss der über 160 Sika Produktionsstandorte.

In die Sicherheit und den Umweltschutz investiert Sika im Rahmen der regelmässigen Wartung und der Investitionsplanung. Im Berichtsjahr wendete Sika erneut CHF 6.1 Mio. für technische Ausrüstungen auf, die der Unfall- und Krankheitsprävention dienen. Dies entspricht etwa 4% der gesamten Investitionen von ca. (CHF 150 Mio.) in die technische Ausrüstung. Zudem setzte Sika im Berichtsjahr zahlreiche weitere Massnahmen im Bereich Umwelt, Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit um. Die entsprechenden Aufwendungen beliefen sich auf CHF 23.1 Mio. (Vorjahr: CHF 24.4 Mio.). Weltweit beschäftigt Sika an allen grösseren Standorten mehr als 100 spezialisierte Mitarbeitende im Bereich Umwelt, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

ENERGIE

Globale Megatrends wie Energie- und Rohstoffknappheit, Urbanisierung und Bevölkerungswachstum stellen Unternehmen und Gemeinschaften vor grosse ökonomische, soziale und ökologische Herausforderungen. Für eine nachhaltige Entwicklung und die Bekämpfung der Armut ist es zentral, dass Energie und Ressourcen verfügbar sind und effizient genutzt werden. Sika erachtet es als ihre besondere Verpflichtung, die Auswirkungen auf den Klimawandel zu minimieren, indem sie den Verbrauch

von Energie aus nicht erneuerbaren Quellen reduziert. Als positiver Nebeneffekt senkt dies die Kosten und steigert die Wettbewerbsfähigkeit. Die Konzernziele lauten wie folgt:

ZIELSETZUNG – PRO TONNE UND JAHR 3% WENIGER ENERGIEVERBRAUCH: Dies beinhaltet sämtliche produzierte und verbrauchte Energie aller operativen Gesellschaften und Einheiten von Sika, sowohl der industriellen als auch der nicht-industriellen Standorte.

UMSETZUNG: Sika verbrauchte 2014 1'671 Terajoule (Vorjahr: 1'681 Terajoule). 55,8% der benötigten Energie bezog Sika in Form von elektrischem Strom aus dem lokalen Netz. Den restlichen Energiebedarf deckte das Unternehmen hauptsächlich mit Erdgas und flüssigen Brennstoffen.

Mit einer Effizienzsteigerung um rund 12% hat Sika ihr Ziel deutlich übertroffen: Der Energieverbrauch pro verkaufte Tonne lag bei 478 Megajoule (Vorjahr: 541 Megajoule). Diese Effizienzsteigerung liegt vor allem in der besseren Auslastung der Sika Fabriken, die ihre Produktion 2014 durchschnittlich um 22% gesteigert haben und damit den Grundenergieverbrauch besser ausschöpfen konnten. Darüber hinaus hat Sika weltweit verschiedene Energieprojekte initiiert und erfolgreich umgesetzt. Zwei exemplarische Projektbeispiele wurden in der Türkei und der USA umgesetzt. In der Türkei konnten 8% der Energie für Kompressoren eingespart werden, indem die Druckluftverluste reduziert wurden. Als Bestandteil des Programms wurden die Arbeiter darin ausgebildet, wie Druckluftlecks bei jedem Gerät in sämtlichen Produktionsanlagen entdeckt und repariert werden können. In den USA führte die Installation von effizienten Innen- und Aussenbeleuchtungen zu einer Stromeinsparung von 979'000 kWh pro Jahr. Das Projekt qualifizierte sich für ein Anreizprogramm des Bundesstaates New Jersey, das Unternehmen anspricht, energieeffiziente Beleuchtungen zu installieren.

CO₂-AUSSTOSS

CO₂ entsteht unter anderem durch den Verbrauch fossiler Energie und kann nur mit einer verbesserten Energieeffizienz eingeschränkt werden. Deshalb steuert Sika ihre CO₂-Emissionen über ihr Energieziel und hat sich kein spezifisches Reduktionsziel auf Konzernebene gesetzt.

CO₂-AUSSTOSS (DIREKT): Der CO₂-Ausstoss aus direkt verbrauchter Energie aller operativen Gesellschaften und Einheiten von Sika, sowohl der industriellen als auch der nicht-industriellen Standorten, inklusive eigener Fahrzeuge, wird aus den rapportierten Brennstoffmengen abgeleitet. Der CO₂-Ausstoss aus der Nutzung von Primärenergieträgern lag 2014 bei 47'000 Tonnen (Vorjahr: 50'000 Tonnen). Einige Fabriken in China sind nach wie vor auf die Verwendung von lokaler Kohle als Brennstoff angewiesen. Diese weist einen niedrigen Brennwert auf und verursacht höhere CO₂-Emissionen als Erdgas. Die Anpassung des Produktmix senkte den Ausstoss in zwei Fabriken. Dabei wurde ein kohlenintensiver Prozess teilweise durch einen kohlenfreien Prozess ersetzt.

CO₂-AUSSTOSS (INDIREKT): Der CO₂-Ausstoss aus indirekt verbrauchter Energie aller operativen Gesellschaften und Einheiten von Sika, sowohl der industriellen als auch der nicht-industri-

ellen Standorten, inklusive geleaster Fahrzeuge und Geschäftsreisen, wird aus den rapportierten Energiemengen abgeleitet. Der CO₂-Ausstoss aus der bezogenen elektrischen Energie wird mit den aktuellen Emissionsfaktoren des Greenhouse Gas Protocol (GHG) berechnet. Dabei wird nicht der Ausstoss der effektiv genutzten Elektrizität erhoben, sondern es werden Durchschnittswerte zur Stromproduktion jedes Landes genutzt. 2014 verursachte der Elektrizitätsverbrauch rechnerisch CO₂-Emissionen von 102'000 Tonnen (Vorjahrzahl: 118'000 Tonnen) und war damit mehr als doppelt so hoch wie die direkten CO₂-Emissionen. Leasing-Fahrzeuge und Geschäftsreisen verursachten zusätzliche CO₂-Emissionen von 20'500 und 14'000 Tonnen (Vorjahr: 17'400 und 17'500 Tonnen).

Umfangreiche Projektbeispiele aus aller Welt mit detaillierten Informationen, wie Sika in den Werken Energie einsparen und damit auch die CO₂-Emissionen reduzieren konnte, sind auf www.sika.com/sustainability abrufbar.

WASSER

Sika will die Nachhaltigkeitsleistung ihrer Produktionsstandorte steigern, indem diese den Wasserkonsum senken und das Wasser lokal aufbereiten. Das Unternehmen leitet Massnahmen ein, um den Verbrauch zu reduzieren oder Wasser von niedriger Qualität zu gebrauchen, insbesondere in Gegenden mit Wasserknappheit. Effiziente Produktion bedeutet geschlossene Kühlkreisläufe oder Oberflächen- und Grundwasser anstelle von Wasser aus der öffentlichen Versorgung zu verwenden. Der Trinkwasserverbrauch in der Produktion nimmt damit ab. Mit der Wiederverwendung von Abwasser will Sika ihren Wasserverbrauch in grösserem Umfang reduzieren. Die Konzernziele lauten wie folgt:

ZIELSETZUNG – PRO TONNE UND JAHR 3% WENIGER WASSERVERBRAUCH: Dies umfasst das konsumierte Wasser aller operativen Gesellschaften und Einheiten von Sika, sowohl der industriellen als auch der nicht-industriellen Standorte, sei es aus der öffentlichen Versorgung, aus Grundwasserquellen oder Oberflächengewässern.

UMSETZUNG: Sika nutzte 2014 wiederum rund 2 Mio. Kubikmeter Wasser (Vorjahr: 2 Mio. Kubikmeter). Der Wasserkonsum pro verkaufte Tonne konnte um rund 10% auf 0,60 Kubikmeter gesenkt werden (korrigierte Vorjahreszahl: 0,67). Damit hat Sika ihr Ziel übertroffen. Hauptursache sind die signifikant höheren Produktionsmengen: Das für Kühlprozesse eingesetzte Wasser, rund 80% des Wasserverbrauchs, wurde effizienter genutzt. Sika investierte im Berichtsjahr in verschiedene Wassereffizienz-Projekte in ihren Werken weltweit. Ein Beispiel ist das Werk Lyndhurst, NJ, USA, das mit einem geschlossenen Kühlwasserkreislauf den jährlichen Kühlwasserbedarf ab dem Jahr 2015 drastisch reduzieren kann. Auch kontinuierliche Verbesserungen im Kleinen tragen in der Summe zur globalen Effizienzsteigerung bei, wie beispielsweise in Argentinien: Der Einsatz eines Hochdruckreinigers benötigt weniger Wasser, und dank eines Filtrationsprozesses kann Brauchwasser in der Produktion wiederverwendet werden. Insgesamt sinkt die Wassermenge um 75%.

Umfangreiche Projektbeispiele aus aller Welt mit detaillierten Informationen, wie Sika in den Werken Wasser einsparen konnte, sind auf www.sika.com/sustainability abrufbar.

ABFALL

Es ist für alle Sika Gesellschaften äusserst wichtig, Ausgangsmaterialien effizient zu verwenden, da die Produktionsprozesse materialintensiv sind und grosse Mengen an nicht erneuerbaren Ressourcen verbrauchen. In diesem Zusammenhang bedeutet effiziente Produktion, dass Produktionsabfälle und – dank verbessertem Verpackungsdesign – auch Verpackungsmaterialien reduziert und wiederverwendet werden. Daraus resultieren eine höhere Produktivität und ein tieferer Materialverbrauch. Die Konzernziele lauten wie folgt:

ZIELSETZUNG – PRO TONNE UND JAHR 3% WENIGER ABFALL: Dies beinhaltet sämtliche als Abfälle an externe Auftragnehmer entsorgten Materialien – mit Ausnahme der Materialien, die an Lieferanten retourniert werden – und umfasst alle operativen Gesellschaften und Einheiten von Sika, sowohl die industriellen als auch die nicht-industriellen Standorte.

UMSETZUNG: Sika konnte die Materialeffizienz im Berichtsjahr nur leicht verbessern. Bei gesteigertem Produktionsvolumen verursachte das Unternehmen 62'000 Tonnen Abfall (Vorjahr: 56'000 Tonnen). Dies entspricht 17,9 Kilogramm Abfall pro verkaufte Tonne (korrigierte Vorjahreszahl 18,1 Kilogramm) respektive einer Reduktion um 1%. In den Vorjahren hatte Sika deutliche Verbesserungen erreicht; 2015 wird die Materialeffizienz deshalb ein Schwerpunktthema sein. Ein grosser Teil des Abfalls – insbesondere aus der Polymer- und Mörtelproduktion – wird von externen Unternehmen wiederverwertet. Umfangreiche Massnahmen wie der effiziente und sorgsame Umgang mit Rohstoffen, Prozessoptimierungen, verbesserte Abfalltrennung und Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien haben in der Summe wesentlich zur globalen Effizienzsteigerung beigetragen. Bedeutende Material- und Kosteneinsparungen hat beispielsweise Sika China in Shanghai erzielt, indem sie das Polyestergeräde und die Filzkaschierung von Dachmembranen granuliert und in den Prozess zurückführt. Sika Thailand hat 2014 einen Silver Award der Industrial Estate Authority Thailand Waste Management für die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Abfallmanagements erhalten.

Umfangreiche Projektbeispiele aus aller Welt mit detaillierten Informationen, wie Sika in den Werken die Abfälle reduzieren konnte, sind auf www.sika.com/sustainability abrufbar.

SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden aller Mitarbeitenden sind zentral für den Geschäftserfolg von Sika und überall in der Organisation ein Kernanliegen. Dies bedingt eine hohe Aufmerksamkeit und eine systematische Vorgehensweise: Arbeitsstandards, Verpflichtung des Managements, Miteinbezug der Mitarbeitenden, Arbeitsplatz- und Risikoanalysen, Gefahrenerkennung und -beseitigung, Ausbildung und Training sind die Hauptelemente des Gesundheits- und Sicherheitskonzepts von Sika. Die Sicherheitskultur und ein gesundes Arbeitsumfeld sind der Kern dessen, was das Unternehmen tut.

Sika hat das ehrgeizige Ziel, dass alle Mitarbeitenden den Arbeitsplatz gesund verlassen. Die Konzernziele lauten wie folgt:

ZIELSETZUNG – PRO JAHR 5% WENIGER UNFÄLLE: Dies betrifft die Anzahl arbeitsbedingter Unfälle, die zu Verletzungen führen. Erfasst werden sämtliche Sika Mitarbeitende, inklusive Temporär- und Leiharbeitskräfte, in den operativen Gesellschaften und Einheiten von Sika, sowohl den industriellen als auch den nicht-industriellen Standorten. Ausgenommen sind Bauprojekte.

UMSETZUNG: Die Zahl der Arbeitsunfälle, die zu einem Ausfall von mehr als einem Tag führten, ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Berichtsjahr kam es zu 11 Arbeitsunfällen pro 1'000 Mitarbeitende (Vorjahr: 12). Verunfallte Mitarbeitende waren 2014 im Durchschnitt 17 Tage abwesend (Vorjahr: 16). Sika will die Sicherheit 2015 weiter kontinuierlich verbessern: Alle Werke führen regelmässig Sicherheitstage durch und investieren in technische Sicherheitsmassnahmen. An den Sicherheitstagen beziehen die lokalen Gesellschaften je nach Situation und kulturellem Kontext auch externe Partner mit ein, wie zum Beispiel Sika Thailand, die zum Thema Sicherheit und Religion einen buddhistischen Mönch eingeladen hatte. Sika Vietnam führte eine Sicherheitskampagne im ganzen Land durch, um das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden zu verbessern und eine sichere Arbeitsweise in allen Produktionsstätten und Büros zu verankern. Die Tochtergesellschaft führte ein Umsetzungsprogramm für Teams ein, arbeitete Feedbacks auf und zeichnete Teilnehmende für gute Leistungen aus. Die Mitarbeitenden wurden zudem in erster Hilfe und im Umgang mit chemischen Verunreinigungen ausgebildet und trainiert. Bei Sika Grossbritannien halfen schlanke Führungs- und Organisationsstrukturen sowie Arbeitshilfen für die Arbeitssicherheit, das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden zu verbessern. Sie setzen sich verstärkt dafür ein, ihr Arbeitsumfeld sicherer zu gestalten.

Umfangreiche Projektbeispiele aus aller Welt mit detaillierten Informationen, wie Sika in den Werken Betriebsunfälle und dadurch bedingte Ausfalltage reduzieren konnte, sind auf www.sika.com/sustainability abrufbar.

MITARBEITENDE

KOMPETENZ UND ENGAGEMENT

Sika fördert die Kompetenz und den Unternehmergeist der Mitarbeitenden. Entscheidungen und Verantwortlichkeiten werden auf die entsprechende Kompetenzebene delegiert. Schulung und Entwicklung der Mitarbeitenden haben eine hohe Priorität. Sika offeriert Schulungen für alle Mitarbeitenden, bildet eigene Führungskräfte aus und bevorzugt interne Kandidaten bei Beförderungen.

WERTE UND GRUNDSÄTZE

Im Jahr 2014 wurden von Sika die fünf Werte und Grundsätze eingeführt. Der Erfolg eines Unternehmens hängt sowohl von der Umsetzung der richtigen Strategie ab, als auch von dem Vertrauen und dem Einsatz der Mitarbeitenden. Sika's Weg an die weltweite Spitzenposition orientiert sich an den Werten und Grundsätzen, welche die Unternehmenskultur prägen. Die fünf Werte und Grundsätze im Überblick:

1. **DER KUNDE ZUERST:** Sika entwickelt neue Lösungen mit Blick auf den Erfolg ihrer Kunden. Das Unternehmen strebt nach langfristigen und für beide Seiten erfolgreichen Geschäftsbeziehungen und nicht nach kurzzeitigen Erfolgen. Diese Einstellung spiegelt sich im Slogan Building Trust wider.
2. **MUT ZUR INNOVATION:** Im Zentrum des Unternehmens steht das Innovationsmanagement. Der Sika Product Creation Process wurde institutionalisiert. Dieser ist schwerpunktmässig und zielgerichtet auf die konsequente, stetige Entwicklung neuer Produkte, Systeme und Lösungen ausgerichtet.
3. **NACHHALTIGKEIT UND INTEGRITÄT:** Nachhaltigkeit ist ein Schlüsselement unserer Innovationstätigkeit. Wir streben sowohl bei Bau- als auch bei industriellen Anwendungen nach der Verlängerung der Haltbarkeit und der Verbesserung der Energie- und Materialeffizienz. Das Ziel ist, im Unternehmen selbst wie auch im Namen der Partner, die auf Sika Produkte vertrauen, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Das Wohlergehen und die Gesundheit der Mitarbeitenden und Partner ist eine Grundvoraussetzung für Erfolge.
4. **EMPOWERMENT UND RESPEKT:** Sika fördert ein Arbeitsumfeld, das auf Vertrauen und Respekt basiert. Die Zusammenarbeit untereinander, mit Kunden, Lieferanten und Anteilseignern steht stets im Fokus. Sika baut auf Kompetenzen und auf den Unternehmergeist der Mitarbeitenden. Das Unternehmen unterstützt die Mitarbeitenden dabei, neue Ideen zu entwickeln und einzubringen. Hierfür werden Entscheidungen und Zuständigkeiten entsprechend dem Kompetenzniveau übertragen. Unternehmenseinheiten sind so dezentral wie möglich strukturiert, mit flachen Hierarchien und breiten Zuständigkeitsbereichen.

5. **ERGEBNISORIENTIERTE FÜHRUNG:** Sika verfolgt Vision und Ziele mit Ausdauer und langfristiger Perspektive und ist stolz darauf, konsequent hervorragende Ergebnisse zu erzielen. Funktionen und Projekte sind klar zugeordnet, die Verantwortlichkeit des Einzelnen ist Garant für Erfolge. Sika wendet transparente Vergleichskriterien für die Vergütung an und richtet sich dabei nach einer festgelegten Strategie. Die Leistungsbewertung berücksichtigt Marktanteil, Umsatzsteigerung, Rentabilität und Kapitaleffizienz.

TRAINING & ENTWICKLUNG

Sika ist stolz, viele langjährige Mitarbeitende zu beschäftigen. Das Unternehmen legt Wert darauf, dass Mitarbeitende ihr Wissen und ihre Erfahrung möglichst lange im Unternehmen einbringen. Interne und externe Schulungen und Trainings sind für Sika entscheidende Instrumente, um die fast 17'000 Mitarbeitenden zu entwickeln und zu fördern. Auch umfangreichere Weiterbildungen werden gefördert. Sika kooperiert mit renommierten Universitäten, um die neuesten Fach- und Branchenentwicklungen in die Schulungen und Trainings einzubauen. Im Berichtsjahr wendete Sika insgesamt rund CHF 8.3 Mio. (Vorjahr: CHF 7,1 Mio.) für die Mitarbeiterentwicklung auf. Ziel ist es, dass pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter jährlich mindestens 10 Stunden Training anfallen. Im Berichtsjahr lag diese Zahl bei 11.4 (10.6 Stunden im 2013).

ENTWICKLUNG DER FÜHRUNGSKRÄFTE

Sika befördert vorrangig interne Kandidatinnen und Kandidaten auf Fach- und Führungspositionen. So wurden beispielsweise in den letzten beiden Jahren Sika Senior Managementfunktionen fast ausschliesslich intern besetzt.

SIKA BUSINESS SCHOOL

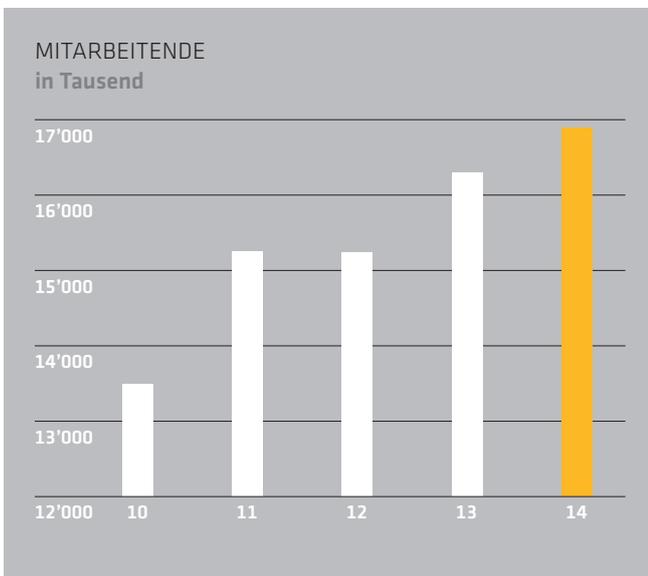
Die Sika Business School bietet Programme in den Bereichen Managemententwicklung und Talent Development an. Im Berichtsjahr wurden zwölf Programme für Nachwuchskräfte durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit dem International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne (Schweiz) wurde fortgesetzt. Unter anderem stand ein Training speziell für die Mitglieder der Konzernleitung auf dem Programm. Mit zahlreichen Schulungen zur Stärkung der Vertriebskompetenz setzt die Sika Business School einen besonderen Schwerpunkt auch auf den Bereich Vertrieb/Marketing. Auf lokaler und regionaler Ebene finden zahlreiche Trainings zu den Sika Produkten und zu deren Anwendungsmöglichkeiten statt. Auf diese Weise wird die Kompetenz in der Kundenberatung weltweit gefördert.

BESCHÄFTIGTENZAHL

Die Zahl der Mitarbeitenden stieg im Berichtsjahr um 3,7% auf 16'895 (Vorjahr: 16'293). Im Rahmen der Wachstumsstrategie stiess der Grossteil der neuen Mitarbeitenden – insgesamt 512 Personen – in den aufstrebenden Märkten zu Sika. Regional sind die Sika Mitarbeitenden wie folgt verteilt: EMEA 8'708 (Vorjahr: 8'658), Nordamerika 1'488 (Vorjahr: 1'438), Lateinamerika 2'609 (Vorjahr: 2'329), Asien/Pazifik 4'090 (Vorjahr: 3'868).

Die Altersstruktur von Sika ist ausgewogen: 17% der Mitarbeitenden sind jünger als 30 Jahre und 21% sind älter als 50 Jahre. Sika will den Mitarbeitenden eine langfristige Perspektive im Unternehmen bieten. Mehr als 95% der Mitarbeitenden haben einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Gemeinsam erwirtschafteten alle Mitarbeitenden von Sika im Jahr 2014 eine Nettowertschöpfung von CHF 1'715 Mio. (Vorjahr: CHF 1'542 Mio.). Dies entspricht einer Nettowertschöpfung pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter von CHF 103'000 (Vorjahr: CHF 98'000). Weitere Informationen hierzu finden sich auf Seite 133 des Download-PDF dieses Berichts.



DIVERSITÄT

Durch die weltweite Präsenz und die damit verbundene Nähe zu den Kunden ist die Intergration von unterschiedlichen Kulturen sowie der länderübergreifende Austausch von Informationen und Erfahrungen für Sika überaus wichtig. Das Unternehmen ist überzeugt, dass Erfolge auch auf der täglich gelebten Diversität beruhen, insbesondere auf Stufe Sika Senior Management.

| Arbeitsregion der Sika Senior Manager | Nationalitäten | % der Senior Manager |
|---------------------------------------|----------------|----------------------|
| EMEA | 27 | 39 |
| APAC | 16 | 19 |
| LATAM | 10 | 9 |
| NAM | 5 | 7 |
| Corporate Organisation | 10 | 27 |

Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 22.3% (Vorjahr 21,5%) und bei 16.4% unter den Führungskräften (Vorjahr 16.2%). Sika arbeitet daran, diesen Prozentsatz stetig zu erhöhen.

ARBEITS- UND SOZIALSTANDARDS

Sika Gesellschaften und ihre Mitarbeitenden befolgen die weltweit und lokal geltenden Arbeits- und Sozialstandards. Ausserdem ist für alle Mitarbeitenden der Sika Code of Conduct verbindlich, unabhängig davon, wo und in welcher Funktion sie arbeiten. Der Sika Code of Conduct ist auch dann verbindlich, wenn lokale Gesetze weniger strikte Auflagen vorsehen. Zudem folgt Sika dem UN Global Compact und berichtet entsprechend der GRI G4 Richtlinien. Damit die Interessen von allen Stakeholdern vertreten sind und um unser Engagement zu bekräftigen, ist Sika auch Mitglied des World Council for Sustainable Development.

Der Sika Code of Conduct schützt und gewährleistet die Einhaltung der Menschenrechte. Das Unternehmen gewährt das Recht auf Vereinigungsfreiheit. Jedoch gilt es festzuhalten, dass Sika auch in Ländern tätig ist, in denen das Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen durch nationales Recht eingeschränkt sind.

Sika akzeptiert weder Kinderarbeit noch jegliche Art von Sklaverei und befolgt alle Gesetze und Richtlinien in Bezug auf Diskriminierung jedweder Form. Sika fördert in der Besetzung von offenen Stellen aktiv eine diversifizierte Belegschaft. Kapitel 9 in Sikas Code of Conduct beinhaltet ein Nulltoleranz Richtlinie in Bezug auf Belästigungen und Diskriminierung am Arbeitsplatz.

Jedes Jahr werden rund 20 interne Audits und 10 legale Audits durchgeführt, was rund 20% aller Sika Ländergesellschaften entspricht. Diese Audits stellen unter anderem auch sicher, dass die geltenden Arbeits- und Sozialstandards eingehalten werden.

CORPORATE GOVERNANCE

CORPORATE GOVERNANCE

BEKENNTNIS ZU OFFENHEIT UND TRANSPARENZ

Transparenz zu schaffen, ist das oberste Ziel einer guten Corporate Governance. Sie gibt Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholders. Die Berichterstattung bei Sika folgt den Richtlinien der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange.

KONZERNSTRUKTUR UND AKTIONARIAT

Sika AG mit Sitz in Baar ist die einzige kotierte Sika Gesellschaft. Die Inhaberaktie der Sika AG mit der Valoren-Nr. 58797 ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert. Angaben zur Börsenkapitalisierung der Sika AG befinden sich auf Seite 18 des Download-PDF. Der Sika Konzern umfasste im Berichtsjahr nicht kotierte Tochtergesellschaften in 90 Ländern. 140 Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis. Nicht konsolidiert werden Gesellschaften, an denen Sika weniger als 50% Stimmenanteile hält. Namentlich sind dies Addiment Italia S.r.l., Italien; Condensil SARL, Frankreich; Sarna Granol AG, Schweiz; Hayashi-Sika Automotive Ltd., Chemical Sangyo Ltd. und Seven Tech Co. Ltd. in Japan sowie das Joint Venture Part GmbH in Deutschland. Detaillierte Informationen zu den Konzerngesellschaften finden sich auf Seite 125 ff. des Download PDFs dieses Berichts.

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Ländern, die zu Regionen mit übergeordneten Managementfunktionen zusammengefasst sind. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Das regionale Management und das Management in den Ländern tragen die volle Ergebnisverantwortung und bestimmen, ausgehend von der Konzernstrategie, die landesspezifischen Wachstums- und Nachhaltigkeitsziele sowie die Ressourcenallokation.

Sika hat ihre interne Organisation zudem auf sieben Zielmärkte ausgerichtet, die aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung kommen. In der Konzernleitung arbeiten zwei für die Zielmärkte verantwortliche Manager, ebenso wie in den regionalen Managementteams und in den Landesgesellschaften. Sie sind verantwortlich für die Definition und die Einführung neuer Produkte, für die Durchsetzung von «best demonstrated practices» – der besten im Konzern vorhandenen Lösungen – sowie für die Sortimentspolitik bei Konzernprodukten, das heisst bei Produkten, die nicht landesspezifisch, sondern weltweit offeriert werden.

Die Leiter der zentralen Dienste Finanzen sowie Forschung und Entwicklung gehören ebenfalls der Konzernleitung an, die damit 9 Mitglieder zählt. Die gesamte Konzerntätigkeit wird unter dem Holdingdach der Sika AG zusammengefasst, die ihrerseits unter der Leitung des Verwaltungsrates steht. Die Organisationsstrukturen sind auf den Seiten 22 bis 28 des Download-PDF dieses Berichts dargestellt.

Am Stichtag 31. Dezember 2014 hatte Sika zwei bedeutende Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von über 3%, nämlich die Gruppe bestehend aus der Familie Burkard-Schenker und der Compagnie de Saint-Gobain, Courbevoie, die nach ihren eigenen Angaben per 31. Dezember 2014, hauptsächlich über die Schenker-Winkler Holding AG, Baar, 52.9% aller Aktienstimmen auf sich vereinte und BlackRock, Inc., New York, die am Stichtag im Besitz von 3.25% aller Aktienstimmen war. Eine Auflistung der während des Berichtsjahres an der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemeldeten Veränderungen der bedeutenden Beteiligungen kann auf der Website http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html abgerufen werden. Es existieren keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder die stimmenmässige Beteiligung auf beiden Seiten 3% überschreitet.

KAPITALSTRUKTUR

Das Aktienkapital betrug per 31. Dezember 2014 CHF 1'524'106.80 und gliederte sich in 2'151'199 Inhaberaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.60 und 2'333'874 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.10. Auf alle Aktien wird nach Massgabe ihres Nominalwertes die gleiche Dividende ausgeschüttet. Eine Aktie entspricht jeweils einer Stimme. Zusätzlich besteht ein zeitlich unbeschränktes bedingtes Kapital von CHF 155'893.20, gestückelt in 259'822 Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 0.60. Diese Aktien sind für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten vorgesehen. Bezugsrechte der Aktionäre sind ausgeschlossen. Zurzeit sind keine Wandel- oder Optionsrechte ausstehend. Sika hat weder Partizipations-, Genussscheine noch Optionen auf Aktien ausgegeben.

Es bestehen keine Optionspläne für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Konzernleitung oder Mitarbeitende. Die Veränderungen des Aktienkapitals, der Reserven sowie des Bilanzgewinnes im Verlauf der letzten fünf Berichtsjahre sind den Seiten 130 ff. des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen.

Der Erwerb von Sika Inhaber- und Namenaktien steht allen juristischen und natürlichen Personen offen. Der Verwaltungsrat kann einen Erwerber von Namenaktien als Aktionär ablehnen, wenn die Anzahl der von ihm gehaltenen Namenaktien 5% der Gesamtzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien überschreitet. Nominees, das heisst Aktionäre, die im eigenen Namen, aber auf Rechnung Dritter Aktien erwerben, werden als Aktionäre ohne Stimmrecht eingetragen.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsorgan von Sika und hauptsächlich verantwortlich für:

- das Festlegen von Leitbild und Unternehmenspolitik,
- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur,
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung,
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens,
- das Festlegen der Mittelfristplanung sowie des Jahres- und Investitionsbudgets.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Eine Wiederwahl ist jederzeit möglich. Wird das 70. Lebensjahr erreicht, stellen die Verwaltungsräte ihr Mandat zur Verfügung. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates ist der Seite 27 des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen. Gegenseitige Einsitznahmen im Verwaltungsrat von kotierten Gesellschaften existieren nicht.

Gegenwärtig setzt sich der Verwaltungsrat der Sika AG aus neun Mitgliedern zusammen. Keiner der Verwaltungsräte gehörte in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung des Konzerns oder einer Konzerngesellschaft an. Sooft es die Geschäfte erfordern, versammelt sich der Verwaltungsrat auf Einladung des Präsidenten. Im Geschäftsjahr 2014 trat er achtmal zusammen. Der Vorsitzende der Konzernleitung nimmt jeweils mit beratender Stimme an den Verwaltungsratssitzungen teil. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung nehmen nach Bedarf, mindestens jedoch dreimal jährlich, mit beratender Stimme an diesen Sitzungen teil. Über die Umsetzung der Verwaltungsratsbeschlüsse lässt sich der Präsident regelmässig und umfassend von den verantwortlichen Mitarbeitern Bericht erstatten.

Der Verwaltungsrat wird vom Vorsitzenden der Konzernleitung sowie vom Finanzchef mindestens einmal im Monat schriftlich über den Geschäftsgang informiert. Ausserordentliche Vorfälle werden dem Präsidenten bzw. dem Auditausschuss – soweit dessen Verantwortungsbereich betroffen ist – unverzüglich zur Kenntnis gebracht. Die interne Revision erstattet sowohl dem Präsidenten als auch dem Auditausschuss Bericht im Rahmen des Prüfungsplans.

VERWALTUNGSRATSAUSSCHÜSSE

Sika verfügt über zwei Verwaltungsratsausschüsse: den Auditausschuss sowie den Nominierungs- und Vergütungsausschuss. Die Präsidenten dieser Ausschüsse werden vom Verwaltungsrat gewählt. Im Übrigen konstituieren sich die beiden Gremien selbst. Detaillierte Informationen zu Lebensläufen und Angaben zur personellen Zusammensetzung der Verwaltungsratsausschüsse ist der Seite 27 des Download-PDF dieses Berichts zu entnehmen.

- Der Auditausschuss überprüft hauptsächlich die Ergebnisse der externen und der internen Revision sowie das Risikomanagement. Der Ausschuss versammelt sich auf Einladung der Ausschusspräsidentin, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel nehmen der Verwaltungsratspräsident, der Finanzchef sowie bei Bedarf der Vorsitzende der Konzernleitung jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Im Berichtsjahr kam der Auditausschuss fünfmal zusammen.
- Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss bereitet die Personalplanung auf Stufe Verwaltungsrat und Konzernleitung vor und befasst sich mit den Vergütungen. Eine der zentralen Aufgaben des Nominierungs- und Vergütungsausschusses ist die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Der Ausschuss versammelt sich auf Einladung des Ausschusspräsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel nehmen sowohl der Verwaltungsratspräsident als auch der Vorsitzende der Konzernleitung jeweils mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, sofern die Traktanden nicht ihn selbst betreffen. Im Berichtsjahr kam der Nominierungs- und Vergütungsausschuss sechsmal zusammen.

KONZERNLEITUNG

Die operative Führung im Rahmen der Beschlüsse des Verwaltungsrates obliegt der Konzernleitung. Die Struktur der Konzernleitung ist zu Beginn der Corporate Governance, auf Seite 57 des Download-PDF dieses Berichts zusammengefasst. Die Mitglieder der Konzernleitung und deren Funktionen sind auf den Seiten 23 bis 26 des Download-PDF aufgeführt. Detaillierte Informationen zu Lebensläufen und Tätigkeiten befinden sich auf den Seiten 24 bis 25 des Download-PDF. Sika hatte im Berichtsjahr keine Managementverträge mit Dritten.

MITWIRKUNGSRECHT DER AKTIONÄRE

Jeder Aktionär kann seine Aktien durch einen anderen Aktionär mit Stimmrecht oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Angaben zu den gesetzlichen Quoren befinden sich in Art. 704 OR, Angaben zu den statutarischen Quoren befinden sich in den Sika Statuten, § 15 Abs. 3. Darin ist definiert, für welche Geschäfte das qualifizierte Mehr notwendig ist. Die Statuten von Sika können unter <http://www.sika.com/de/group/investors/CorporateGovernance/articlesofassociation.html> eingesehen werden. Einladungsmodalitäten und -fristen für die Generalversammlung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen. Zudem können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 10'000 vertreten, innert einer von der Gesellschaft publizierten Frist schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen.

Die Veröffentlichung erfolgt im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Zwei Arbeitstage vor der Generalversammlung trägt die Gesellschaft keine Namenaktionäre mehr ein. Folglich sind Namenaktien, die zwischen Stichtag und Generalversammlung verkauft werden, nicht stimmberechtigt.

KOMPETENZENREGELUNG

Die Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisationsreglement von Sika AG und Sika Konzern festgehalten (http://www.sika.com/de/group/investors/CorporateGovernance/organizational_rules.html).

KONTROLLWECHSEL UND ABWEHRMASSNAHMEN

Gemäss § 6 der Statuten ist ein Erwerber von Aktien nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot verpflichtet, wie es die Artikel 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel im Allgemeinen vorsehen. Kontrollwechselklauseln bestehen nicht.

REVISIONSSTELLE

Die Revisionsstelle der Sika AG wird jeweils für eine einjährige Amtsdauer von der Generalversammlung gewählt. Im Berichtsjahr war dies die Ernst & Young AG, die seit dem 7. Februar 1995 als Revisionsstelle im Handelsregister eingetragen ist. Der leitende Revisor wird entsprechend den gesetzlichen Vorschriften nach einer Maximaldauer von sieben Jahren ausgewechselt. Die leitende Revisorin ist seit 2010 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Die Revisionsstelle nimmt regelmässig an den Sitzungen des Auditausschusses teil und erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüfungen. Der Auditausschuss kontrolliert und beurteilt die Revisionsstelle und gibt Empfehlungen an den Verwaltungsrat ab. Die Beurteilung der Leistung und die Verhandlung der Honorare erfolgen anhand intern festgelegter Kriterien.

Im Jahr 2014 hat die Revisionsstelle an drei Sitzungen des Auditausschusses teilgenommen.

Die Ernst & Young AG stellte während des Berichtsjahres CHF 3.5 Mio. in Rechnung. Darin enthalten waren die Revision der Einzelabschlüsse der Sika AG sowie praktisch aller Tochtergesellschaften und die Prüfung der Konzernrechnung. Zusätzliche Honorare in Höhe von CHF 1.0 Mio. hat die Ernst & Young AG für Steuerberatungen und CHF 0.6 Mio. für revisionsnahe Beratungsdienstleistungen erhalten.

INFORMATIONSPOLITIK

Über die Geschäftstätigkeit informiert Sika ausführlich in den Jahres- und Quartalsberichten, an der jährlichen Bilanzmedienkonferenz sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.sika.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse sind ebenfalls fester Bestandteil der Kommunikation. Als Unternehmen, das an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, untersteht Sika insbesondere auch der Ad-hoc-Publizitätspflicht, das heisst der Pflicht zur Bekanntgabe kursrelevanter Ereignisse. Zudem pflegt Sika den Dialog mit Investoren und Medienschaffenden an speziellen Veranstaltungen und Roadshows. Informationen über wichtige Daten im Jahr 2015 sind auf der Seite 145 des Download-PDF dieses Berichts zu finden.

VERGÜTUNGS- BERICHT

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsgrundsätze und den Governance-Rahmen für die Vergütung des Verwaltungsrates und der Mitglieder der Konzernleitung von Sika fest. Ferner enthält er detaillierte Informationen zu den Vergütungsprogrammen und ausgerichtete Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2014.

Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von economiesuisse sowie der Richtlinie «Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange erstellt. Er gliedert sich nach folgender Struktur:

| | |
|--|----|
| Einleitung des Präsidenten des Nominierungs- und Vergütungsausschusses | 62 |
| Governance-Rahmen zur Vergütung | 63 |
| Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats | 67 |
| Struktur der Vergütung der Konzernleitung | 68 |
| Vergütung des Verwaltungsrats für das Jahr 2014 (geprüft) | 72 |
| Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2014 (geprüft) | 73 |
| Beteiligungen und Anteile des Verwaltungsrats und der Konzernleitung | 74 |
| Ausblick auf 2015 | 75 |
| Bericht der Revisionsstelle | 76 |

EINLEITUNG DES PRÄSIDENTEN DES NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSSES

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Es freut mich sehr, Ihnen im Namen des Verwaltungsrats und des Nominierungs- und Vergütungsausschusses den Vergütungsbericht 2014 vorzulegen.

2014 erwies sich für Sika als ausserordentlich gutes Jahr, mit einem Umsatzwachstum von 8.3% (in Lokalwährungen 13%) und einem 21%igen Gewinnwachstum (Earnings Before Interest and Tax). Alle Regionen erzielten sehr gute Ergebnisse und die Schwellenländer setzten ihre beschleunigte Entwicklung mit der Eröffnung neuer Fabriken fort. In Bezug auf die relative Wertentwicklung schnitt Sika sowohl beim Umsatzwachstum als auch bei der Gewinnentwicklung besser als der Branchendurchschnitt ab. Der Vergütungsbericht erläutert die Auswirkungen dieser Ergebnisse auf die verschiedenen Bonuszahlungen an die Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der einzelnen Vergütungspläne.

Im Berichtsjahr konzentrierte der Nominierungs- und Vergütungsausschuss seine Arbeit auf die Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV).

Zunächst wurden die Statuten überarbeitet und an die VegüV angepasst. Die Statuten umfassen inzwischen Bestimmungen zu den Aufgaben des Nominierungs- und Vergütungsausschusses und zu den Grundsätzen der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Als Aktionäre haben Sie die Änderungen der Statuten in der ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 genehmigt.

An der gleichen Generalversammlung, d. h. ein Jahr bevor die VegüV dies verlangte, haben wir die erste bindende Abstimmung über die maximalen Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung durchgeführt. Ferner nahmen wir eine Konsultativabstimmung zu unserem Vergütungsbericht vor, so dass unsere Aktionäre ihre Meinung zu unserer Vergütungspolitik und den entsprechenden Grundsätzen äussern konnten. Mit der Kombination der prospektiven, bindenden Abstimmung über die Höhe der Vergütungen und der Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht haben unsere Aktionäre die Möglichkeit sich umfassend zu unserem Vergütungssystem zu äussern («Say-on-pay»).

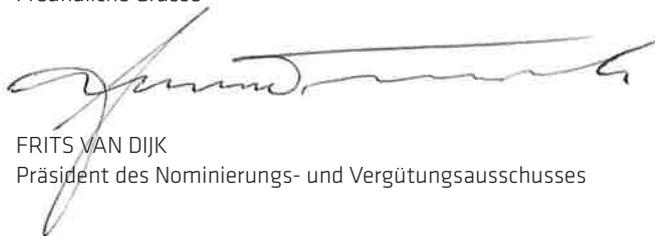
Im Sommer haben wir unsere Vergütungspolitik und die zugehörigen Programme eingehend überprüft und sind zum Schluss gekommen, dass sie nicht nur der Geschäftsstrategie und den langfristigen Interessen unserer Aktionäre, sondern auch den Vorschriften und Grundsätzen der Corporate Governance entsprechen. Daher haben wir auf grundlegende Änderungen verzichtet und stattdessen beschlossen, unsere Grundsätze der Vergütungspolitik weiter zu stärken: In 2015 wird das langfristige Anreizprogramm auch für die Sika Senior Manager geöffnet (Kadermitglieder, die direkt an die Konzernleitung rapportieren).

Schliesslich haben wir die Offenlegungen im Vergütungsbericht noch umfassender gestaltet, damit Sie die Zusammenhänge zwischen den im jeweiligen Berichtsjahr erzielten Leistungen und den Vergütungen im Rahmen der einzelnen Vergütungspläne eindeutig nachvollziehen können.

Auch in Zukunft werden wir unsere Vergütungsprogramme laufend beurteilen und überprüfen, um sicherzustellen, dass sie ihren Zweck in einem sich stetig weiterentwickelnden Geschäftsumfeld nach wie vor erfüllen. Zudem werden wir den offenen Dialog mit unseren Aktionären und ihren Vertretern auch in Zukunft intensiv pflegen.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen für Ihr Feedback zum Thema Vergütung danken und hoffen, dass dieser Bericht für Sie informativ ist.

Freundliche Grüsse



FRITS VAN DIJK
Präsident des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

GOVERNANCE-RAHMEN ZUR VERGÜTUNG

NOMINIERUNGS- UND VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Entsprechend den Statuten und dem Organisationsreglement der Sika AG setzt sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Sie werden einzeln und jährlich von der Generalversammlung auf ein Jahr gewählt. Seit der ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 gehören Frits van Dijk (Präsident), Urs Burkard und Daniel Sauter dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss an.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss ist zuständig für:

- die Beurteilung und Prüfung der Vergütungspolitik, einschliesslich der Grundsätze für die variable Vergütung und für die Beteiligungsprogramme gemäss den entsprechenden Bestimmungen der Statuten;
- das Erarbeiten von Vorschlägen für den Verwaltungsrat betreffend die maximalen Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung als Abstimmungsvorlage zuhanden der Generalversammlung;
- das Erarbeiten von Vorschlägen für den Verwaltungsrat betreffend die Vergütung seiner Mitglieder, des CEO sowie der übrigen Mitglieder der Konzernleitung innerhalb der von der Generalversammlung genehmigten maximalen Gesamtvergütungen;
- die Beurteilung der Leistungen des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung für den Verwaltungsrat, einschliesslich einer Empfehlung von kurz- und langfristigen variablen Vergütungen, die der CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung entsprechend ihrer persönlichen Leistung und des Unternehmenserfolgs erhalten sollten.
- den Entwurf des Vergütungsberichts für den Verwaltungsrat;
- die Vorbereitung der Nachfolgeplanung für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sowie Empfehlungen im Zusammenhang mit der Ernennung von Mitgliedern der Konzernleitung zuhanden des Verwaltungsrats;

ZUSTÄNDIGKEITSEBENEN

| | CEO | VRP | NCC | VR | GV |
|--------------------------------------|-------------|-------------|-------------|----------------|---------------------------------------|
| Vergütungspolitik und Prinzipien | | | schlägt vor | genehmigt | |
| Maximale Gesamtvergütung VR und KL | | | schlägt vor | prüft | genehmigt (bindende Abstimmung) |
| Vergütung VRP | | | entscheidet | ist informiert | |
| Individuelle Vergütung Mitglieder VR | | | schlägt vor | genehmigt | |
| Vergütung CEO | | schlägt vor | prüft | genehmigt | |
| Individuelle Vergütung Mitglieder KL | schlägt vor | | prüft | genehmigt | |
| Vergütungsbericht | | | schlägt vor | genehmigt | konsultative Abstimmung |

VR = Verwaltungsrat, VRP = Verwaltungsratspräsident, NCC = Vergütungsausschuss, KL = Konzernleitung, GV = Generalversammlung

Im Jahr 2014 hielt der Nominierungs- und Vergütungsausschuss sechs Sitzungen entsprechend der folgenden vorab festgelegten Jahresplanung ab.

| | Jan | Feb | Apr | Jul | Okt | Dez |
|---|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| Vergütungsstrategie | | | | | | |
| Überprüfung der Vergütungsstrategie | | | | ■ | | |
| Governance | | | | | | |
| Überprüfung der Pflichten, Aufgaben und Verantwortungsbereiche des NCC | | ■ | | | | |
| Vorbereitung und Genehmigung des Vergütungsberichts | | ■ | | | | ■ |
| Vorbereitung der «Say-on-Pay»-Abstimmung für die nächste Generalversammlung | | ■ | | | | |
| Analyse der Rückmeldungen von externen Stakeholders betr. Offenlegung von Vergütungen | | | ■ | | | |
| Überprüfung der Prinzipien zur Offenlegung von Vergütungen | | | | ■ | | |
| Vergütung Verwaltungsrat | | | | | | |
| Festlegung der Vergütung für die nächste Periode (GV zu GV) | | | ■ | | | |
| Vergütung Konzernleitung | | | | | | |
| Vorläufige Leistungsbeurteilung (Vorjahr) | ■ | | | | | |
| Finale Leistungsbeurteilung (Vorjahr) | | ■ | | | | |
| Festlegung der Auszahlung des kurzfristigen Leistungsbonus für das Vorjahr | | ■ | | | | |
| Festlegung der Auszahlung des langjährigen Beteiligungsplans (Vesting) | | ■ | | | | |
| Vorläufige Überprüfung der Zielvergütung für das folgende Jahr | | | | | ■ | |
| Festlegung der Zielvergütung für das folgende Jahr | | | | | | ■ |
| Festlegung der Leistungsziele für das folgende Jahr | | | | | | ■ |
| Nominierungen | | | | | | |
| Überprüfung der Zusammensetzung des Verwaltungsrats | | | | ■ | | |
| Überprüfung von potentiellen Kandidaten für den VR | | | | | ■ | |
| Nachfolgeplanung für Konzernleitungsfunktionen | | | | | ■ | |

Der Präsident des Nominierungs- und Vergütungsausschusses meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

In der Regel nehmen der Verwaltungsratspräsident und der CEO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Sie nehmen nicht an den Sitzungen und Teilsitzungen teil, an denen ihre eigene Vergütung und/oder Leistung erörtert wird.

Im Jahr 2014 nahmen Frits van Dijk und Daniel Sauter an allen sechs Sitzungen teil, während Urs Burkard an fünf Sitzung teilnahm und an einer Sitzung entschuldigt abwesend war. Dies entspricht einer Anwesenheitsquote von insgesamt 94%.

Es steht dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. Im Jahr 2014 wurde Agnès Blust Consulting mit Dienstleistungen im Zusammenhang mit Vergütungsfragen für Kadermitglieder beauftragt; Towers Watson erhielt ein Mandat für eine Benchmarking-Analyse der Vergütungen für die Konzernleitung. Diese Beratungsunternehmen nehmen für Sika keine weiteren Mandate wahr. Darüber hinaus kann der Ausschuss auch auf interne Experten in Vergütungsfragen wie den Leiter Human Resources und den Leiter Compensation & Benefits zurückgreifen.

EINBINDUNG DER AKTIONÄRE

Mit der Umsetzung der VegüV wurde die Rolle der Aktionäre im Vergütungsfragen massgeblich gestärkt. Einerseits ist an der Generalversammlung jährlich über die Höhe der Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung bindend abzustimmen, andererseits müssen die Statuten nunmehr Bestimmungen zu den Grundsätzen der Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung enthalten. Die entsprechenden Anpassungen der Statuten wurden unseren Aktionären an der Generalversammlung 2014 vorgelegt und von ihnen genehmigt; sie sind im Folgenden zusammengefasst (unter www.sika.com/en/group/investors/CorporateGovernance/ArticlesOfAssociation.html finden sich die Statuten in voller Länge):

- Grundsätze für die Vergütung der Verwaltungsräte (Art. 11.1, 11.3 und 11.8): Die Verwaltungsräte erhalten eine fixe Vergütung in bar und/oder Aktien;
- Grundsätze für die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder (Art. 11.1, 11.4 bis 11.6 und 11.8): Die Konzernleitungsmitglieder er-

halten eine fixe sowie eine variable Vergütung. Die variable Vergütung besteht aus einem Leistungsbonus, teils bar und teils in Aktien (Aktionärsprogramms) ausbezahlt, und einem langfristigen Beteiligungsplan in Form von Aktien. Die variable Vergütung des CEO (Wert des ausbezahlten Leistungsbonus und Zuteilungswert im langfristigen Beteiligungsplan) ist auf höchstens 300% der fixen Vergütung begrenzt. Bei den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung liegt die insgesamt ausgerichtete variable Komponente bei höchstens 200% der gesamten fixen Vergütung.

- Bindende Abstimmung seitens der Generalversammlung (Art. 11.2): Die Generalversammlung genehmigt jährlich den Gesamtbetrag für die fixe Vergütung des Verwaltungsrats für den Zeitraum bis zur nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung. Ferner genehmigt sie den Höchstbetrag für die fixe und variable Vergütung der Konzernleitung für das folgende Geschäftsjahr.
- Zusatzbetrag für neu ernannte Mitglieder der Konzernleitung (Art. 11.7): die gesamte zusätzliche Vergütung für jedes neu ernannte Mitglied der Konzernleitung darf die durchschnittliche Gesamtvergütung der Konzernleitung im vorangegangenen Geschäftsjahr nicht um mehr als 200% übersteigen. Bei einer Neuernennung des CEO beträgt diese Limite 400%. Im Rahmen dieses Zusatzbetrags lassen sich belegbare Nachteile aufgrund eines Stellenwechsels kompensieren.
- Kredite, Darlehen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Art. 12): Das Unternehmen gewährt den Mitgliedern des Verwaltungsrats bzw. der Konzernleitung keine Darlehen oder Kredite; es stellt keine Bürgschaften oder andere Sicherheiten. Vorsorgeleistungen werden ausschliesslich im Rahmen der Pensionspläne des Unternehmens gewährt. Diese Pläne sind in den entsprechenden Reglementen eingehend dargestellt.

Ferner nehmen wir jeweils eine Konsultativabstimmung der Aktionäre zu diesem Vergütungsbericht vor, so dass die Aktionäre ihre Meinung zu unserer Vergütungspolitik und den entsprechenden Programmen äussern können.

FESTSETZUNGSVERFAHREN FÜR VERGÜTUNGEN

REGELMÄSSIGES BENCHMARKING

Die Vergütung des Verwaltungsrats wird regelmässig mit der üblichen Praxis anderer multinationaler Industrieunternehmen verglichen. Im Jahr 2012 wurde eine eingehende Prüfung vorgenommen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Vergütung des Verwaltungsrates in Bezug auf Struktur und Gesamthöhe zu ermitteln. Dazu wurde eine Gruppe Schweizer multinationaler Industrieunternehmen, die an der SIX Swiss Exchange gehandelt werden, für die Vergleichsanalyse ausgewählt. Die Vergleichsgruppe umfasst Clariant, Geberit, Georg Fischer, Holcim, Lonza, Schindler, Sonova und Sulzer und ist mit Blick auf Marktkapitalisierung, Ertrag und Mitarbeiterzahl ausgewogen. Die Überprüfung der Vergütung führte zu einer fundamentalen Änderung des Vergütungsmodells für den Verwaltungsrat, die 2012 in Kraft trat. Folglich wurden in 2013 und 2014 keine weiteren Analysen und Anpassungen vorgenommen.

Die Vergütung der Konzernleitung wurde 2014 unter Mitwirkung der unabhängigen Beratungsgesellschaft Towers Watson erneut eingehend überprüft. Es wurde die gleiche Vergleichsgruppe von Unternehmen gewählt wie für die Prüfung der Vergütung des Verwaltungsrates. Die für das Benchmarking relevanten Daten wurden von Towers Watson im Rahmen eines so genannten Club Survey gesammelt und in einem Bericht zusammengefasst. Der Bericht diente dem Nominierungs- und Vergütungsausschuss als Grundlage für die Analyse der Vergütungen des CEO und der Konzernleitung und die Festlegung ihrer Vergütung (Zielwerte) für das Geschäftsjahr 2015.

BENCHMARKING-VERGLEICHSGRUPPE PER 31.12.2014

| | Marktkapitalisierung | Umsatz | Mitarbeiter |
|-------------|----------------------|--------|-------------|
| Sika | 7'457 | 5'571 | 16'895 |
| 1. Quartil | 5'135 | 3'036 | 9'739 |
| Median | 7'308 | 3'670 | 14'592 |
| 3. Quartil | 13'538 | 6'775 | 24'744 |

LEISTUNGSMANAGEMENT

Die tatsächliche Vergütung der einzelnen Mitglieder der Konzernleitung in einem gegebenen Geschäftsjahr richtet sich nach dem Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung. Die individuelle Leistung wird im Zuge des jährlichen Leistungsmanagementprozesses beurteilt, der darauf abzielt, die individuellen und kollektiven Vorgaben zu harmonisieren, den Unternehmenserfolg zu steigern und die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden zu fördern. Die Vorgaben für den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss zu Beginn des Geschäftsjahres genehmigt und die Leistung wird am Jahresende anhand dieser Vorgaben beurteilt. Die Leistungsbewertung der Mitglieder der Konzernleitung erfolgt durch den CEO; die Leistung des CEO wird durch den Verwaltungsratspräsidenten bewertet. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss prüft die Leistungsbewertung des CEO sowie die Leistungsbeurteilungen der übrigen Konzernleitungsmitglieder. Danach reicht er sie zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein. Bei der Ermittlung der Leistung bezieht sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss auf die Erreichung der individuellen Ziele der einzelnen Konzernleitungsmitglieder. Darüber hinaus berücksichtigt er auch andere Aspekte wie die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Unternehmenswerte und der erwarteten Führungsqualitäten. Die individuellen Leistungsbeurteilungen und der Erfolg des Unternehmens bilden die Grundlage für die Festlegung der effektiv ausbezahlten Vergütung.

GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNGSPOLITIK

VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Um sicherzustellen, dass die Verwaltungsräte in ihrer Aufsichtstätigkeit unabhängig sind, erhalten sie ausschliesslich eine fixe Vergütung.

VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG

Die Vergütungspläne von Sika sind Ausdruck unseres Engagements, qualifizierte, talentierte und einsatzwillige Führungskräfte anzuziehen, zu entwickeln und zu binden. Diese Pläne sind darauf ausgelegt, Kader zur Erfüllung der übergeordneten Unternehmensziele zu motivieren und den Unternehmenswert (Shareholder Value) nachhaltig zu steigern. Die Vergütungspläne von Sika basieren auf folgenden Grundsätzen:

Bezahlung nach Leistung und nachhaltigem Erfolg

Die Vergütung der Konzernleistung ist mit dem Unternehmenserfolg und der individuellen Leistung verknüpft. Durch eine ausgewogene Kombination der Vergütungspläne werden sowohl die jährliche Leistung als auch der langfristige Erfolg honoriert.

Verknüpfung mit den Interessen der Aktionäre

Ein bedeutender Teil der Vergütung wird in Form von gesperrten Aktien ausgezahlt, um die Interessen der Führungskräfte mit den Interessen der Aktionäre zu verknüpfen.

Orientierung am Arbeitsmarkt

Die Vergütung wird regelmässig einem Benchmarking unterzogen und entspricht der üblichen Praxis des Wettbewerbs.

Transparenz

Die Vergütungspläne sind einfach und transparent gestaltet.

Die Vergütungspläne umfassen wesentliche Elemente zur Interessenabstimmung zwischen Führungskräften und Aktionären, wie es der Praxis einer guten Corporate Governance entspricht.

WIR ...

- ⊕ prüfen unsere Vergütungspolitik und unsere Vergütungspläne jedes Jahr
- ⊕ gestalten unsere Vergütungspläne mit engen Verbindungen zwischen Leistung und ausgerichteter Vergütung
- ⊕ führen ein rigoroses Leistungsmanagement durch
- ⊕ stimmen die Vergütung unserer Führungskräfte und die langfristigen Interessen unserer Aktionäre in unseren Vergütungsplänen aufeinander ab
- ⊕ beschränken die Kündigungsfrist in unseren Arbeitsverträgen auf höchstens 12 Monate

WIR VERZICHTEN AUF ...

- ⊗ die Zahlung ermessensabhängiger Vergütungen
- ⊗ die Belohnung unangemessener oder übertriebener Risikoübernahmen oder kurzfristiger Gewinnmaximierungen auf Kosten der langfristigen Gesundheit des Unternehmens
- ⊗ Ausgleichszahlungen von «Dividenden» auf leistungsabhängige ausgestellte Anrechte, die aufgrund der Unternehmensentwicklung noch nicht verdient sind
- ⊗ die feste Zusage von zukünftigen Salärerhöhungen, die Auszahlung von nicht-leistungsabhängigen Boni oder aktienbasierter Vergütung
- ⊗ vorab vereinbarte individuelle Abgangsvereinbarungen oder besondere Vergütungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

STRUKTUR DER VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Die Verwaltungsräte sollen in ihrer Aufsichtstätigkeit unabhängig handeln. Daher erhalten sie ausschliesslich eine fixe jährliche Vergütung, die sich aus einem Grundhonorar für die Arbeit im Verwaltungsrat sowie einer zusätzlichen Vergütung für die Mitarbeit in diversen Ausschüssen des Verwaltungsrats zusammensetzt. Das Grundhonorar wird teilweise in bar und teilweise in gesperrten Aktien ausgezahlt, die zusätzliche Vergütung für die Ausschüsse erfolgt in bar. Gesperrte Aktien können während vier Jahren nicht gehandelt werden. Bei einer Liquidation oder einem Kontrollwechsel können die Aktien freigegeben werden. In allen übrigen Fällen bleibt die Sperre bestehen.

Die Barzahlung und die Aktien für das abgelaufene Amtsjahr werden jeweils kurz nach der ordentlichen Generalversammlung übertragen. Als Amtsjahr gilt jeweils die Zeit zwischen zwei ordentlichen Generalversammlungen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten über die effektiven Aufwendungen für Geschäftsreisen hinaus keine pauschale Spenerstattung. Die Mitglieder des Verwaltungsrates partizipieren nicht am Vorsorgeplan von Sika.

STRUKTUR DER VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

| in CHF | in bar | in Aktien |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Grundhonorar (brutto p.a.) | | |
| Verwaltungsratspräsident | individuell definiert | individuell definiert |
| Verwaltungsräte | 150'000 | 50'000* |
| Vergütung für Ausschüsse (brutto p.a.) | | |
| Ausschussvorsitzender | 50'000 | |
| Ausschussmitglied | 30'000 | |

* Umgewandelt in Aktien auf Basis des Schlusskurs kurz vor Beginn des Amtsjahres. Aktien werden kurz nach Ende des Amtsjahres ausbezahlt.

Die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten wird aufgrund seiner Qualifikationen und seiner Erfahrung individuell bestimmt und setzt sich wie folgt zusammen: ein jährliches Grundhonorar, das teilweise (monatlich) in bar und teilweise in Aktien (jeweils nach der ordentlichen Generalversammlung für das vorangegangene Amtsjahr) ausgezahlt wird, sowie eine (monatlich) in bar ausgezahlte Repräsentationspauschale. Der Verwaltungsratspräsident hat keinen Anspruch auf eine zusätzliche Vergütung für die Mitarbeit in diversen Ausschüssen.

Der Vizepräsident des Verwaltungsrats bezieht das jährliche Grundhonorar von CHF 150'000. Zusätzlich erforderliche Einsätze, etwa in Vertretung des Verwaltungsratspräsidenten, werden mit CHF 5'000 pro Tag vergütet.

STRUKTUR DER VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNGSMITGLIEDER

VERGÜTUNGSMODELL UND VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- Fixes Grundgehalt;
- Variable Vergütung: kurzfristige und langfristige leistungsabhängige Vergütung
- Vorsorgeleistungen und Nebenleistungen.

STRUKTUR DER VERGÜTUNG DER KONZERNLEITUNG

| | Instrument | Zweck | Einflussfaktoren | Leistungsziele |
|---------------------------------------|---|--|--|--|
| Jährliches Grundgehalt | Monatliche Barvergütung | Mitarbeitergewinnung/-anbindung | Position, marktübliche Vergütung, Qualifikationen und Erfahrung der Person | |
| Leistungsbonus | Leistungsbonus in bar und in gesperrte Sika Aktien | Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig) | Erreichung Leistungsziele über eine einjährige Leistungsperiode | EBIT und Nettoumsatz (Konzern) Individuelle Ziele |
| Langfristiger Beteiligungsplan | Leistungsbedingte Anwartschaften auf Aktien mit 3-jähriger Vestingperiode und zusätzlicher 4-jähriger Sperrfrist auf die daraus resultierenden Aktien | Leistungsabhängige Vergütung (langfristig) im Einklang mit Aktionärsinteressen | Konzernerfolg über eine dreijährige Leistungsperiode | ROCE |
| Vorsorge und Nebenleistungen | Vorsorge und Versicherungen Nebenleistungen | Absicherung gegen Risiken Mitarbeitergewinnung/-anbindung | Marktübliche Praxis Marktübliche Praxis und Position | |

FIXES JÄHRLICHES GRUNDGEHALT

Die Grundgehälter werden anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Umfang und Aufgaben einer gegebenen Position sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen;
- Marktübliche Vergütung;
- persönliche Qualifikation, Erfahrung und Leistung des Konzernleitungsmitglieds.

Um die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt zu sichern, werden die Grundgehälter der Konzernleitungsmitglieder jährlich unter Berücksichtigung von Unternehmensertrag, Benchmark-Daten, Marktentwicklung, wirtschaftlichem Umfeld und persönlicher Leistung geprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEISTUNGSBONUS (VARIABLE VERGÜTUNG)

Der Leistungsbonus ist eine kurzfristige variable Vergütung, mit der sowohl die finanzielle Entwicklung des Unternehmens insgesamt («Konzernerfolg») als auch die persönliche Leistung («persönliche Leistung») der Mitarbeitenden in einem gegebenen Geschäftsjahr anerkannt werden. Durch diese variable Vergütung sind die Mitarbeitenden am Erfolg des Konzerns beteiligt und erhalten gleichzeitig eine Anerkennung für ihre persönliche Leistung.

Der Zielleistungsbonus wird als prozentualer Anteil an der Grundvergütung ausgedrückt und beträgt 100% für den CEO sowie zwischen 45% und 86% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Bei der Bemessung der Boni wird der Konzernerfolg zu 60%, die persönliche Leistung zu 40% berücksichtigt.

KONZERNERFOLG

Die Kennzahlen zur Ermittlung des Unternehmenserfolgs werden vom Nominierungs- und Vergütungsausschuss vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden, wie schon im Vorjahr, folgende Kennzahlen angewendet:

- Anstieg des Betriebsgewinns (EBIT) im gegebenen Geschäftsjahr im Verhältnis zu einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen;
- Anstieg des Nettoumsatzes im Geschäftsjahr im Verhältnis zur genannten Vergleichsgruppe.

Die Steigerung des EBIT wird dabei doppelt so stark gewichtet wie der Anstieg des Nettoumsatzes.

Die Entwicklung von EBIT und Nettoumsatz wird von einem unabhängigen externen Beratungsunternehmen, Obermatt, gemessen. Dieser Benchmark misst Sika an der Entwicklung einer Vergleichsgruppe von 24 Industrieunternehmen, die aufgrund ihrer vergleichbaren Produktbasis, Technologien, Kunden, Lieferanten oder Investoren ähnlichen Marktzyklen unterliegen.

Ziel des Leistungsbonus ist die Honorierung des relativen Konzernerfolgs statt der absoluten Leistung, da die absolute Leistung stark von Marktfaktoren beeinflusst wird, die ausserhalb der Kontrolle der Geschäftsführung liegen.

Ziel für EBIT und den Nettoumsatz ist es, mindestens den Median der Vergleichsgruppe zu erreichen, was zu einem Auszahlungsfaktor von je 100% führt. Liegt das Ergebnis im unteren Quartil der Vergleichsgruppe, gibt es für die Zielgrösse einen Auszahlungsfaktor von null. Entspricht das Ergebnis dem unteren Quartil, gibt es einen Auszahlungsfaktor von 50%. Wird ein Ergebnis im obersten Quartil erreicht, steigt der Auszahlungsfaktor auf 150%, bei Bestleistung in Bezug auf die Vergleichsgruppe auf 200%. Zwischen diesen Eckpunkten werden die Auszahlungsfaktoren jeweils linear ermittelt.

VERGLEICHSGRUPPE (OBERMATT-BENCHMARK)

| | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| 3M – Industrie und Transport | Dow – Coating & Infrastructure | Huntsman – Performance Products |
| Armstrong World Industries Inc. | EMS Chemie Holding AG | Owens Corning |
| Ashland – Performance Materials | Forbo – Flooring Systems | Pidilite Industries Limited |
| BASF – Functional Solutions | Fuller HB Company | RPM |
| Beacon Roofing Supply, INC. | Geberit | Saint Gobain – Bauprodukte |
| Beiersdorf – Tesa | Grace – Construction | SK Kaken Co., Ltd. |
| Carlisle – Construction Materials | Henkel – Adhesive Technologies | Sto AG |
| Cemedine Co., Ltd. | Hilti Corporation | Uzin Utz AG |

Änderungen der Vergleichsgruppe im Jahr 2014: Änderungen der Berichterstattung hatten zur Folge, dass die Bereiche Consumer and Craftsmen Adhesives und Industrial Adhesives von Henkel neu zusammen als Henkel Adhesive Technologies firmieren. Bei RPM wurden die Bereiche Consumer Segment und Industry Segment unter dem Namen RPM zusammengelegt. Um eine konstante Anzahl vergleichbarer Unternehmen zu gewährleisten, wurde Geberit neu in die Vergleichsgruppe aufgenommen.

PERSÖNLICHE LEISTUNG

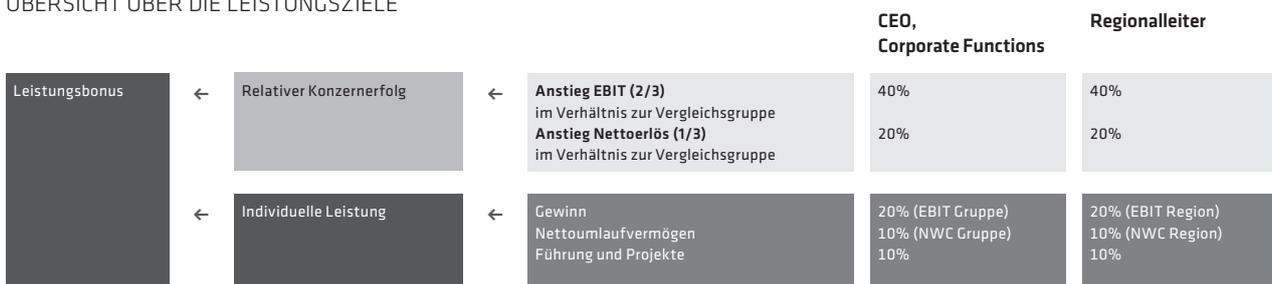
Die zur Ermittlung der individuellen Leistung herangezogenen Ziele werden jährlich im Leistungsmanagementprozess festgelegt. Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss prüft und genehmigt die Leistungsziele für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Die persönlichen Leistungsziele sind in erster Linie finanzieller Art, sie sind eindeutig messbar und lassen sich drei verschiedenen Kategorien zuordnen;

- Anteil am Gewinn des verantworteten Geschäftsbereichs: Profitabilität des von der betreffenden Person geleiteten Geschäftsbereichs (EBIT-Vorgabe als Steigerung gegenüber dem Vorjahr);
- Kapitalrendite: Nettoumlaufvermögen des verantworteten Geschäftsbereichs (NUV-Vorgabe als Steigerung gegenüber dem Vorjahr)
- Mitarbeiterführung und Projektmanagement: einschliesslich strategischer Vorgaben wie etwa Eintritt in neue Märkte, Einführung neuer Produkte, Verbesserung von Prozessen und operativer Effizienz sowie Vorgaben auf der Führungsebene.

Jeweils am Ende eines Geschäftsjahres wird das tatsächlich erreichte Ergebnis anhand der zu Jahresbeginn formulierten Zielvorgaben beurteilt. Je nach erreichtem Ergebnis kommt somit für jedes Ziel ein Auszahlungsfaktor zwischen null und 200% zur Anwendung.

Die gesamte Auszahlung für den kurzfristigen Bonus ist auf höchstens 150% des Zielbonus begrenzt. Dieser Bonus wird im Allgemeinen im April des Folgejahres ausbezahlt.

ÜBERSICHT ÜBER DIE LEISTUNGSZIELE



SIKA AKTIENERWERBSPROGRAMM (SSPP)

Im Rahmen des Aktienerwerbsprogramms von Sika (Sika Share Purchase Plan-SSPP) sind Mitglieder der Konzernleitung gehalten, einen Teil ihres Leistungsbonus in Sika Aktien mit einer vierjährigen Sperrfrist anzulegen. Das Programm stellt einen Anreiz für Mitglieder der Konzernleitung dar, sich direkt für den langfristigen Unternehmenserfolg zu engagieren, und dient dazu, die Vergütung und die Unternehmensentwicklung enger miteinander zu verknüpfen, da der Wert der Aktien von der Kursentwicklung während der vierjährigen Sperrfrist abhängt. Je fünf im Rahmen des SSPP erworbene Aktien berechtigen zum Bezug einer zusätzlichen Sika Aktie (Gratisaktie).

Gemäss dem SSPP müssen mindestens 20% des Leistungsbonus in Aktien ausbezahlt werden. Darüber hinaus können die Mitglieder der Konzernleitung weitere 20% ihres Bonus, also insgesamt 40%, in Aktien investieren.

Die Aktien werden zum Fair Market Value zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt kurz nach der ordentlichen Generalversammlung im April des Folgejahres. Der Fair Market Value errechnet sich als Durchschnittsschlusskurs der ersten fünf Handelstage des Monats April im Jahr der Auszahlung. Die Aktienzuteilung wird wie folgt berechnet:

BERECHNUNG DER ZAHL DER ZUGETEILTEN AKTIEN

$$\begin{array}{|c|} \hline \text{Aufgeschobener} \\ \text{Bonusanteil} \\ \text{(20\% oder 40\%)} \\ \hline \end{array} \times \begin{array}{|c|} \hline \text{Bonus Betrag} \\ \hline \end{array} \times \begin{array}{|c|} \hline \text{1.2 (zusätzliche Gratis-} \\ \text{Aktien, 1 für jede 5)} \\ \hline \end{array} : \begin{array}{|c|} \hline \text{Durchschnittskurs} \\ \text{in den ersten fünf} \\ \text{Börsentagen im April} \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline \text{Anzahl Aktien} \\ \hline \end{array}$$

Im Falle einer Übernahme oder Auflösung der Gesellschaft bzw. bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses wegen Altersrücktritt, Todesfall oder Invalidität verkürzt sich die Sperrfrist der Aktien. In allen übrigen Fällen bleibt die Sperre bestehen.

LANGFRISTIGER BETEILIGUNGSPLAN

Die Vergütungspolitik von Sika besteht auch darin, einen bedeutenden Teil der Vergütung der Konzernleitung an den langfristigen Unternehmenserfolg zu knüpfen. Die Mitglieder der Konzernleitung partizipieren an einem langfristigen Beteiligungsplan.

Der Wert der Zuteilung unter dem langfristigen Beteiligungsplan beläuft sich auf 120% der jährlichen Grundvergütung für den CEO sowie auf zwischen 49% und 86% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

Der langfristige Beteiligungsplan besteht aus einem «Performance Share Unit Plan». Zu Beginn der Leistungsperiode erhält jedes Mitglied der Konzernleitung eine bestimmte Anzahl von anwartschaftlichen Bezugsrechten in Form von «Performance Share Units» (PSU). Diese PSU unterliegen einer dreijährigen Leistungsperiode (Vesting Periode); ihre Auszahlung ist an das Erreichen einer Leistungskennzahl (Return on Capital Employed – ROCE) geknüpft. Am Ende der Leistungsperiode wird ermittelt, ob die vom Verwaltungsrat zu Beginn der Leistungsperiode festgelegte ROCE-Zielvorgabe (Durchschnitt des ROCE aus dem ersten, zweiten und dritten Leistungsjahr) erreicht wurde. Übernahmen bleiben bei der Ermittlung des ROCE im Jahr der Übernahme und den beiden darauf folgenden Kalenderjahren unberücksichtigt.

Nach Ablauf der dreijährigen Leistungsperiode erfolgt die definitive Aktienzuteilung nach den folgenden Regelungen:

- ROCE erreicht oder übertrifft: 100% der PSU werden in Aktien ausbezahlt.
- ROCE erreicht den Schwellenwert: 50% der PSU werden in Aktien ausbezahlt und 50% der PSU verfallen.
- ROCE zwischen Schwellenwert und Zielvorgabe: lineare Intrapolation.
- ROCE erreicht den Schwellenwert nicht: 0% der PSU werden in Aktien ausbezahlt (100% der PSU verfallen).

Eine Übererfüllung ist in dem langfristigen Anreizprogramm nicht vorgesehen; daher können höchstens 100% der Anrechte in Aktien ausbezahlt werden.

Für die im Jahr 2014 vorgenommene Zuteilung (Leistungsperiode 2014-2016) wurde die ROCE-Zielvorgabe auf 20% festgelegt und der Schwellenwert auf 18%, wobei Übernahmen ausgeschlossen sind.

Die Aktien werden zum Marktwert (Schlusskurs am Zuteilungsdatum an der SIX Swiss Exchange) zugeteilt, kurz nach der ordentlichen Generalversammlung, im April des auf die dreijährige Leistungsperiode folgenden Jahres.

In manchen Ländern kann die Zuteilung auch in bar abgerechnet werden, falls eine Aktienzuteilung nach den örtlichen Rechtsvorschriften verboten oder impraktikabel ist.

DAUER DES LANGFRISTIGEN BETEILIGUNGSPLANS



Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren, in denen sie nicht gehandelt werden dürfen.

Wird das Arbeitsverhältnis wegen Altersrücktritt, Todesfall, Invalidität, Liquidation oder Übernahme der Gesellschaft beendet, verkürzt sich die Sperrfrist der Aktien. Ausserdem werden die gewährten PSU vorgezogen und anteilig für einen gegebenen Leistungszeitraum ausbezahlt, mit einem Auszahlungsfaktor von 75%. Wird das Arbeitsverhältnis aus einem beliebigen anderen Grund beendet (etwa wegen Rücktritt oder unfreiwilligem Ausscheiden), bleiben die Aktien gesperrt und die PSU verfallen.

VORSORGE

Die internationale Zusammensetzung der Konzernleitung hat zur Folge, dass ihre Mitglieder an den Sozial- und Vorsorgeplänen in den Ländern beteiligt sind, in denen ihre Arbeitsverträge abgeschlossen wurden. Die Sozial- und Vorsorgeleistungen werden im Wesentlichen in Pensionspläne, Sozial- und Krankenversicherungen einbezahlt, die den Mitarbeitenden und ihren Angehörigen eine angemessene Absicherung bei Altersrücktritt oder Invalidität sowie im Todes- oder Krankheitsfall gewähren.

Die Mitglieder der Konzernleitung mit einem Schweizer Arbeitsvertrag beteiligen sich an den Pensionsplänen der Sika, die für alle Mitarbeiter in der Schweiz gültig sind. Diese bestehen aus der Pensionskasse der Sika Schweiz AG, in der Basisgehälter bis zu CHF 133'380 pro Jahr versichert sind, und dem Zusatzplan, in welchem die diese Limite übersteigenden Basisgehälter bis zum gesetzlich zulässigen Höchstbetrag versichert sind. Die Pensionspläne von Sika in der Schweiz übertreffen die gesetzlichen Anforderungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und invalidenvorsorge (BVG).

Für Mitglieder der Konzernleitung mit einem ausländischen Arbeitsvertrag bestehen Vorsorgeversicherungen, die den Marktbedingungen sowie ihrer Position entsprechen. Diese Pläne variieren aufgrund der lokalen Wettbewerbs- und Rechtslage; sie entsprechen mindestens den gesetzlichen Anforderungen der betreffenden Länder.

Zudem gibt es für die Mitglieder des obersten Kaders von Sika einen Plan für vorzeitige Altersrücktritte. Dieser Plan wird vollumfänglich durch den Arbeitgeber finanziert und von einer Schweizer Stiftung verwaltet. Planmitglieder können ab Vollendung des 60. Altersjahres vorzeitig zurücktreten, falls sie mindestens fünf Jahre lang dem obersten Kader angehörten. Der Plan sieht zwei Arten von Leistungen vor:

- Fixe Rentenzahlungen bis zum gesetzlichen Rücktrittsalter. Der Umfang dieser Zahlungen hängt vom letzten fixen Gehalt und dem Alter des Empfängers bei vorzeitigem Altersrücktritt ab.
- Teildeckung der Kürzung der regulären Rentenzahlungen aufgrund des vorzeitigen Altersrücktritts. Der in Form einer lebenslangen Rente oder eines Kapitalbetrags zur Verfügung gestellte Betrag hängt vom Alter zum Zeitpunkt des vorzeitigen Altersrücktritts und den bereits in bestehenden Vorsorgeplänen erworbenen Leistungsansprüchen ab. Dieser Teil des Plans gilt nur für Begünstigte, die im Rahmen eines schweizerischen Vorsorgeplans versichert sind.

NEBENLEISTUNGEN

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten zudem bestimmte Nebenleistungen wie eine Firmenwagenpauschale und andere Sachleistungen, wie sie in dem Land üblich sind, in dem ihr Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde. Der Gegenwert dieser Zusatzbestandteile der Vergütung wird zum Fair Value veranschlagt und den Vergütungstabellen ausgewiesen.

ARBEITSVERTRÄGE

Die Mitglieder der Konzernleitung sind mit unbefristeten Arbeitsverträgen angestellt; alle haben eine einjährige Kündigungsfrist. Den Mitgliedern der Konzernleitung steht keine vertragliche Abgangsentschädigung zu.

VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS IM JAHR 2014

Dieser Abschnitt wurde gemäss Artikel 17 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) durch die Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2014 bezogen die Mitglieder des Verwaltungsrats insgesamt Vergütungen von CHF 2.8 Mio. (Vorjahr: CHF 2.8 Mio) in Form von fixen Honoraren von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr: CHF 1.6 Mio), Vergütungen für Ausschüsse und andere Aufwendungen von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr: CHF 0.3 Mio), Sozialversicherungsbeiträge von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio), und Aktien von CHF 0.7 Mio. (Vorjahr: CHF 0.7 Mio).

Seit 2012 sind keine Änderungen des in bar ausgezahlten Grundhonorars und der Vergütung für Ausschüsse zu verzeichnen. Der Anstieg des Aktienkurses in den letzten Jahren war der Grund für den Entscheid, auf die Zuteilung einer festen Anzahl Aktien zu verzichten und der Zuteilung stattdessen einen fixen Betrag in Schweizer Franken zugrunde zu legen. Dieser Entscheid tritt mit Beginn der Vergütungsperiode ab der ordentlichen Generalversammlung 2014 in Kraft. Die dem Verwaltungsrat zugeteilte Anzahl Aktien entspricht CHF 50'000 für die Mitglieder des Verwaltungsrats und CHF 300'000 für den Verwaltungsratspräsident; die Umrechnung erfolgt anhand des Schlusskurses kurz vor Beginn des neuen Amtsjahres (11. April 2014). Die Aktien werden den Verwaltungsräten nach Ablauf des betreffenden Amtsjahres zugeteilt (kurz nach der ordentlichen Generalversammlung im April 2015).

| in CHF | Grundhonorar | Ausschuss-gelder ¹ | Wert der Aktien ² | Sozial-versiche-rungs-abgaben | Total 2014 | Grundhonorar | Ausschuss-gelder ¹ | Wert der Aktien ² | Sozial-versiche-rungs-abgaben | Total 2013 |
|--|------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------|------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------|------------------|
| Paul Hälgi, Verwaltungsrats- präsident | 480'000 | 30'000 | 299'872 | 57'543 | 867'415 | 506'667 | 30'000 | 358'830 | 60'899 | 956'395 |
| Jürgen Tinggren, Vize-VRP ³ | 100'000 | 0 | 34'540 | 10'214 | 144'754 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Urs F. Burkard, NCC Mitglied | 150'000 | 30'000 | 53'026 | 17'690 | 250'716 | 150'000 | 30'000 | 53'586 | 18'100 | 251'686 |
| Willi K. Leimer, AC Mitglied | 150'000 | 30'000 | 53'026 | 17'690 | 250'716 | 150'000 | 30'000 | 53'586 | 17'687 | 251'273 |
| Monika Ribar, AC Vorsitzende | 150'000 | 50'000 | 53'026 | 19'153 | 272'179 | 150'000 | 50'000 | 53'586 | 19'155 | 272'741 |
| Christoph Tobler, AC Mitglied | 150'000 | 30'000 | 53'026 | 17'690 | 250'716 | 150'000 | 30'000 | 53'586 | 17'682 | 251'268 |
| Daniel J. Sauter, NCC Mitglied | 150'000 | 30'000 | 53'026 | 17'690 | 250'716 | 150'000 | 30'000 | 53'586 | 13'945 | 247'531 |
| Ulrich W. Suter, | 150'000 | 3'333 | 53'026 | 12'998 | 219'357 | 150'000 | 10'000 | 53'586 | 13'574 | 227'160 |
| Frits van Dijk NCC Vorsitzender | 150'000 | 50'000 | 53'026 | 16'121 | 269'147 | 150'000 | 33'333 | 53'586 | 14'715 | 251'634 |
| Thomas W. Bechtler, NCC Vorsitzender ⁴ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 50'000 | 26'667 | 16'614 | 6'974 | 100'255 |
| TOTAL | 1'630'000 | 253'333 | 705'594 | 186'790 | 2'775'718 | 1'606'667 | 270'000 | 750'546 | 182'730 | 2'809'942 |

1) Für den VRP, beinhaltet die Repräsentationspauschale

2) Schlusskurs am 17. April 2013 und 11. April 2014

3) Mitglied seit GV vom 15. April 2014

4) Mitglied bis GV vom 16. April 2013

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats gezahlt. Es wurden keine Vergütungen an nahestehende Personen von Mitgliedern des Verwaltungsrats gezahlt.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats vergeben. Am Ende des Berichtsjahrs standen keine Darlehen aus.

VERGÜTUNG FÜR DEN CEO UND DIE MITGLIEDER DER KONZERNLEITUNG FÜR DAS JAHR 2014

Dieser Abschnitt wurde gemäss Artikel 17 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) durch die Revisionsstelle geprüft.

Im Jahr 2014 bezogen die Mitglieder der Konzernleitung insgesamt Vergütungen von CHF 16.8 Mio. (Vorjahr: CHF 16.2 Mio). Dieser Betrag umfasst fixe Grundgehälter von CHF 4.8 Mio. (Vorjahr: CHF 4.7 Mio), kurzfristige Boni von CHF 5.4 Mio. (Vorjahr: CHF 5.2 Mio), langfristige Vergütung von CHF 3.7 Mio. (Vorjahr, angepasst: CHF 3.4 Mio), sonstige Aufwendungen von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr, angepasst: CHF 1.1 Mio) sowie Sozialversicherungsbeiträge und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von CHF 1.8 Mio. (Vorjahr, angepasst: CHF 1.8 Mio.).

| CHF in Tausend | CEO 2014 | CEO 2013 | Total 2014 | Total 2013 |
|---|--------------|--------------|---------------|---------------|
| Fixes Grundgehalt ¹ | 808 | 808 | 4'797 | 4'728 |
| Leistungsbonus (STI) in bar ² | 960 | 954 | 4'148 | 3'442 |
| Leistungsbonus (STI) in Aktien ² | 288 | 286 | 1'301 | 1'768 |
| Langfristiger Beteiligungsplan (LTI) ³ | 960 | 960 | 3'669 | 3'405 |
| Sonstige Zahlungen ⁴ | 46 | 46 | 1'113 | 1'074 |
| Vorsorgeaufwendungen ⁵ | 334 | 320 | 1'797 | 1'769 |
| TOTAL | 3'396 | 3'373 | 16'825 | 16'187 |

1) Einschliesslich jährlichen Grundgehalt, Kinder- und Familienzulagen und Jubiläumssprämien. Alle in diesem Bericht ausgewiesenen Vergütungen sind Bruttozahlungen, einschliesslich Sozialversicherungsabgaben und Quellensteuer

2) Geschätzter kurzfristiger Leistungsbonus für das Berichtsjahr, der in April 2015 ausbezahlt wird (Grundsatz der Periodenabgrenzung), aufgeteilt in eine Barkomponente und Aktien (inkl. zusätzlicher Gratisaktien). Die Zuteilung erfolgt zum Fair Market Value

3) Wert der Zuteilung im Berichtsjahr (2013 angepasst, da Wert der Rückstellungen im Berichtsjahr offengelegt wurde). Für neue KL Mitglieder beinhaltet die prorata Zuteilung in den laufenden Pläne, die noch in der Leistungsperiode sind (LTI2012-2014, LTI 2013-2015)

4) Einschliesslich aller übrigen Entschädigungen und Vergünstigungen zu Marktwerten, sowie Aufwandentschädigungen für entsandte Mitarbeiter, wie Steuerausgleichszahlungen, Wohnzulage, Heimaturlaub und Zulagen für Schulgebühren (2013 angepasst, da die Aufwandentschädigungen damals nicht enthalten waren)

5) Einschliesslich Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge an die Vorsorgepläne des Unternehmens (2013 angepasst mit den Sozialversicherungsbeiträge auf die Aufwandentschädigungen und auf dem angepassten Wert der LTI Zuteilung)

Erläuterungen zur Vergütungstabelle:

- Die Zielwerte für die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder (fixes Grundgehalt, Zielleistungsbonus und Zuteilungswert im langfristigen Beteiligungsplan) wurden 2014 im Vergleich zum Vorjahr nicht angepasst, ausser für die beiden 2014 neu eingetretenen Mitgliedern der Konzernleitung. Die insgesamt höhere Vergütung der Konzernleitung erklärt sich damit, dass die Vergütung des früheren CFO während der Kündigungsfrist ebenfalls ausgewiesen wird. Die Vergütungstabelle für 2014 bezieht sich daher auf 10 anstatt wie im Jahr 2013 auf 9 Personen.
- Die mit dem Leistungsbonus honorierten Leistungen sind im Berichtsjahr höher als im Vorjahr. Nähere Angaben finden sich weiter unten.
- Der Zuteilungswert des langfristigen Beteiligungsplans beinhaltet den Wert der Zuteilung an den ehemaligen CFO, die jedoch aufgrund der Beendigung des Anstellungsverhältnisses verfällt. Der Zuteilungswert des langfristigen Beteiligungsplans beinhaltet zudem - für ein neues Mitglied der Konzernleitung - die Prorata-Beteiligung an den laufenden Pläne, die sich noch in der Leistungsperiode befinden (LTI 2012-2014 und LTI 2013-2015).
- Anpassung der Angaben für 2013:
 - Langfristiger Beteiligungsplan: Ausweis von 100% des zugeteilten Werts im Berichtsjahr, anstatt dem buchhalterischen Wert (Zuteilungswert verteilt über die Leistungsperiode). Die Offenlegung stimmt somit mit der Struktur der bindenden Abstimmung zur Vergütung überein.
 - Sonstige Zahlungen: beinhalten neu die Aufwandsentschädigungen für entsandte Mitarbeiter wie Steuerausgleichszahlungen, Wohnzulagen, Zulagen für Schulgebühren und Heimaturlaub. Diese Posten gelten nicht als Vergütung, da die betreffenden Mitarbeiter aus ihnen keine finanziellen Vorteile ziehen. (Sie decken lediglich mit der Entsendung verbundene Zusatzkosten). Um die Auflagen der VegüV vollumfänglich zu erfüllen, wurden diese Aufwandsentschädigungen dennoch in die Vergütungstabelle aufgenommen.
 - Sozialversicherungsbeiträge: Die Angaben zu den Sozialversicherungsbeiträgen enthalten neu auch Sozialversicherungsbeiträge auf die oben erwähnten Aufwandsentschädigungen sowie die erwarteten Sozialversicherungsbeiträge auf den langfristigen Beteiligungsplan (gemäss Zuteilungswert).

Im Berichtsjahr wurden keine Vergütungen an frühere Mitglieder der Konzernleitung gezahlt. Es wurden keine Vergütungen an nahestehende Personen von Mitgliedern der Konzernleitung gezahlt.

Keinem Mitglied der Konzernleitung wurde in dem Geschäftsjahr ein Darlehen gewährt. Am Ende des Berichtsjahres bestanden keine Darlehen.

LEISTUNG IM JAHR 2014 (NICHT GEPRÜFT)

2014 erwies sich für Sika als ausserordentlich gutes Jahr, mit einem Umsatzwachstum von 8.3% (in Lokalwährungen 13%) und einem Gewinnwachstum von 21% (EBIT).

Beim Leistungsbonus hat Sika die Vergleichsunternehmen sowohl in Bezug auf den Anstieg der Nettoumsätze (2. Rang) als auch in Bezug auf die Steigerung des EBIT (6. Rang) im Jahresvergleich überflügelt. Der erreichte Konzernenerfolg wird auf 168% veranschlagt (bester Schätzwert zum Zeitpunkt der Veröffentlichung) und wird von Obermatt auf Grundlage der veröffentlichten Jahresberichte der Vergleichsunternehmen vor dem Auszahlungstermin im April 2015 ermittelt.

Die persönliche Leistung der Mitglieder der Konzernleitung liegt zwischen 110% und 188% und beträgt für den CEO 170%. Die Messung dieser Leistungen beruht grösstenteils auf der Steigerung des EBIT und der Entwicklung des Nettoumlaufvermögens auf Konzernebene und auf regionaler Ebene gegenüber dem Vorjahr. Folglich reicht der prozentuale Anteil der Auszahlung insgesamt von 145% bis 176% für die Konzernleitung und beträgt 169% für den CEO. Der Leistungsbonusplan sieht eine Bonus-Obergrenze (Cap) von 150% für den CEO und die Konzernleitungsmitglieder mit einem höheren Auszahlungsfaktor vor.

Bei der Auszahlung des langfristigen Beteiligungsplans im Jahr 2014 (LTI 2012-2014) wurde die ROCE-Leistungsbedingung von 20% im letzten Jahr der Leistungsperiode (alte Planregel) übertroffen: in 2014 beträgt der ROCE 27.3%, was einem Auszahlungsfaktor von 100% entspricht (Cap). Daher hatten die den derzeitigen Konzernleitungsmitgliedern (Stand: 31. Dezember 2014) zugeteilten 1'382 Anteile einen Wert beim Vesting von CHF 4.1 Mio. Dieser Wert liegt deutlich über dem Zuteilungswert, da sich der Aktienkurs während der Leistungsperiode (2012-2014) positiv entwickelt hat.

Bei der Zuteilung des langfristigen Beteiligungsplans im Jahr 2014 (LTI 2014-2016) erhielt der CEO 329 Performance Share Units, die übrigen derzeitigen Mitglieder der Konzernleitung (Stand: 31. Dezember 2014) erhielten insgesamt 733 PSU. Diese PSU weisen einen Zuteilungswert von insgesamt CHF 3.1 Mio. auf; die entsprechende Leistungsperiode endet am 31. Dezember 2016 auf Grundlage der Entwicklung des ROCE und unter Voraussetzung eines ungekündigten Arbeitsverhältnisses der einzelnen Anspruchsberechtigten.

ÜBERSICHT ÜBER ZUTEILUNGEN VON GESPERRTEN PSU (AN DIE AM 31. DEZEMBER 2014 AMTIERENDEN KONZERNLEITUNGSMITGLIEDER).

| Plan | Zuteilungsdatum (PSU)* | Leistungsperiode | Vesting Datum (PSU) | Entsperrung der Aktien | Anzahl PSU (Zuteilung) | Wert der PSU (Zuteilung) | Auszahlungsfaktor | Anzahl Aktien (Vesting) | Wert der Aktien (Vesting) |
|----------|------------------------|------------------|---------------------|------------------------|------------------------|--------------------------|-------------------|-------------------------|---------------------------|
| LTI 2012 | 01.01.2012 | 2012-2014 | 31.12.2014 | April 2019 | 1'382 | 2'373'099 | 100% | 1'382 | 4'057'552 |
| LTI 2013 | 01.01.2013 | 2013-2015 | 31.12.2015 | April 2020 | 1'434 | 3'038'924 | festzulegen | festzulegen | festzulegen |
| LTI 2014 | 01.01.2014 | 2014-2016 | 31.12.2016 | April 2021 | 1'062 | 3'105'743 | festzulegen | festzulegen | festzulegen |

* Für neue Konzernleitungsmitglieder, das Zuteilungsdatum kann abweichen (1. Januar vom folgenden Jahr nach der Nominierung, pro-rata Teilnahme in den laufenden Plänen)

BETEILIGUNGEN UND ANTEILE DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG IM JAHR 2014

Per Ende 2014 hielten die Verwaltungsräte insgesamt 3'928 Sika AG Inhaberaktien (Vorjahr: 3'043). Per Ende 2014 hielten die Konzernleitungsmitglieder insgesamt 6'305 Sika AG Inhaberaktien (Vorjahr: 9'438). Diese Angaben beziehen sich sowohl auf privat erworbene Aktien als auch auf Zuteilungen im Rahmen der Vergütungspraxis des Konzerns.

Per Ende 2014 befanden sich keine Optionen im Besitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.

Einzelheiten zur Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung zeigt die Erläuterung 20 zur Jahresrechnung der Sika AG auf der Seite 141 des Geschäftsberichts.

EIGENKAPITALÜBERHANG UND VERWÄSSERUNG PER 31. DEZEMBER 2014

Per 31. Dezember 2014 belief sich der Eigenkapitalüberhang (Equity Overhang), d. h. die gesamten ausstehenden Aktienrechte und gesperrten Aktien geteilt durch das Total der ausstehenden Stammaktien (2'151'199 Inhaberaktien und 2'333'874 Namenaktien) auf 14'630 Anteile bzw. 0.003%.

Der Eigenmittelverbrauch («Burn Rate») des Unternehmens beträgt 0.001%. Er ist definiert als Anzahl in 2014 zugeteilte Beteiligungspapiere (gesperrte Aktien und Aktienanteile), geteilt durch die gesamte Anzahl ausstehender Stammaktien. Im Jahr 2014 wurden 4'400 Beteiligungspapiere zugeteilt.

AUSBLICK AUF 2015

Die eingehende Überprüfung der Vergütungspolitik und der Vergütungspläne wurde im Sommer 2014 abgeschlossen. Auf Grundlage dieser Prüfung ist der Verwaltungsrat zu dem Schluss gekommen, dass sie nicht nur der Geschäftsstrategie und den langfristigen Interessen der Aktionäre des Unternehmens, sondern auch den verschiedenen Vorschriften und der bestmöglichen Praxis der Corporate Governance entsprechen. Auf grundlegende Änderungen wurde daher verzichtet, dafür sind folgende Massnahmen zur Stärkung der bestehenden Grundsätze vorgesehen:

- Die ROCE-Zielvorgabe wurde für den langfristigen Beteiligungsplan 2015-2017 von 20% auf 24% angehoben. Der Schwellenwert wurde von 18% auf 20% erhöht.
- Ab 2015 gilt ein neuer langfristiger Beteiligungsplan für die Sika Senior Manager (Führungsebene, die direkt an die Konzernleitung berichtet, ca. 150 Personen). Das Ziel dieses neuen variablen Vergütungsplans ist, die Grundsätze der Vergütung für die Konzernleitung auch für die nächste Führungsebene anzuwenden. Der Plan fördert den nachhaltigen Unternehmenserfolg und bringt die Interessen der Sika Senior Manager mit denen der Aktionäre in Einklang. Der langfristige Beteiligungsplan für Sika Senior Manager ist ähnlich strukturiert wie der Plan für die Konzernleitung. Es handelt sich um einen Performance-Share-Unit-Plan mit einer dreijährigen Leistungsperiode auf der Basis derselben ROCE-Zielvorgaben. Die Performance-Share-Unit-Zuteilung wird am Ende der Leistungsperiode in bar ausbezahlt.

Diese Änderungen unterstützen die bestehenden Vergütungsgrundsätze: Die Kadermitglieder sollen für die Wertentwicklung und den langfristigen Erfolg des Unternehmens sowie für die nachhaltige Wertschöpfung zugunsten der Aktionäre des Unternehmens entsprechend honoriert werden.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER SIKA AG, BAAR

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ÜBER DIE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS

Wir haben die Seiten 72 bis 74 des Vergütungsbericht der Sika AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

VERANTWORTUNG DES PRÜFERS. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL. Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Sika AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Zug, 25. Februar 2015

ERNST & YOUNG AG



BERNADETTE KOCH
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



DANIELLE MATTER
Zugelassene Revisionsexpertin

FINANZBERICHT

KONZERNRECHNUNG

KONZERNBILANZ

| in Mio. CHF | Erläuterungen | 31.12.2013 | 31.12.2014 |
|--|---------------|----------------|----------------|
| Flüssige Mittel | 1 | 1'028.3 | 898.8 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2 | 912.7 | 1'006.0 |
| Vorräte | 3 | 539.0 | 591.3 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 92.0 | 92.3 |
| Übrige kurzfristige Aktiven | 4 | 18.9 | 7.7 |
| Umlaufvermögen | | 2'590.9 | 2'596.1 |
| Sachanlagen | 5 | 920.2 | 958.3 |
| Immaterielle Werte | 6 | 1'066.9 | 1'074.6 |
| Beteiligung an assoziierten Gesellschaften | 7 | 13.9 | 14.3 |
| Latente Steueransprüche | 8 | 104.7 | 130.6 |
| Übrige langfristige Aktiven | 4 | 39.3 | 44.0 |
| Anlagevermögen | | 2'145.0 | 2'221.8 |
| AKTIVEN | | 4'735.9 | 4'817.9 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 9 | 557.9 | 605.4 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 10 | 204.6 | 214.3 |
| Obligationenanleihe | 12 | 299.7 | 0.0 |
| Steuerschulden | | 73.3 | 77.4 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 13 | 22.0 | 19.2 |
| Übrige kurzfristige Schulden | 11 | 34.7 | 34.8 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 1'192.2 | 951.1 |
| Obligationenanleihen | 12 | 946.9 | 947.6 |
| Langfristige Rückstellungen | 13 | 93.0 | 96.9 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 8 | 130.4 | 118.5 |
| Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern | 14 | 212.9 | 303.8 |
| Übrige langfristige Schulden | 11 | 24.3 | 16.7 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 1'407.5 | 1'483.5 |
| FREMDKAPITAL | | 2'599.7 | 2'434.6 |
| Aktienkapital | | 1.5 | 1.5 |
| Eigene Aktien | | -13.7 | -10.8 |
| Reserven | | 2'132.3 | 2'376.4 |
| Anteil Sika Aktionäre am Eigenkapital | | 2'120.1 | 2'367.1 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 16.1 | 16.2 |
| EIGENKAPITAL | 15 | 2'136.2 | 2'383.3 |
| PASSIVEN | | 4'735.9 | 4'817.9 |

KONZERNERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

| in Mio. CHF | Erläuterungen | % | 2013 | % | 2014 | Veränderungen in % |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------------|
| Nettoerlös | 16 | 100.0 | 5'142.2 | 100.0 | 5'571.3 | 8.3 |
| Materialaufwand | 17 | -47.6 | -2'446.6 | -47.0 | -2'620.0 | |
| Bruttoergebnis | | 52.4 | 2'695.6 | 53.0 | 2'951.3 | 9.5 |
| Personalaufwand | 18 | -20.1 | -1'031.1 | -19.7 | -1'093.7 | |
| Übriger operativer Aufwand | 18 | -19.2 | -988.6 | -19.0 | -1'059.3 | |
| Betriebsgewinn vor Abschreibungen | 18 | 13.1 | 675.9 | 14.3 | 798.3 | 18.1 |
| Abschreibungen | 19 | -2.9 | -152.4 | -2.9 | -165.1 | |
| Betriebsgewinn | | 10.2 | 523.5 | 11.4 | 633.2 | 21.0 |
| Zinsertrag | 21 | 0.1 | 3.0 | 0.0 | 2.7 | |
| Zinsaufwand | 20 | -0.7 | -33.9 | -0.5 | -30.5 | |
| Übriger Finanzertrag | 21 | 0.1 | 5.8 | 0.1 | 5.6 | |
| Übriger Finanzaufwand | 20 | -0.4 | -22.8 | -0.4 | -21.6 | |
| Erfolg aus assoziierten Gesellschaften | 21 | 0.0 | 1.1 | 0.0 | 1.2 | |
| Gewinn vor Steuern | | 9.3 | 476.7 | 10.6 | 590.6 | 23.9 |
| Ertragssteuern | 8 | -2.6 | -132.0 | -2.7 | -149.4 | |
| Gewinn | | 6.7 | 344.7 | 7.9 | 441.2 | 28.0 |
| davon Sika Aktionäre | | 6.7 | 342.2 | 7.9 | 439.0 | |
| davon nicht beherrschende Anteile | 22 | 0.0 | 2.5 | 0.0 | 2.2 | |
| Unverwässerter/verwässerter Gewinn je Inhaberaktie (in CHF) | 23 | | 135.27 | | 173.19 | 28.0 |
| Unverwässerter/verwässerter Gewinn je Namenaktie (in CHF) | 23 | | 22.55 | | 28.87 | 28.0 |

KONZERNGESAMTERFOLGSRECHNUNG

| in Mio. CHF | Erläuterungen | % | 2013 | % | 2014 | Veränderungen in % |
|--|---------------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------------|
| Gewinn | | 6.7 | 344.7 | 7.9 | 441.2 | 28.0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen | 14 | 1.2 | 64.2 | -1.5 | -85.9 | |
| Ertragssteuereffekt | | -0.2 | -11.3 | 0.3 | 17.9 | |
| Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden | | 1.0 | 52.9 | -1.2 | -68.0 | |
| Im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen | | -1.2 | -61.6 | 0.2 | 11.3 | |
| Posten, die später in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden könnten | | -1.2 | -61.6 | 0.2 | 11.3 | |
| Übriger Gesamterfolg | | -0.2 | -8.7 | -1.0 | -56.7 | |
| Gesamterfolg | | 6.5 | 336.0 | 6.9 | 384.5 | 14.4 |
| davon Sika Aktionäre | | 6.5 | 334.0 | 6.8 | 381.0 | |
| davon nicht beherrschende Anteile | | 0.0 | 2.0 | 0.1 | 3.5 | |

VERÄNDERUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

| | Aktien- kapital | Kapital- reserven | Eigene Aktien | Umrech- nungs- diffe- renzen | Gewinn- reserven | Anteil Sika Aktio- näre am Eigen- kapital | Nicht beherr- schende Anteile | Total Eigen- kapital |
|--|--------------------|----------------------|------------------|---------------------------------------|---------------------|--|--|----------------------------|
| in Mio. CHF | | | | | | | | |
| 1. Januar 2013 | 1.5 | 203.1 | -27.6 | -364.3 | 2'082.2 | 1'894.9 | 14.9 | 1'909.8 |
| Gewinn | | | | | 342.2 | 342.2 | 2.5 | 344.7 |
| Übriger Gesamterfolg | | | | -61.1 | 52.9 | -8.2 | -0.5 | -8.7 |
| Gesamterfolg | 0.0 | 0.0 | 0.0 | -61.1 | 395.1 | 334.0 | 2.0 | 336.0 |
| Transaktionen mit eigenen Aktien ¹ | | | 13.9 | | -3.1 | 10.8 | | 10.8 |
| Aktienbasierte Vergütung | | | | | 8.1 | 8.1 | | 8.1 |
| Dividende ² | | | | | -129.2 | -129.2 | -0.8 | -130.0 |
| Inflationsbereinigung ⁴ | | | | | 1.5 | 1.5 | | 1.5 |
| 31. Dezember 2013 | 1.5 | 203.1 | -13.7 | -425.4 | 2'354.6 | 2'120.1 | 16.1 | 2'136.2 |
| 1. Januar 2014 | 1.5 | 203.1 | -13.7 | -425.4 | 2'354.6 | 2'120.1 | 16.1 | 2'136.2 |
| Gewinn | | | | | 439.0 | 439.0 | 2.2 | 441.2 |
| Übriger Gesamterfolg | | | | 10.0 | -68.0 | -58.0 | 1.3 | -56.7 |
| Gesamterfolg | 0.0 | 0.0 | 0.0 | 10.0 | 371.0 | 381.0 | 3.5 | 384.5 |
| Transaktionen mit eigenen Aktien ¹ | | | 2.9 | | -5.2 | -2.3 | | -2.3 |
| Aktienbasierte Vergütung | | | | | 12.1 | 12.1 | | 12.1 |
| Dividende ³ | | | | | -144.6 | -144.6 | -0.9 | -145.5 |
| Erwerb nicht beherrschender Anteile | | | | | -1.8 | -1.8 | -2.5 | -4.3 |
| Neubewertung ⁵ | | | | | 1.9 | 1.9 | | 1.9 |
| Inflationsbereinigung ⁴ | | | | | 0.7 | 0.7 | | 0.7 |
| 31. Dezember 2014 | 1.5 | 203.1 | -10.8 | -415.4 | 2'588.7 | 2'367.1 | 16.2 | 2'383.3 |

1 Inklusiv Gewinnsteuern von CHF 0.1 Mio. (CHF 0.3 Mio.) in den Gewinnreserven.

2 Dividende pro Inhaberaktie: CHF 57.00, Dividende pro Namenaktie: CHF 9.50.

3 Dividende pro Inhaberaktie: CHF 72.00, Dividende pro Namenaktie: CHF 12.00.

4 Rechnungslegung für Hyperinflation wird seit 1. Januar 2010 angewendet und betrifft die Gesellschaft in Venezuela.

5 Neubewertung der Call-/Put-Option Hebei Jiuqiang.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

| in Mio. CHF | Erläuterungen | 2013 | 2014 |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Betriebstätigkeit | | | |
| Gewinn vor Steuern | | 476.7 | 590.6 |
| Abschreibungen | | 152.4 | 165.1 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen/ Personalvorsorgeaktiven und -passiven | | 7.6 | -0.2 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) des Nettoumlaufvermögens | | 60.0 | -39.2 |
| Übrige Anpassungen | 26 | 6.1 | 3.3 |
| Ertragssteuerzahlungen | | -128.8 | -165.2 |
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | | 574.0 | 554.4 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| Sachanlagen: Investitionen | | -143.6 | -145.5 |
| Sachanlagen: Desinvestitionen | | 12.6 | 15.8 |
| Immaterielle Werte: Investitionen | | -10.3 | -7.2 |
| Akquisitionen abzüglich flüssiger Mittel | | -410.9 | -68.8 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) von Finanzanlagen | | -2.8 | 1.1 |
| Geldfluss aus Investitionstätigkeit | | -555.0 | -204.6 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| Erhöhung von Finanzverbindlichkeiten | | 5.7 | 3.3 |
| Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten | | -11.8 | -29.9 |
| Rückzahlung einer Obligationenanleihe | | -250.0 | -300.0 |
| Emission von Obligationenanleihen | | 398.3 | 0.0 |
| Kauf eigener Aktien | | -22.1 | -24.2 |
| Verkauf eigener Aktien | | 33.8 | 22.3 |
| Dividendenzahlung an Aktionäre der Sika AG | | -129.2 | -144.6 |
| Dividenden nicht beherrschende Anteile | | -0.8 | -0.9 |
| Erwerb nicht beherrschende Anteile | | 0.0 | -6.0 |
| Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit | | 23.9 | -480.0 |
| Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln | | -8.8 | 0.7 |
| Nettoveränderung der flüssigen Mittel | | 34.1 | -129.5 |
| Flüssige Mittel zu Beginn des Jahrs | | 994.2 | 1'028.3 |
| Flüssige Mittel am Ende des Jahrs | | 1'028.3 | 898.8 |
| Im Geldfluss aus Betriebstätigkeit enthalten sind: | | | |
| Dividenden von assoziierten Gesellschaften | | 1.9 | 0.6 |
| Erhaltene Zinsen | | 2.5 | 2.5 |
| Bezahlte Zinsen | | -29.5 | -29.6 |

ANHANG ZUR KONZERNRECHNUNG

KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Sika ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, tätig in der Entwicklung und Produktion von Systemen und Produkten zum Kleben, Dichten, Dämpfen, Verstärken und Schützen für die Bau- und Fahrzeugindustrie.

RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt nach den Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB). Sämtliche per 31. Dezember 2014 anzuwendenden Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (SIC/IFRIC) wurden berücksichtigt. Die Berichterstattung erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte und derivative finanzielle Instrumente, die zum Marktwert bewertet werden.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind auf Seite 87 des Download pdfs dieses Berichts aufgeführt.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Die angewendeten Rechnungslegungsstandards entsprechen den Standards, die im Vorjahr gültig waren. Ausnahmen sind die folgenden überarbeiteten und neuen Standards, die Sika seit dem 1. Januar 2014 anwendet. Diese haben jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sika:

- Änderungen zu IAS 32 – Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit
- Änderungen zu IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte
- Ergänzung zu IAS 39 – Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften
- IFRIC 21 – Abgaben

Es gibt neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre ab 2015 anzuwenden sind. Wären diese bereits 2014 angewandt worden, hätten sie keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Sika gehabt:

- Änderungen zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (anwendbar ab 1. Januar 2016)
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (anwendbar ab 1. Januar 2016)
- Änderungen zu IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (anwendbar 1. Januar 2015)
- Änderungen zu IAS 27 – Equity-Methode im separaten Abschluss (anwendbar 1. Januar 2016)
- Änderungen zu IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39 – Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (anwendbar ab 1. Januar 2018)
- IFRS 9 – Finanzinstrumente (anwendbar ab 1. Januar 2018)
- Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 – Veräusserung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (anwendbar 1. Januar 2016)
- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften: Anwendung der Befreiung von der Konsolidierungspflicht (anwendbar 1. Januar 2016)
- Änderungen zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (anwendbar ab 1. Januar 2016)
- IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (anwendbar ab 1. Januar 2017)
- Jährlicher Verbesserungsprozess (Dezember 2013) – Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen (anwendbar ab 1. Januar 2015)
- Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2012–2014) (anwendbar ab 1. Januar 2016)

Neue Standards und Interpretationen werden üblicherweise zum jeweils verbindlichen Termin angewendet. Sika beurteilt jedoch die Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung individuell.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

GRUNDLAGE

Die Konzernrechnung beruht auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Sika AG, Baar, Schweiz, und ihrer Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2014.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Gesellschaften, bei denen Sika die Kontrolle ausübt, werden voll konsolidiert. Dabei werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge zu 100% erfasst; die Anteile der Drittaktionäre am Eigenkapital und am Jahresergebnis werden ausgedehnt und als nicht beherrschende Anteile separat dargestellt.

ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN

Für Beteiligungen von 20% bis und mit 50% erfolgt eine Bilanzierung nach der Kapitalzurechnungsmethode (Equity-Methode), sofern ein massgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dabei wird der prozentuale Anteil am Nettovermögen inklusive Goodwill in der Bilanz unter «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» und der Anteil am Jahresergebnis in der Erfolgsrechnung unter «Erfolg aus assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

ÜBRIGE NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die übrigen nicht beherrschenden Anteile werden zum Marktwert (Fair Value) bilanziert.

KONZERNINTERNE TRANSAKTIONEN

Geschäfte innerhalb des Konzerns werden wie folgt konsolidiert:

- Gegenseitige Aufrechnung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten.
- Eliminierung der konzerninternen Erträge und Aufwendungen sowie der noch nicht realisierten Gewinnmarge auf konzerninternen Transaktionen.

AKQUISITIONEN UND GOODWILL

Akquisitionen werden unter Anwendung der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmens bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt und den nicht beherrschenden Anteilen am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die nicht beherrschenden Anteile am Unternehmen entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Eine vereinbarte bedingte Kaufpreiszahlung wird zum Erwerbszeitpunkt zum Marktwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des Marktwerts einer bedingten Kaufpreiszahlung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Eine bedingte Kaufpreiszahlung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmens den Marktwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden, Eventualverbindlichkeiten und nicht beherrschende Anteile, so wird der Unterschiedsbetrag als Goodwill ausgewiesen. Jeder negative Unterschiedsbetrag wird in der Periode des Erwerbs erfolgswirksam erfasst.

Der Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Beim Verkauf von Tochtergesellschaften wird die Differenz zwischen Verkaufspreis und Nettoaktiven inklusive Goodwills zuzüglich der kumulierten Umrechnungsdifferenzen als betrieblicher Erfolg in der konsolidierten Jahresrechnung ausgewiesen. Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräusserten Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme oder dem Kontrollverlust in die Konzernerfolgsrechnung einbezogen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Regionen. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Die Konzernleitung ist das höchste operative Führungsorgan, das den Erfolg der Segmente misst und die Ressourcen zuteilt.

WESENTLICHE SCHÄTZUNGEN

Nachstehend folgen Erläuterungen zu den wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie Angaben über die sonstigen am Stichtag wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten. Diese beinhalten das Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

WERTMINDERUNG AUF GOODWILL (IMPAIRMENT)

Der Konzern bestimmt mindestens einmal jährlich oder bei entsprechenden Anzeichen, ob ein Impairment auf dem Goodwill vorliegt. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash-Generating Units) oder Gruppen dieser Einheiten, denen der Goodwill zugeordnet wird. Die Schätzung des Nutzungswerts erfordert eine Schätzung des zukünftigen Geldflusses der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie die Anwendung eines angemessenen Abzinsungssatzes zur Berechnung des Barwerts jener Geldflüsse. Der Buchwert des Goodwills belief sich per 31. Dezember 2014 auf CHF 663.8 Mio. (Vorjahr CHF 627.1 Mio.). Detaillierte Angaben hierzu finden sich in Erläuterung 6.

MARKTWERTE BEI AKQUISITIONEN

Bei Akquisitionen werden sämtliche Aktiven, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zum Marktwert bewertet. Ebenso fliessen neu identifizierte Aktiven und Schulden in die Zugangsbilanz ein. Um die Marktwerte zu ermitteln, müssen teilweise Annahmen über Zinssätze, Umsätze usw. getroffen werden, die einer gewissen Unsicherheit unterliegen.

MARKEN

Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen, indem der Barwert der künftigen Lizenzkostensparnisse berechnet und mit dem Buchwert verglichen wird. Dabei müssen die zukünftigen Mittelzuflüsse geschätzt werden. Die tatsächlichen Mittelzuflüsse können erheblich von den Schätzungen abweichen. Die Abzinsung beruht zudem auf Annahmen und Schätzungen über geschäftsspezifische Kapitalkosten, die ihrerseits wiederum von Länderrisiken, Kreditrisiken und zusätzlichen Risiken abhängen, die aus der Volatilität des jeweiligen Geschäfts resultieren.

KUNDENBEZIEHUNGEN

Kundenbeziehungen werden über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beruht auf Schätzungen des Zeitraums, in dem dieser immaterielle Vermögenswert Mittelzuflüsse generiert, sowie auf historischen Erfahrungszahlen über die Kundenloyalität. Bei der Berechnung des Barwerts der geschätzten künftigen Zahlungen werden wesentliche Annahmen getroffen, vor allem über künftige Verkaufserlöse. Die Abzinsung beruht ebenfalls auf Annahmen und Schätzungen über geschäftsspezifische Kapitalkosten, die ihrerseits wiederum von Länderrisiken, Kreditrisiken und zusätzlichen Risiken abhängen, die aus der Volatilität des jeweiligen Geschäfts resultieren.

LATENTE STEUERAKTIVEN

Latente Steuerguthaben werden aufgrund noch nicht genutzter steuerlicher Verlustvorträge und temporärer Differenzen insoweit erfasst, als eine Realisierung des entsprechenden Steuervorteils wahrscheinlich ist. Die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit einer Realisierung des Steuervorteils erfordert Annahmen, die auf Plandaten beruhen.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN

Der Konzern unterhält verschiedene Systeme für die Personalvorsorge. Zur Berechnung des Aufwands und der Verpflichtungen im Zusammenhang mit diesen Vorsorgeplänen werden verschiedene statistische und andere Grössen eingesetzt, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Zu diesen Grössen zählen Schätzungen und Annahmen in Bezug auf den Diskontierungszinssatz, der von der Geschäftsleitung innerhalb bestimmter Richtlinien festgelegt wird. Zusätzlich verwenden die Aktuarien zur versicherungsmathematischen Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen statistische Informationen wie Austritts- und Todeswahrscheinlichkeiten, die aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen, der Wirtschaftslage sowie aufgrund schwankender Austrittsraten und längerer oder kürzerer Lebensdauer der Beteiligten erheblich von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Berechnung von Rückstellungen erfordert Annahmen über die Wahrscheinlichkeit, die Höhe und den Zeitpunkt eines Abflusses von Geldmitteln. Soweit ein Abfluss von Geldmitteln wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung möglich, wird eine Rückstellung ausgewiesen.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN

Fremdwährungstransaktionen werden zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale (lokale) Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die daraus entstehenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen

Die Währungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der funktionalen Währung in Schweizer Franken entstehen, werden im übrigen Gesamtergebnis erfasst.

Für die Umrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

| Land | Währung | Einheit | 2013 Bilanz ¹ CHF | 2013 Erfolgs- rechnung ² CHF | 2014 Bilanz ¹ CHF | 2014 Erfolgs- rechnung ² CHF |
|-----------------|---------|---------|------------------------------------|--|------------------------------------|--|
| Ägypten | EGP | 100 | 12.80 | 13.49 | 13.84 | 12.87 |
| Australien | AUD | 1 | 0.80 | 0.90 | 0.81 | 0.83 |
| Brasilien | BRL | 100 | 37.68 | 43.13 | 37.33 | 39.03 |
| Chile | CLP | 10'000 | 16.94 | 18.80 | 16.31 | 16.04 |
| China | CNY | 100 | 14.70 | 15.11 | 15.96 | 14.86 |
| Eurozone | EUR | 1 | 1.23 | 1.23 | 1.20 | 1.21 |
| Grossbritannien | GBP | 1 | 1.47 | 1.45 | 1.54 | 1.51 |
| Indien | INR | 100 | 1.44 | 1.59 | 1.57 | 1.50 |
| Japan | JPY | 100 | 0.85 | 0.95 | 0.83 | 0.87 |
| Kanada | CAD | 1 | 0.84 | 0.90 | 0.86 | 0.83 |
| Kolumbien | COP | 10'000 | 4.61 | 4.97 | 4.16 | 4.60 |
| Mexiko | MXN | 100 | 6.79 | 7.28 | 6.73 | 6.89 |
| Polen | PLZ | 100 | 29.55 | 29.32 | 28.14 | 29.06 |
| Russland | RUB | 1'000 | 27.10 | 29.10 | 16.60 | 24.20 |
| Schweden | SEK | 100 | 13.86 | 14.26 | 12.80 | 13.37 |
| Türkei | TRY | 100 | 41.47 | 48.84 | 42.46 | 41.80 |
| USA | USD | 1 | 0.89 | 0.93 | 0.99 | 0.91 |

1 Jahresendkurse.

2 Durchschnittliche Jahreskurse.

KONZERNBILANZ

FLÜSSIGE MITTEL

Diese Position beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug eines betriebswirtschaftlich notwendigen Delkredere ausgewiesen. Es erfolgt eine spezifische Wertberichtigung auf Forderungen, deren Zahlungseingang als gefährdet erachtet wird.

VORRÄTE

Für Rohstoffe und Handelswaren gilt grundsätzlich der Anschaffungswert; die Fertigprodukte und Halbfabrikate werden zum Herstellungsaufwand bilanziert, höchstens jedoch zum realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungs- oder Herstellkosten werden auf Basis von Standardkosten bestimmt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN

Darin enthalten sind aktive Abgrenzungen, die nicht mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang stehen.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude, Betriebseinrichtungen) sind zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierung wird nach Komponenten vorgenommen. Wertvermehrende Aufwendungen werden aktiviert und über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Aufwand für Reparaturen, Unterhalt und Erneuerungen wird direkt der Erfolgsrechnung belastet. Die linearen Abschreibungssätze richten sich nach der zu erwartenden Lebensdauer, wobei sowohl die betriebliche Nutzung als auch die technische Alterung berücksichtigt werden. Der Anschaffungsaufwand beinhaltet Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte, sofern die Aktivierungskriterien erfüllt sind.

ABSCHREIBUNGSZEITRÄUME

| | |
|-----------------------|--------------|
| Gebäude | 25 Jahre |
| Infrastruktur | 15 Jahre |
| Maschinen und Anlagen | 5 - 15 Jahre |
| Möbiliar | 6 Jahre |
| Fahrzeuge | 4 Jahre |
| Labor und Werkzeuge | 4 Jahre |
| IT-Hardware | 4 Jahre |

IMMATERIELLE WERTE

Selbst erarbeitete Werte wie Patente, Handelsmarken und andere Rechte werden nicht aktiviert. Die Forschungs- und Entwicklungskosten für neue Produkte sind in der Erfolgsrechnung erfasst, da diese die Aktivierungskriterien nicht erfüllen. Erworbene immaterielle Werte werden in der Regel aktiviert und linear abgeschrieben.

Entwicklungskosten für Software werden als immaterieller Vermögenswert unter der Voraussetzung aktiviert, dass aus dem Vermögenswert ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen durch Verkauf oder Selbstnutzung resultiert und dessen Kosten verlässlich identifiziert werden können. Als Voraussetzungen müssen die technische Durchführbarkeit, die Absicht und die Fähigkeit, die Entwicklung zu vollenden, sowie die Verfügbarkeit adäquater Ressourcen erfüllt sein. Sika hat eine SAP-Plattform mit Standardprozessen erstellt, die seit 2010 von Gesellschaften genutzt wird. Der Rollout wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die kapitalisierten Kosten werden den Gesellschaften im Jahr der erstmaligen Nutzung übertragen.

ABSCHREIBUNGSZEITRÄUME

| | |
|-------------------|---------------------------|
| Software | 2 - 10 Jahre ¹ |
| Patente | 5 - 10 Jahre |
| Kundenbeziehungen | 2 - 20 Jahre |
| Marken | 3 - 10 Jahre |

¹ Software wird mit Ausnahme der SAP-Plattform, die eine Nutzungsdauer von zehn Jahren aufweist, in der Regel über zwei bis fünf Jahre abgeschrieben.

Erworbene Marken werden abgeschrieben, sofern eine Nutzungsdauer bestimmt werden kann. Andernfalls werden Marken nicht abgeschrieben und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen.

WERTMINDERUNG IM ANLAGEVERMÖGEN (IMPAIRMENT)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Werten sowie Goodwill werden immer dann überprüft, wenn es aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen Indikatoren einer Überbewertung der Buchwerte gibt. Im Falle von immateriellen Anlagegütern mit unbeschränkter Nutzungsdauer sowie Goodwill findet die Überprüfung jährlich statt. Wenn der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt eine Sonderabschreibung auf den höheren der beiden Beträge aus Nettoveräußerungswert und Nutzwert eines Vermögenswerts, der den diskontierten, erwarteten zukünftigen Einnahmen entspricht. Zum Zweck von Werthaltigkeitstests von Sachanlagen werden diese zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst.

LEASING

Mittels Leasingverträgen erworbene Sachanlagen, die die Konzerngesellschaft hinsichtlich Nutzen und Gefahr einem Eigentum gleichsetzt, werden als Finanzleasing klassifiziert. Bei solchen Vermögenswerten wird der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzschuld bilanziert. Anlagen im Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder eine allfällig kürzere Vertragsdauer abgeschrieben. Unrealisierte Gewinne aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen, die der Definition von Finanzleasing entsprechen, werden als Verbindlichkeit abgegrenzt und über die Dauer des Leasingvertrags realisiert. Zahlungen aus operativem Leasing werden linear als Betriebsaufwand erfasst und entsprechend direkt der Erfolgsrechnung belastet.

LATENTE STEUERN (AKTIVEN/PASSIVEN)

Latente Steuern werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode berücksichtigt. Entsprechend dieser Methode werden die ertragssteuerlichen Auswirkungen von temporären Differenzen zwischen den konzerninternen und den steuerlichen Bilanzwerten als latente Steuerverbindlichkeiten beziehungsweise als latente Steueransprüche erfasst. Massgebend sind die tatsächlichen oder die zu erwartenden Steuersätze, wenn die Steuerverbindlichkeit erfüllt oder der Steueranspruch realisiert wird. Die Veränderung der latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand, die Gesamterfolgsrechnung oder direkt im Eigenkapital. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen von Sika bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Aktive latente Steuern einschliesslich solcher aus steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen werden berücksichtigt, sofern deren Realisierung wahrscheinlich ist. Passive latente Steuern werden auf allen steuerbaren temporären Differenzen berechnet, soweit die Vorschriften der Rechnungslegung keine Ausnahmen vorsehen.

FREMDKAPITAL

Unter dem kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von weniger als zwölf Monaten aufgeführt. Steuerschulden beinhalten geschuldeten und abgegrenzten Steueraufwand. Das langfristige Fremdkapital enthält Finanzierungen und Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

RÜCKSTELLUNGEN

Die betriebswirtschaftlich notwendigen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Gewährleistungen, für Umweltrisiken sowie für Umstrukturierungen werden passiviert. Rückstellungen werden nur bilanziert, wenn Sika eine Verpflichtung gegenüber Dritten hat, die auf ein Ereignis in der Vergangenheit zurückzuführen ist und die zuverlässig geschätzt werden kann. Mögliche Verluste aus zukünftigen Ereignissen werden nicht bilanziert.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN

Im Konzern bestehen unterschiedliche Systeme für die Personalvorsorge, die sich nach länderspezifischen Gegebenheiten richten. Die Beiträge des Konzerns an beitragsorientierte Pensionspläne werden direkt erfolgswirksam verbucht. Leistungsorientierte Pläne werden entweder über autonome Pensionskassen abgewickelt oder in der Bilanz erfasst. Die Höhe der aus den leistungsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung wird regelmässig durch unabhängige Experten unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort im übrigen Gesamtergebnis erfasst und zu keinem späteren Zeitpunkt in die Erfolgsrechnung umgegliedert. Vermögensüberschüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen werden unter Anwendung von IFRIC 14 nur im Umfang allfälliger zukünftiger Rückerstattungen oder Reduktionen von Beiträgen berücksichtigt.

AKTIENKAPITAL

Das Aktienkapital entspricht dem Nominalkapital sämtlicher ausgegebenen Inhaber- und Namenaktien.

KAPITALRESERVEN

Dieser Posten besteht aus dem zusätzlich über den Nennwert hinaus einbezahlten Kapital (abzüglich Transaktionskosten).

EIGENE AKTIEN

Eigene Aktien werden zum Anschaffungswert bewertet und als Negativposten mit dem Eigenkapital verrechnet. Differenzen zwischen dem Kaufpreis und dem Verkaufserlös eigener Aktien werden als Veränderung der Gewinnreserven ausgewiesen.

UMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Dieser Posten besteht aus dem Unterschiedsbetrag bei der Umrechnung in Schweizer Franken von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der Gruppengesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Schweizer Franken ist.

HYPERINFLATION

In Ländern mit Hyperinflation werden die Jahresabschlüsse vor Umrechnung in die Berichtswährung um die lokale Inflation bereinigt, damit die Veränderungen in der Kaufkraft eliminiert werden. Die Inflationsbereinigung basiert dabei auf den relevanten Preisindizes am Ende der Berichtsperiode.

GEWINNRESERVEN

Die Gewinnreserven umfassen im Wesentlichen kumulierte Gewinne der Gruppengesellschaften, die nicht an die Aktionäre ausgeschüttet wurden, sowie Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien. Die Gewinnverteilung unterliegt den jeweiligen lokalen gesetzlichen Einschränkungen.

FINANZIELLE AKTIVEN UND VERBINDLICHKEITEN

Es werden folgende Kategorien von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten unterschieden:

- Finanzaktiven und -verbindlichkeiten zu Handelszwecken sowie per Konzernrichtlinien zugewiesen und Derivate, «at fair value through profit and loss» – sie werden beim erstmaligen Ansatz zum Marktwert angesetzt und an dessen Entwicklung angepasst. Sämtliche Wertschwankungen werden im Finanzergebnis dargestellt. Die Einstufung der Wertschriften in diese Kategorie steht im Einklang mit der Risikomanagement- und Anlagestrategie der Gruppe.
- Vom Unternehmen gewährte Kredite und Forderungen, «loans and receivables» – diese beinhalten Darlehen und Guthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten, sofern deren Rückzahlung innerhalb eines Jahrs vorgesehen ist. Andernfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.
- Alle anderen finanziellen Aktiven werden als zur Veräusserung verfügbare Vermögenswerte (available for sale) ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert; die Wertschwankungen werden in der Gesamterfolgsrechnung erfasst. Beim Verkauf, bei dauerhafter oder signifikanter Wertminderung oder anderweitigem Abgang werden im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinne oder Verluste im Finanzergebnis der laufenden Periode erfasst.
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten werden am Erfüllungstag erfasst. Finanzielle Aktiven werden ausgebucht, wenn Sika die Verfügungsmacht über die Rechte auf Geldzuflüsse verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. In der Regel geschieht dies durch den Verkauf der Aktiven oder die Rückzahlung von gewährten Darlehen und Forderungen. Die finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Finanzschulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Geldflüsse, diskontiert zum ursprünglichen Effektivzinssatz. Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden (wie zum Beispiel Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Ist ein zur Veräusserung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in der Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert aus dem Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgebucht.

ERFOLGSRECHNUNG

NETTOERLÖS

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen werden dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren im Wesentlichen auf den Käufer übertragen worden sind, die Höhe des Erlöses verlässlich bestimmbar ist und die Zahlung als wahrscheinlich angenommen werden kann. Alle Erlöse aus Verkauf von Waren und Dienstleistungen werden zu Verkaufspreisen abzüglich gewährter Rabatte ausgewiesen.

FERTIGUNGSaufTRÄGE

Erlöse und Kosten aus Fertigungsaufträgen werden gemäss dem Leistungsfortschritt je Fertigungsauftrag verbucht. Ein erwarteter Verlust wird sofort erfasst.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand umfasst alle Leistungen an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis mit Sika stehen. Zudem sind in dieser Position Aufwendungen enthalten wie Pensionskassenbeiträge, Krankenkassenbeiträge sowie Steuern und Abgaben, die direkt im Zusammenhang mit der Vergütung des Personals stehen.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM – AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Der Konzern hat verschiedene aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Zur Berechnung des zu verbuchenden Gesamtbetrags wird der Marktwert (Fair Value) des dafür gewährten Eigenkapitalinstruments zum Gewährungszeitpunkt herangezogen. Die Kosten dieser Vergütungssysteme werden während der Dauer, in der die Leistungen der Mitarbeitenden erbracht werden, im Personalaufwand erfasst.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungsaufwendungen sind in der Erfolgsrechnung erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden nicht aktiviert, wenn die Voraussetzungen für deren Aktivierung nicht erfüllt sind.

ABSCHREIBUNGEN

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear aufgrund der erwarteten Nutzungsdauer.

ZINSAUFWAND/ÜBRIGER FINANZAUFWAND

Generell werden Zinsen und übrige Aufwendungen für die Beschaffung von Fremdkapital der Erfolgsrechnung belastet. Die im Verlauf von Entwicklungsprojekten, wie zum Beispiel dem Neubau von Produktionsanlagen oder der Softwareentwicklung, anfallenden Zinsen werden zusammen mit den geschaffenen Werten aktiviert.

ZINSERTRAG/ÜBRIGER FINANZERTRAG

Der Zinsertrag wird zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

ERTRAGSSTEUERN

Der ausgewiesene Steueraufwand enthält Ertragssteuern aufgrund der laufend zu versteuernden Erträge sowie latente Steuern.

KONSOLIDIERUNGSKREIS UND AKQUISITIONEN

Die konsolidierte Jahresrechnung des Konzerns umfasst die Jahresrechnung der Sika AG, Zugerstrasse 50, 6340 Baar, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften (Auflistung Seite 125ff. des Download pdfs dieses Berichts) und assoziierten Gesellschaften (siehe Erläuterung 7). Im Berichtsjahr wurde der Konsolidierungskreis um die akquirierten Gesellschaften (siehe nachfolgende Seiten) sowie um die folgenden Gesellschaften erweitert:

- Sika International Chemicals LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate
- Sika Manufacturing Nigeria Limited, Lagos, Nigeria
- Sika Côte d'Ivoire SARL, Abidjan, Elfenbeinküste
- Sika Moçambique Limitada, Maputo Cidade, Mosambik
- Sika Lanka (Private) Limited, Colombo, Sri Lanka
- Sika Latin America Mgt. Inc, Ciudad de Panama, Panama
- Sika Europe Management AG, Zürich, Schweiz
- Sika BH d.o.o. Sarajevo, Bosnien-Herzegowina
- Sika Albania SHPK, Tirana, Albanien

Um folgende Gesellschaften wurde der Konsolidierungskreis verkleinert:

- Axim SAS, Guerville, Frankreich, wurde in Sika France SAS, Paris, Frankreich, integriert.
- Dyflex HD Co. Ltd., Tokio, Japan, wurde in Dyflex Co. Ltd., Tokio, Japan, integriert.
- Sucoflex AG, Pfäffikon, Schweiz, wurde in Sika Schweiz AG, Zürich, Schweiz, integriert.
- Consorzio IGS, Zürich, Schweiz, wurde liquidiert.
- BV Descol Kunststoff Chemie, Deventer, Niederlande, wurde in Sika Netherland B.V., Utrecht, Niederlande, integriert.
- Sika Viscocrete Belgium NV, Brüssel, Belgien, wurde in Sika Belgium nv, Brüssel, Belgien, integriert.
- Casco Schönnox Denmark A/S, Ballerup, Dänemark, wurde in Sika Denmark A/S, Fredensborg, Dänemark, integriert.
- Casco Schönnox Norway A/S, Sofiemyr, Norwegen, wurde in Sika Norge A/S, Skytta, Norwegen, integriert.
- Casco Schönnox Holding BV, Molenbeke, Niederlande, wurde liquidiert.

AKQUISITIONEN 2013

Im Jahr 2013 hat Sika verschiedene Unternehmen oder Teile von Unternehmen akquiriert, darunter Everbuild und den Bereich Bauklebstoffe («Building Adhesives») von AkzoNobel. Die Kaufpreise und deren Allokation (PPA) wurden für den Bereich Building Adhesives unwesentlich angepasst. Dies führte auch zu Anpassungen in der Bilanz per 31. Dezember 2013. Bei den anderen Akquisitionen wurden die PPA unverändert gelassen und sind nun definitiv.

ERWORBENES REINVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN

| in Mio. CHF | Übrige Akquisitionen ¹ | Everbuild | Building Adhesives |
|--|--------------------------------------|-------------|-----------------------|
| Flüssige Mittel | 1.4 | 2.6 | 2.0 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 3.5 | 19.5 | 29.6 |
| Vorräte | 4.8 | 8.5 | 23.3 |
| Übrige kurzfristige Aktiven | 1.7 | 0.5 | 2.8 |
| Sachanlagen | 10.7 | 16.4 | 34.2 |
| Immaterielle Werte | 5.0 | 13.4 | 136.8 |
| Übrige langfristige Aktiven | 0.4 | 0.0 | 0.0 |
| Total Aktiven | 27.5 | 60.9 | 228.7 |
| Kurzfristige Bankschulden | 0.7 | 1.6 | 0.0 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 2.2 | 10.8 | 16.2 |
| Übrige laufende Verpflichtungen | 1.0 | 6.2 | 10.5 |
| Langfristige Bankschulden und übrige langfristige Schulden | 0.0 | 0.3 | 0.2 |
| Rückstellungen | 0.9 | 1.0 | 7.4 |
| Personalvorsorgeeinrichtungen | 0.4 | 0.0 | 8.4 |
| Latente Steuerschulden | 0.7 | 3.7 | 40.3 |
| Total Passiven | 5.9 | 23.6 | 83.0 |
| Erworbenes Reinvermögen | 21.6 | 37.3 | 145.7 |
| Goodwill | 10.8 | 46.7 | 161.5 |
| Gesamtkaufpreis | 32.4 | 84.0 | 307.2 |
| Akquiriertes Bankguthaben und Kassenbestand | -1.4 | -2.6 | -2.0 |
| Noch zu leistende Zahlungen (per 31. Dezember 2013) | -4.2 | 0.0 | -2.5 |
| Nettozahlungsmittelabfluss | 26.8 | 81.4 | 302.7 |

1 Inatec, JM Texsa, Texsa India, Radmix/ASF; individuell nicht wesentlich.

Seit der Akquisition machte Everbuild einen Umsatz von CHF 55.1 Mio. und trug einen Gewinn von CHF 3.2 Mio. bei. Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 46.2 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 3.5 Mio. höher ausgefallen.

Seit der Akquisition machte der Bereich Building Adhesives einen Umsatz von CHF 64.0 Mio. und trug einen Verlust von CHF 2.6 Mio. bei. Wäre die Akquisition am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 163.8 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 13.0 Mio. höher ausgefallen.

Die restlichen Akquisitionen trugen seit deren Zugehörigkeit zur Gruppe CHF 20.9 Mio. zum Umsatz und einen Gewinn von CHF 1.6 Mio. bei. Wären die restlichen Akquisitionen am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 16.6 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 1.0 Mio. höher ausgefallen.

AKQUISITIONEN 2014

Im Jahr 2014 hat Sika folgende Unternehmen oder Teile von Unternehmen akquiriert.

| Unternehmen | Transaktionsart | Anteil in % | Abschluss |
|---|-----------------|-------------|------------|
| LCS Optiroc Pte Ltd, Singapur, und LCS Optiroc SDN. BHD, Malaysia | Share deal | 100.0 | 16.01.2014 |
| Lwart Quimica Ltda., Brasilien | Share deal | 100.0 | 02.05.2014 |
| Unternehmung in Gunsan, Südkorea | Asset deal | | 14.04.2014 |
| Klebag AG, Schweiz | Share deal | 100.0 | 26.05.2014 |

Im Dezember 2013 hat Sika vereinbart, die LCS Optiroc Pte Ltd. in Singapur und die LCS Optiroc SDN. BHD in Malaysia, einen führenden Hersteller von zementösen Pulverprodukten in Singapur, zu übernehmen. LCS Optiroc verfügt über ein grosses Angebot von Mörteln, Estrichmassen, Fliesenklebern und Verputzen für den Innen- und Aussenausbau in den beiden Zielmärkten Refurbishment und Flooring. Die Transaktion wurde am 16. Januar 2014 vollzogen.

Im Februar hat Sika vereinbart, Lwart Quimica Ltda., einen führenden Hersteller von Abdichtungssystemen in Brasilien, zu übernehmen. Die Transaktion wurde am 2. Mai 2014 vollzogen. Die Übernahme stärkt die Position des Konzerns im brasilianischen Markt für chemische Baustoffe und erhöht die geografische Präsenz im Land.

Im April akquirierte Sika eine Unternehmung in Gunsan, Südkorea, deren Kerngeschäft die Herstellung und der Vertrieb von Fussböden und Beschichtungen auf Basis von Epoxidharzen, Acrylemulsionen und Polyurethan ist. Die zusätzliche Produktionskapazität ermöglicht es Sika, das Sortiment an lokal produzierten Fussböden und Beschichtungen zu erweitern und die Aktivitäten für die gesamte Produktpalette auszubauen.

Mitte Mai akquirierte Sika die Klebag AG, einen Hersteller von Klebstoffen für die Märkte Sealing & Bonding und Flooring. Mit der Übernahme stärkt Sika ihre Position im Bereich Bau-Innenapplikationen in der Schweiz.

Die Akquisitionen trugen seit ihrer Zugehörigkeit zur Gruppe CHF 57.4 Mio. zum Umsatz und einen Gewinn von CHF 1.2 Mio. bei. Wären die Akquisitionen am ersten Tag des Geschäftsjahrs erfolgt, wäre der zusätzliche Beitrag zum Konzernumsatz CHF 20.0 Mio. gewesen. Der ausgewiesene Konzerngewinn wäre um CHF 1.0 Mio. gestiegen.

Die Kaufpreise sowie die Kaufpreisallokationen aller Akquisitionen sind noch mit Unsicherheiten behaftet und daher sind alle Positionen mit Ausnahme der flüssigen Mittel provisorisch. Synergien in der Produktion sowie die kombinierten Verkaufskanäle und Produktportfolios rechtfertigen den Goodwill. Goodwill in der Höhe von CHF 1.6 Mio. ist steuerlich abzugsfähig. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben einen Bruttowert von CHF 15.5 Mio. und wurden wertberichtigt, da CHF 0.3 Mio. als nicht einforderbar eingestuft wurden.

Die direkt zurechenbaren Kosten dieser Akquisitionen betragen CHF 0.8 Mio. und wurden dem übrigen operativen Aufwand belastet.

Mit Stichtag 7. Januar hat Sika die verbleibenden 24.5% von Dyflex HD Co. Ltd. übernommen. Die vollständige Übernahme stärkt die Position von Sika in der japanischen Bauindustrie. Der Auskauf der verbleibenden Anteile hat auf die Konzernrechnung keinen wesentlichen Einfluss. Sika hatte seit der Akquisition von Dyflex im Jahr 2010 eine Kaufoption, die ab Ende 2013 ausgeübt werden konnte. Daher betrachtete Sika die ausstehenden Firmenanteile von 24.5%, für die der Kaufpreis bereits feststand, schon zu Beginn als akquiriert und konsolidierte die Beteiligung zu 100%. Die Zahlung stellt eine Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten dar.

Im ersten Halbjahr 2014 stockte Sika zudem ihre Beteiligung an der Jiangsu TMS Concrete Admixture Co. Ltd., Guangzhou, von 70% auf 100% auf.

Im dritten Quartal 2014 wurde die Beteiligung an der Hebei Jiuqiang Building Material Co Ltd. um 18% auf 85% aufgestockt. Seit der Akquisition dieser Beteiligung hat die Sika eine Verkaufs- und Kaufoption über die 33% bzw. neu über die restlichen 15% der Anteile an der Gesellschaft. Sika hat kein wirtschaftliches Eigentum über die restlichen Anteile erlangt. Daher werden weiterhin Gewinnanteile den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile werden jeweils am Ende der Berichtsperiode als Finanzverbindlichkeiten erfasst, als ob die Akquisition an diesem Tag stattgefunden hätte. Ein allfälliger Überschuss über den bilanzierten Betrag sowie sämtliche Veränderungen des Fair Value der Finanzverbindlichkeit werden in den Gewinnreserven erfasst.

Für die Zukäufe der Minderheiten wurde ein Kaufpreis von CHF 6.2 Mio. vereinbart, davon wurden CHF 0.2 Mio. mit einer Forderung gegenüber dem Verkäufer verrechnet.

ERWORBENES REINVERMÖGEN ZU MARKTWERTEN

in Mio. CHF

Akquisitionen 2014¹

| | |
|---|-------------|
| Flüssige Mittel | 3.7 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 15.2 |
| Vorräte | 9.5 |
| Übrige kurzfristige Aktiven | 1.8 |
| Sachanlagen | 18.9 |
| Immaterielle Werte | 11.9 |
| Total Aktiven | 61.0 |
| Kurzfristige Bankschulden | 3.5 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 5.8 |
| Übrige laufende Verpflichtungen | 1.1 |
| Rückstellungen | 1.1 |
| Personalvorsorgeeinrichtungen | 2.1 |
| Latente Steuerschulden | 4.3 |
| Übrige langfristige Verpflichtungen | 0.1 |
| Total Passiven | 18.0 |
| Erworbenes Reinvermögen | 43.0 |
| Goodwill | 32.1 |
| Gesamtkaufpreis | 75.1 |
| Akquiriertes Bankguthaben und Kassenbestand | -3.7 |
| Noch zu leistende Zahlungen (per 31. Dezember 2014) | -2.6 |
| Nettozahlungsmittelabfluss | 68.8 |

1 LCS Optiroc, Lwart Quimica, Unternehmung in Günsan, Klebag; individuell nicht wesentlich.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNRECHNUNG

1. FLÜSSIGE MITTEL CHF 898.8 MIO. (CHF 1'028.3 MIO.)

Das Cash-Management des Konzerns beinhaltet ein Cash Pooling, in dem die im Konzern vorhandenen flüssigen Mittel zusammengezogen werden. Die Position «Flüssige Mittel» enthält Zahlungsmittel und -äquivalente mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten, die zu den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst werden. Die flüssigen Mittel sind insbesondere aufgrund der im Juni zurückbezahlten Obligationenanleihe von CHF 300.0 Mio. gesunken.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN CHF 1'006.0 MIO. (CHF 912.7 MIO.)

Die folgende Tabelle zeigt die Forderungen, die Entwicklung der Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen, die Anteile nicht überfälliger und überfälliger Forderungen sowie deren Altersstruktur. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und in der Regel innert 30 bis 90 Tagen fällig.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|--------------|----------------|
| Forderungen | 981.6 | 1'080.3 |
| Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen | -68.9 | -74.3 |
| Netto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 912.7 | 1'006.0 |

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNG FÜR ZWEIFELHAFTE FORDERUNGEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| 1. Januar | 67.9 | 68.9 |
| Wertberichtigung für akquirierte Geschäftsbereiche | 3.1 | 0.3 |
| Bildung oder Erhöhung von Wertberichtigungen | 33.6 | 31.6 |
| Auflösung oder Inanspruchnahme von Wertberichtigungen | -33.4 | -28.0 |
| Umrechnungsdifferenzen | -2.3 | 1.5 |
| 31. Dezember | 68.9 | 74.3 |

ALTERSSTRUKTUR DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|--------------|----------------|
| Netto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 912.7 | 1'006.0 |
| Davon | | |
| Nicht überfällig | 694.0 | 747.6 |
| Weniger als 31 Tage überfällig | 150.8 | 179.8 |
| 31 bis 60 Tage überfällig | 42.2 | 46.2 |
| 61 bis 180 Tage überfällig | 37.6 | 45.3 |
| Mehr als 181 Tage überfällig | 57.0 | 61.4 |
| Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen | -68.9 | -74.3 |

Aufbau und Auflösung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen sind im übrigen operativen Aufwand erfasst. Als Wertberichtigung gebuchte Beträge werden üblicherweise ausgebucht, wenn keine Zahlungen mehr zu erwarten sind.

3. VORRÄTE CHF 591.3 MIO. (CHF 539.0 MIO.)

Die Wertminderung auf den Vorräten betrug CHF 22.6 Mio. (CHF 15.1 Mio.) und ist im Materialaufwand berücksichtigt.

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|-----------------------|--------------|--------------|
| Rohstoffe und Gebinde | 164.8 | 180.8 |
| Halbfabrikate | 37.2 | 47.8 |
| Fertigprodukte | 276.9 | 302.0 |
| Handelswaren | 60.1 | 60.7 |
| Total | 539.0 | 591.3 |

4. ÜBRIGE AKTIVEN CHF 51.7 MIO. (CHF 58.2 MIO.)

Die darin enthaltenen Aktiven sowie deren Veränderungen sind in untenstehender Tabelle ersichtlich.

ÜBRIGE KURZFRISTIGE AKTIVEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|-------------|------------|
| Derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zu Marktwerten) | 10.9 | 1.2 |
| Darlehen (Kredite und Forderungen) | 3.1 | 3.0 |
| Wertschriften (erfolgswirksam zu Marktwerten) | 4.9 | 2.8 |
| Übrige Finanzanlagen | 18.9 | 7.0 |
| Übrige nicht finanzielle Aktiven | 0.0 | 0.7 |
| Übrige kurzfristige Aktiven | 18.9 | 7.7 |

ÜBRIGE LANGFRISTIGE AKTIVEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Wertschriften (erfolgswirksam zu Marktwerten) | 21.5 | 28.8 |
| Darlehen (Kredite und Forderungen) | 3.7 | 1.3 |
| Übrige Finanzanlagen | 25.2 | 30.1 |
| Personalvorsorgeaktiven ¹ | 14.1 | 13.9 |
| Übrige nicht finanzielle Aktiven | 14.1 | 13.9 |
| Übrige langfristige Aktiven | 39.3 | 44.0 |

¹ Siehe Erläuterung 14. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

5. SACHANLAGEN CHF 958.3 MIO. (CHF 920.2 MIO.)

| in Mio. CHF | Grund- stücke | Gebäude | Betriebsein- richtungen | Anlagen und Gebäude im Bau | Total |
|--|------------------|--------------|----------------------------|----------------------------------|--------------|
| Per 1. Januar 2013 | | | | | |
| Anschaffungswerte | 106.8 | 617.4 | 1'326.9 | 55.9 | 2'107.0 |
| Kumulierte Abschreibungen und Impairments | -0.8 | -359.9 | -872.9 | -0.1 | -1'233.7 |
| Nettowerte per 1. Januar 2013 | 106.0 | 257.5 | 454.0 | 55.8 | 873.3 |
| Zugänge | 3.0 | 8.5 | 68.1 | 64.0 | 143.6 |
| Akquisitionen | 10.2 | 21.6 | 28.9 | 0.6 | 61.3 |
| Umrechnungsdifferenzen | -5.3 | -8.8 | -14.3 | -4.7 | -33.1 |
| Abgänge | -5.4 | -2.6 | -5.8 | 0.0 | -13.8 |
| Umklassierungen ¹ | 1.8 | 7.8 | 36.5 | -47.2 | -1.1 |
| Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode | 0.0 | -21.2 | -88.8 | 0.0 | -110.0 |
| Per 31. Dezember 2013 | 110.3 | 262.8 | 478.6 | 68.5 | 920.2 |
| Per 1. Januar 2014 | | | | | |
| Anschaffungswerte | 111.2 | 631.6 | 1'379.5 | 68.7 | 2'191.0 |
| Kumulierte Abschreibungen und Impairments | -0.9 | -368.8 | -900.9 | -0.2 | -1'270.8 |
| Nettowerte per 1. Januar 2014 | 110.3 | 262.8 | 478.6 | 68.5 | 920.2 |
| Zugänge | 3.7 | 17.0 | 63.5 | 61.3 | 145.5 |
| Akquisitionen | 3.1 | 9.2 | 6.6 | 0.0 | 18.9 |
| Umrechnungsdifferenzen | -1.7 | -0.2 | 5.3 | 0.0 | 3.4 |
| Abgänge | -2.7 | -8.9 | -2.6 | 0.0 | -14.2 |
| Umklassierungen ¹ | 3.7 | 15.7 | 46.8 | -66.2 | 0.0 |
| Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode | -0.6 | -21.0 | -93.9 | 0.0 | -115.5 |
| Per 31. Dezember 2014 | 115.8 | 274.6 | 504.3 | 63.6 | 958.3 |
| Anschaffungswerte | 117.1 | 658.8 | 1'497.4 | 64.5 | 2'337.8 |
| Kumulierte Abschreibungen und Impairments | -1.3 | -384.2 | -993.1 | -0.9 | -1'379.5 |
| Nettowerte 31. Dezember 2014 | 115.8 | 274.6 | 504.3 | 63.6 | 958.3 |

¹ Anlagen und Gebäude im Bau werden bei Fertigstellung innerhalb der Sachanlagen und immateriellen Werte umklassiert.

Die Fabriken sind grundsätzlich im Eigentum der Tochtergesellschaften. Verschiedene kleinere Produktionsstätten sowie die Produktionsstätte für Klebstoffe der Sika Schweiz AG werden mittels Gebrauchsleasings finanziert, ebenso das Forschungszentrum und das Logistikzentrum der Gesellschaft. Im Gebrauchsleasing sind ausserdem Datenverarbeitungs- und Kopiergeräte sowie Fahrzeuge des Aussendienstes enthalten. Baurechtsverträge sind unbedeutend. Die Betriebseinrichtungen beinhalten Maschinen, Fahrzeuge, Geräte und Mobiliar sowie Hardware.

| in Mio. CHF | Gebrauchsleasing | | 2013 | | | Finanzleasing | | |
|--------------|---|---|-----------------------------------|------------|--|-----------------------------------|------------|--|
| | 2013 Mindest- leasing- zahlungen | 2014 Mindest- leasing- zahlungen | Mindest- leasing- zahlungen | Zinsen | Barwert der Mindest- leasing- zahlungen | Mindest- leasing- zahlungen | Zinsen | Barwert der Mindest- leasing- zahlungen |
| Bis 1 Jahr | 45.9 | 50.1 | 1.1 | 0.2 | 0.9 | 0.5 | 0.1 | 0.4 |
| 1 - 5 Jahre | 97.4 | 103.9 | 1.3 | 0.2 | 1.1 | 0.2 | 0.0 | 0.2 |
| Über 5 Jahre | 49.5 | 34.0 | 0.4 | 0.1 | 0.3 | 0.3 | 0.1 | 0.2 |
| Total | 192.8 | 188.0 | 2.8 | 0.5 | 2.3 | 1.0 | 0.2 | 0.8 |

6. IMMATERIELLE WERTE CHF 1'074.6 MIO. (CHF 1'066.9 MIO.)

| in Mio. CHF | Goodwill | Software | Marken | Kunden- beziehungen | Übrige | Total |
|--|--------------|-------------|--------------|------------------------|-------------|----------------|
| Per 1. Januar 2013 | | | | | | |
| Anschaffungswerte | 426.9 | 147.9 | 93.3 | 221.5 | 63.6 | 953.2 |
| Kumulierte Abschreibungen und Impairments | -9.6 | -88.3 | -7.4 | -70.6 | -35.0 | -210.9 |
| Nettowerte per 1. Januar 2013 | 417.3 | 59.6 | 85.9 | 150.9 | 28.6 | 742.3 |
| Zugänge | 0.0 | 9.1 | 0.0 | 0.0 | 1.2 | 10.3 |
| Akquisitionen | 219.0 | 0.5 | 21.4 | 103.7 | 29.6 | 374.2 |
| Umrechnungsdifferenzen | -9.2 | -0.5 | -0.8 | -6.4 | -1.8 | -18.7 |
| Umklassierungen (netto) | 0.0 | 0.3 | 0.0 | 0.0 | 0.8 | 1.1 |
| Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode | 0.0 | -12.4 | -3.9 | -19.2 | -6.8 | -42.3 |
| Per 31. Dezember 2013 | 627.1 | 56.6 | 102.6 | 229.0 | 51.6 | 1'066.9 |
| Per 1. Januar 2014 | | | | | | |
| Anschaffungswerte | 635.9 | 147.1 | 113.5 | 316.5 | 92.9 | 1'305.9 |
| Kumulierte Abschreibungen und Impairments | -8.8 | -90.5 | -10.9 | -87.5 | -41.3 | -239.0 |
| Nettowerte per 1. Januar 2014 | 627.1 | 56.6 | 102.6 | 229.0 | 51.6 | 1'066.9 |
| Zugänge | 0.0 | 6.0 | 0.0 | 0.0 | 1.2 | 7.2 |
| Akquisitionen | 32.1 | 0.0 | 3.1 | 5.9 | 2.9 | 44.0 |
| Umrechnungsdifferenzen | 4.6 | 0.0 | 0.2 | 0.8 | 0.5 | 6.1 |
| Abschreibungsaufwand für die Berichtsperiode | 0.0 | -12.9 | -5.3 | -23.7 | -7.7 | -49.6 |
| Per 31. Dezember 2014 | 663.8 | 49.7 | 100.6 | 212.0 | 48.5 | 1'074.6 |
| Anschaffungswerte | 672.6 | 152.5 | 116.9 | 326.6 | 98.1 | 1'366.7 |
| Kumulierte Abschreibungen und Impairments | -8.8 | -102.8 | -16.3 | -114.6 | -49.6 | -292.1 |
| Nettowerte per 31. Dezember 2014 | 663.8 | 49.7 | 100.6 | 212.0 | 48.5 | 1'074.6 |

Die aufgeführten immateriellen Werte (mit Ausnahme von Goodwill und Marken) werden über eine festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ab dem Jahr 2010 genutzte und entwickelte SAP-Plattform wird nach ihrer effektiven Nutzung innerhalb der Gruppe abgeschrieben. Der Buchwert beträgt per 31. Dezember 2014 CHF 35.2 Mio. (CHF 41.2 Mio.). Die Restnutzungsdauer per 31. Dezember 2014 wurde auf sechs Jahre (sieben Jahre) geschätzt.

Marken können eine unbestimmte Lebensdauer haben, weil diese vor allem durch interne und externe Faktoren wie beispielsweise strategische Entscheide, Konkurrenz- und Kundenverhalten, technische Entwicklungen sowie veränderte Markterfordernisse beeinflusst werden. Der Buchwert der Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer beträgt CHF 72.4 Mio. (CHF 72.4 Mio.). Der Werthaltigkeitstest basiert auf einem geschätzten, der Marke zurechenbaren Umsatz des Konzerns. Die Grundlage für die Berechnung des Nutzungswerts bilden die vom Verwaltungsrat bewilligten Planzahlen und Geldflussprognosen. Der Prognosehorizont umfasst fünf Jahre. Für den Planungszyklus ergibt sich eine Wachstumsrate von 2.2% (1.9%). Danach wird eine Wachstumsrate von 2.0% (2.0%) angenommen. Der Abzinsungssatz beträgt 11.5% (11.9%). Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine realistische Änderung in den wesentlichen Annahmen (5% der Lizenzgebühren) nicht dazu führen würde, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fiele.

WERTHALTIGKEITSTESTS AUF GOODWILLPOSITIONEN. Bei allen Goodwillpositionen wurden Werthaltigkeitstests, basierend auf der Discounted-Cash-Flow-Methode, durchgeführt. Die Grundlage für die Berechnung des Nutzungswerts bilden die vom Verwaltungsrat bewilligten Planzahlen und Geldflussprognosen. Der Prognosehorizont umfasst fünf Jahre. Die der Prognose zugrunde gelegten Umsatzwachstumsraten entsprechen den Markterwartungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und betragen 4.7% bis 11.3% (3.5% bis 11.4%). Die durchgeführte Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine realistische Änderung in den wesentlichen Annahmen (-1% der Wachstumsrate oder +0.5% des Abzinsungssatzes) nicht dazu führen würde, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fiele. Die Geldflussprognosen ausserhalb der Planungsperiode werden mit einer Wachstumsrate von 1.3% bis 4.9% (1.5% bis 3.0%) hochgerechnet, die in keinem Fall die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate im entsprechenden Markt übersteigt, in dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die Abzinsungssätze sind auf Basis der gewichteten Kapitalkosten des Konzerns unter Berücksichtigung landes- und währungsspezifischer Risiken im Zusammenhang mit den Geldflüssen ermittelt worden. Die Geschäftsbereiche innerhalb der Regionen bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

GOODWILL ZUGETEILT AUF DIE ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

| in Mio. CHF | Wachstums- raten (%) ¹ | Abzinsungs- sätze (%) ² | Goodwill |
|--------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|--------------|
| 31. Dezember 2013 | | | |
| Baubereich EMEA | 1.5 | 11.4 | 425.1 |
| Baubereich Nordamerika | 1.5 | 13.3 | 82.6 |
| Baubereich Lateinamerika | 3.0 | 18.6 | 5.2 |
| Baubereich Asien/Pazifik | 3.0 | 11.3 | 58.0 |
| Automotive | 2.0 | 13.4 | 56.2 |
| Total | | | 627.1 |
| 31. Dezember 2014 | | | |
| Baubereich EMEA | 1.3 | 10.1 | 430.5 |
| Baubereich Nordamerika | 2.0 | 12.4 | 91.3 |
| Baubereich Lateinamerika | 4.9 | 17.6 | 13.5 |
| Baubereich Asien/Pazifik | 3.1 | 11.3 | 73.3 |
| Automotive | 2.0 | 12.1 | 55.2 |
| Total | | | 663.8 |

1 Wachstumsrate ausserhalb der Planungsperiode.

2 Abzinsungssätze vor Steuern (%).

7. BETEILIGUNG AN ASSOZIERTEN GESELLSCHAFTEN CHF 14.3 MIO. (CHF 13.9 MIO.)

Zum Jahresende gehörten die Gesellschaften Condensil SARL, Frankreich (Anteil Sika 40%), Part GmbH, Deutschland (50%), Addiment Italia S.r.l, Italien (50%), Sarna Granol AG, Schweiz (50%), Hayashi-Sika Automotive Ltd., Japan (50%), Chemical Sangyo Ltd., Japan (50%), und Seven tech Co. Ltd., Japan (50%), zu den assoziierten Gesellschaften.

Die folgenden Beträge widerspiegeln den Anteil des Konzerns am Umsatz und Gewinn der assoziierten Unternehmen.

ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN (BETEILIGUNGEN 20% BIS 50%)

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|-------------|------|------|
| Umsatz | 31.4 | 30.9 |
| Gewinn | 1.1 | 1.1 |

8. ERTRAGSSTEUERN

VERLUSTVORTRÄGE, FÜR DIE KEIN LATENTER STEUERANSPRUCH ANGESETZT WURDE

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--------------------------------|-------------|-------------|
| Bis 1 Jahr | 0.0 | 0.0 |
| 1 - 5 Jahre | 8.8 | 10.3 |
| Über 5 Jahre oder unverfallbar | 41.3 | 32.0 |
| Total | 50.1 | 42.3 |

ÜBERLEITUNG LATENTER STEUERAKTIVEN UND -PASSIVEN

| in Mio. CHF | 2013 | | | 2014 | | |
|---|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| | Aktiven | Passiven | Netto | Aktiven | Passiven | Netto |
| 1. Januar | 109.4 | -96.2 | 13.2 | 104.7 | -130.4 | -25.7 |
| Der Erfolgsrechnung gutgeschrieben (+)/belastet (-) | 12.6 | 6.5 | 19.1 | 6.8 | 17.0 | 23.8 |
| Dem Gesamtergebnis gutgeschrieben (+)/belastet (-) | -10.9 | -0.4 | -11.3 | 17.9 | 0.0 | 17.9 |
| Währungsdifferenzen | -6.7 | 4.3 | -2.4 | 1.2 | -0.8 | 0.4 |
| Akquisitionen/Desinvestitionen | 0.3 | -44.6 | -44.3 | 0.0 | -4.3 | -4.3 |
| 31. Dezember | 104.7 | -130.4 | -25.7 | 130.6 | -118.5 | 12.1 |

HERKUNFT LATENTER STEUERAKTIVEN UND -PASSIVEN

| in Mio. CHF | 2013 | | | 2014 | | |
|-----------------------------------|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|-------------|
| | Aktiven | Passiven | Netto | Aktiven | Passiven | Netto |
| Steuerliche Verlustvorträge | 9.8 | | 9.8 | 10.6 | | 10.6 |
| Umlaufvermögen | 23.1 | -11.7 | 11.4 | 25.9 | -7.3 | 18.6 |
| Sachanlagen | 9.4 | -31.5 | -22.1 | 9.0 | -32.7 | -23.7 |
| Übriges Anlagevermögen | 2.2 | -73.5 | -71.3 | 2.4 | -62.3 | -59.9 |
| Fremdkapital | 60.2 | -9.2 | 51.0 | 82.7 | -10.2 | 72.5 |
| Verrechnungssteuer auf Dividenden | - | -4.5 | -4.5 | - | -6.0 | -6.0 |
| Total | 104.7 | -130.4 | -25.7 | 130.6 | -118.5 | 12.1 |

Im Berichtsjahr wurden latente Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 4.4 Mio. (CHF 4.3 Mio.) angerechnet. Es wurden latente Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen von CHF 5.8 Mio. (CHF 1.0 Mio.) gebildet.

Die Steuerrate verringerte sich deutlich auf 25.3% (27.7%). Die Ertragssteuern von CHF 149.4 Mio. (CHF 132.0 Mio.) setzen sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSSTEUERN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Ertragssteuern des Berichtsjahrs | 150.1 | 170.0 |
| Latente Ertragssteuern | -19.1 | -23.8 |
| Ertragssteuern der Vorjahre | 1.0 | 3.2 |
| Total | 132.0 | 149.4 |

ÜBERLEITUNG ZWISCHEN ERWARTETEM UND EFFEKTIVEM STEUERAUFWAND

| in Mio. CHF | % | 2013 | % | 2014 |
|--|-------------|--------------|-------------|--------------|
| Gewinn vor Steuern | | 476.7 | | 590.6 |
| Erwarteter Steueraufwand | 25.9 | 123.6 | 23.9 | 141.3 |
| Steuer auf nicht abzugsfähigem Aufwand | 0.6 | 2.8 | 0.0 | 0.2 |
| Änderungen erwartete Steuerrate | -0.3 | -1.2 | -0.1 | -0.6 |
| Anpassungen des Steueraufwands aus früheren Perioden | 0.2 | 1.0 | 0.6 | 3.2 |
| Bewertungsanpassung auf latenten Steueraktiven | 0.2 | 0.9 | 0.4 | 2.5 |
| Quellensteuern auf Dividenden | 1.2 | 5.6 | 1.2 | 7.0 |
| Übriges | -0.1 | -0.7 | -0.7 | -4.2 |
| Steueraufwand gemäss Konzernerfolgsrechnung | 27.7 | 132.0 | 25.3 | 149.4 |

Der erwartete durchschnittliche Konzernsteuersatz von 23.9% (25.9%) entspricht dem durchschnittlichen Gewinnsteuersatz der einzelnen Konzerngesellschaften in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten. Die Veränderung des erwarteten Steuersatzes beruht auf den veränderten Gewinnen der Konzerngesellschaften in den entsprechenden Steuerhoheitsgebieten und deren teilweise veränderten Steuersätzen.

9. SCHULDEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN CHF 605.4 MIO. (CHF 557.9 MIO.)

Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

10. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGEN CHF 214.3 MIO. (CHF 204.6 MIO.)

Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich auf ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten des abgelaufenen Geschäftsjahrs inklusive im Folgejahr an Mitarbeitende auszahlbarer ergebnisabhängiger Prämien- und Bonuszahlungen sowie Sozialabgaben.

11. ÜBRIGE SCHULDEN CHF 51.5 MIO. (CHF 59.0 MIO.)

ÜBRIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|-------------|-------------|
| Derivative Finanzinstrumente (erfolgswirksam zu Marktwerten) | 1.1 | 15.0 |
| Bankschulden | 11.1 | 5.7 |
| Übrige | 22.5 | 14.1 |
| Übrige Finanzschulden | 34.7 | 34.8 |

Einige Konzerngesellschaften verfügen über eigene, insgesamt unbedeutende Kreditlinien, die fallweise benutzt werden, wenn eine konzerninterne Finanzierung nicht zulässig oder eine lokale Finanzierung vorteilhaft ist.

ÜBRIGE LANGFRISTIGE SCHULDEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|------------------------------|-------------|-------------|
| Bankschulden | 0.2 | 0.0 |
| Übrige | 24.1 | 16.7 |
| Übrige Finanzschulden | 24.3 | 16.7 |

12. OBLIGATIONENANLEIHEN CHF 0.0 MIO. KURZFRISTIG/CHF 947.6 MIO. LANGFRISTIG (CHF 299.7 MIO./CHF 946.9 MIO.)

Sika AG hat folgende Anleihen ausstehend:

| in Mio. CHF | 2013 | | 2014 | |
|--------------------|----------------|----------------|--------------|--------------|
| | Buchwert | Nominal | Buchwert | Nominal |
| 3.500% 2009 - 2014 | 299.7 | 300.0 | 0.0 | 0.0 |
| 2.875% 2006 - 2016 | 249.0 | 250.0 | 249.4 | 250.0 |
| 1.000% 2012 - 2018 | 149.6 | 150.0 | 149.7 | 150.0 |
| 1.125% 2013 - 2019 | 199.5 | 200.0 | 199.6 | 200.0 |
| 1.750% 2012 - 2022 | 149.9 | 150.0 | 149.9 | 150.0 |
| 1.875% 2013 - 2023 | 198.9 | 200.0 | 199.0 | 200.0 |
| Total | 1'246.6 | 1'250.0 | 947.6 | 950.0 |

13. RÜCKSTELLUNGEN CHF 116.1 MIO. (CHF 115.0 MIO.)

Die Garantierückstellungen reflektieren die zukünftig zu erwartenden Garantieansprüche aller bekannten Fälle. Die Höhe der Rückstellungen wird basierend auf Erfahrungswerten festgelegt und ist deshalb mit gewissen Unsicherheiten verbunden. Der Zeitpunkt des Mittelabflusses ist davon abhängig, wann die Garantieansprüche angemeldet und abgeschlossen werden. In den Rückstellungen für die übrigen Risiken enthalten sind Rückstellungen für Bürgschaften sowie offene und zu erwartende Rechts- und Steuerfälle, deren Eintretenswahrscheinlichkeiten über 50% liegen.

Von den gesamten Rückstellungen werden CHF 96.9 Mio. (CHF 93.0 Mio.) unter dem langfristigen Fremdkapital ausgewiesen, weil deren Mittelabfluss nicht innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erwarten ist.

Bei Rückstellungen über CHF 19.2 Mio. (CHF 22.0 Mio.) ist ein Mittelabfluss innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erwarten. Diese Beträge sind als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen.

| in Mio. CHF | Rückstellungen | | |
|------------------------------|----------------|----------------|--------------|
| | Garantien | Übrige Risiken | Total |
| Kurzfristige Rückstellungen | 15.7 | 3.5 | 19.2 |
| Langfristige Rückstellungen | 72.7 | 24.2 | 96.9 |
| Rückstellungen | 88.4 | 27.7 | 116.1 |
| Nachweis | | | |
| Per 1. Januar 2014 | 86.0 | 29.0 | 115.0 |
| Bildung | 24.5 | 9.9 | 34.4 |
| Akquisitionen | 0.6 | 0.5 | 1.1 |
| Umrechnungsdifferenzen | 2.9 | -0.5 | 2.4 |
| Verwendung | -18.2 | -6.2 | -24.4 |
| Auflösung | -7.4 | -5.0 | -12.4 |
| Per 31. Dezember 2014 | 88.4 | 27.7 | 116.1 |

14. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Als Ergänzung zu den Leistungen staatlicher Personalvorsorgeeinrichtungen unterhält Sika bei einigen Tochtergesellschaften zusätzliche Personalvorsorgepläne. Diese können grundsätzlich wie folgt unterschieden werden:

BEITRAGSORIENTIERTE VORSORGE-EINRICHTUNGEN. Die Mehrzahl der Sika Tochtergesellschaften verfügt über beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Dabei entrichten in der Regel Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge an Fonds, die von Dritten verwaltet werden. In der Konzernbilanz sind weder Guthaben noch Verpflichtungen daraus enthalten.

LEISTUNGSORIENTIERTE VORSORGE-EINRICHTUNGEN. Leistungsorientierte Personalvorsorgeeinrichtungen bestehen bei 40 Konzerngesellschaften. Die grössten Pläne bestehen in der Schweiz mit 80.4% (80.1%) der gesamten leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtung sowie 96.0% (96.5%) des Planvermögens der Sika.

SCHWEIZER VORSORGEPLÄNE. Die Sika Gesellschaften in der Schweiz verfügen über rechtlich selbstständige Stiftungen und sondern ihre Vorsorgeverpflichtungen somit aus. Sika hat gegenüber diesen Vorsorgeeinrichtungen gemäss den lokalen gesetzlichen Bestimmungen keine über die reglementarischen Beitragszahlungen sowie eventuellen Sanierungsbeiträge hinausgehende Verpflichtung. Nach IAS 19 qualifizieren die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen als leistungsorientierte Pläne, weshalb die versicherungsmathematisch ermittelte Über- beziehungsweise Unterdeckung in der Konzernbilanz erfasst wird.

Das oberste Organ der Pensionskasse besteht aus der gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern. Zusätzlich bestehen eine Kadervorsorge- und eine Wohlfahrtsstiftung, die reglementarische Leistungen vorsehen, sowie eine Einrichtung, die frühzeitige Pensionierungen ermöglicht.

Die Pensionskasse Sika sowie auch die Wohlfahrtsstiftung tragen die anlagetechnischen Risiken und das Altersrisiko selbst. Der Stiftungsrat als oberstes Organ der Pensionskasse ist verantwortlich für die Vermögensanlage. Die Anlagestrategie ist so definiert, dass die Leistungen bei Fälligkeit erbracht werden können. Die Pensionskasse hat einen Vertrag zur kongruenten Rückdeckung der Risiken Tod und Invalidität abgeschlossen. Die versicherungs- und anlagetechnischen Risiken der Kadervorsorge sind vollständig rückversichert. Die Altersrente ergibt sich aus dem im Pensionierungszeitpunkt vorhandenen Altersguthaben multipliziert mit den im Reglement festgelegten Umwandlungssätzen. Der Arbeitnehmer hat die Möglichkeit, die Altersleistung als Kapital zu beziehen.

Das Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) regelt, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Falle einer signifikanten Unterdeckung allfällige Sanierungsmassnahmen gemeinsam tragen müssen, beispielsweise durch zusätzliche Beiträge. Die Schweizer Pläne weisen sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr eine Überdeckung nach BVG aus; es wird daher nicht erwartet, dass für das nächste Jahr zusätzliche Beiträge notwendig sein werden.

Im letzten Jahr wurden die Leistungen des Versicherungsplans durch Senkung des Umwandlungssatzes einerseits und die Erhöhung der Sparbeiträge andererseits angepasst. Diese Anpassung des Vorsorgeplans wurde erfolgswirksam als Gewinn aus einer Plankürzung (CHF 18.9 Mio.) erfasst.

| in Mio. CHF | 2013 | | | 2014 | | |
|--|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|
| | Aktiven | Passiven | Netto | Aktiven | Passiven | Netto |
| Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen | 14.1 | 162.1 | 148.0 | 13.9 | 246.9 | 233.0 |
| Andere langfristige Verpflichtungen | | 50.8 | 50.8 | | 56.9 | 56.9 |
| Total | 14.1 | 212.9 | 198.8 | 13.9 | 303.8 | 289.9 |

Andere langfristige Verpflichtungen resultieren aus Dienstaltersprämien und ähnlichen Leistungen, die Sika ihren Mitarbeitenden gewährt.

VERÄNDERUNG DER NETTOSCHULD AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VORSORGEPLÄNEN

| in Mio. CHF | Barwert der zugesicherten Altersvorsorge- leistung (DBO) | Vermögen zu Verkehrswerten | Auswirkung der Vermögens- obergrenze | Total |
|--|---|-------------------------------|--|---------------|
| 1. Januar 2013 | -750.2 | 540.1 | -2.6 | -212.7 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -28.6 | | | -28.6 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -17.8 | 11.6 | | -6.2 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen und -kürzungen | 19.2 | | | 19.2 |
| Total in der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand | -27.2 | 11.6 | | -15.6 |
| davon Schweiz | -18.7 | 11.1 | | -7.6 |
| davon Übrige | -8.5 | 0.5 | | -8.0 |
| Ertrag aus Planvermögen ohne Beträge, die im Zinsertrag enthalten sind | | 37.5 | | 37.5 |
| Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen | 14.1 | | | 14.1 |
| Versicherungsmathematische Gewinne aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen | 2.6 | | | 2.6 |
| Erfahrungsbedingte Gewinne | 8.3 | | | 8.3 |
| Auswirkung der Vermögensobergrenze | | | 1.7 | 1.7 |
| Total im übrigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungen | 25.0 | 37.5 | 1.7 | 64.2 |
| davon Schweiz | 30.1 | 37.6 | 1.7 | 69.4 |
| davon Übrige | -5.1 | -0.1 | - | -5.2 |
| Umrechnungsdifferenzen | 1.6 | -0.3 | | 1.3 |
| Arbeitgeberbeiträge | | 17.5 | | 17.5 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -11.1 | 11.1 | | - |
| Bezahlte Vorsorgeleistungen | 35.9 | -29.6 | | 6.3 |
| Akquisitionen und Übriges | -16.3 | 7.3 | | -9.0 |
| 31. Dezember 2013 | -742.3 | 595.2 | -0.9 | -148.0 |
| davon Schweiz | -594.7 | 574.3 | -0.9 | -21.3 |
| davon Übrige | -147.6 | 20.9 | - | -126.7 |

| in Mio. CHF | Barwert der zugesicherten Altersvorsorge- leistung (DBO) | Vermögen zu Verkehrswerten | Auswirkung der Vermögens- obergrenze | Total |
|---|---|-------------------------------|--|---------------|
| 1. Januar 2014 | -742.3 | 595.2 | -0.9 | -148.0 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | -26.0 | | | -26.0 |
| Zinsaufwand/-ertrag | -18.8 | 14.2 | | -4.6 |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen und Plankürzungen | 3.7 | | | 3.7 |
| Total in der Erfolgsrechnung erfasster Aufwand | -41.1 | 14.2 | | -26.9 |
| davon Schweiz | -34.8 | 13.4 | | -21.4 |
| davon Übrige | -6.3 | 0.8 | | -5.5 |
| Ertrag aus Planvermögen ohne Beträge, die im Zinsertrag enthalten sind | | 19.3 | | 19.3 |
| Versicherungsmathematische Verluste aufgrund von Änderungen in finanziellen Annahmen | -106.5 | | | -106.5 |
| Versicherungsmathematische Verluste aufgrund von Änderungen in demografischen Annahmen | -4.2 | | | -4.2 |
| Erfahrungsbedingte Gewinne | 6.9 | | | 6.9 |
| Auswirkung der Vermögensobergrenze | | | -1.4 | -1.4 |
| Total im übrigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungen | -103.8 | 19.3 | -1.4 | -85.9 |
| davon Schweiz | -81.8 | 18.2 | -1.4 | -65.0 |
| davon Übrige | -22.0 | 1.1 | - | -20.9 |
| Umrechnungsdifferenzen | 2.5 | -0.3 | | 2.2 |
| Arbeitgeberbeiträge | | 21.5 | | 21.5 |
| Arbeitnehmerbeiträge | -11.7 | 11.7 | | - |
| Bezahlte Vorsorgeleistungen | 24.5 | -19.9 | | 4.6 |
| Akquisitionen und Übriges | -3.4 | 2.9 | | -0.5 |
| 31. Dezember 2014 | -875.3 | 644.6 | -2.3 | -233.0 |
| davon Schweiz | -704.1 | 619.1 | -2.3 | -87.3 |
| davon Übrige | -171.2 | 25.5 | - | -145.7 |

Die erwarteten zu bezahlenden Beiträge an die leistungsorientierten Vorsorgepläne für 2015 belaufen sich auf CHF 18.1 Mio.

Die gesamten Aufwendungen des Konzerns für die Personalvorsorge sind in der Konzernersfolgsrechnung unter der Position «Personalaufwand» enthalten.

Die ausgewiesene Unterdeckung resultiert teilweise aus der DBO der nicht ausgesonderten Vorsorgeeinrichtungen von CHF 129.7 Mio. (CHF 105.9 Mio.). Vor allem die Einrichtungen in Deutschland verfügen über keine ausgesonderten Aktiven.

ANLAGEKATEGORIEN DES PLANVERMÖGENS

| in Mio. CHF | 2013 | | | 2014 | | |
|-------------------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|--------------|
| | Schweiz | Übrige | Total | Schweiz | Übrige | Total |
| Flüssige Mittel | 38.2 | 13.4 | 51.6 | 36.3 | 14.4 | 50.7 |
| Eigenkapitalinstrumente | 194.9 | 1.5 | 196.4 | 214.0 | 2.2 | 216.2 |
| Fremdkapitalinstrumente | 242.1 | 1.5 | 243.6 | 261.7 | 2.7 | 264.4 |
| Immobilien | 96.6 | 0.0 | 96.6 | 102.8 | 0.5 | 103.3 |
| Andere Vermögenswerte | 2.5 | 4.5 | 7.0 | 4.3 | 5.7 | 10.0 |
| Total | 574.3 | 20.9 | 595.2 | 619.1 | 25.5 | 644.6 |

Das Planvermögen der Vorsorgeeinrichtungen ist mehrheitlich in Vermögenswerte mit notierten Marktpreisen investiert. Im Berichtsjahr haben 14.1% (16.7%) der Investitionen in Immobilien und 19.0% (25.7%) der anderen Vermögenswerte keine Marktpreisnotierung.

BESTÄNDE IM PLANVERMÖGEN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Aktien Sika AG | 14.6 | 15.0 |
| Selbst genutzte eigene Liegenschaften | 7.7 | 7.7 |
| Total | 22.3 | 22.7 |

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN (GEWOGENE DURCHSCHNITTSWERTE)

| | 2013 | | 2014 | |
|---|---------|--------|---------|--------|
| | Schweiz | Übrige | Schweiz | Übrige |
| Zinssatz für Diskontierung Berichtsjahr (%) | 2.3 | 3.4 | 1.4 | 2.4 |

SENSITIVITÄT DER ALTERSVORSORGELEISTUNG AUF VERÄNDERUNGEN IN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN ANNAHMEN

| in Mio. CHF | Änderung in den Annahmen | Einfluss auf die zugesicherte Altersvorsorgeleistung (DBO) | |
|----------------------------|-----------------------------|---|--------|
| | | Schweiz | Übrige |
| Zinssatz für Diskontierung | +0.25% | -31.3 | -6.5 |
| Zinssatz für Diskontierung | -0.25% | 33.7 | 5.0 |

ANZAHL PLÄNE UND VERSICHERTE PERSONEN

| | 2013 | | 2014 | |
|--|---------|--------|---------|--------|
| | Schweiz | Übrige | Schweiz | Übrige |
| Anzahl versicherter aktiver Personen | 1'943 | 3'775 | 1'967 | 3'754 |
| Anzahl versicherter pensionierter Personen | 445 | 1'208 | 434 | 1'189 |
| Gesamtzahl Vorsorgepläne | 5 | 36 | 5 | 35 |
| davon mit ausgesondertem Vermögen | 4 | 11 | 4 | 11 |
| davon ohne ausgesondertes Vermögen | 1 | 25 | 1 | 24 |
| Durchschnittliche Fälligkeit in Jahren | 17.0 | 15.1 | 18.2 | 15.9 |

15. EIGENKAPITAL DES KONZERNS CHF 2'383.3 MIO. (CHF 2'136.2 MIO.)

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 49.5% (45.1%).

AKTIENKAPITAL

| in Mio. CHF | Anzahl | 2013 | 2014 |
|-------------------------------------|-----------|------------|------------|
| Namenaktien, Nominalwert CHF 0.10 | 2 333 874 | 0.2 | 0.2 |
| Inhaberaktien, Nominalwert CHF 0.60 | 2 151 199 | 1.3 | 1.3 |
| Aktienkapital | | 1.5 | 1.5 |

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende pro Namenaktie von CHF 12.00 und pro Inhaberaktie von CHF 72.00 im Gesamtbetrag von CHF 182.6 Mio. an die Aktionäre der Sika AG auszuschütten.

Das Aktienkapital gliedert sich wie folgt:

| | Inhaberaktien ¹ nom. CHF 0.60 | Namenaktien nom. CHF 0.10 | Total ¹ |
|---------------------------|---|------------------------------|--------------------|
| 31. Dezember 2013 (Stück) | 2'151'199 | 2'333'874 | 4'485'073 |
| Nominalwert (CHF) | 1'290'719 | 233'387 | 1'524'107 |
| 31. Dezember 2014 (Stück) | 2'151'199 | 2'333'874 | 4'485'073 |
| Nominalwert (CHF) | 1'290'719 | 233'387 | 1'524'107 |

¹ Inklusive nicht stimm- und dividendenberechtigter eigener Aktien 4'261 Stück (6'519 Stück).

16. NETTOERLÖS CHF 5'571.3 MIO. (CHF 5'142.2 MIO.)

Nahezu der gesamte Nettoerlös wird mit dem Verkauf von Gütern erzielt. Der Nettoerlös stieg im Vergleich zum Vorjahr in Schweizer Franken um 8.3%. Unter Berücksichtigung des Währungseffekts von -4.7% stieg der Umsatz in Landeswährung um 13.0%. Darin enthalten ist ein Wachstum von 5.7% aus Akquisitionen.

Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen im Berichtsjahr betrug CHF 3.9 Mio. (CHF 4.1 Mio.). Die angefallenen Fertigungskosten (kumuliert seit Auftragsbeginn) und verbuchten Gewinne (abzüglich verbuchter Verluste) machten zum Bilanzstichtag CHF 31.9 Mio. (CHF 122.9 Mio.) aus. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen am Bilanzstichtag sowie im Vorjahr waren unbedeutend; Verbindlichkeiten bestanden keine. Auftragsertelose und Auftragskosten sind entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen erfasst.

17. MATERIALAUFWAND CHF 2'620.0 MIO. (CHF 2'446.6 MIO.)

Der Materialaufwand in Prozenten des Nettoerlöses reduzierte sich um 0.6 Prozentpunkte.

18. BETRIEBSGEWINN VOR ABSCHREIBUNGEN CHF 798.3 MIO. (CHF 675.9 MIO.)

Im Berichtsjahr haben die insgesamt moderate Materialkostenentwicklung und das gute Preis- und Produktmanagement dazu geführt, dass die Bruttomarge von 52.4% auf 53.0% angestiegen ist.

Die operativen Kosten haben sich insgesamt unterproportional entwickelt. Dank einer weiteren Effizienzsteigerung haben sich die Personalkosten, trotz eines gezielten Aufbaus in den Wachstumsmärkten und eines positiven Einmaleffekts im Vorjahr, unterproportional erhöht. Der übrige operative Aufwand hat sich infolge eines disziplinierten Kostenmanagements ebenfalls leicht unterdurchschnittlich entwickelt.

Der Kaufpreis einer Akquisition aus dem Jahr 2011 beinhaltet eine vom Geschäftsgang abhängige Komponente. Diese Komponente wird jährlich überprüft. Im Berichtsjahr wurde die Verbindlichkeit um CHF 3.4 Mio. reduziert und vom übrigen operativen Aufwand in Abzug gebracht.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern betragen im Berichtsjahr CHF 167.7 Mio. (CHF 166.1 Mio.), was rund 3.0% (3.2%) des Umsatzes entspricht. Diese Kosten sind in den operativen Kosten enthalten.

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|--------------|--------------|
| Bruttoergebnis | 2'695.6 | 2'951.3 |
| Personalaufwand | -1'031.1 | -1'093.7 |
| Übriger operativer Aufwand | -988.6 | -1'059.3 |
| Betriebsgewinn vor Abschreibungen | 675.9 | 798.3 |

PERSONALAUFWAND

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|------------------------|----------------|----------------|
| Löhne und Gehälter | 849.1 | 893.6 |
| Sozialleistungen | 182.0 | 200.1 |
| Personalaufwand | 1'031.1 | 1'093.7 |

PERSONALVORSORGEAUFWAND

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|-------------|-------------|
| Leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen ¹ | 9.4 | 22.3 |
| Übrige Vorsorgeeinrichtungen | 35.7 | 32.2 |
| Personalvorsorgeaufwand | 45.1 | 54.5 |

1 Enthält den in der Erfolgsrechnung erfassten Personalvorsorgeaufwand (gemäss Erläuterung 14) ohne Zinskomponente.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Sika hat folgende Mitarbeiterbeteiligungsprogramme:

LEISTUNGSBONUS (KURZFRISTIGER BONUS). Ein Teil des Gehalts des leitenden Kaders und der Konzernleitung wird in Form von Aktien der Sika AG abgegolten. Die Aktien werden zum durchschnittlichen Marktpreis des Februars des darauffolgenden Geschäftsjahrs gewährt. Die zugeteilten Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Es werden folgende Beteiligungsprogramme unterschieden:

Kadermitarbeitende von Konzerngesellschaften können wahlweise 20% oder 40% der erfolgsabhängigen kurzfristigen, variablen Vergütungen in Aktien der Sika AG beziehen. Sie haben 2014 als Vergütung ihrer im Jahr 2013 geleisteten Arbeit 719 Aktien zum Marktwert von CHF 2.3 Mio. (CHF 3'164 pro Aktie) bezogen. Im Vorjahr betrug der Marktwert der Vergütung für 2012 CHF 1.9 Mio. (815 Aktien zu je CHF 2'308).

Der erfolgsabhängige Anteil der kurzfristigen variablen Vergütungen für die Konzernleitung wird zu 20% in Aktien der Sika AG ausbezahlt. Ferner haben die Konzernleitungsmitglieder die Möglichkeit, weitere 20% der variablen Vergütungen in Aktien der Sika AG zu beziehen. Sie haben im 2014 als Entschädigung ihrer 2013 geleisteten Arbeit 560 Aktien zum Marktwert von CHF 1.8 Mio. (CHF 3'164 pro Aktie) bezogen. Im Vorjahr betrug der Marktwert der Vergütung für 2012 CHF 1.8 Mio. (765 Aktien zu je CHF 2'308).

LANGFRISTIGE ENTSCHÄDIGUNGSANSPRÜCHE (LTI-PLAN). Der erfolgsabhängige Anteil der langfristigen, variablen Vergütung für die Konzernleitung wird vollständig in Aktien der Sika AG ausbezahlt und ist an einen Erdienungszeitraum von drei Jahren und eine anschliessende Sperrfrist von vier Jahren gebunden. Im Rahmen des langfristigen Entschädigungsprogramms haben die Konzernleitungsmitglieder 2014 1'445 Aktien zum Marktwert von CHF 5.0 Mio. (CHF 3'479 pro Aktie) zugeteilt erhalten. Im Vorjahr betrug der Marktwert der Vergütung CHF 2.1 Mio. (899 Aktien zu je CHF 2'308).

ENTSCHÄDIGUNG DER VERWALTUNGSRÄTE. Ein Teil der Entschädigung an Mitglieder des Verwaltungsrats erfolgt in Form von Aktien der Sika AG. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren. Für die Amtsperiode April 2013 bis April 2014 haben die Verwaltungsratsmitglieder 322 Aktien zum Marktwert von CHF 1.1 Mio. (CHF 3'479 pro Aktie) zugeteilt erhalten. In der Vorperiode betrug der Marktwert der Vergütung CHF 1.0 Mio. (458 Aktien zu je CHF 2'133).

Die aktienbasierten Vergütungen erfolgen mittels Übertragung eigener Aktien der Sika AG. Der erfasste Personalaufwand für erhaltene Leistungen betrug für das Geschäftsjahr 2014 insgesamt CHF 27.0 Mio. (CHF 24.3 Mio.), die im Betrag von CHF 10.3 Mio. (CHF 6.4 Mio.) im Eigenkapital und im Betrag von CHF 16.7 Mio. (CHF 17.9 Mio.) im Fremdkapital erfasst wurde. Sofern den Mitarbeitenden ein Wahlrecht zum Bezug von Aktien der Sika AG zusteht, wird dieser Anteil jeweils per Bilanzstichtag im Fremdkapital erfasst und im Folgejahr im Falle eines Bezugs von Aktien ins Eigenkapital umgebucht. Im Berichtsjahr beträgt der hieraus ins Eigenkapital eingebuchte Marktwert der zugeteilten Aktien CHF 1.8 Mio. (CHF 1.7 Mio.).

Es findet keine Titelverwässerung statt, da keine zusätzlichen Aktien für diese Pläne geschaffen werden.

19. ABSCHREIBUNGEN CHF 165.1 MIO. (CHF 152.4 MIO.)

Der Betrag enthält die regulären Abschreibungen und Amortisationen, welche proportional zu den Anschaffungswerten gestiegen sind.

20. ZINSAUFWAND/ÜBRIGER FINANZAUFWAND CHF 52.1 MIO. (CHF 56.7 MIO.)

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Zinsaufwendungen für die ausstehenden Obligationenanleihen in der Höhe von CHF 22.8 Mio. (CHF 24.5 Mio.) sowie den Kurserfolg aus der Bewirtschaftung von Devisen und Absicherung von Darlehen.

21. ZINSERTRAG/ÜBRIGER FINANZERTRAG/ERFOLG AUS ASSOZIIERTEN GESELLSCHAFTEN CHF 9.5 MIO. (CHF 9.9 MIO.)

Kurzfristige Überschüsse an liquiden Mitteln in verschiedenen Ländern führten zu Zinserträgen von CHF 2.7 Mio. (CHF 3.0 Mio.). Die Erträge aus assoziierten Gesellschaften betrugen CHF 1.2 Mio. (CHF 1.1 Mio.). Der übrige Finanzertrag verringerte sich geringfügig auf CHF 5.6 Mio. (CHF 5.8 Mio.).

22. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE CHF 2.2 MIO. (CHF 2.5 MIO.)

Wichtigste Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen:

- Sika Arabia Holding Co. WLL, Bahrain (49%)
- Sika UAE LLC, VAE (49%)
- Sika Saudi Arabia Co. Ltd., Saudi-Arabien (49%)
- Sika International Chemicals LLC Abu Dhabi, VAE (49%)
- Sika Gulf B.S.C., Bahrain (49%)
- Hebei Jiuqiang Construction Material Co. Ltd., China (15%)

23. GEWINN JE AKTIE CHF 173.19 (CHF 135.27)

| | 2013 | 2014 |
|---|-----------|-----------|
| Unverwässert («basic EPS») | | |
| Gewinn (in CHF Mio.) | 342.2 | 439.0 |
| Gewichtete Anzahl Aktien¹ | | |
| Inhaberaktien ² /Stück | 2'140'691 | 2'145'809 |
| Namenaktien ³ /Stück | 2'333'874 | 2'333'874 |
| Gewinn je Aktie | | |
| Inhaberaktie ² /CHF | 135.27 | 173.19 |
| Namenaktie ³ /CHF | 22.55 | 28.87 |

1 Ohne im Konzern gehaltene eigene Aktien.

2 Nominalwert: CHF 0.60.

3 Nominalwert: CHF 0.10.

Der Gewinn je Inhaberaktie (EPS) beträgt CHF 173.19 (CHF 135.27). Der Gewinn je Aktie («Basic Earnings per Share») errechnet sich aus dem Gewinn nach nicht beherrschenden Anteilen und der über das Jahr gewichteten Anzahl dividendenberechtigter Aktien. Da keine Options- und Wandelanleihen ausstehend sind, gibt es keinen Verwässerungseffekt. Die Dividende je Inhaberaktie betrug im Geschäftsjahr 2013 CHF 57.00, je Namenaktie CHF 9.50.

24. FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Im Folgenden sind die Finanzinstrumente und das entsprechende Risikomanagement des Konzerns dargestellt.

MARKTWERTE DER FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER FINANZIELLEN VERBINDLICHKEITEN

| in Mio. CHF | Stufe | 2013 | | 2014 | |
|--|-------|----------------|-----------|----------------|-----------|
| | | Buchwert | Marktwert | Buchwert | Marktwert |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | |
| Flüssige Mittel | | 1'028.3 | | 898.8 | |
| Kredite und Forderungen | | 919.5 | | 1'010.3 | |
| Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 1 | 26.4 | 26.4 | 31.6 | 31.6 |
| Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Derivate) | 2 | 10.9 | 10.9 | 1.2 | 1.2 |
| Total | | 1'985.1 | | 1'941.9 | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| Bankschulden | | 11.3 | | 5.7 | |
| Obligationenanleihen | 1 | 1'246.6 | 1'269.1 | 947.6 | 989.0 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | | 557.9 | | 605.4 | |
| Übrige Verbindlichkeiten | | 46.6 | | 30.8 | |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten | | 1'862.4 | | 1'589.5 | |
| Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate) | 2 | 1.1 | 1.1 | 15.0 | 15.0 |
| Total | | 1'863.5 | | 1'604.5 | |

Für flüssige Mittel, Kredite und Forderungen, Bankschulden, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert nahezu dem Marktwert.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten Marktwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Marktwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Sika besitzt keine Finanzinstrumente, die nach den Verfahren der Stufe 3 bewertet werden müssen.

Auf den erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde ein Nettoverlust von CHF 23.6 Mio. (Nettoverlust von CHF 6.7 Mio.) erzielt, der im übrigen Finanzaufwand enthalten ist.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

GRUNDPRINZIPIEN. Der Konzern ist wegen seiner Geschäftstätigkeit gewissen finanziellen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören: Marktrisiken (vorwiegend Währungsrisiken, Preisrisiken und Zinsänderungsrisiken), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Finanzrisikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf die Absicherung der Volatilitätsrisiken.

Die Finanzabteilung des Konzerns identifiziert, bewertet und sichert Finanzrisiken in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmenseinheiten des Konzerns ab.

ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN (BELASTETE AKTIVEN)

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|------------|------------|
| Forderungen | 1.8 | 1.9 |
| Sachanlagen | 0.7 | 0.7 |
| Total Buchwert der belasteten Aktiven | 2.5 | 2.6 |

OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

| in Mio. CHF | Wiederbeschaffungswert | | Kontraktwert | Kontraktwert nach Fälligkeit | |
|---|------------------------|--------------|----------------|------------------------------|-----------------|
| | (+) | (-) | | Bis 3 Monate | 3 bis 12 Monate |
| Offene derivative Finanzinstrumente 2013 | | | | | |
| Termin (Devisen) | 0.1 | -0.2 | 27.5 | 14.8 | 12.7 |
| Swaps (Devisen) | 10.8 | -0.9 | 1'093.8 | 292.1 | 801.7 |
| Total Derivate | 10.9 | -1.1 | 1'121.3 | 306.9 | 814.4 |
| Offene derivative Finanzinstrumente 2014 | | | | | |
| Termin (Devisen) | 0.3 | -0.2 | 5.3 | 5.3 | 0.0 |
| Swaps (Devisen) | 0.9 | -14.8 | 993.8 | 315.4 | 678.4 |
| Total Derivate | 1.2 | -15.0 | 999.1 | 320.7 | 678.4 |

WÄHRUNGSRIKEN. Der Konzern agiert international und ist somit Kursrisiken ausgesetzt, die sich aus verschiedenen Währungspositionen, hauptsächlich in Euro und in US-Dollar, ergeben. Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich vor allem, wenn Handelsgeschäfte sowie erfasste Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einer anderen Währung notiert sind als in der Berichtswährung der jeweiligen Tochtergesellschaft.

Der Konzern bemüht sich, die Auswirkung der Währungskursänderungen möglichst zu kompensieren, indem er so weit wie möglich natürliche Kursabsicherungen verwendet. Es werden Swaps und Termingeschäfte in ausländischer Währung verwendet, um Fremdwährungsrisiken abzusichern. Gewinne und Verluste bei Währungsabsicherungsgeschäften und Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die zum Marktwert geführt werden, werden erfolgswirksam verbucht. Der Konzern wendet kein Hedge Accounting an.

Sika führt den Sensitivitätstest für die massgeblichen Fremdwährungen Euro und US-Dollar durch. Die angenommenen möglichen Währungsschwankungen basieren auf historischen Betrachtungen und Zukunftsprognosen. In die Berechnung eingeflossen sind die Finanzinstrumente, die konzerninternen Finanzierungen sowie Fremdwährungssicherungsgeschäfte der betreffenden Währungen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigerem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Wechselkurse in Bezug auf die in der Bilanz enthaltenen Finanzinstrumente. Alle anderen Variablen bleiben bei diesem Test konstant. Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital sind unbedeutend.

WÄHRUNG UND ANGENOMMENE ÄNDERUNGEN GEGENÜBER CHF

| Einfluss auf den Gewinn vor Steuern in CHF Mio. | 2013 | 2014 |
|---|-------|-------|
| EUR: +10% | -0.5 | 1.3 |
| EUR: -10% | 0.5 | -1.3 |
| USD: +10% | -14.0 | -13.6 |
| USD: -10% | 14.0 | 13.6 |

PREISRIKIKO. Der Konzern ist Einkaufspreisrisiken ausgesetzt, da die Kosten für Material einen der grössten Kostenfaktoren des Konzerns darstellen. Einkaufspreise werden weitaus stärker durch das Wechselspiel zwischen Angebot und Nachfrage, das allgemeine wirtschaftliche Umfeld und durch periodisch auftretende Unterbrechungen von Verarbeitungs- und Logistikketten, vom Rohöl bis hin zur zugekauften Ware, beeinflusst als durch die Rohölpreise selbst. Kurzzeitige Rohölpreisteigerungen zeigen sich nur in begrenztem Rahmen in den Rohstoffpreisen. Sika begrenzt die Marktpreisrisiken für wichtige Produkte durch entsprechende Lagerhaltung und Gruppenverträge (zentral gesteuerte Beschaffung). Die wichtigsten Rohstoffe sind Polymere wie Polyurethan, Kunstharze, Polyvinylchlorid und zementartige Rohstoffe. Andere Massnahmen zur Absicherung sind nicht geeignet, da es keinen entsprechenden Markt für diese Halbfertigprodukte gibt.

ZINSÄNDERUNGSRIKIKO. Zinsänderungsrisiken entstehen durch Änderungen der Zinssätze, die negative Auswirkungen auf die Finanzlage, den Geldfluss und den Gewinn des Konzerns haben können. Das Zinsänderungsrisiko wird durch die Emission von festverzinslichen langfristigen Anleihen (nominal CHF 950 Mio.) begrenzt. Eine Veränderung des Zinssatzes würde somit weder den jährlichen Finanzaufwand noch das Eigenkapital wesentlich verändern. Darlehen von lokalen Banken und Hypotheken sind unerheblich. Die Entwicklung der Zinssätze wird von der Unternehmensführung genau beobachtet.

BONITÄTSRISIKO. Bonitätsrisiken entstehen aus der Möglichkeit, dass der Geschäftspartner seine Verpflichtungen aus einem Geschäft nicht erfüllen kann oder will und dadurch dem Konzern einen finanziellen Verlust zufügt. Geschäftspartnerrisiken werden dadurch vermindert, dass nur mit namhaften Geschäftspartnern und Banken zusammengearbeitet wird. Darüber hinaus werden offene Forderungen kontinuierlich vom internen Berichtswesen überwacht. Eine potenzielle Anhäufung von Risiken wird durch die grosse Anzahl von Kunden und deren geografische Streuung reduziert. Kein einzelner Kunde repräsentiert mehr als 1.5% der Nettoverkäufe des Konzerns. Für Darlehen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hielt der Konzern weder zum Jahresende 2013 noch zum Jahresende 2014 Sicherheiten. Das grösstmögliche Risiko sind der Buchwert dieser Forderungen sowie die gewährten Garantien.

LIQUIDITÄTSRISIKO. Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass Sika ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr vollständig nachkommen kann. Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement beinhaltet das Aufrechterhalten ausreichender Geldmittelbestände und die Sicherstellung kurzfristig verfügbarer Liquiditätsreserven. Die Konzernleitung überwacht die Liquiditätsreserven des Konzerns auf der Grundlage des zu erwartenden Geldflusses.

Die untenstehende Tabelle fasst das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden des Konzerns zum Bilanzstichtag, basierend auf undiskontierten Vertragszahlungen ohne Abschlag, zusammen.

FÄLLIGKEITSPROFIL DER FINANZSCHULDEN

| in Mio. CHF | Kürzer als 1 Jahr | Zwischen 1 und 5 Jahren | Länger als 5 Jahre | Total |
|--|----------------------|----------------------------|-----------------------|----------------|
| 31. Dezember 2013 | | | | |
| Bankschulden | 11.1 | 0.2 | 0.0 | 11.3 |
| Obligationenanleihen | 327.8 | 454.9 | 581.5 | 1'364.2 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 557.9 | 0.0 | 0.0 | 557.9 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 22.5 | 23.8 | 0.3 | 46.6 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten | 919.3 | 478.9 | 581.8 | 1'980.0 |
| Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten | 1.1 | 0.0 | 0.0 | 1.1 |
| Total | 920.4 | 478.9 | 581.8 | 1'981.1 |
| 31. Dezember 2014 | | | | |
| Bankschulden | 5.7 | 0.0 | 0.0 | 5.7 |
| Obligationenanleihen | 17.3 | 646.2 | 372.9 | 1'036.4 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | 605.4 | 0.0 | 0.0 | 605.4 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 14.1 | 7.8 | 8.9 | 30.8 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten | 642.5 | 654.0 | 381.8 | 1'678.3 |
| Erfolgswirksam zu Marktwerten gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten | 15.0 | 0.0 | 0.0 | 15.0 |
| Total | 657.5 | 654.0 | 381.8 | 1'693.3 |

KAPITALMANAGEMENT. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, ein hohes Bonitätsrating und eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen, um seine Geschäftstätigkeit zu unterstützen. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise 31. Dezember 2013 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital entspricht.

25. ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

ABNAHMEVERTRÄGE FÜR ROHSTOFFE. Sika schliesst auf Konzernstufe für wichtige Rohstoffe Einkaufsgruppenverträge ab («Lead buying»).

LIEFERVERTRÄGE FÜR FERTIGPRODUKTE. Feste Lieferverträge bestehen mit Grosskunden. Andere, die normale Geschäftstätigkeit übersteigende zukünftige Verpflichtungen bestanden zum Berichtszeitpunkt nicht.

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|------|------|
| Abnahmeverträge für Rohstoffe ¹ | 158 | 233 |
| Lieferverträge für Fertigprodukte ¹ | 324 | 276 |

1 Vertragsdauer bis maximal 2023

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN. Aufgrund der internationalen Tätigkeit des Konzerns bestehen inhärente Steuerrisiken, die nicht abschliessend geschätzt werden können. Der Konzern kann als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt werden wie Klagen, Ansprüche, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Handelsrecht, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit usw. Es sind keine aktuellen Verfahren dieser Art hängig, die auf Geschäftsverlauf, Finanzposition oder Konzernenerfolg einen wesentlichen Einfluss haben. Der Konzern ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, die im normalen Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar. Zudem liegt die Eintretenswahrscheinlichkeit unter 50%.

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|------------------------------------|------|------|
| Garantien und Patronatserklärungen | 20 | 21 |

Wenn die Garantien zum frühestmöglichen Termin eingefordert würden, wären alle innerhalb eines Jahrs fällig.

26. GELDFLUSSRECHNUNG

DETAILS ZUR GELDFLUSSRECHNUNG. Der Geldfluss im Berichtsjahr war im Vergleich zum Vorjahr geprägt von:

- einem höheren Konzerngewinn vor Steuern (CHF 113.9 Mio.)
- einer stärkeren Zunahme des Nettoumlaufvermögens (CHF -99.2 Mio.)
- einer stark verringerten Akquisitionstätigkeit (CHF 342.1 Mio.)
- einer Nettomittelrückzahlung statt Nettomittelaufnahme mittels Obligationenanleihen (CHF -448.3 Mio.)

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|-------------|---------------|
| Betriebstätigkeit | 574.0 | 554.4 |
| Investitionstätigkeit | -555.0 | -204.6 |
| Finanzierungstätigkeit | 23.9 | -480.0 |
| Umrechnungsdifferenzen | -8.8 | 0.7 |
| Nettoveränderung der flüssigen Mittel | 34.1 | -129.5 |

FREIER GELDFLUSS UND OPERATIVER FREIER GELDFLUSS

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|--------------|--------------|
| Geldfluss aus Betriebstätigkeit | 574.0 | 554.4 |
| Nettoinvestitionen in | | |
| Sachanlagen | -131.0 | -129.7 |
| Immaterielle Werte | -10.3 | -7.2 |
| Akquisitionen abzüglich flüssiger Mittel | -410.9 | -68.8 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) von Finanzanlagen | -2.8 | 1.1 |
| Freier Geldfluss | 19.0 | 349.8 |
| Akquisitionen/Desinvestitionen abzüglich flüssiger Mittel | 410.9 | 68.8 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) von Finanzanlagen | 2.8 | -1.1 |
| Operativer freier Geldfluss | 432.7 | 417.5 |

ÜBRIGE ANPASSUNGEN. In den «Übrigen Anpassungen» sind enthalten:

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|------------|------------|
| Nicht liquiditätswirksamer Zinsaufwand/Zinsertrag | -4.0 | -6.1 |
| Nicht liquiditätswirksame sonstige Finanzaufwände/Finanzerträge | 2.4 | 0.6 |
| Gewinn/Verlust aus Verkauf von Sachanlagen | 1.2 | -1.6 |
| Mit eigenen Aktien abgegotener Personalaufwand | 6.8 | 10.3 |
| Übrige | -0.3 | 0.1 |
| Total | 6.1 | 3.3 |

27. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Sika führt ihre weltweiten Aktivitäten nach Regionen. Die Leiter der Regionen gehören der Konzernleitung an. Die Konzernleitung ist das höchste operative Führungsorgan, das den Erfolg der Segmente misst und die Ressourcen zuteilt. Die Messgrösse des Gewinns, über die die Segmente geführt werden, ist der Betriebsgewinn, der in Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss steht. Die Finanzierung (einschliesslich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragssteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Zusammensetzung der Regionen zeigt die Seite 45 des Download pdfs dieses Berichts.

In allen Regionen werden die Produkte und Dienstleistungen aus allen Produktgruppen vertrieben. Die Kunden stammen jeweils aus der Bauindustrie oder aus dem Bereich der industriellen Fertigung. Die Umsätze werden nach Gesellschaftsstandorten aufgeteilt. Steuern und Finanzierungseffekte werden den übrigen Segmenten und Aktivitäten zugeordnet. Die Verrechnungspreise zwischen Segmenten werden anhand allgemein anerkannter Prinzipien ermittelt.

«Übrige Segmente und Aktivitäten» beinhalten das weltweite Automobilgeschäft, die Aufwendungen für den Konzernhauptsitz und dessen Erträge aus Dienstleistungen an Gruppengesellschaften. Zudem beinhalten diese auch Aufwendungen und Erträge, die keiner Region zugeordnet werden.

Per 1. Januar 2014 fand eine Anpassung der internen Berichterstattung statt. Die Segmentergebnisse wurden von gewissen internen Weiterverrechnungen entlastet. Unter diesen Weiterverrechnungen sind im Wesentlichen die Kosten der zentralen Marketingaktivitäten sowie der Produktionsunterstützung zu verstehen. Im Einklang mit der internen Berichterstattung wurde die hier dargestellte Segmentrechnung angepasst. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Die akquirierten Gesellschaften LCS Optiroc Pte Ltd, Singapur, LCS Optiroc SDN. BHD, Malaysia sowie die Unternehmung in Gunsan, Südkorea, wurden der Region Asien/Pazifik zugeordnet. Das brasilianische Unternehmen Lwart Quimica Ltda. wurde der Region Lateinamerika zugerechnet und die Klebag AG, Schweiz gehört der Region EMEA an.

NETTOERLÖS

| in Mio. CHF | 2013 | | | 2014 | | |
|---|----------------------|--------------------------|----------------|----------------------|--------------------------|----------------|
| | Mit Dritt- kunden | Mit anderen Segmenten | Total | Mit Dritt- kunden | Mit anderen Segmenten | Total |
| EMEA | 2'470.2 | 102.6 | 2'572.8 | 2'734.0 | 110.7 | 2'844.7 |
| Nordamerika | 711.2 | 18.3 | 729.5 | 746.3 | 22.3 | 768.6 |
| Lateinamerika | 622.8 | 0.2 | 623.0 | 638.6 | 0.3 | 638.9 |
| Asien/Pazifik | 973.7 | 5.0 | 978.7 | 1'039.7 | 5.6 | 1'045.3 |
| Übrige Segmente und Aktivitäten | 364.3 | - | 364.3 | 412.7 | - | 412.7 |
| Eliminationen | - | -126.1 | -126.1 | | -138.9 | -138.9 |
| Nettoerlös | 5'142.2 | - | 5'142.2 | 5'571.3 | - | 5'571.3 |
| Produkte für die Bauwirtschaft | | | 4'150.1 | | | 4'506.6 |
| Produkte für die industrielle Fertigung | | | 992.1 | | | 1'064.7 |

VERÄNDERUNG NETTOERLÖS/WÄHRUNGSEFFEKTE

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 | Veränderungen gegenüber Vorjahr (+/- in %) | | |
|---|----------------|----------------|---|----------------------------|---------------------|
| | | | In Schweizer Franken | In Landes- währungen | Währungs- effekt |
| Nach Regionen | | | | | |
| EMEA | 2'470.2 | 2'734.0 | 10.7 | 13.3 | -2.6 |
| Nordamerika | 711.2 | 746.3 | 4.9 | 7.9 | -3.0 |
| Lateinamerika | 622.8 | 638.6 | 2.5 | 16.0 | -13.5 |
| Asien/Pazifik | 973.7 | 1'039.7 | 6.8 | 12.9 | -6.1 |
| Übrige Segmente und Aktivitäten | 364.3 | 412.7 | 13.3 | 16.2 | -2.9 |
| Nettoerlös | 5'142.2 | 5'571.3 | 8.3 | 13.0 | -4.7 |
| Produkte für die Bauwirtschaft | 4'150.1 | 4'506.6 | 8.6 | 13.4 | -4.8 |
| Produkte für die industrielle Fertigung | 992.1 | 1'064.7 | 7.3 | 11.1 | -3.8 |

BETRIEBSGEWINN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 | Veränderungen gegenüber Vorjahr | |
|---------------------------------|--------------|--------------|---------------------------------|-------------|
| | Angepasst | | (+/-) | (+/- in %) |
| Nach Regionen | | | | |
| EMEA | 280.6 | 369.1 | 88.5 | 31.5 |
| Nordamerika | 89.3 | 102.8 | 13.5 | 15.1 |
| Lateinamerika | 116.2 | 114.3 | -1.9 | -1.6 |
| Asien/Pazifik | 138.6 | 152.9 | 14.3 | 10.3 |
| Übrige Segmente und Aktivitäten | -101.2 | -105.9 | -4.7 | n.a. |
| Betriebsgewinn | 523.5 | 633.2 | 109.7 | 21.0 |

ÜBERLEITUNG VOM SEGMENTERGEBNIS AUF DEN GEWINN

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|--------------|--------------|
| Betriebsgewinn | 523.5 | 633.2 |
| Zinsertrag | 3.0 | 2.7 |
| Zinsaufwand | -33.9 | -30.5 |
| Übriger Finanzertrag | 5.8 | 5.6 |
| Übriger Finanzaufwand | -22.8 | -21.6 |
| Erfolg aus assoziierten Gesellschaften | 1.1 | 1.2 |
| Gewinn vor Steuern | 476.7 | 590.6 |
| Ertragssteuern | -132.0 | -149.4 |
| Gewinn | 344.7 | 441.2 |

| in Mio. CHF | 2013 | | | 2014 | | |
|---------------------------------|----------------|------------|---------------|----------------|------------|---------------|
| | Abschreibungen | Impairment | Investitionen | Abschreibungen | Impairment | Investitionen |
| EMEA | 79.0 | 0.0 | 75.0 | 84.8 | 0.0 | 71.0 |
| Nordamerika | 23.0 | 0.0 | 10.8 | 21.5 | 0.0 | 12.1 |
| Lateinamerika | 9.4 | 0.0 | 27.2 | 10.5 | 0.0 | 24.8 |
| Asien/Pazifik | 20.9 | 0.0 | 24.9 | 23.1 | 0.0 | 23.9 |
| Übrige Segmente und Aktivitäten | 20.1 | 0.0 | 16.0 | 25.2 | 0.0 | 20.9 |
| Total | 152.4 | 0.0 | 153.9 | 165.1 | 0.0 | 152.7 |

Folgende Länder hatten einen Anteil von mehr als 10% an mindestens einer der entsprechenden Konzerngrößen:

| in Mio. CHF | Nettoerlös | | | | Anlagevermögen ¹ | | | |
|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|-----------------------------|--------------|----------------|--------------|
| | 2013 | % | 2014 | % | 2013 | % | 2014 | % |
| Schweiz | 306.3 | 6.0 | 298.1 | 5.4 | 483.1 | 24.1 | 511.3 | 25.0 |
| USA | 679.0 | 13.2 | 731.3 | 13.1 | 206.1 | 10.3 | 224.7 | 11.0 |
| Deutschland | 603.8 | 11.7 | 710.3 | 12.7 | 303.2 | 15.2 | 270.7 | 13.2 |
| Alle anderen | 3'553.1 | 69.1 | 3'831.6 | 68.8 | 1'008.6 | 50.4 | 1'040.6 | 50.8 |
| Total | 5'142.2 | 100.0 | 5'571.3 | 100.0 | 2'001.0 | 100.0 | 2'047.3 | 100.0 |

1 Anlagevermögen ohne Finanzanlagen, latente Steuern und Personalvorsorgeaktiven.

28. NAHESTEHENDE PERSONEN

Am Stichtag 31. Dezember 2014 hatte Sika zwei bedeutende Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil von über 3%, nämlich die Gruppe bestehend aus der Familie Burkard-Schenker und der Compagnie de Saint-Gobain, Courbevoie, die nach ihren Angaben per 31. Dezember 2014 hauptsächlich über die Schenker-Winkler Holding AG, Baar, 52.9% aller Aktienstimmen auf sich vereinte, und BlackRock, Inc., New York, die am Stichtag im Besitz von 3.25% aller Aktienstimmen war.

ASSOZIIERTE GESELLSCHAFTEN. Es fanden Warenlieferungen sowie Dienstleistungen von Sika an assoziierte Gesellschaften von gesamthaft CHF 17.5 Mio. (CHF 17.2 Mio.) statt. Diese Transaktionen fanden zu Konditionen statt, wie sie unter Grosshandelspartnern üblich sind. Im Vorjahr hat Sika zudem eine Liegenschaft an eine assoziierte Gesellschaft verkauft. Der Verkaufspreis betrug CHF 3.8 Mio.

PERSONALVORSORGEINRICHTUNGEN. Die Personalvorsorge in der Schweiz wird über rechtlich selbstständige Stiftungen abgewickelt. Im Berichtsjahr wurden insgesamt CHF 22.7 Mio. (CHF 20.5 Mio.) an diese Stiftungen bezahlt. Per Bilanzstichtag bestanden keine wesentlichen Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber diesen Stiftungen. Sika ist Mieterin in einem Gebäude, das der Pensionskassenstiftung gehört. Der Mietbetrag für das Jahr 2014 betrug CHF 0.6 Mio. (CHF 0.5 Mio.). Zudem hat Sika im Vorjahr Renovationsarbeiten am Gebäude der Pensionskassenstiftung vorgenommen. Der Umsatz betrug CHF 0.3 Mio.

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS. Im Berichtsjahr wurden Sachanlagen in der Höhe von CHF 0.3 Mio. (CHF 0.1 Mio.) von einer Gesellschaft eines Verwaltungsrats bezogen. Im Vorjahr wurden zusätzlich Dienstleistungen im Wert von CHF 0.6 Mio. von einer Gesellschaft eines Verwaltungsrats bezogen.

Sämtliche Transaktionen wurden zu Marktkonditionen durchgeführt.

29. BEZÜGE DES VERWALTUNGSRATS UND DER KONZERNLEITUNG

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung haben für die jeweiligen Geschäftsjahre Anspruch auf die folgenden Bezüge:

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Kurzfristige Leistungen ¹ | 8.7 | 8.9 |
| Aktienbasierte Vergütung ² | 9.8 | 9.7 |
| Vorsorgeaufwendungen | 1.0 | 0.9 |
| Total | 19.5 | 19.5 |

1 Die Offenlegung im Vorjahr wurde um Aufwandsentschädigungen für entsandte Mitarbeiter wie Steuerausgleichszahlungen, Wohnzulagen, Zulagen für Schulgebühren und Heimaturlaub angepasst. Die Jahresrechnung wurde dadurch nicht verändert.

2 Siehe Erläuterung 18, Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Detaillierte Informationen zu den Bezügen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Vergütungsbericht (ab Seite 61 des Download pdfs dieses Berichts) enthalten. Die Beteiligungsverhältnisse des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in der Erläuterung 20 des Abschlusses der Sika AG (ab Seite 141 des Download pdfs dieses Berichts) aufgeführt.

30. FREIGABE DES KONZERNABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Verwaltungsrat der Sika AG gab den Konzernabschluss am 25. Februar 2015 zur Veröffentlichung frei. Der Abschluss wird am 14. April 2015 der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

31. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen dem 31. Dezember 2014 und der Freigabe der vorliegenden Konzernrechnung fanden folgende Ereignisse statt:

Am 22. Januar 2015 ist Sika in exklusive Verhandlungen mit dem Management und den Aktionären von Axson getreten, um Axson Technologies zu übernehmen, einen Branchenführer im Bereich Epoxid- und Polyurethanpolymer-Formulierungen für Design, Prototypen- und Werkzeugfertigung, Strukturklebstoffe, Verbundwerkstoffe und Verkapselungsprodukte in den Märkten Automobile, Schifffahrt, erneuerbare Energien, Sport, Freizeit und Bau. Die Transaktion unterliegt den Auflagen kartellrechtlicher Genehmigungen in bestimmten Rechtssystemen sowie der Einbeziehung von Arbeitnehmervertretern. Der Vertrag wird erst nach Veröffentlichung des vorliegenden Geschäftsberichts unterzeichnet, deshalb stehen der Kaufpreis sowie die genaue Höhe und Aufteilung der Vermögenswerte noch nicht fest. Der Jahresumsatz von Axson Technologies beträgt CHF 75 Mio.

Im Januar 2015 übernahm Sika die Vermögensgegenstände von Duro-Moza Mozambique, einen führenden Hersteller von Mörtel und Fliesenkleber für die inländische Bauindustrie. Die Transaktion erfolgte zwischen Jahresende und Publikationsdatum. Die genaue Höhe und Aufteilung der Vermögenswerte ist noch nicht bekannt. Die Beträge sind aus Gruppensicht zudem unwesentlich. Deshalb wird auf den Ausweis einer vorläufigen Kaufpreisallokation verzichtet. Der Jahresumsatz von Duro-Moza beträgt zirka CHF 2 Mio.

Am 15. Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Aufhebung des Mindestkurses von 1.20 Franken pro Euro bekanntgegeben. Der Schweizer Franken wertete sich daraufhin im Vergleich zum Euro und anderen für Sika relevanten Währungen stark auf. Die ausgewiesenen Beträge in dieser Jahresrechnung spiegeln keine Änderungen der Fremdwährungskurse nach dem 31. Dezember 2014 wider. Da der Konzern als Darstellungswährung in seiner Jahresrechnung Schweizer Franken verwendet, wird eine Schwächung der Fremdwährungen gegenüber dem Franken einen negativen Währungsumrechnungseffekt auf die in Franken dargestellten Konzernergebnisse haben.

Das Risikomanagement für Fremdwährungen wie auch die Fremdwährungssensitivität des Gewinns vor Steuern gegenüber Veränderungen der Wechselkurse sind in Erläuterung 24 beschrieben.

32. ANGABEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Das Risikomanagement wird vom Verwaltungsrat der Sika AG und von der Konzernleitung wahrgenommen. Der Verwaltungsrat der Sika AG ist oberste Instanz für die Risikobeurteilung. Er beurteilt jährlich die Risikosituation auf Stufe Konzern und Sika AG. Die Konzernleitung überprüft regelmässig die Prozesse, die dem Risikomanagement zugrunde liegen. Der Risikomanagementprozess umfasst vier Schritte: die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Risikosteuerung und die Risikokontrolle.

Einzelheiten zur Beurteilung des Risikomanagements finden sich in Erläuterung 24 der Konzernrechnung.

LISTE DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

| Land | Gesellschaft ¹ | | Gesellschaftskapital in Tausend | Beteiligung in % | Zertifi- zierung |
|---|---|----------|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika) | | | | | |
| Ägypten | ○ Sika Egypt for Construction Chemicals S.A.E., Kairo | EGP | 10'000 | 100 | ◆ ★ * |
| | ○ Sika Manufacturing for Construction, S.A.E., Kairo | EGP | 2'000 | 100 | ◆ ★ |
| Albanien | ✦ Sika Albania SHPK, Tirana | ALL | 40'471 | 100 | |
| Algerien | □ Sika El Djazaïr SpA, Eucalyptus, Algier | DZD | 313'400 | 100 | ◆ |
| Aserbaidtschan | ○ Sika Limited Liability Comp., Baku | CHF | 250 | 100 | ◆ |
| Bahrain | ○ Sika Gulf B.S.C., Adliya | BHD | 1'000 | 51 | ◆ ★ * |
| | ▲ Sika Arabia Holding Company WLL, Adliya | BHD | 6'000 | 51 | |
| Belgien | ○ Sika Belgium NV, Nazareth | EUR | 2'500 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Automotive Belgium SA, Saintes | EUR | 1'649 | 100 | ◆ ★ * |
| Bosnien- Herzegowina | ✦ Sika BH d.o.o. Sarajevo | BAM | 795 | 100 | |
| Bulgarien | ✦ Sika Bulgaria EOOD, Sofia | BGL | 340 | 100 | ◆ ★ |
| Dänemark | ○ Sika Danmark A/S, Farum | DKK | 5'000 | 100 | ◆ ★ |
| Deutschland | ▲ Sika Holding GmbH, Stuttgart | EUR | 26'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Deutschland GmbH, Stuttgart | EUR | 75 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Automotive GmbH, Hamburg | EUR | 5'300 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Trocal GmbH, Troisdorf | EUR | 4'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Schönox GmbH, Rosendahl | EUR | 21'158 | 100 | ◆ ★ |
| | ■ Tricosal Bauabdichtungs GmbH, Stuttgart | EUR | 50 | 100 | |
| Elfenbeinküste | ✦ Sika Côte d'Ivoire SARL, Abidjan | XOF | 262'380 | 100 | |
| Estland | ✦ Sika Estonia Oü, Tallinn | EUR | 3 | 100 | |
| Finnland | ○ Oy Sika Finland Ab, Espoo | EUR | 850 | 100 | ◆ ★ |
| | ✦ Casco Schönox Finland Oy, Vantaa | EUR | 1'504 | 100 | |
| Frankreich | ○ Sika France SAS, Paris | EUR | 18'018 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Cégécol snc, Antony Cedex | EUR | 5'095 | 100 | ★ |
| Griechenland | ○ Sika Hellas ABEE, Athen | EUR | 3'000 | 100 | ◆ ★ * |
| Grossbritannien | ○ Sika Ltd., Welwyn Garden City | GBP | 10'000 | 100 | ◆ ★ * |
| | ○ Everbuild Building Products Ltd., Leeds | GBP | 21 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Incorez Ltd., Lancashire | GBP | 1 | 100 | ◆ ★ * |
| Irak | ○ Sika for General Trading LLC, Erbil | IQD | 1'000 | 100 | |
| Iran | ✦ Sika Parsian P.J.S. Co., Teheran | IRR Mio. | 3'000 | 100 | |
| Irland | ○ Sika Ireland Ltd., Ballymun, Dublin | EUR | 635 | 100 | ◆ |
| | ▲ AKIS Ireland Ltd., Dublin | CHF | 10 | 100 | |
| Italien | ○ Sika Italia S.p.A., Mailand | EUR | 5'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Engineering Silicones S.r.l., Mailand | EUR | 1'600 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Polyurethane Manufacturing S.r.l., Cerano | EUR | 1'600 | 100 | ◆ ★ |
| Jordanien | ✦ The Swiss Construction Chemicals Co. Ltd., Aqaba | JOD | 50 | 100 | |
| Kasachstan | ○ Sika Kazakhstan LLP, Almaty | KZT | 22'384 | 100 | ◆ |
| Katar | ✦ Sika Qatar LLC, Doha | QAR | 200 | 51 | ◆ |
| Kenia | ○ Sika East Africa Ltd., Nairobi | KES | 50'000 | 100 | |
| Kroatien | ✦ Sika Croatia d.o.o., Zagreb | HRK | 4'000 | 100 | ◆ ★ |
| Lettland | ○ Sika Baltic SIA, Riga | EUR | 1'237 | 100 | |
| Libanon | ○ Sika Near East SAL, Beirut | LBP | 400 | 100 | ◆ |

| Land | Gesellschaft ¹ | | Gesellschaftskapital in Tausend | Beteiligung in % | Zertifi- zierung |
|---------------|---|----------|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Marokko | ○ Sika Maroc SA, Casablanca | MAD | 55'000 | 100 | ◆ ★ * |
| Mauritius | ○ Sika Mauritius Ltd., Plaine Lauzun | MUR | 2'600 | 100 | |
| Mosambik | ❖ Sika Moçambique Limitada, Maputo Cidade | MZN | 630 | 100 | |
| Niederlande | ○ Sika Nederland B.V., Utrecht | EUR | 1'589 | 100 | ◆ ★ |
| | ▲ AKIS Netherlands B.V., Utrecht | CHF | 10 | 100 | |
| Nigeria | ❖ Sika Manufacturing Nigeria Limited, Lagos | NGN | 47'000 | 100 | |
| Norwegen | ○ Sika Norge AS, Skjetten | NOK | 42'900 | 100 | ◆ ★ |
| Österreich | ○ Sika Österreich GmbH, Bludenz | EUR | 2'500 | 100 | ◆ ★ |
| Oman | ❖ Sika LLC, Maskat | OMR | 150 | 51 | |
| Pakistan | ○ Sika Pakistan Ltd., Lahore | PKR | 82'959 | 100 | |
| Polen | ○ Sika Poland Sp.z.o.o., Warschau | PLZ | 12'188 | 100 | ◆ ★ * |
| Portugal | ○ Sika Portugal – Produtos Construção Indústria SA, Vila Nova de Gaia | EUR | 1'500 | 100 | ◆ ★ |
| Rumänien | ○ Sika Romania s.r.l., Brasov | RON | 1'285 | 100 | ◆ ★ * |
| Russland | ○ Sika LLC, Lobnya | RUB | 285'394 | 100 | ◆ |
| Saudi-Arabien | ○ Sika Saudi Arabia Co Ltd., Riad | SAR | 41'750 | 51 | ◆ ★ |
| Schweden | ○ Sika Sverige AB, Spånga | SEK | 10'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ❖ Casco Schönox Sweden AB, Stockholm | SEK | 50 | 100 | |
| Schweiz | ○ Sika Schweiz AG, Zürich | CHF | 1'000 | 100 | ◆ ★ * |
| | ▲ Sika Services AG, Zürich | CHF | 300 | 100 | ◆ ★ * |
| | ▲ Sika Technology AG, Baar | CHF | 300 | 100 | ◆ ★ |
| | ▲ Sika Informationssysteme AG, Urdorf | CHF | 400 | 100 | |
| | ■ SikaBau AG, Zürich | CHF | 5'300 | 100 | ◆ |
| | ▲ Sika Finanz AG, Baar | CHF | 2'400 | 100 | |
| | ○ Sika Manufacturing AG, Sarnen | CHF | 14'000 | 100 | ◆ ★ * |
| | ▲ Sika Supply Center AG, Sarnen | CHF | 1'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Automotive AG, Romanshorn | CHF | 3'000 | 100 | ◆ ★ |
| Serbien | ▲ Sika Europe Management AG, Zürich | CHF | 100 | 100 | |
| | ○ Klebag AG, Ennetbürgen | CHF | 100 | 100 | |
| Serbien | ○ Sika d.o.o. Beograd, Belgrad-Batajnica | EUR | 373 | 100 | |
| Slowakei | ❖ Sika Slovensko spol. s.r.o., Bratislava | EUR | 1'131 | 100 | ◆ ★ |
| Slowenien | ❖ Sika Slovenija d.o.o., Trzin | EUR | 1'029 | 100 | ◆ ★ |
| Spanien | ○ Sika SA, Alcobendas | EUR | 19'867 | 100 | ◆ ★ |
| Südafrika | ○ Sika South Africa (Pty) Ltd., Pinetown | ZAR | 25'000 | 100 | ◆ ★ * |
| Tschechien | ○ Sika CZ, s.r.o., Brünn | CZK | 30'983 | 100 | ◆ ★ |
| | ❖ Schönox s.r.o., Brünn | CZK | 3'722 | 100 | |
| Tunesien | □ Sika Tunisienne Sàrl, Douar Hicher | TND | 150 | 100 | ◆ ★ |
| Türkei | ○ Sika Yapi Kimyasallari A.S., Istanbul | TRY | 6'700 | 100 | ◆ ★ * |
| Ukraine | ○ LLC «Sika Ukraina», Kiew | UAH | 2'933 | 100 | |
| Ungarn | ❖ Sika Hungária Kft., Budapest | HUF | 483'000 | 100 | ◆ ★ |
| VAE | ○ Sika UAE LLC, Dubai | AED | 1'000 | 51 | ◆ ★ * |
| | ❖ Sika FZCO, Dubai | AED | 500 | 100 | |
| | ❖ Sika International Chemicals LLC, Abu Dhabi | AED | 300 | 51 | |
| Weissrussland | ❖ S I K A Bel LLC, Minsk | BYR Mio. | 1'846 | 100 | |

| Land | Gesellschaft ¹ | | Gesellschaftskapital in Tausend | Beteiligung in % | Zertifi- zierung |
|----------------------|--|----------|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Nordamerika | | | | | |
| Kanada | ○ Sika Canada Inc., Pointe Claire/QC | CAD | 5'600 | 100 | ◆ ★ |
| USA | ○ Sika Corporation, Lyndhurst/NJ | USD | 72'710 | 100 | ◆ ★ |
| | ▲ Sarnafil Services Inc., Canton/MA | USD | 1 | 100 | ★ |
| Lateinamerika | | | | | |
| Argentinien | ○ Sika Argentina SAIC, Buenos Aires | ARS | 7'600 | 100 | ◆ ★ * |
| Bolivien | ○ Sika Bolivia SA, Santa Cruz de la Sierra | BOB | 1'800 | 100 | ◆ |
| Brasilien | ○ Sika SA, São Paulo | BRL | 159'723 | 100 | ◆ ★ * |
| | ○ Sika Automotive Ltda., São Paulo | BRL | 18'410 | 100 | ★ |
| | ○ Sika Química Ltda., São Paulo | BRL | 33'712 | 100 | |
| Chile | ○ Sika SA Chile, Santiago | CLP Mio. | 4'430 | 100 | ◆ ★ * |
| Costa Rica | ❖ Sika productos para la construcción SA, Heredia | CRC | 153'245 | 100 | |
| Dom. Republik | ❖ Sika Dominicana SA, Santo Domingo D.N. | DOP | 12'150 | 100 | |
| Ecuador | ○ Sika Ecuatoriana SA, Guayaquil | USD | 1'982 | 100 | ◆ ★ |
| Guatemala | ○ Sika Guatemala SA, Ciudad de Guatemala | GTQ | 2'440 | 100 | |
| Kolumbien | ○ Sika Colombia SA, Tocancipá | COP Mio. | 14'500 | 100 | ◆ ★ |
| Mexiko | ○ Sika Mexicana SA de CV, Querétaro | MXN | 40'053 | 100 | ◆ ★ |
| | ▲ Inmobiliara Teximper SA de CV, Altamira | MXN | 7'842 | 100 | |
| | ▲ Operadora Nacional de Recursos Humanos Especializados SA de CV, Altamira | MXN | 50 | 100 | |
| Panama | ❖ Sika Panamá SA, Ciudad de Panamá | USD | 200 | 100 | |
| | ▲ Sika Latin America Mgt. Inc, Ciudad de Panamá | USD | 10 | 100 | |
| Paraguay | ○ Inatec S.R.L., Asunción | PYG Mio. | 10 | 100 | |
| Peru | ○ Sika Perú SA, Lima | PEN | 3'500 | 100 | ◆ ★ |
| Uruguay | ○ Sika Uruguay SA, Montevideo | UYP | 22'800 | 100 | ◆ ★ |
| Venezuela | ○ Sika Venezuela SA, Valencia | VEF | 3'398 | 100 | |

| Land | Gesellschaft ¹ | | Gesellschaftskapital in Tausend | Beteiligung in % | Zertifi- zierung |
|----------------------|--|----------|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Asien/Pazifik | | | | | |
| Australien | ○ Sika Australia Pty. Ltd., Wetherill Park | AUD | 4'000 | 100 | ◆ ★ * |
| China | ○ Sika (China) Ltd., Suzhou | USD | 35'000 | 100 | ◆ ★ * |
| | ○ Sika Sarnafil Waterproofing Systems (Shanghai) Ltd., Schanghai | USD | 22'800 | 100 | ◆ ★ * |
| | ○ Sika Guangzhou Ltd., Guangzhou | CNY | 80'730 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Sika Ltd., Dalian | CNY | 45'317 | 100 | ◆ |
| | ❖ Sika (Guangzhou) Trading Company Ltd., Guangzhou | CNY | 3'723 | 100 | |
| | ○ Sichuan Keshuai Admixture Co. Ltd., Chengdu | CNY | 10'000 | 100 | ◆ |
| | ○ Jiangsu TMS Concrete Admixture Co. Ltd., Zhengjiang | CNY | 24'500 | 100 | ◆ ★ * |
| | ○ Hebei Jiuqiang Building Material Co. Ltd., Zhengding County | CNY | 30'000 | 67 | ◆ ★ * |
| Hongkong | ○ Sika Hong Kong Ltd., Shatin | HKD | 30'000 | 100 | ◆ ★ |
| Indien | ○ Sika India Private Ltd., Mumbai | INR | 45'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ○ Texsa India Ltd., Haryana | INR | 20'000 | 100 | ◆ ★ |
| Indonesien | ○ Sika Indonesia P.T., Bogor | IDR Mio. | 3'282 | 100 | ◆ ★ |
| Japan | ○ Sika Ltd., Tokio | JPY | 490'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ❖ Dic Proofing Co. Ltd., Tokio | JPY | 90'000 | 100 | |
| | ○ Dyflex Co. Ltd., Tokio | JPY | 315'175 | 100 | ◆ ★ |
| | ■ DCS Kyoshin Co. Ltd., Tokio | JPY | 30'000 | 100 | |
| Kambodscha | ❖ Sika (Cambodia) Ltd., Phnom Penh | KHR | 422'000 | 100 | |
| Korea | ○ Sika Korea Ltd., Ansong-City Kyunggi-do | KRW Mio. | 5'596 | 100 | ◆ ★ |
| Malaysia | ○ Sika Kimia Sdn. Bhd., Nilai | MYR | 5'000 | 100 | ◆ ★ |
| | ▲ Sika Harta Sdn. Bhd., Nilai | MYR | 10'000 | 100 | |
| | ○ LCS Optiroc Sdn Bhd, Johor Bahru | MYR | 500 | 100 | |
| Mongolei | ○ Sika Mongolia LLC, Ulaanbaatar | MNT | 278'884 | 100 | |
| Neuseeland | ○ Sika (NZ) Ltd., Auckland | NZD | 1'100 | 100 | ◆ ★ |
| Philippinen | ○ Sika Philippines Inc., Manila | PHP | 56'000 | 100 | ◆ ★ |
| Singapur | ○ Sika Singapore Pte. Ltd., Singapur | SGD | 400 | 100 | ◆ |
| | ▲ Sika Asia Pacific Mgt. Pte. Ltd., Singapur | SGD | 100 | 100 | |
| | ○ LCS Optiroc Pte Ltd, Singapur | SGD | 1000 | 100 | ◆ |
| Sri Lanka | ❖ Sika Lanka (Private) Limited, Colombo | LKR | 129'100 | 100 | |
| Taiwan | ○ Sika Taiwan Ltd., Taoyuan County | TWD | 40'000 | 100 | ◆ ★ |
| Thailand | ○ Sika (Thailand) Ltd., Cholburi | THB | 200'000 | 100 | ◆ ★ |
| Vietnam | ○ Sika Limited (Vietnam), Dong Nai Province | VND Mio. | 44'190 | 100 | ◆ ★ |

□ Produktion, Verkauf, Bauausführung

○ Produktion und Verkauf

❖ Verkauf

▲ Immobilien- und Servicegesellschaften

■ Bauausführung

◆ ISO 9001 (Qualitätsmanagement)

★ ISO 14001 (Umweltmanagement)

* OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz)

1 Für assoziierte Gesellschaften siehe Erläuterung 7.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER SIKA AG, BAAR

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Sika AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerngesamterfolgsrechnung, Veränderung des Konzerneigenkapitals, Konzerngeldflussrechnung und Anhang zur Konzernrechnung (Seiten 79 bis 128 des Download pdfs dieses Berichts), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATS. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zug, 25. Februar 2015

ERNST & YOUNG AG



BERNADETTE KOCH
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



DANIELLE MATTER
Zugelassene Revisionsexpertin

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHTEN

KONZERNBILANZ PER 31. DEZEMBER

| in Mio. CHF | | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Flüssige Mittel | | 938.4 | 536.0 | 994.2 | 1'028.3 | 898.8 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | a | 780.6 | 875.3 | 871.5 | 912.7 | 1'006.0 |
| Vorräte | b | 499.7 | 530.6 | 521.6 | 539.0 | 591.3 |
| Übrige kurzfristige Aktiven ¹ | | 132.3 | 109.8 | 110.4 | 110.9 | 100.0 |
| Umlaufvermögen | | 2'351.0 | 2'051.7 | 2'497.7 | 2'590.9 | 2'596.1 |
| Sachanlagen | | 816.5 | 860.6 | 873.3 | 920.2 | 958.3 |
| Immaterielle Werte | | 630.9 | 771.0 | 742.3 | 1'066.9 | 1'074.6 |
| Übrige langfristige Aktiven ² | | 142.4 | 154.0 | 166.9 | 157.9 | 188.9 |
| Anlagevermögen | | 1'589.8 | 1'785.6 | 1'782.5 | 2'145.0 | 2'221.8 |
| AKTIVEN | | 3'940.8 | 3'837.3 | 4'280.2 | 4'735.9 | 4'817.9 |
| Schulden aus Lieferungen und Leistungen | c | 478.2 | 501.0 | 492.1 | 557.9 | 605.4 |
| Obligationenanleihe | | 274.6 | 0.0 | 249.9 | 299.7 | 0.0 |
| Übrige kurzfristige Schulden ³ | | 303.9 | 319.8 | 301.5 | 334.6 | 345.7 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 1'056.7 | 820.8 | 1'043.5 | 1'192.2 | 951.1 |
| Obligationenanleihen | | 794.4 | 796.0 | 847.1 | 946.9 | 947.6 |
| Langfristige Rückstellungen, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern | | 223.7 | 342.3 | 351.6 | 305.9 | 400.7 |
| Übrige langfristige Schulden ⁴ | | 106.4 | 138.0 | 128.2 | 154.7 | 135.2 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 1'124.5 | 1'276.3 | 1'326.9 | 1'407.5 | 1'483.5 |
| FREMDKAPITAL | | 2'181.2 | 2'097.1 | 2'370.4 | 2'599.7 | 2'434.6 |
| Aktienkapital | | 22.9 | 1.5 | 1.5 | 1.5 | 1.5 |
| Eigene Aktien | | -69.9 | -55.7 | -27.6 | -13.7 | -10.8 |
| Reserven | | 1'802.9 | 1'781.4 | 1'921.0 | 2'132.3 | 2'376.4 |
| Anteile Sika-Aktionäre am Eigenkapital | | 1'755.9 | 1'727.2 | 1'894.9 | 2'120.1 | 2'367.1 |
| Anteile nicht beherrschende Anteile | | 3.7 | 13.0 | 14.9 | 16.1 | 16.2 |
| EIGENKAPITAL | d | 1'759.6 | 1'740.2 | 1'909.8 | 2'136.2 | 2'383.3 |
| PASSIVEN | e | 3'940.8 | 3'837.3 | 4'280.2 | 4'735.9 | 4'817.9 |

1 Aktive Rechnungsabgrenzungen und übrige kurzfristige Aktiven.

2 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, latente Steueransprüche und übrige langfristige Aktiven.

3 Passive Rechnungsabgrenzungen, Steuerschulden, kurzfristige Rückstellungen und übrige kurzfristige Schulden.

4 Latente Steuerverbindlichkeiten und übrige langfristige Schulden.

KONZERNERFOLGSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

| in Mio. CHF | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Nettoerlös | 4'421.8 | 4'563.7 | 4'828.9 | 5'142.2 | 5'571.3 |
| Materialaufwand | -2'036.9 | -2'259.1 | -2'309.6 | -2'446.6 | -2'620.0 |
| Bruttoergebnis | 2'384.9 | 2'304.6 | 2'519.3 | 2'695.6 | 2'951.3 |
| Personalaufwand | -953.7 | -959.9 | -1'037.2 | -1'031.1 | -1'093.7 |
| Übriger operativer Aufwand | -854.5 | -867.3 | -909.0 | -988.6 | -1'059.3 |
| Betriebsgewinn vor Abschreibungen | 576.7 | 477.4 | 573.1 | 675.9 | 798.3 |
| Abschreibungen/Impairment | -137.5 | -130.3 | -140.1 | -152.4 | -165.1 |
| Betriebsgewinn | 439.2 | 347.1 | 433.0 | 523.5 | 633.2 |
| Zinsertrag/-aufwand | -30.0 | -28.4 | -31.1 | -30.9 | -27.8 |
| Finanzertrag/-aufwand / Erfolg aus assoziierten Gesellschaften | -5.8 | -3.2 | -12.1 | -15.9 | -14.8 |
| Gewinn vor Steuern | 403.4 | 315.5 | 389.8 | 476.7 | 590.6 |
| Ertragssteuern | -92.8 | -100.7 | -111.3 | -132.0 | -149.4 |
| Gewinn | 310.6 | 214.8 | 278.5 | 344.7 | 441.2 |
| Freier Geldfluss | 244.0 | 35.4 | 288.3 | 19.0 | 349.8 |
| Bruttoergebnis in % des Nettoerlöses | 53.9 | 50.5 | 52.2 | 52.4 | 53.0 |
| Betriebsgewinn in % des Nettoerlöses | 9.9 | 7.6 | 9.0 | 10.2 | 11.4 |
| Gewinn in % des Nettoerlöses (ROS) | 7.0 | 4.7 | 5.8 | 6.7 | 7.9 |
| Gewinn in % des Eigenkapitals (ROE) | 17.7 | 12.3 | 14.6 | 16.1 | 18.5 |

BILANZKENNZAHLEN

| in Mio. CHF | Berechnung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Nettoumlaufvermögen | (a+b-c) | 802.1 | 904.9 | 901.0 | 893.8 | 991.9 |
| Nettoumlaufvermögen in % des Nettoerlöses | | 18.1 | 19.8 | 18.7 | 17.4 | 17.8 |
| Nettoverschuldung ¹ | f | 165.2 | 338.7 | 155.5 | 271.4 | 82.5 |
| Gearing in % | (f : d) | 9.4 | 19.5 | 8.1 | 12.7 | 3.5 |
| Eigenkapitalquote in % | (d : e) | 44.7 | 45.3 | 44.6 | 45.1 | 49.5 |

1 Nettoverschuldung: verzinsliches Fremdkapital (kurz- und langfristige Bankschulden, Obligationenanleihen und übrige kurz- und langfristige Schulden «Übrige») abzüglich zinstragendes Umlaufvermögen (flüssige Mittel und Wertschriften).

WERTORIENTIERTE KENNZAHLEN

| in Mio. CHF | Berechnung | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Eingesetztes Kapital (Capital employed) ¹ | | 2'086.3 | 2'351.5 | 2'334.2 | 2'662.6 | 2'782.0 |
| Jahresdurchschnitt des eingesetzten Kapitals | g | 2'063.8 | 2'218.9 | 2'342.9 | 2'498.4 | 2'722.3 |
| Betriebsgewinn | h | 439.2 | 347.1 | 433.0 | 523.5 | 633.2 |
| Ertrag auf dem eingesetzten Kapital (ROCE) in % | (h : g) | 21.3 | 15.6 | 18.5 | 21.0 | 23.3 |

1 Eingesetztes Kapital: Umlaufvermögen, Sachanlagen, immaterielle Werte abzüglich flüssiger Mittel, kurzfristige Wertschriften, kurzfristiges Fremdkapital (ohne Bankschulden und Obligationenanleihe).

SEGMENTINFORMATIONEN

| in Mio. CHF | | | | | | EMEA | | | | |
|-------------------------------|-------|-------|-------|-------------------|-------|------|------|------|-------------------|------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 ¹ | 2014 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 ¹ | 2014 |
| Nettoerlös | 2'429 | 2'339 | 2'275 | 2'470 | 2'734 | 589 | 617 | 706 | 711 | 746 |
| Betriebsgewinn | 266 | 171 | 223 | 281 | 369 | 56 | 51 | 69 | 89 | 103 |
| In % des Nettoerlöses | 11.0 | 7.3 | 9.8 | 11.4 | 13.5 | 9.5 | 8.3 | 9.8 | 12.5 | 13.8 |
| Abschreibungen/Amortisationen | 65 | 59 | 70 | 79 | 85 | 25 | 22 | 24 | 23 | 21 |
| Impairment | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Investitionen | 58 | 58 | 58 | 75 | 71 | 9 | 13 | 14 | 11 | 12 |

| in Mio. CHF | | | | | | Lateinamerika | | | | |
|-------------------------------|------|------|------|-------------------|------|---------------|------|------|-------------------|-------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 ¹ | 2014 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 ¹ | 2014 |
| Nettoerlös | 478 | 507 | 586 | 623 | 638 | 715 | 838 | 932 | 974 | 1'040 |
| Betriebsgewinn | 88 | 94 | 107 | 116 | 114 | 96 | 98 | 116 | 138 | 153 |
| In % des Nettoerlöses | 18.4 | 18.5 | 18.3 | 18.6 | 17.9 | 13.4 | 11.7 | 12.3 | 14.2 | 14.7 |
| Abschreibungen/Amortisationen | 6 | 6 | 6 | 9 | 11 | 17 | 20 | 20 | 21 | 23 |
| Impairment | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Investitionen | 11 | 19 | 24 | 27 | 25 | 13 | 19 | 24 | 25 | 24 |

| in Mio. CHF | Übrige Segmente und Aktivitäten | | | | | Asien/Pazifik | | | | |
|-------------------------------|---------------------------------|------|------|-------------------|------|---------------|-------|-------|-------------------|-------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 ¹ | 2014 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 ¹ | 2014 |
| Nettoerlös | 211 | 263 | 330 | 364 | 413 | 4'422 | 4'564 | 4'829 | 5'142 | 5'571 |
| Betriebsgewinn | -67 | -67 | -82 | -101 | -106 | 439 | 347 | 433 | 523 | 633 |
| In % des Nettoerlöses | | | | | | 9.9 | 7.6 | 9.0 | 10.2 | 11.4 |
| Abschreibungen/Amortisationen | 23 | 22 | 20 | 20 | 25 | 136 | 129 | 140 | 152 | 165 |
| Impairment | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Investitionen | 9 | 8 | 11 | 16 | 21 | 100 | 117 | 131 | 154 | 153 |

1 Angepasst.

Per 1. Januar 2014 fand eine Anpassung der internen Berichterstattung statt. Die Segmentergebnisse wurden von gewissen internen Weiterverrechnungen entlastet. Unter diesen Weiterverrechnungen sind im Wesentlichen die Kosten der zentralen Marketingaktivitäten sowie der Produktionsunterstützung zu verstehen. Im Einklang mit der internen Berichterstattung wurde die hier dargestellte Segmentrechnung angepasst. Das Jahr 2013 wurde entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die weiteren Vorjahre wurden nicht angepasst.

MITARBEITENDE

| | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Mitarbeitende nach Regionen (per 31. Dezember) | | | | | |
| EMEA | 7'178 | 8'059 | 7'956 | 8'658 | 8'708 |
| Schweiz | 1'912 | 2'312 | 2'164 | 2'012 | 2'029 |
| Deutschland | 1'321 | 1'417 | 1'440 | 1'784 | 1'777 |
| Frankreich | 603 | 595 | 582 | 643 | 637 |
| Nordamerika | 1'360 | 1'491 | 1'437 | 1'438 | 1'488 |
| USA | 1'189 | 1'256 | 1'218 | 1'216 | 1'275 |
| Lateinamerika | 1'703 | 2'101 | 2'170 | 2'329 | 2'609 |
| Brasilien | 244 | 530 | 508 | 504 | 755 |
| Asien/Pazifik | 3'241 | 3'603 | 3'670 | 3'868 | 4'090 |
| China | 1'115 | 1'331 | 1'286 | 1'287 | 1'220 |
| Japan | 614 | 608 | 615 | 614 | 629 |
| Total | 13'482 | 15'254 | 15'233 | 16'293 | 16'895 |
| Aufwand (in Mio. CHF) | | | | | |
| Löhne und Gehälter | 775 | 789 | 837 | 849 | 894 |
| Sozialleistungen, Übriges | 178 | 171 | 200 | 182 | 200 |
| Personalaufwand | 953 | 960 | 1'037 | 1'031 | 1'094 |
| Personalaufwand in % des Nettoerlöses | 22 | 21 | 21 | 20 | 20 |
| Kennzahlen pro Mitarbeitenden (in 1 000 CHF) | | | | | |
| Nettoerlös | 342 | 318 | 317 | 326 | 336 |
| Nettowertschöpfung ¹ | 108 | 92 | 96 | 98 | 103 |

1 Siehe nächste Seite, Fünf-Jahres-Übersicht: Wertschöpfungsrechnung.

WERTSCHÖPFUNGSRECHNUNG

| in Mio. CHF | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Entstehung der Wertschöpfung | | | | | |
| Unternehmensleistung (Nettoerlös) | 4'422 | 4'564 | 4'829 | 5'142 | 5'571 |
| Vorleistung | -2'914 | -3'127 | -3'212 | -3'440 | -3'691 |
| Bruttowertschöpfung | 1'508 | 1'437 | 1'617 | 1'702 | 1'880 |
| Nicht liquiditätswirksamer Aufwand | | | | | |
| Abschreibungen | -138 | -130 | -140 | -152 | -165 |
| Veränderung der Rückstellungen | 23 | 8 | -12 | -8 | 0 |
| Nettowertschöpfung | 1'393 | 1'315 | 1'465 | 1'542 | 1'715 |
| Verteilung der Wertschöpfung | | | | | |
| An Mitarbeitende | | | | | |
| Löhne und Gehälter | 775 | 789 | 837 | 849 | 894 |
| Sozialleistungen | 179 | 171 | 207 | 188 | 205 |
| An öffentliche Hand (Ertragssteuer) | 93 | 101 | 111 | 132 | 149 |
| An Kreditgeber (Finanzaufwand) | 35 | 39 | 31 | 28 | 26 |
| An Kapitalgeber (Dividenden, inkl. Drittaktionären) | 112 | 134 | 114 | 130 | 146 |
| An Unternehmung | | | | | |
| Jahresgewinn | 311 | 215 | 279 | 345 | 441 |
| Abzüglich Dividendenausschüttung | -112 | -134 | -114 | -130 | -146 |
| Nettowertschöpfung | 1'393 | 1'315 | 1'465 | 1'542 | 1'715 |
| Anzahl Mitarbeitende | | | | | |
| Jahresende | 13'482 | 15'254 | 15'233 | 16'293 | 16'895 |
| Durchschnitt | 12'926 | 14'368 | 15'244 | 15'763 | 16'594 |
| Nettowertschöpfung pro Mitarbeitenden (in 1000 CHF) | 108 | 92 | 96 | 98 | 103 |

JAHRESRECHNUNG DER SIKA AG

BILANZ DER SIKA AG PER 31. DEZEMBER

| in Mio. CHF | Erläuterungen | 2013 | 2014 |
|--|---------------|----------------|----------------|
| Bankguthaben | 1 | 623.5 | 591.9 |
| Wertschriften | | 0.1 | 0.1 |
| Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften | 2 | 704.2 | 448.4 |
| Forderungen gegenüber Dritten | 2 | 3.3 | 3.2 |
| Eigene Aktien | 3 | 13.7 | 10.5 |
| Umlaufvermögen | | 1'344.8 | 1'054.1 |
| Sachanlagen und sonstiges immaterielles Anlagevermögen | 4 | 0.0 | 0.5 |
| Markenrechte | 5 | 4.4 | 19.8 |
| Beteiligungen | 6 | 2'009.6 | 2'109.1 |
| Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften und übriges Anlagevermögen | | 3.1 | 2.3 |
| Anlagevermögen | | 2'017.1 | 2'131.7 |
| AKTIVEN | | 3'361.9 | 3'185.8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften | 7 | 207.3 | 195.8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 7 | 14.3 | 4.5 |
| Obligationenanleihe | 9 | 300.0 | 0.0 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 8 | 21.8 | 18.3 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 543.4 | 218.6 |
| Langfristige Verpflichtungen | 9 | 9.7 | 4.8 |
| Obligationenanleihen | 9 | 950.0 | 950.0 |
| Rückstellungen für Beteiligungsrisiken | 10 | 125.8 | 165.3 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 1'085.5 | 1'120.1 |
| FREMDKAPITAL | | 1'628.9 | 1'338.7 |
| Aktienkapital | | 1.5 | 1.5 |
| Gesetzliche Reserven | | 74.2 | 71.3 |
| Freie Reserven | | 107.9 | 110.8 |
| Bilanzgewinn | | 1'549.4 | 1'663.5 |
| Eigenkapital | 11 | 1'733.0 | 1'847.1 |
| PASSIVEN | | 3'361.9 | 3'185.8 |

ERFOLGSRECHNUNG DER SIKA AG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER

| in Mio. CHF | Erläuterungen | 2013 | 2014 |
|---|---------------|--------------|--------------|
| Ertrag aus Beteiligungsgesellschaften | 13 | 185.3 | 266.9 |
| Finanzertrag | 14 | 22.0 | 30.9 |
| Markenrechte | | 42.4 | 65.0 |
| Übrige Erträge | 15 | 10.7 | 29.3 |
| Ertrag | | 260.4 | 392.1 |
| Verwaltungsaufwand | 16 | 19.1 | 20.3 |
| Personalaufwand | 17 | 5.4 | 15.5 |
| Finanzaufwand | 18 | 36.5 | 44.9 |
| Steuern | | 4.6 | 5.5 |
| Abschreibungen/Veränderung Rückstellungen | 19 | 7.0 | 45.7 |
| Übrige Aufwendungen | | 3.2 | 1.5 |
| Aufwand | | 75.8 | 133.4 |
| JAHRESGEWINN | | 184.6 | 258.7 |

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. BANKGUTHABEN CHF 591.9 MIO. (CHF 623.5 MIO.)

Alle Bankguthaben sind verzinslich angelegt. Von den Bankguthaben sind CHF 564.6 Mio. (CHF 586.5 Mio.) in Schweizer Franken und CHF 27.3 Mio. (CHF 37.0 Mio.) in Fremdwährungen angelegt.

2. FORDERUNGEN GEGENÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND DRITTEN CHF 451.6 MIO. (CHF 707.5 MIO.)

Die Forderungen beinhalten hauptsächlich Darlehen an Tochtergesellschaften in der Höhe von CHF 402.2 Mio. (CHF 653.1 Mio.).

Weiter bestehen offene Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften in der Höhe von CHF 46.2 Mio. (CHF 51.1 Mio.).

Die Forderungen gegenüber Dritten von CHF 3.2 Mio. (CHF 3.3 Mio.) enthalten Guthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung von CHF 0.7 Mio. (CHF 0.8 Mio.), CHF 1.7 Mio. (CHF 1.7 Mio.) gegenüber einer Versicherungsgesellschaft sowie übrige Forderungen von CHF 0.8 Mio. (CHF 0.8 Mio.).

3. EIGENE AKTIEN CHF 10.5 MIO. (CHF 13.7 MIO.)

Die eigenen Aktien werden für einen konzernweiten Aktienplan und für Liquiditätsanlagen verwendet.

| in Mio. CHF | Inhaberaktien nom. CHF 0.60 | | Namenaktien nom. CHF 0.10 | | Total |
|------------------------------|--------------------------------|-------------|------------------------------|------------|-------------|
| | Stück | | Stück | | |
| Per 1. Januar 2013 | 14'497 | 27.6 | 0.0 | 0.0 | 27.6 |
| Abgang | -17'092 | -35.8 | | | -35.8 |
| Zugang | 9'114 | 21.9 | | | 21.9 |
| Per 31. Dezember 2013 | 6'519 | 13.7 | 0.0 | 0.0 | 13.7 |
| | | | | | - |
| Per 1. Januar 2014 | 6'519 | 13.7 | 0.0 | 0.0 | 13.7 |
| Abgang | -9'671 | -27.2 | | | -27.2 |
| Zugang | 7'413 | 24.3 | | | 24.3 |
| Wertanpassung | | -0.3 | | | -0.3 |
| Per 31. Dezember 2014 | 4'261 | 10.5 | 0.0 | 0.0 | 10.5 |

4. SACHANLAGEN UND SONSTIGES IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN CHF 0.5 MIO. (CHF 1.00 P. M.)

Die aktivierten Sachanlagen und sonstigen immateriellen Anlagevermögen werden neu entsprechend ihrer Lebensdauer abgeschrieben. Bis anhin wurden die Anlagen jeweils im Anschaffungsjahr abgeschrieben und pro memoria mit einem Schweizer Franken verbucht. Der Brandversicherungswert beläuft sich auf CHF 1.8 Mio. (CHF 0.6 Mio.).

5. MARKENRECHTE CHF 19.8 MIO. (CHF 4.4 MIO.)

Die Zunahme der Markenrechte ist im Wesentlichen auf Akquisitionen zurückzuführen. Die aktivierten Markenrechte werden linear abgeschrieben.

6. BETEILIGUNGEN CHF 2'109.1 MIO. (CHF 2'009.6 MIO.)

Die Veränderung der Beteiligungen ist im Wesentlichen auf die Akquisitionen und Gründungen neuer Tochtergesellschaften sowie auf Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Die wesentlichen Beteiligungen sind in der Liste der Konzerngesellschaften ab Seite 125 des Download pdfs dieses Berichts aufgeführt.

7. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND DRITTEN CHF 200.3 MIO. (CHF 221.6 MIO.)
Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 195.8 Mio. (CHF 207.3 Mio.) bestehen gegenüber Sika Tochtergesellschaften. Diese Verbindlichkeiten sind Teil des konzernweiten Cash-Management-Konzepts. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten betragen CHF 4.5 Mio. (CHF 14.3 Mio.). Darin enthalten sind unterjährige, bedingte Kaufpreisverpflichtungen in der Höhe von CHF 3.2 Mio. (CHF 5.6 Mio.) sowie übrige Verbindlichkeiten in der Höhe von CHF 1.2 Mio. (CHF 8.7 Mio.).

8. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG CHF 18.3 MIO. (CHF 21.8 MIO.)
Die passive Rechnungsabgrenzung enthält Pro-rata-Zinsen von CHF 8.2 Mio. (CHF 14.2 Mio.), mitarbeiterbezogene Abgrenzungen in der Höhe von CHF 5.4 Mio. (CHF 2.0 Mio.) und den übrigen abgegrenzten Aufwand von CHF 4.7 Mio. (CHF 5.6 Mio.).

9. OBLIGATIONENANLEIHEN UND ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN CHF 0.0 MIO. KURZFRISTIG/
CHF 950.0 MIO. LANGFRISTIG (CHF 300.0 MIO./CHF 950.0 MIO.) UND CHF 4.8 MIO. (CHF 9.7 MIO.)
Im Juni 2014 wurde eine Obligationenanleihe in der Höhe von CHF 300.0 Mio. zurückbezahlt.

| | | | |
|--------|--------------------------|-------------------|----------------|
| 2.875% | festverzinsliche Anleihe | 2006 – 23.3.2016 | CHF 250.0 Mio. |
| 1.000% | festverzinsliche Anleihe | 2012 – 12.7.2018 | CHF 150.0 Mio. |
| 1.125% | festverzinsliche Anleihe | 2013 – 14.11.2019 | CHF 200.0 Mio. |
| 1.750% | festverzinsliche Anleihe | 2012 – 12.7.2022 | CHF 150.0 Mio. |
| 1.875% | festverzinsliche Anleihe | 2013 – 14.11.2023 | CHF 200.0 Mio. |

Die übrigen langfristigen Verpflichtungen enthalten überjährige, bedingte Kaufpreisverpflichtungen im Umfang von CHF 2.2 Mio. (CHF 7.3 Mio.) sowie übrige Verpflichtungen von CHF 2.6 Mio. (CHF 2.4 Mio.).

10. RÜCKSTELLUNGEN FÜR BETEILIGUNGSRIKEN CHF 165.3 MIO. (CHF 125.8 MIO.)
Die Zunahme entspricht im Wesentlichen einer generellen Rückstellung für Beteiligungsrisiken in der Höhe von CHF 40.0 Mio.

Die Rückstellungen für Kreditrisiken der Konzerndarlehen wurden um CHF 0.5 Mio. verringert. Sie decken die betriebswirtschaftlichen sowie politischen Risiken der Tochtergesellschaften ab.

11. EIGENKAPITAL CHF 1'847.1 MIO. (CHF 1'773.0 MIO.)
Das Eigenkapital liegt über dem Niveau des Vorjahrs. Das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme hat indessen von 51.5% auf 58.0% zugenommen.

| in Mio. CHF | Aktien- kapital | Allgemeine Reserve | Kapital- einlage- reserven | Reserve für eigene Aktien | Gewinn- reserven | Eigenkapital |
|----------------------------------|--------------------|-----------------------|----------------------------------|---------------------------------|---------------------|----------------|
| 1. Januar 2013 | 1.5 | 60.2 | 0.3 | 27.6 | 1'588.0 | 1'677.6 |
| Dividendenzahlung | | | | | -129.2 | -129.2 |
| Transaktionen mit eigenen Aktien | | | | -13.9 | 13.9 | 0.0 |
| Gewinn | | | | | 184.6 | 184.6 |
| 31. Dezember 2013 | 1.5 | 60.2 | 0.3 | 13.7 | 1'657.3 | 1'733.0 |
| 1. Januar 2014 | 1.5 | 60.2 | 0.3 | 13.7 | 1'657.3 | 1'733.0 |
| Dividendenzahlung | | | | | -144.6 | -144.6 |
| Transaktionen mit eigenen Aktien | | | | -2.9 | 2.9 | 0.0 |
| Gewinn | | | | | 258.7 | 258.7 |
| 31. Dezember 2014 | 1.5 | 60.2 | 0.3 | 10.8 | 1'774.3 | 1'847.1 |

Das Aktienkapital blieb unverändert. Der Jahresgewinn widerspiegelt die reguläre Geschäftstätigkeit. Die Zunahme beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der Beteiligungserträge. Im April 2014 wurde die Dividende aus Gewinnvortrag für das Jahr 2013 in der Höhe von CHF 144.6 Mio. an die Aktionäre ausbezahlt. Gemäss Obligationenrecht sind Reserven für eigene Aktien gesondert ausgewiesen.

Am 31. Dezember 2014 waren 56 (54) Namenaktionäre eingetragen. Angaben zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 123 des Download pdfs dieses Berichts zu finden.

Es besteht ein zeitlich unbeschränktes, bedingtes Kapital von CHF 155'893.20, gestückelt in 259'822 Inhaberaktien zum Nominalwert von CHF 0.60. Diese Aktien sind für die Ausübung von Options- oder Wandelrechten reserviert.

Das Aktienkapital gliedert sich wie folgt:

| | Inhaberaktien ¹ nom. CHF 0.60 | Namenaktien nom. CHF 0.10 | Total ¹ |
|---------------------------|---|------------------------------|--------------------|
| 31. Dezember 2013 (Stück) | 2'151'199 | 2'333'874 | 4'485'073 |
| Nominalwert (CHF) | 1'290'719 | 233'387 | 1'524'107 |
| 31. Dezember 2014 (Stück) | 2'151'199 | 2'333'874 | 4'485'073 |
| Nominalwert (CHF) | 1'290'719 | 233'387 | 1'524'107 |

1 Inklusive nicht stimm- und dividendenberechtigter eigener Aktien.

12. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Garantie- und Patronatserklärungen werden zur Durchführung geschäftlicher Transaktionen ausgestellt. Für sämtliche eingeführten Zero-Balanced Cash Poolings werden keine Garantien benötigt. Die Sika AG gehört der Mehrwertsteuergruppe der Sika Schweiz AG an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteerverbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|--|-------|-------|
| Garantieerklärungen | | |
| Ausgegeben | 116.1 | 109.3 |
| Davon benützt | 0.0 | 0.0 |
| Patronatserklärungen | | |
| Ausgegeben | 2.2 | 2.6 |
| Davon benützt | 0.1 | 0.2 |
| Kreditlinien an Tochtergesellschaften | | |
| Ausgegeben | 4.1 | 4.0 |
| Davon benützt | 0.2 | 0.1 |

13. ERTRAG AUS BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN CHF 266.9 MIO. (CHF 185.3 MIO.)

Der Ertrag aus Beteiligungsgesellschaften enthält Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften.

14. FINANZERTRAG CHF 30.9 MIO. (CHF 22.0 MIO.)

Der Finanzertrag enthält Zinserträge sowie Kursgewinne aus der Bewirtschaftung von Devisen.

15. ÜBRIGE ERTRÄGE CHF 29.3 MIO. (CHF 10.7 MIO.)

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen eine Entschädigung der Sika Finanz AG in Höhe von CHF 11.8 Mio. (CHF 9.2 Mio.) für die getragenen Risiken gemäss OECD-Transfer-Pricing-Regeln sowie weitere Bewertungsanpassungen und Erträge.

16. VERWALTUNGSaufWAND CHF 20.3 MIO. (CHF 19.1 MIO.)

Der Verwaltungsaufwand enthält im Wesentlichen den Holdingaufwand.

17. PERSONALaufWAND CHF 15.5 MIO. (CHF 5.4 MIO.)

Die Zunahme des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf den Wechsel von Mitarbeitern von der Sika Services AG in die Sika AG zurückzuführen.

18. FINANZaufWAND CHF 44.9 MIO. (CHF 36.5 MIO.)

Der Finanzaufwand enthält die wesentlichen Anlehenszinsen sowie Kursverluste aus der Bewirtschaftung von gewährten Darlehen an Konzerngesellschaften.

19. ABSCHREIBUNGEN/VERÄNDERUNG RÜCKSTELLUNGEN CHF 45.7 MIO. (CHF 7.0 MIO.)

Die Position setzt sich aus Rückstellungsveränderungen von CHF 39.5 Mio. (CHF 5.1 Mio.) sowie den Abschreibungen der Markenrechte in der Höhe von CHF 6.2 Mio. (CHF 1.9 Mio.) zusammen.

20. BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind wie folgt an der Sika AG beteiligt:

| | Anzahl Aktien | | Anzahl Optionsrechte (potenzielle Stimmrechte) | |
|-----------------------------|---------------|---------------|---|----------|
| | 2013 | 2014 | 2013 | 2014 |
| Verwaltungsrat | | | | |
| Paul Hälg, Vorsitzender | 350 | 490 | 0 | 0 |
| Urs F. Burkard ¹ | 190 | 770 | 0 | 0 |
| Willi K. Leimer | 26 | 52 | 0 | 0 |
| Monika Ribar | 48 | 74 | 0 | 0 |
| Daniel J. Sauter | 2'026 | 2'052 | 0 | 0 |
| Ulrich W. Suter | 26 | 52 | 0 | 0 |
| Christoph Tobler | 326 | 252 | 0 | 0 |
| Frits van Dijk | 51 | 102 | 0 | 0 |
| Jürgen Tinggren | n.a. | 84 | n.a. | 0 |
| Konzernleitung | | | | |
| Jan Jenisch, CEO | 1'350 | 1'400 | 0 | 0 |
| Silvio Ponti, stellv. CEO | 1'042 | 1'309 | 0 | 0 |
| Christoph Ganz | 342 | 374 | 0 | 0 |
| Thomas Hasler | n.a. | 153 | 0 | 0 |
| Urs Mäder | 354 | n.a. | 0 | n.a. |
| Ernesto Schümperli | 534 | 695 | 0 | 0 |
| Paul Schuler | 701 | 861 | 0 | 0 |
| Ronald Trächsel | 963 | n.a. | 0 | n.a. |
| José Luis Vásquez | 885 | 1'103 | 0 | 0 |
| Heinz Gisel | 224 | 287 | 0 | 0 |
| Adrian Widmer | n.a. | 123 | n.a. | 0 |
| Total | 9'438 | 10'233 | 0 | 0 |

1 Urs F. Burkard ist ausserdem an der Schenker-Winkler Holding beteiligt, die nach eigenen Angaben 2'373'572 Aktien an der Sika AG hält.

21. ANGABEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

Das Risikomanagement wird vom Verwaltungsrat der Sika AG und von der Konzernleitung wahrgenommen. Der Verwaltungsrat der Sika AG ist oberste Instanz für die Risikobeurteilung. Er beurteilt jährlich die Risikosituation auf Stufe Konzern und Sika AG. Die Konzernleitung überprüft regelmässig die Prozesse, die dem Risikomanagement zugrunde liegen. Der Risikomanagementprozess umfasst vier Schritte: die Risikoidentifikation, die Risikobewertung, die Risikosteuerung und die Risikokontrolle.

Angaben zu den konzernweiten Risikobeurteilungsverfahren sind in Erläuterung 24 der Konzernrechnung zu finden.

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATS

DER VERWALTUNGSRAT BEANTRAGT DER GENERALVERSAMMLUNG DIE FOLGENDE GEWINNVERWENDUNG:

| in Mio. CHF | 2013 | 2014 |
|---|----------------|----------------|
| Zusammensetzung des Bilanzgewinns | | |
| Jahresgewinn | 184.6 | 258.7 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 1'364.8 | 1'404.8 |
| Total zur Verfügung der Generalversammlung | 1'549.4 | 1'663.5 |
| Dividendenzahlungen | | |
| Dividendenzahlung aus Gewinnvortrag ¹ | 144.6 | 182.6 |
| Gewinnvortrag auf neue Rechnung | 1'404.8 | 1'480.9 |

1 Dividendenzahlung für dividendenberechtigte Aktien (ohne eigene Aktien per 31. Dezember 2014).

Auf eine Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve wurde verzichtet, da diese bereits 20% des Aktienkapitals übersteigt.

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Auszahlung:

| in CHF | 2013 | 2014 |
|---|--------------|--------------|
| Inhaberaktie¹ nom. CHF 0.60 | | |
| Bruttodividende | 57.00 | 72.00 |
| 35% Verrechnungssteuer auf Bruttodividende | 19.95 | 25.20 |
| Nettodividende | 37.05 | 46.80 |
| Namenaktie nom. CHF 0.10 | | |
| Bruttodividende | 9.50 | 12.00 |
| 35% Verrechnungssteuer auf Bruttodividende | 3.33 | 4.20 |
| Nettodividende | 6.17 | 7.80 |

1 Eigene Inhaberaktien der Sika AG sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Die Auszahlung der Dividenden erfolgt voraussichtlich am Montag, 20. April 2015, gegen Einreichen der Coupons Nr. 25 der Inhaberaktien.

Die im Namenaktienregister eingetragenen Namenaktionäre erhalten ihre Dividendenzahlung an die der Gesellschaft bekannt gegebene Dividendenadresse.

Die Generalversammlung der Sika AG findet am Dienstag, 14. April 2015 statt.

Baar, 25. Februar 2015

Für den Verwaltungsrat
Der Präsident:
DR. PAUL HÄLG

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG DER SIKA AG, BAAR

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG DER SIKA AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sika AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 135 bis 143 des Download pdfs dieses Berichts), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATS. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 25. Februar 2015

ERNST & YOUNG AG



BERNADETTE KOCH
Zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



DANIELLE MATTER
Zugelassene Revisionsexpertin

TERMINKALENDER

| | |
|--|------------------------------|
| UMSATZ ERSTES QUARTAL 2015 | Dienstag, 14. April 2015 |
| 47. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG | Dienstag, 14. April 2015 |
| DIVIDENDENZAHLUNG | Montag, 20. April 2015 |
| HALBJAHRESBERICHT 2015 | Freitag, 24. Juli 2015 |
| RESULTAT NEUN MONATE 2015 | Donnerstag, 29. Oktober 2015 |
| UMSATZ 2015 | Dienstag, 12. Januar 2016 |
| BILANZMEDIENKONFERENZ RESULTAT 2015 | Freitag, 26. Februar 2016 |

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sika AG
Zugerstrasse 50
6341 Baar
Schweiz

Tel. +41 58 436 68 00
Fax +41 58 436 68 50
sikagroup@ch.sika.com
www.sika.com

PROJEKTTEAM

Corporate Communications & Investor Relations und Corporate Finance,
Sika AG, Baar

KONZEPT, GESTALTUNG UND REALISATION

Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich

TEXT

Sika

TEXTREDAKTION

Ramstein Ehinger Associates AG, Zürich,

DRUCK UND VERARBEITUNG

Kalt Medien AG, Zug

FOTOGRAFIE

Marc Eggimann, Basel
Henrik Spohler, Hamburg
Ross Woodhall, Telford
Corbis
Getty

SIKA AG
Zugerstrasse 50
6341 Baar
Schweiz

Kontakt
Telefon +41 58 436 68 00
Fax +41 58 436 68 50
www.sika.com

